



YOU MONITOR



EMPOWERING YOUTH
TO BUILD MONITORIAL
COMMUNITIES AGAINST
CORRUPTION

TOOLKIT



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

You Monitor: Empowering YOUth to build MONITORial communities against corruption ist ein Projekt, gefördert von der Europäischen Kommission unter dem EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION: Leitaktion 2 Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und bewährten Verfahren – Strategische Partnerschaften in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend (2014 – 2020). Projektnummer: 2020-2-DE04-KA205-019925.

You Monitor ist das Ergebnis einer Partnerschaft von sieben Organisationen:
mafianeindanke e.V., Deutschland (Leitende Partner:in) – www.mafianeindanke.de
DeMains Libres, Frankreich – asso2mainslibres.wixsite.com/website
Échanges et partenariats, Frankreich – www.echanges-partenariats.org
Eine Welt e.V., Deutschland – www.einewelt-leipzig.de
Gruppo Abele, Italien – www.gruppoabele.org
Libera, Associazioni, nomi e numeri contro le mafie, Italien – www.libera.it
Universität Pisa, Italien – www.sp.unipi.it

Die Autor:innen des Toolkits sind:

Marco Antonelli, Carlotta Bartolucci, Giulia Baruzzo, Stefania Carminati, Clara Czuppon, Marialisa de Padova, Gabriele Fantoni, Leonardo Ferrante, Valeria Gambino, Federico Giordano Mederos, Tommaso Giuriati, Charlotte Métayer, Giulia Norberti, Elisa Orlando, Azais Perronin, Maria Tuzani, Alberto Vannucci.

Ein besonderer Dank für ihre wertvollen Beiträge gilt den Jugendarbeiter:innen, die an den You-Monitor-Training teilgenommen haben: Alessandro, Anna, Annalisa, Aurélie, Chiara, Clara, Delia, Elena, Emilie, Francesca, Francesco, Ilaria, Laure-Hélène, Martina, Robert, Sara, Sylvie, Tom, and the participants of the Scuola Common 2021.

Das Toolkit wäre ohne die aufschlussreichen Informationen und Beiträge der folgenden Personen nicht vollständig gewesen: A scuola di Open Coesione Team, Anna Berti Suman (SensingForJustice), Sara Norberti, Arne Semsrott (FragDenStaat).

Das You-Monitor-Toolkit ist in den folgenden Sprachen verfügbar: DE, EN, FR, IT.

Grafische Gestaltung: Francesco Iandolo

Veröffentlichungsdatum: November 2022

Hinweis:

Die Informationen und Ratschläge in diesem Toolkit werden unter dem Vorbehalt von Fehlern oder Auslassungen bereitgestellt. Weder die Projektpartner:innen noch diejenigen, die Inhalte beigesteuert haben, haften für Verluste oder Schäden, die sich aus dem Inhalt oder dem Fehlen von Inhalten in dieser Veröffentlichung ergeben. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)



Dies ist eine von Menschen lesbare Zusammenfassung der Lizenz (und kein Ersatz dafür).

Sie dürfen:

Teilen – das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten

Bearbeiten das Material remixen, verändern und darauf aufbauen und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell.

Der Lizenzgeber kann diese Freiheiten nicht widerrufen solange Sie sich an die Lizenzbedingungen halten.

Unter folgenden Bedingungen:

Namensnennung – Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen – Wenn Sie das Material remixen, verändern oder anderweitig direkt darauf aufbauen, dürfen Sie Ihre Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Keine weiteren Einschränkungen – Sie dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung in das You-Monitor-Toolkit

You Monitor: Empowering YOUth to build MONITORial communities against corruption (Dein Monitoring: Empowerment von jungen Menschen zum Community-Monitoring von Korruption)	7
Für wen ist dieses Toolkit gedacht?	10
Verwendung des You-Monitor-Toolkits	12
Struktur des You-Monitor-Toolkits	13

LEITFADEN 1 – SELBST-MONITORING

I – MACHT, VERTRAUEN UND ÖFFENTLICHES INTERESSE

Was bedeutet es, Macht zu haben?	16
Welche Verantwortung ist mit der Übertragung von Macht verbunden?	18
Whistleblower:innen und die ihnen anvertraute Macht	19
Interessenkonflikt beim Umgang mit Macht: öffentliche vs. private Interessen	20
Ist der Interessenkonflikt in Frankreich, Italien und Deutschland auf gesetzlicher Ebene klar definiert?	22
Warum brauchen wir Vertrauen und Kontaktfreudigkeit in unserer Gesellschaft?	24
Wie schaffen wir soziale Bindungen und Vertrauen in unserer Gesellschaft?	25
Soziales Kapital und seine unfaire Nutzung	26

II – KORRUPTION

Was ist Korruption?	28
Wann handelt es sich um Missbrauch von übertragener Macht?	29
Organisierte Kriminalität und Mafia-Organisationen: Welcher Zusammenhang besteht zwischen Organisierter Kriminalität und Korruption?	31
Wie misst man Korruption? Indikatoren, Daten und Probleme. Die Beispiele Frankreich, Deutschland und Italien	33

AKTIVITÄTEN

Tabelle der Aktivitäten	35
ABSCHNITT A – AKTIVES LERNEN	
A1 Auf wen verlasse ich mich im Alltag?	38
A2 Jugend-Vertrauensbarometer	39
A3 Beschreibe ein sozial inklusives Umfeld, das du kennst oder von dem du träumst	40
A4 Wie gesellschaftliche Normen und rechtliche Regelungen den Missbrauch von Macht definieren	41
A5 Was ist los, wenn...?	43
A6 Dein Korruptionsfußabdruck-Quiz	45
A7 Karte der Korruption – Wahrnehmungsspiel zu anonymisierten Korruptionsfällen, die auf die europäische Landkarte eingezeichnet werden sollen	49

ABSCHNITT B – WORKSHOP-AKTIVITÄTEN

B1 Machtmolekül	54
B2 Künstlerische Darstellung	55
B3 Die verschwommene Silhouette	56
B4 Manus: Der Zauber der anvertrauten Macht	57
B5 Manus-2: Erweiterung	58
B6 Ethisches Dilemma	59
B7 Wir machen ein Video: „Bin ich für oder gegen Korruption?“	64
B8 Skulptur der anvertrauten Macht	65
B9 BARNGA-Spiel	66
B10 Alle wahren Dinge: Das Verfassen eines gemeinsamen Verhaltenskodex	68

LEITFADEN 2 – MONITORING DES GEMEINGUTS

0 – VOR DEM START: VOM WUNSCH ZU WISSEN ZUM RECHT ZU WISSEN

Schritt 0: Finde dein Bedürfnis zu Wissen	74
Phase 1: Verlangen und Wunsch zu wissen	76
Phase 2: Die Entwicklung hin zum Bedürfnis und Willen zu wissen	77
Phase 3: Das Recht zu wissen	79
Wie man das Recht auf Informationen kollektiv ausübt: Erreichen einer vollständigen Transparenz bezüglich des Gemeinguts	80
Transparenz	80
Herausforderungen der Transparenz	81
Zugang zu Informationen	82
Datenaktivismus und Recht zu wissen	83
Warum kollektiv das Recht auf Informationen wahrnehmen? Den „Rechenschaftskreislauf“ schließen	84
Von Daten zu Informationen	85
Quantitative Daten	85
Qualitative Daten	85
Civic Data	86
Informationsfreiheitsgesetz (IFG)	86
Daten und Informationen	87
Hole dir Hilfe von Expert:innen	87
Das (juristische) Recht auf Informationen	88
Die Tromsø-Konvention	88
Europäische nationale Gesetzesvorschriften	88
Gemeinsame Regeln der europäischen Institutionen	90

I – SAMMELN DER DATEN

METHODE – EIN ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Schritt 1: Monitoring-Entscheidung: Was dem Monitoring unterzogen werden soll 92

Schritt 2: Finde die Daten 93

Schritt 3: Fordere die Daten an (oder erstelle die Daten) 95

Schritt 4: Verwandle Daten in zivilgesellschaftliche Informationen: Verfassen eines Monitoring-Berichts 95

Monitoring-Prozess (allgemeine Vorlage) 96

ANWENDUNG – BEGINNEN WIR MIT DEM MONITORING: DREI THEMEN ZUM ERLERNEN DES GEMEINGUT-MONITORINGS

Thema 1 – Wie man die Umwelt überwacht 97

Schritt 1.1: Entscheidung für ein Monitoring-Thema 98

Schritt 1.2: Finde die Daten 98

Schritt 1.3: Fordere die Daten an (oder erstelle die Daten) 100

Schritt 1.4: Schreibe einen Monitoring-Bericht 101

Thema 2 – Monitoring von eingezogenen Vermögenswerten 102

Schritt 2.1: Entscheidung für ein Monitoring-Thema 102

Schritt 2.2: Finde die Daten 103

Schritt 2.3: Fordere die Daten an (oder erstelle die Daten) 105

Schritt 2.4: Schreibe einen Monitoring-Bericht 105

Thema 3 – Monitoring des europäischen Fonds der Kohäsionspolitik 107

Schritt 3.1: Entscheidung für ein Monitoring-Thema 107

Schritt 3.2: Finde die Daten 108

Schritt 3.3: Fordere die Daten an (oder erstelle die Daten) 109

Schritt 3.4: Schreibe einen Monitoring-Bericht 109

II – LASS DIE DATEN FRAGEN STELLEN

Schritt 5: Umwandlung von Informationen in Monitoring-Fragen 112

Schritt 6: Wähle deine Frage: Eine Monitoring-Community beginnt hier 113

III – AGIERE MIT DEINER MONITORING-COMMUNITY

Schritt 7: Fordere deine Antworten ein: Richte deine Monitoring-Frage an die zuständige(n) Institution(en) 118

Stelle die Frage an diejenigen, denen die Macht übertragen wurde 118

Antworten-Monitoring: Monitoring der Antwort der mit Machtbefugnissen Betrauten (oder das Fehlen einer Antwort) 119

Plane die nächsten Schritte 119

Schritt 8: Verbreite die Nachricht: Erstelle eine Kampagne für die Gesellschaft und für die Institutionen 120

Vorüberlegungen 120

Vorbereitende Maßnahmen 120

Wie man eine Kommunikationsstrategie ausarbeitet 122

Die Toolbox: Wie man seine Botschaft vermittelt 126

IV – OPTIONALE SCHRITTE: ÜBER DIE MONITORING-MASSNAHME HINAUS

Schritt 9: Veränderung anstoßen: Versuch, das Gesetz zu verbessern 129

Schritt 10: Engagement als Aktivist:in 130

AKTIVITÄTEN

0 | Schritt 0

AKTIVITÄT 0.1 Die Mosaik-Metapher 133

AKTIVITÄT 0.2 Unterscheiden und Verbinden der Wünsche 134

AKTIVITÄT 0.3 Der Baum der Bedürfnisse 135

AKTIVITÄT 0.4 Der Monitoring-Rundgang 136

I | Schritt 1

AKTIVITÄT 1 Wahl des Monitoring-Themas 138

I | Schritt 2

AKTIVITÄT 2.1 Eine Simulation der Datensuche 139

AKTIVITÄT 2.2 Finde die Daten 140

II | Schritt 5

AKTIVITÄT 5 Von den Informationen zu der Frage 142

II | Schritt 6

AKTIVITÄT 6.1 „Eine gute Frage“ ist... 143

AKTIVITÄT 6.2 Finde die falsche Frage! 144

AKTIVITÄT 6.3 Wähle „die gute Frage“ 146

AKTIVITÄT 6.4 Regeln der Community 147

AKTIVITÄT 6.5 Definiere deine Identität 148

III | Schritt 8

AKTIVITÄT 8.1 Kartiere dein Gebiet 150

AKTIVITÄT 8.2 Rollenverteilung für die Kampagne 152

AKTIVITÄT 8.3 Selbst-Evaluierung der Kampagne 153

DAS YOU-MONITOR-ROLLENSPIEL

Eine Reise durch Community-Engagement in der Stadt Bront

Einführung	155
Leitlinien für die Moderator:innen	156
Struktur und Zeitplan des Rollenspiels	159
Zu druckende Unterlagen:	152
Kontext und Rollen	160
Dokument A	167
Dokument B	169
Dokument C	169
Dokument D	170
Dokument E	171
Dokument F	171
Dokument G	172
Dokument H	172
Szenariokarte (optional) – Frage nach den Daten	173
Szenariokarte (optional) – Korruptionsversuch	173
Szenariokarte (optional) – Eine Kampagne zur Imagepflege erstellen	173
Szenariokarte (optional) – Whistleblowing	173

INTRO

EINFÜHRUNG IN DAS
YOU-MONITOR-
TOOLKIT

DEIN MONITORING: EMPOWERMENT VON JUNGEN MENSCHEN ZUM COMMUNITY-MONITORING VON KORRUPTION

Das große Ausmaß der negativen Auswirkungen von Korruption auf unsere Demokratien, Gesellschaften und Volkswirtschaften wird weltweit weithin anerkannt. Bildung spielt eine grundlegende Rolle bei der Prävention und Bekämpfung von Korruption. Denn in Bildungsprozessen werden idealerweise Werte der Integrität verinnerlicht sowie eine kollektive Dimension des Widerstands gegen Machtmissbrauch und private wie auch illegale Interessen, die dem Gemeinwohl schaden und die Ausübung von Menschenrechten untergraben, aufgebaut. Allerdings ist es keine leichte Aufgabe, zu verstehen, wie man bereits junge Menschen für dieses Thema sensibilisieren kann. **Es besteht ein großer Bedarf, die Bildungs-Community mit Wissen, Fähigkeiten und Selbstvertrauen auszustatten, um junge Menschen zu ermächtigen, sich aktiv gegen Korruption einzusetzen.**

Dieser Leitfaden bietet einen untypischen und gleichzeitig innovativen pädagogischen Ansatz zur Förderung der Integrität junger Menschen sowie zur Bekämpfung von Korruption. Das Konzept ermöglicht es Jugendarbeiter:innen, das Thema aus einer ungewöhnlichen Perspektive zu betrachten, indem es sich auf die Förderung einer weit verbreiteten Kultur der Integrität konzentriert und diese in den Aufbau von Strukturen von Monitoring-Communities einbezieht, um gegen Korruption vorzugehen.

Was bedeutet Anti-Korruptionsbildung für You Monitor?

Die Autor:innen dieses Toolkits sind sowohl Aktivist:innen als auch Bildungsakteur:innen. Das bedeutet, dass unser Ansatz nicht nur darauf abzielt, ein umfassendes Verständnis für die Problematik zu schaffen, sondern auch empowernd zu sein und zur Selbstbestimmung zu ermächtigen. Unserer Meinung nach ist Erziehung zur Korruptionsbekämpfung und Integrität (immer) Empowerment. Bildung aktiver Korruptionsbekämpfung bedeutet, jungen Menschen Macht zu geben, sie zu stärken und wiederherzustellen – Macht, konkrete Dinge zu tun, um das Gemeinwohl zu schützen und positive Veränderungen zu bewirken.

Einerseits fehlt jungen Menschen oft das Bewusstsein für die alltäglichen Auswirkungen der Machtausübung (und des Machtmissbrauchs) und andererseits sind sie frustriert, wenn sie diese Strukturen erkennen, aber das Gefühl haben, wenig tun zu können, um ihr Umfeld zu verändern. Sie sind die Hauptzielgruppe unseres Trainingsprogramms zur Korruptionsbekämpfung. Junge Menschen zu ermächtigen/empowern bedeutet, sie zur Selbstreflexion anzuleiten und ihnen dabei zu helfen, ihre Energien durch zivilgesellschaftliches Engagement effektiver zu nutzen, ihnen beizubringen, mit dem Risiko von Enttäuschungen umzugehen und sie schließlich dazu anzuleiten, ihr Handeln nach sozialen

Werten auszurichten.

Warum Community-Monitoring mit jungen Menschen?

Der für dieses Toolkit gewählte Ansatz führt zu einer tieferen Auseinandersetzung und Identifikation mit den Themen und zu Bildungsarbeit mit jungen Menschen auf zwei Ebenen. **Erstens fordert er die jungen Menschen zum Selbstmonitoring im Sinne von Selbstbeobachtung und -reflexion heraus**, d. h. zum Nachdenken über die persönliche Dimension der Anwendung von Macht (sowie ihres Missbrauchs), über die Handhabung potenzieller Interessenkonflikte und schließlich über die sie persönlich betreffenden Vertrauensbeziehungen und Machtübertragungen. **Zweitens bietet er einen Kompass, der junge Menschen zum Monitoring des Gemeinguts anleitet**, d. h. zur kritischen Beobachtung der sie umgebenden Realität, zur Nutzung der Mittel und Instrumente für das gesetzlich gewährte Recht auf Informationen, dazu, öffentliche Entscheidungsträger:innen zur Verantwortung zu ziehen, sowie sich für Veränderungen einzusetzen.

Warum wir in diesem Leitfaden die englische Bezeichnung „Monitoring“ verwenden, lässt sich anhand der beiden Aspekte des nach innen und nach außen gerichteten Monitorings aufzeigen und erklären. Deutsche Entsprechungen (beobachten, kontrollieren, überwachen) decken nämlich nur Aspekte davon ab: Es geht über das reine Beobachten hinaus, da Missstände nicht nur aufgezeigt werden, sondern auch Änderung eingefordert wird. Monitoring, wie es hier als Community-Monitoring verstanden wird, ist auch kein Kontrollieren, was die Aufgabe staatlicher Stellen ist, und schon gar kein Überwachen, wie es etwa exekutive Organe praktizieren, z.B. die Polizei. Vielmehr ist das Community-Monitoring als ein Bottom-Up-Kontrollmechanismus gegenüber den mit Machtbefugnissen ausgestatteten Regierungen, Behörden und anderen Entscheidungsträger:innen durch die Community zu verstehen. Diesen Bottom-up-Aspekt festzuhalten, ist gerade im deutschen Kontext wichtig, um das Community-Monitoring, also das Monitoring des Gemeinwohls durch die Community, nicht mit einer Denuntiationskultur zu verwechseln. Es geht nicht darum, andere Community-Mitglieder anzuzeigen, sondern staatliche Stellen darauf aufmerksam zu machen, wenn sie ihren Aufgaben des Bewahrens und Vermehrens des Gemeinwohls nicht nachkommen.

Auch das Konzept der Community wird aus dem Englischen übernommen, da es zum einen eine weiterreichende Bedeutung als die deutschen Übersetzungen Gemeinde oder Gemeinschaft hat und zum anderen aber nicht so allgemein ist, wie etwa Gesellschaft. So kann zum einen eine Gemeinschaft von Akteur:innen in einem Berufsfeld gemeint sein, hier

etwa die Community von Bildungsakteur:innen (s. nächster Abschnitt). Auch die Scientific Community kann als gutes Beispiel herangezogen werden, die auch im Deutschsprachigen im Englischen verwendet wird. Das englische Community birgt weitere Vorteile, da in deutschen Übersetzungen lokale, soziale oder subkulturelle Aspekte verloren gehen, etwa bei der Community eines Stadtviertels, Community von Migrant:innen, Queer-Community, etc. Es kann also als Gruppenzugehörigkeit verstanden werden, die sich über eine Gemeinsamkeit bildet, die über unterschiedliche Aspekte wie Berufstätigkeit, Herkunft, gesellschaftliche Positionierung oder politische Ziele zustande kommt. Im Rahmen dieses Leitfadens sollen all diese Aspekte des Community-Begriffs im Hinterkopf behalten werden, jedoch ist auch die spezifische Bezeichnung der Gruppe von jungen Menschen angedacht, wenn von dieser als Monitoring-Community gesprochen wird.

Das letztendliche Ziel: Eine künftige Monitoring-Generation hervorzubringen, die die Werte der Integrität und der Wahrung des Gemeinwohls in den Mittelpunkt ihres privaten und öffentlichen Lebens stellt. Schließlich soll das von Keane (Keane, J., 2009. *Life and death of democracy*. London: Simon & Schuster) inspirierte demokratische Modell einer „monitory democracy“ verwirklicht werden, d. h. einer Demokratie, in der es ein weit verbreitetes, partizipatives System der Machtkontrolle von unten nach oben gibt und zwar durch die Schaffung von Community-Monitoring durch junge Menschen in ganz Europa.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Mangel an ansprechenden Instrumenten für junge Menschen im Bereich der Korruptionsbekämpfung: Jugendarbeiter:innen brauchen innovative Materialien und Ansätze, die speziell für ein junges Publikum gedacht sind

Zu wenig Bewusstsein: Junge Menschen können eine aktive Rolle beim Aufbau einer Kultur der Integrität und der Sorge um das Gemeingut spielen

Wenige Möglichkeiten zum Austausch von Praktiken und Kompetenzen: eine multidisziplinäre und internationale Zusammenarbeit zwischen Projektpartner:innen aus Frankreich, Deutschland und Italien.

WAS WIR TUN

Entwicklung und Verbreitung von Informationen und **innovativen Bildungsinstrumenten**, die sich speziell an ein junges Publikum richten

Direktes Engagement von Jugendlichen bei der Erstellung des Toolkits und bei den Aktivitäten der You-Monitor-Partner:innen

Sensibilisierung für die Bedeutung der Bildung und Empowering von jungen Menschen im Bereich der Korruptionsbekämpfung und **Training für Jugendarbeiter:innen**, wie die Projektergebnisse genutzt werden können

Austausch von **Best Practices und multidisziplinären Kompetenzen** zwischen Partner:innen aus Frankreich, Deutschland und Italien

IMPACT

KURZFRISTIG

Steigerung des Interesses und der Kompetenzen von Jugendarbeiter:innen, junge Menschen zum Engagement und Empowerment durch Selbst-Monitoring und Monitoring des Gemeinguts zu befähigen

MITTELFRISTIG

Verstärkte Verbreitung von **zivilgesellschaftlichen Schlüsselkompetenzen für Community-Monitoring** von Korruption in Europa und insbesondere in Frankreich, Deutschland und Italien

LANGFRISTIG

Empowerment junger Menschen: Verhaltens- und Wertewandel der zukünftigen Generation auf dem Weg zu einer europäischen Integritätskultur

Engagement junger Menschen: Schaffung von Monitoring-Communities junger Menschen in ganz Europa, die zu weit verbreiteten Mechanismen von Bottom-up-Monitoring beitragen

Gesellschaftlicher Wandel hin zu mehr Transparenz, Integrität, Rechenschaft und Korruptionsbekämpfung

ANNAHMEN

- Engagement und Empowerment junger Menschen ist eine Priorität bei der Korruptionsbekämpfung
- Community-Monitoring ist der beste Bottom-up-Ansatz für die Korruptionsbekämpfung durch junge Menschen
- Der rechtliche und politische Rahmen begünstigt und fordert Community-Monitoring-Interventionen sowie die Bildung hinsichtlich der Korruptionsbekämpfung

FÜR WEN IST DIESES TOOLKIT GEDACHT?

Unser Toolkit richtet sich an Jugendarbeiter:innen, d.h. an alle, die in unterschiedlichen Funktionen an der – informellen, non-formalen und formalen – Bildung junger Menschen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren beteiligt sind, um ihre aktive Teilnahme am demokratischen Leben und ihre Integration in ihre Communities zu fördern. Neben Allround-Pädagog:innen zählen wir daher auch Lehr:innen, die oft aus dieser Kategorie ausgeklammert werden, sowie alle diejenigen zu unserer Zielgruppe, die sich der so genannten „Bildungs-Community“ zugehörig fühlen, z. B. Trainer:innen in Sportvereinen, Leiter:innen von Pfadfindergruppen, mehr oder weniger organisierte Gruppen von Menschen, die für und mit jungen Menschen arbeiten. All diese unterschiedlichen Bildungsakteur:innen werden wir im Folgenden unter dem Begriff der **Jugendarbeiter:in** zusammenfassen.

An dieser Stelle fragen wir dich, die Jugendarbeiter:in, direkt: Wer bist du? Wenn du unseren Text liest, bedeutet das sicherlich, dass du vor hast, zu den Themen demokratische Partizipation, zivilgesellschaftliches Monitoring, Integrität, Rechtmäßigkeit, zivilgesellschaftliche Bildung und Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität aufzuklären.

Diese Fragen zu deiner Person werden dir helfen zu verstehen, welche Inhalte von You Monitor am besten mit deinen Bildungszielen und den Bedürfnissen deiner Zielgruppe übereinstimmen.

ÜBER DICH SELBST

1. BIST DU EINE LEHRER:IN ODER EINE INFORMELLE/NON-FORMALE JUGENDARBEITER:IN?

In jedem Fall kannst du entscheiden, wie du dieses Toolkit nutzen möchtest. Du kannst in You Monitor eine Schritt-für-Schritt-Anleitung mit vielen zusätzlichen Ressourcen finden, die du mit deiner Gruppe junger Menschen verwenden kannst. Du kannst aber auch nach eigenem Ermessen nur das nehmen, was du brauchst, da die Inhalte des Toolkits (mit einigen Ausnahmen, die als Pfade konzipiert sind, v. a. im zweiten Abschnitt) flexibel und modular verwendet werden können

2. WELCHE ART VON ERFAHRUNG BRINGST DU ALS JUGENDARBEITER:IN MIT?

Wir gehen davon aus, dass du bereits über Fähigkeiten in den Bereichen Bildung, Gruppenaktivierung und -moderation sowie im Umgang mit komplexen Situationen verfügst. Diese Fähigkeiten ermöglichen es dir, die im Toolkit vorgeschlagenen Bildungsaktivitäten auszuwählen und durchzuführen, die am besten zu deinen Fähigkeiten, deiner Zielgruppe und deinen Bildungszielen passen.

3. AUF WELCHE METHODISCHEN ERFAHRUNGEN KANNST DU ZURÜCKGREIFEN?

Wir geben dir bewusst „halbfertiges“ Material in die Hand, das auf viele verschiedene Arten verwendet werden kann. Du bist die Person, die den lokalen Kontext, die jungen Menschen, mit denen du arbeitest, sowie deine und ihre Bedürfnisse kennst.

4. WELCHE VORKENNTNISSE IN DER BILDUNGSARBEIT HAST DU BEZÜGLICH DER THEMEN INTEGRITÄT, RECHTMÄSSIGKEIT, ZIVILGESellschaftliches MONITORING UND KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG?

Um sich dem Thema zu nähern, hast du die Möglichkeit, zunächst selbst ein besseres Verständnis dafür zu bekommen, wo Korruption beginnt und welche Strategien du verfolgen kannst, um sie zu vermeiden.

VIER SCHLÜSSELPUNKTE FÜR DIE BILDUNG JUNGER MENSCHEN ZUR AKTIVEN KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG LAUT YOU MONITOR

1. Ein guter Trainingspfad, der auf Selbstreflexion und Monitoring des Gemeinwohls ausgerichtet ist, sollte nicht mit dem Strafgesetzbuch beginnen: Jungen Menschen die Verstöße gegen das Strafgesetzbuch zu erklären, kann dazu führen, dass sie das Thema ablehnen, da es ihnen als eine rein rechtliche Strafanlage und weit weg von ihrem alltäglichen Leben vorkommen könnte.
2. Ein guter Trainingspfad beginnt auch nicht mit einer Auflistung der Kosten und Zahlen der Korruption: Sie sind zwar nützliche Informationen, können aber irreführend sein. Wenn wir wissen, wie viel uns durch Korruption geraubt wird, könnte das eine Welle verständlicher Wut auslösen. Wut kann zu Entmutigung, Klagen oder konflikthafter Reaktionen führen.
3. Die Konzentration auf Korruptierer:innen und Handlungen von Korruptierten funktioniert ebenfalls nicht. Es besteht die Gefahr, das gegenteilige Ergebnis zu erzielen, d.h. die jungen Men-

- schen zu veranlassen, illegales Verhalten als normal anzusehen.
4. Man kann demokratische Werte nicht ohne demokratische Haltung und Sensibilität vermitteln. Achte darauf, dass du die Bedürfnisse der jungen Teilnehmer:innen und ihre Entscheidungen respektierst.

5. WAS BEDEUTEN „INTEGRITÄT“ UND „KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG“ FÜR DICH?

Dies können kontroverse, manchmal unangenehme Themen sein, insbesondere in Kontexten, in denen das Problem der Korruption geleugnet, nicht direkt angesprochen oder sogar normalisiert wird. Sei dir dessen bewusst, wenn du deiner Vorgesetzten, den Eltern oder der Schulleiter:in das You-Monitor-Training vorschlägst. Wenn du dich mit den Diskussionen und den potenziellen Konflikten, die entstehen könnten, nicht wohl fühlst, sprich mit jemandem oder arbeite mit einer Kolleg:in zusammen. Denke daran, keine persönlichen Risiken einzugehen und selbstsicher zu sein.

ÜBER DEINE ZIELGRUPPE

You Monitor ist in erster Linie für Jugendarbeiter:innen gedacht, die sich an eine Zielgruppe im Alter zwischen 14 – 25 Jahren wenden. Bei sorgfältiger Anpassung der Inhalte kann es auch für Personen unter 14 oder über 25 Jahren eingesetzt werden. Berücksichtige bei der Planung dieses Trainings auch alle anderen Merkmale deiner Gruppe.

6. WAS IST DEINE ZIELGRUPPE? WIE HOCH IST DAS DURCHSCHNITTS-ALTER? IST DAS ALTER DER GRUPPENMITGLIEDER AUSGEWOGEN?

7. WIE VERTRAUT BIST DU MIT DER GRUPPE? HAST DU BEREITS MIT DER GRUPPE GEARBEITET ODER IST ES DAS ERSTE MAL, DASS IHR EUCH TREFFT?

8. WIE OFT KOMMST DU MIT DER GRUPPE ZUSAMMEN? WIE VIEL ZEIT HABT IHR ZUR VERFÜGUNG?

9. WIE VIELE PERSONEN GEHÖREN ZUR GRUPPE?

10. WELCHEN SOZIALEN UND BILDUNGSHINTERGRUND HABEN DIE MENSCHEN IN DER GRUPPE? WIE VIEL WEISST DU BEREITS ÜBER DIE THEMEN VON YOU MONITOR?

VERWENDUNG DES YOU-MONITOR-TOOLKITS

Dieses Toolkit wurde entwickelt, um Trainings so gut wie möglich anpassen zu können. Es enthält zwei thematische Leitfäden zu den Themen „Selbst-Monitoring“ und „Monitoring des Gemeinguts“ sowie ein Rollenspiel zu Community-Monitoring.

Jeder Leitfaden enthält vereinfachte theoretische Inhalte und schlägt Aktivitäten zu diesen Themen vor.



Die **Theorie** stellt die Schlüsselkonzepte aus einer pädagogischen Perspektive dar und verwendet eine einfache Sprache, die es dir als Jugendarbeiter:in ermöglicht, die Materialien direkt mit deinem jungen Publikum zu nutzen. Es fördert auch eine ständige Reflexion über dein eigenes Handeln als Jugendarbeiter:in.



Die **Aktivitäten** befassen sich mit einem oder mehreren der im Toolkit enthaltenen Themen. Insbesondere die **aktiven Lernmethoden** ermöglichen ein besseres Verständnis des Konzepts, indem sie es aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und mit persönlichen Lebenserfahrungen verknüpfen. Die **Workshops** sind überwiegend erfahrungsorientiert, gehen von unbekanntem Konzepten aus und verfolgen einen deduktiven und erfahrungsbasierten Lernansatz.

Für die Gestaltung des Trainings kannst du auch die folgenden Ressourcen nutzen:



Fragen zum Nachdenken: Eine Auswahl möglicher Fragen, die eine Gruppendiskussion über das Thema anregen können.



Vertiefende Abschnitte: Im gesamten Leitfaden findest du Schwerpunktbboxen zu bestimmten Aspekten der behandelten Themen, auf denen die rechtlichen Aspekte in knapper und einfacher Form behandelt werden.

Alle Ressourcen können miteinander kombiniert (und angepasst) werden, um einen Lernweg zu schaffen, der deinen Bedürfnissen als Jugendarbeiter:in und deiner Zielgruppe am besten entspricht. Wir ermutigen dich auch, Trainingseinheiten durchzuführen, die mehr als ein Thema aus diesem Toolkit abdecken. Dies wird nicht nur das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der jungen Menschen für die Themen vertiefen, sondern auch ihr aktives Engagement im alltäglichen Leben fördern.

Wie du durch die Lektüre der Einleitung vermutlich schon erahnen kannst, haben wir uns dazu entschlossen, in diesem Text das erweiterte generische Femininum zu verwenden, wobei durch die geschlechtsneutrale Schreibweise der Substantive (Jugendarbeiter:in, Aktivist:in, Akteur:in, etc.) alle Geschlechter inkludiert werden sollen. Irritationen dadurch sind durchaus gewollt und sollen anregen, über Geschlechterrollen-Zuschreibungen nachzudenken, die im Alltag reproduziert werden. Dass das erweiterte generische Femininum die beste Lösung dafür darstellt, wird nicht behauptet – für Anregungen zu anderen Formen sind wir offen. Diese Wahl wird als Akt gesehen mit gewöhnlichen Schreib- und Lesegewohnheiten zu brechen (wie schwierig dies ist, ist uns auch beim Verfassen dieses Textes aufgefallen, da vermutlich an einigen Stellen die Sozialisation der Autor:innen in Form des generischen Maskulinums durchschimmert).

STRUKTUR DES YOU-MONITOR-TOOLKITS

Selbst-Monitoring

I – Macht, Vertrauen und öffentliches Interesse S. 15

II – Korruption S. 27

Aktivitäten S. 34

Monitoring des Gemeinguts

Mindmap der Schritte S. 73

0 – Vor dem Start: Vom Wunsch zu wissen zum Recht zu wissen

I – Sammeln der Daten S. 91

1. Monitoring-Entscheidung: Was dem Monitoring unterzogen werden soll

2. Finde die Daten

3. Fordere die Daten an (oder erstelle die Daten)

4. Verwandle Daten in zivilgesellschaftliche Informationen: Verfassen eines Monitoring-Berichts

II – Lass die Daten Fragen stellen S. 111

5. Umwandlung von Informationen in Monitoring-Fragen

6. Wähle deine Frage: Eine Monitoring-Community beginnt hier

III – Agiere mit deiner Monitoring-Community S. 116

7. Fordere deine Antworten ein: Richte deine Monitoring-Frage an die zuständige(n) Institution(en)

8. Verbreite die Nachricht: Erstelle eine Kampagne für die Gesellschaft und für die Institutionen

IV – Über die Monitoring-Maßnahme hinaus S. 128

9. Veränderung anstoßen: Versuch, das Gesetz zu verbessern

10. Engagement als Aktivist:in

Aktivitäten S. 131

Optionale Schritte

Das You-Monitor-Rollenspiel: Eine Reise durch Community- Engagement in der Stadt Bront

Rollenspiel S. 154

Zu druckende Unterlagen S. 159

LEITFADEN 1

SELBST-
MONITORING



TEIL 1

MACHT

VERTRAUEN UND ÖFFENTLICHES INTERESSE

WAS BEDEUTET ES, MACHT ZU HABEN?

DEFINITION

Jeder hat vermutlich schon eine Vorstellung davon, was Macht ist

Einfach gesagt ist Macht die Fähigkeit einer Person, einer Gruppe oder eines Systems, das Verhalten anderer zu beeinflussen.

Auf diese Art erleben wir tagtäglich das Ausüben von Macht.

Zum Beispiel, wenn wir Kinder sind, haben unsere Eltern die Macht zu entscheiden, wann wir ins Bett gehen oder wie viel Eis wir essen dürfen. Die Fahrprüfer:in hat die Macht zu entscheiden, ob wir die Führerscheinprüfung bestehen oder nicht. Der Staat hat natürlich die größte Macht, uns bestimmte Verhaltensweisen vorzuschreiben, zu erlauben oder zu verbieten, wie es in seinen Gesetzen oder Regeln festgelegt ist und von seinen Vertreter:innen (Politiker:innen, Polizist:innen, Richter:innen usw.) durchgesetzt wird. Der Staat entscheidet zum Beispiel, ab welchem Alter wir Alkohol trinken oder an Wahlen teilnehmen dürfen. Auch Ärzt:innen haben aufgrund ihres Fachwissens die Macht zu entscheiden, welches Medikament sie verschreiben. Wenn wir aufgrund unseres guten Rufs oder unserer Freundlichkeit eine gewisse Macht über Freund:innen haben, können wir diese nutzen, um sie zu überreden, mit uns auf eine Party anstatt ins Kino zu gehen.

Diese Beispiele zeigen uns, dass die Macht nicht nur oben in unserer Gesellschaft konzentriert ist, also nicht nur nach unten fließt und unser Leben beeinflusst. Darüber hinaus gibt es viele Facetten von Macht, die es zu berücksichtigen gilt, zum Beispiel die Macht des Nicht-Tuns sowie die Macht, rückgängig zu machen, was andere bereits getan haben.

MACHT IST IMMER RELATIONAL

Der erste Aspekt von Macht, den man bedenken sollte, ist, dass **sie in der Gesellschaft weit verbreitet ist und, was am wichtigsten ist, dass sie ihrem Wesen nach relational**, also von den menschlichen Relationen / Beziehungen abhängig ist. Sie ist nicht statisch, sondern verändert sich, sie kann abebben und fließen, und sie kann nur innerhalb menschlicher Beziehungen ausgeübt werden.

An einem bestimmten Punkt in unserem Leben erlangen wir die Macht, selbst zu entscheiden, wann wir ins Bett gehen. Vielleicht haben wir irgendwann eine Freund:in, die die Macht hat, uns zu überreden, zu Hause zu bleiben und gemeinsam einen Film zu schauen. Durch unsere Stimmabgabe bei einer Wahl haben wir die Macht, die zukünftigen Gesetze unseres Landes zu beeinflussen.

Ein zweiter wichtiger Punkt, den man in Bezug auf Macht beachten sollte, ist, dass sie **ein Ergebnis zwischenmenschlichen Umgangs ist und nicht von Natur aus gut oder böse ist**. Manchmal fühlen wir uns unwohl, wenn wir über Macht sprechen. Wir stellen uns vielleicht unbekannte, böse Kräfte vor, die unser Leben, unsere Entscheidungen und die Wahrnehmung unserer Rechte beeinflussen.

Macht, die sich in den Händen von Diktator:innen oder korrupten Führer:innen konzentriert, kann in der Tat zu Gewalt, Elend und Unterdrückung eines Volkes führen. Gleichzeitig hat die Macht großer gewaltfreier Bürgerbewegungen den Lauf der Geschichte verändert, indem sie die Rassentrennung in den Vereinigten Staaten und Südafrika beendete und den Weg für die Gründung der unabhängigen Republik Indien ebnete.

Das heißt, dass der Einsatz von Macht Gutes oder Böses bewirken kann – oder besser gesagt, dass es einen guten oder bösen Einsatz von Macht geben kann.

Der letzte Punkt, den man sich über Macht merken sollte, ist, dass sie **viele verschiedene Quellen hat**.

Wenn du an einige der oben genannten Beispiele denkst: Du kannst das Verhalten deiner Freund:innen mit überzeugenden Argumenten und Ideen beeinflussen, und deine Eltern können in deiner Kindheit Entscheidungen für dich treffen, die auf der allgemeinen Anerkennung von Autorität beruhen und oft mit der Angst vor Bestrafung oder dem Streben nach einer bestimmten Art von Belohnung verbunden sind.

Oft kommt die Quelle der Macht für Einzelpersonen, Gruppen oder Systeme aus einer direkten oder indirekten *Übertragung*.

Wir übertragen die Fürsorge unserer Gesundheit Ärzt:innen, weil sie über medizinische Kenntnisse verfügen, die wir nicht haben. Sie haben sich dieses Wissen im Laufe ihres Studiums und ihrer Berufserfahrung angeeignet, und es würde uns genauso viele Jahre und Anstrengungen kosten, das gleiche Fachwissen zu erlangen. In gleicher Weise übertragen uns andere die Macht, Entscheidungen zu treffen, die sie betreffen. Wir können zum Beispiel gebeten werden, für die Belange von Schüler:innen oder Student:innen in Schul- und Universtretungen zu einzutreten.

MACHT IST WEDER
GUT NOCH BÖSE

MACHT
BAUT AUF
ÜBERTRAGUNG

MACHTÜBER-
TRAGUNG IST
EINE FRAGE VON
VERTRAUEN

In all diesen Situationen, selbst bei den formalsten Formen der Machtübertragung, die ein schriftliches Mandat oder einen Vertrag beinhalten, beruht die Übertragung immer auf einem gewissen Maß an Vertrauen.

Es ist fast unmöglich, eine perfekte Kontrolle über die Art und Weise auszuüben, in der die an eine andere Person übertragene Macht ausgeübt wird. Insbesondere in Situationen mit starker Informationsasymmetrie und wenn die übertragene Macht verdeckt ausgeübt werden kann, ist es schwierig zu beurteilen, ob die Ausübung der Macht ausschließlich darauf abzielt, unsere Interessen oder die Interessen anderer zu wahren. Deshalb sprechen wir von „anvertrauter Macht“ – ein gewisses Maß an Vertrauen ist immer dann erforderlich, wenn wir die Macht an andere übertragen oder von anderen übertragen bekommen, Entscheidungen zu treffen, die unser Leben und das Leben anderer beeinflussen.



FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Welche Ideen oder Gefühle verbindest du auf Anhieb mit dem Begriff „Macht“? Nimm dir fünf Minuten Zeit für ein Brainstorming mit deiner Sitznachbar:in oder mit der ganzen Gruppe.
- Der britische Historiker Lord Acton sagte einmal: „Macht neigt dazu, Menschen zu verderben, und unbegrenzte Macht verdirbt unbegrenzt.“ Was hat Lord Acton mit seiner Aussage gemeint? Bist du mit ihr einverstanden? Wenn ja, wie können wir verhindern, dass uns die Macht zu Kopf steigt? Oder anders ausgedrückt: Wie können wir sicherstellen, dass wir die Macht gut nutzen?
- Kannst du aus deinem Alltag drei Situationen nennen, in denen die von anderen ausgeübte Macht deine Entscheidungen oder dein Verhalten beeinflusst? Wer hält die Macht in Händen?
- Fallen dir Situationen ein, in denen du von anderen Macht übertragen bekommen hast? Wie fühlst du dich dabei? Und wie nutzt du diese anvertraute Macht?

„WELCHE VERANTWORTUNG IST MIT DER ÜBERTRAGUNG VON MACHT VERBUNDEN?“

MACHT, DIE WIR ÜBERTRAGEN BEKOMMEN

Es gibt zwei Aspekte der Übertragung von Macht, die uns alle direkt betreffen.

Auf der einen Seite gibt es **Macht, die uns die Gesellschaft direkt anvertraut**. Diese Art von anvertrauter Macht betrifft uns vor allem **durch die Arbeit, die wir tun oder tun werden, und in allen Rollen und Aufgaben, die wir innerhalb einer sozialen Gruppe (Freundeskreis, Familie, Sportverein, Schulklasse, Verband usw.) aus- und erfüllen**.

Die Gesellschaft überträgt beispielsweise Erzieher:innen oder Lehrer:innen die Macht, Kinder und Jugendliche zu unterrichten – in ihrem Interesse, im Interesse ihrer Familien und im Interesse der gesamten Gesellschaft. Als Teil unseres Sportteams wird uns die Macht anvertraut, unser sportliches Talent und unsere Fähigkeiten zu trainieren und einzusetzen, um gemeinsame Ziele zu erreichen, z. B. ein Spiel zu gewinnen oder in der Liga aufzusteigen.

MACHT, DIE WIR AN ANDERE ÜBERTRAGEN

Auf der anderen Seite finden wir **Macht, die wir an andere übertragen, damit sie Entscheidungen treffen können, die unser Leben beeinflussen, und in unserem Namen handeln**.

Dies kann sich auf alltägliche Aufgaben beziehen: So beauftragen wir beispielsweise unsere Nachbar:in oder ein Familienmitglied, Pakete entgegenzunehmen, wenn wir nicht zu Hause sind. Vor allem aber übertragen wir gewählten und nicht gewählten Amtsträger:innen die Macht, das öffentliche Gut zu verwalten, öffentliche Gelder auszugeben und Entscheidungen für uns und für alle Bürger:innen zu treffen.

Man kann das Prinzip des aktiven und passiven Wahlrechts verallgemeinern, also wählen zu können (aktiv) sowie sich als Kandidat:in zur Wahl zu stellen (passiv). Sowohl bei der aktiven als auch bei der passiven Übertragung macht jede anvertraute Macht die Menschen – und uns – auch verantwortlich für das Wohlergehen und das Leben anderer. Wir können die uns übertragene Macht gut, umsichtig und mit Bedacht einsetzen oder schlecht, mit Missachtung und letztlich zum Nachteil derer, die uns mit ihr betraut haben.

Es liegt an uns, die Macht, die andere uns anvertrauen, gut zu nutzen. Sicherlich sind wir moralisch und oft auch rechtlich verpflichtet, in ihrem Interesse und im Interesse unserer Community zu handeln. Ebenso haben wir die Monitoring-Pflicht, darauf zu achten, wie andere – Be-

amt:innen, wirtschaftliche und soziale Akteur:innen, Medien – die ihnen anvertraute Macht für das beabsichtigte Ziel und im besten öffentlichen Interesse einsetzen.



WERDE AKTIV!

In den zwei Übersichtstabellen in den Aktivitäts-Abschnitten findest du die passenden Aktivitäten (aktive Lernmethoden sowie Workshops).



FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- „Mit großer Macht kommt große Verantwortung“, sagt der Onkel von Spiderman zu ihm. Was bedeutet das für Spiderman im Zusammenhang mit dem Film? Was bedeutet das für dich?
- Bist du schon einmal in Versuchung geraten, die dir anvertraute Macht zu deinem eigenen Vorteil oder für andere Zwecke zu nutzen? Was hast du getan?
- Welche Beispiele gibt es für den Nichtgebrauch von übertragener Macht? Wozu kann die Nichtnutzung übertragener Macht führen?
- Wie erwartest du, dass Beamt:innen die ihnen anvertraute Macht nutzen? Welche Verantwortung tragen sie deiner Meinung nach gegenüber dir und der Gesellschaft?
- Denk an ein Beispiel des Umweltschutzes: Welche Macht/Verantwortung liegt bei jedem Einzelnen von uns? Welche Macht überträgst du stattdessen an unsere Entscheidungsträger:innen? Beobachtest du, wie diese die ihnen anvertraute Macht nutzen?

WHISTLEBLOWER:INNEN UND DIE IHNEN ANVERTRAUTE MACHT

DEFINITION

Es gibt einige Situationen, in denen wir besonders gefordert sind, die uns anvertraute Macht gut zu nutzen.

Whistleblower:innen sind Arbeitnehmer:innen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit **Zeug:in eines möglichen Fehlverhaltens werden und sich entschließen, ihren Vorgesetzten oder den Aufsichtsbehörden davon zu berichten.**

der ihnen anvertrauten Macht Gebrauch zu machen, und die sich daher **weigern, Situationen stillschweigend hinzunehmen, die nicht notwendigerweise Symptome eines tatsächlichen Verbrechens sind, die aber dennoch deutliche Anzeichen dafür darstellen, dass etwas Falsches oder Undurchsichtiges geschieht** und möglicherweise zu kollektiven Schäden führen kann. In diesen Situationen wäre die Entscheidung, nicht zu reagieren, also kein neutraler Akt, sondern würde denjenigen zugutekommen, die gegen das kollektive Interesse handeln und auf die „stille Unterstützung“ der Beobachter:innen zählen könnten.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR WHISTLEBLOWER:INNEN

Die Meldung an sich ist nichts besonders Revolutionäres, aber Whistleblower:innen stehen **oft vor vielen Problemen**: Sie müssen verstehen, was sie tun können; ob, wie und an wen sie eine Meldung machen können; wie sie das Risiko eines späteren Mobbing oder anderer Formen von Ausflüchten und Ausgrenzung im Arbeitsumfeld vermeiden können; wie sie mit Ängsten und Befürchtungen umgehen können; wie und wann sie Rechtsschutz erhalten; was sie im Falle drohender Vergeltungsmaßnahmen tun können.

UNTERSTÜTZUNG VON WHISTLEBLOWER:INNEN

Überall auf der Welt gibt es unabhängige und zivilgesellschaftliche Netzwerke und Portale, die sich der Information und Beratung von Menschen in solchen Situationen widmen. In einigen Ländern werden sie für ihre Meldungen sogar finanziell belohnt, um der **zentralen Rolle** Rechnung zu tragen, die sie **bei der Verhinderung von Verbrechen, Ungerechtigkeit und Verschwendung öffentlicher Gelder** (sollte den öffentlichen Sektor betroffen sein) spielen können.



WERDE AKTIV!

In den zwei Übersichtstabellen in den Aktivitäts-Abschnitten findest du die passenden Aktivitäten (aktive Lernmethoden sowie Workshops).



Wenn du dich für dieses Thema interessierst, hat Transparency International die 11 besten Filme über Whistleblowing ausgewählt (<https://bit.ly/3wZc9vj>)

INTERESSENKONFLIKT BEIM UMGANG MIT MACHT: OFFENTLICHE VS. PRIVATE INTERESSEN

MONITORING DER AUSÜBUNG VON MACHT

Wie wir gesehen haben, ist es wichtig, wenn wir von „anvertrauter Macht“ sprechen, zu überprüfen, ob sie für das beabsichtigte Ziel und im besten öffentlichen Interesse eingesetzt wird. Insbesondere wenn wir unsere Macht an Beamt:innen oder an wirtschaftliche und soziale Akteur:innen übergeben, ist ein Monitoring wichtig, um festzustellen, wie mit dieser Macht umgegangen wird. Auf diese Weise erhalten und teilen wir Informationen und verringern die Nachteile der „Informationsasymmetrie“ bei der Verteilung von Macht.

Genauer gesagt, hat jede, die in einer demokratischen Gesellschaft öffentliche Verantwortung wahrnimmt, die Pflicht, unparteiisch zu handeln und nicht zuzulassen, dass **die eigenen privaten Interessen die Erfüllung der überantworteten Aufgaben und Funktionen beeinträchtigen**.

So handeln beispielsweise Politiker:innen, die im Rahmen ihrer amtlichen Tätigkeit einem Familienunternehmen Vorteile verschaffen, in ihrem eigenen privaten oder in einem sekundären, jedoch nicht im öffentlichen Interesse.

DEFINITION

In diesem Fall sprechen wir von einem Interessenkonflikt, den wir wie folgt definieren können:

Ein Konflikt zwischen öffentlichen Pflichten und privaten Interessen von Beamt:innen, in dem die Beamt:innen in ihren privaten Angelegenheiten Interessen vertreten, die die Erfüllung ihrer offiziellen Pflichten und Verantwortung unangemessen beeinflussen können.

(Quelle: Alberto Vannucci, Atlante della Corruzione)

Aber ist ein Interessenkonflikt nur in der öffentlichen Sphäre der Macht möglich? Wie wir im vorigen Kapitel gelernt haben, gibt es auch die Macht, die die Gesellschaft uns direkt anvertraut. So müssen wir auch in unserem täglichen Leben möglicherweise Situationen mit möglichen Interessenkonflikten erkennen und bewältigen.

Stell dir zum Beispiel vor, du müsstest eine Fußballmannschaft für ein lokales Pokalspiel organisieren. Als Trainer:in musst du dich zwischen 20 Fußballspieler:innen entscheiden, aber eine von ihnen ist deine Schwester. Wir können sagen, dass du dich hier in einem möglichen Interessenkonflikt befindest: Das private und persönliche Interesse, einer geliebten Verwandten eine Freude zu machen – auch wenn sie eindeutig nicht am besten für diese Rolle geeignet ist – kann mit dem öffentlichen und gemeinsamen Interesse

kollidieren, die beste Mannschaft im Turnier zu haben und die Spieler:innen fair auszuwählen. In diesem Beispiel könnten die privaten oder sekundären Interessen dein Verhalten tatsächlich beeinflussen. Der Interessenkonflikt wird konkret, wenn du beschließt, deinen Konflikt nicht öffentlich zu machen, sondern andere entscheiden lässt, ob deine Schwester geeignet ist zu spielen, und du sie dann trotzdem in die Fußballmannschaft aufnimmst.

Die Frage des möglichen und tatsächlichen Interessenkonflikts ist nicht so einfach zu verstehen. Dabei müssen mehrere Aspekte berücksichtigt werden: Rollen, Verantwortung, Verhalten und Beziehungen der beteiligten Personen. Es ist wichtig, daran zu denken, dass jede in eine Situation eines möglichen Interessenkonflikts geraten kann. Wenn wir in der Lage sind, diesen zu erkennen, ihn öffentlich zu machen und die richtigen Entscheidungen zu treffen – was oft darin besteht, bestimmte Entscheidungen nicht zu treffen – können wir verhindern, dass der Konflikt tatsächlich das richtige Handeln behindert.

ERKENNEN VON POTENZIELLEN INTERESSENKON- FLIKTEN



FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Ist es immer einfach, zwischen öffentlichen und privaten Interessen zu unterscheiden?
- Denke an das obige Beispiel der Fußballmannschaft: Wie sollte sich die Trainer:in verhalten, um sicherzustellen, dass der mögliche Interessenkonflikt nicht zu einem tatsächlichen wird?
- Hast du in deiner persönlichen Erfahrung schon einmal erkannt, dass du dich in einem möglichen Interessenkonflikt befindest? Wie bist du damit umgegangen?

WAS SAGT UNS DAS GESETZ ÜBER INTERESSENKONFLIKTE?

Wie bereits erläutert, entsteht ein Interessenkonflikt, wenn die Förderung eines Interesses eine Bedrohung für ein anderes Interesse darstellt. Im öffentlichen Bereich kommt es zu einem Interessenkonflikt, wenn sekundäre Interessen – oft private und persönliche, aber möglicherweise mit bestimmten Gruppen verbundene – das primäre Interesse des öffentlichen Dienstes bedrohen. In einer demokratischen Gesellschaft wird das öffentliche Interesse dadurch verwirklicht, dass es eine effektive Erbringung von Dienstleistungen gibt, alle Bürger:innen Zugang zu den Grundrechten haben und der Grundsatz der Unparteilichkeit geachtet wird.

GESETZE UND VERHALTENS-REGELN

Viele Gesetze, Vorschriften und Verfahren befassen sich mit der schwierigen Frage, wie sich eine öffentliche Bedienstete in einem Interessenkonflikt verhalten sollte. Diese Vorschriften enthalten normalerweise allgemeine Verhaltensregeln, da es oft unmöglich ist, bestimmte Situationen und Verhaltensweisen zu definieren und festzulegen – es gibt einfach zu viele, um sie zu kategorisieren. Dieser Ansatz ist vor allem dann angemessen, wenn ein Interessenkonflikt ein komplexes Phänomen darstellt, das neben der juristischen auch mehrere andere Disziplinen umfasst.

EU RECHTSRAHMEN

Das Thema Interessenkonflikte muss jedoch innerhalb eines rechtlichen Rahmens klar definiert werden. Der Begriff „Interessenkonflikt(e)“ ist in verschiedenen Rechtsakten und Verhaltensregeln sowohl auf internationaler als auch auf EU-Ebene definiert.



Das Wort „Interesse(n)“ wird sowohl im Singular als auch im Plural verwendet, ohne dass dies einheitlich ist. Die Verwendung des Begriffs im Plural ist zutreffender, da der Begriff „Konflikt“ mindestens zwei verschiedene Interessen voraussetzt, die miteinander unvereinbar sind und somit in Konflikt stehen. In den meisten Amtssprachen der EU wird der Begriff im Plural verwendet.

Die EU-Mitgliedstaaten haben unterschiedliche Regelungen zur Erfüllung der Anforderungen in Bezug auf Interessenkonflikte angenommen, darunter Rechtsinstrumente, Verhaltensregeln und/oder die Behandlung solcher Anforderungen in den Geschäftsordnungen der Monitoring-Ausschüsse oder in anderen einschlägigen Unterlagen.



WERDE AKTIV!

In den zwei Übersichtstabellen in den Aktivitäts-Abschnitten findest du die passenden Aktivitäten (aktive Lernmethoden sowie Workshops).

IST DER INTERESSENKONFLIKT IN FRANKREICH, ITALIEN UND DEUTSCHLAND AUF GESETZLICHER EBENE KLAR DEFINIERT?

STAAT	GESETZE UND GERICHTLICHEN ENTSCHEIDUNGEN	RECHTLICHE DEFINITIONEN	LINKS UND QUELLEN
ITALIEN	<p>Artikel 6a des Gesetzes 241/90 über das Verwaltungsverfahren</p> <p>Artikel 42 des Gesetzes über das öffentliche Auftragswesen</p> <p>Beschluss nr° 6299 vom 7. November 2018</p> <p>Sektion III des Staatsrates</p> <p>Beschluss Nr. 7462 vom 27. November 2020, Sektion V des Staatsrats</p>	<p>Eine Regel: „Eine öffentlich Bedienstete, die für einen Entscheidungsprozess verantwortlich ist, muss sich im Falle eines bestehenden Interessenkonflikts der Stimme enthalten und jede Konfliktsituation, auch eine mögliche, melden.“</p> <p>„Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn das Personal einer öffentlichen Auftraggeber:in direkt oder indirekt ein finanzielles, wirtschaftliches oder sonstiges persönliches Interesse hat, das als Bedrohung für seine Unparteilichkeit und Unabhängigkeit im Rahmen des Vergabe- oder Konzessionsverfahrens angesehen werden kann.“ (Eine Definition im Bereich des öffentlichen Auftragswesens)</p>	<p>(IT) Italian Legislation (Quelle: Camera dei deputati https://bit.ly/3nHaGpw)</p> <p>(IT) La gestione del conflitto di interessi nei contratti pubblici (Quelle: Spazioetico https://bit.ly/3FEdl3K)</p>
FRANKREICH	<p>Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Oktober 2013 über die Transparenz im öffentlichen Leben</p>	<p>Eine allgemeine Definition von Interessenkonflikten in allen Bereichen des öffentlichen Lebens:</p> <p>„Jede Situation, in der ein öffentliches Interesse mit öffentlichen oder privaten Interessen kollidiert, die die unabhängige, unparteiische und objektive Ausübung eines öffentlichen Amtes beeinflussen kann oder zu beeinflussen scheint.“</p> <p>Diese Definition hebt drei Kriterien für einen Interessenkonflikt hervor: Die Beamt:in muss ein Interesse haben. Dieses Interesse kann direkt (eine andere berufliche Tätigkeit) oder indirekt (die berufliche Tätigkeit der (Ehe-)Partner:in), privat (Besitz von Unternehmensanteilen) oder öffentlich (ein anderes Wahlmandat), materiell (Vergütung) oder moralisch (eine freiwillige Tätigkeit oder ein Ehrenamt) sein. Dieses Interesse muss mit der Ausübung einer öffentlichen Aufgabe kollidieren.</p> <p>Die Haute Autorité (HATVP) überwacht und prüft die Interessenerklärungen, um Situationen zu ermitteln, in denen öffentliche oder private Interessen mit der Ausübung eines Mandats oder einer Funktion in Konflikt geraten könnten. Wenn die Prüfung einer Erklärung zur Feststellung eines Interessenkonflikts führt, verfügt die Haute Autorité über Mittel, um diesen zu beenden</p>	<p>(FR) French legislation (Quelle: HATVP https://bit.ly/3HTyNcC)</p>
DEUTSCHLAND	<p>§§ 20 und 21 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Bundes und die entsprechenden Vorschriften der Bundesländer</p> <p>Abschnitt 6 der Verordnung über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen</p> <p>Integritätsregeln für Bundesbeamte, detaillierte Leitlinien zur Vermeidung und Bewältigung von Interessenkonflikten</p> <p>„Rundschreiben zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken“</p> <p>„Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Förderung von Aktivitäten des Bundes durch Beiträge der Privatwirtschaft“</p>	<p>Im deutschen Recht findet sich der Begriff des Interessenkonflikts in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen, doch eine einheitliche Definition des Begriffs hat sich bisher ebenso wenig herausgebildet wie eine einheitliche Rechtsprechung. Dies liegt daran, dass Interessenkonflikte in der Regel ausschließlich in einem spezifischen Kontext untersucht werden und die Ergebnisse auf die jeweilige Problemstellung zugeschnitten sind. Konkrete Regelungen finden sich im Strafgesetzbuch (StGB) und in anderen Bundesgesetzen sowie in einigen Eingliederungen auf Länderebene.</p>	<p>(DE) Gesetzliche Regelungen zu Interessenkonflikten (Source: Deutscher Bundestag https://bit.ly/3DLsg11)</p> <p>(EN) Conflict of interests - Germany (Quelle: UNODC https://bit.ly/3oQkrAT)</p> <p>(DE) Kumpan, 2014, Der Interessenkonflikt im Deutschen Privatrecht: Eine Untersuchung zur Fremdinteressenwahrung und Unabhängigkeit</p>



FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Ist der rechtliche Rahmen für Interessenkonflikte in deinem Land klar definiert? Ist er vollständig?
- Bist du der Meinung, dass zur Vermeidung von Interessenkonflikten eine spezifische Rechtsvorschrift ausreicht, oder ist etwas anderes erforderlich? Welchen Beitrag können ethische Verhaltensentscheidungen leisten?
- Kennst du Beispiele/Fälle von Interessenkonflikten in deinem Land?

WARUM BRAUCHEN WIR VERTRAUEN UND KONTAKTFREUDIGKEIT IN UNSERER GESELLSCHAFT?

ES BENÖTIGT EIN DORF, UM EIN KIND ZU ERZIEHEN

Es gibt wissenschaftliche Studien, die belegen, dass Menschen ein großes **Bedürfnis nach Sozialität** haben. Von Geburt an brauchen wir ein dichtes Netz von Beziehungen, um zu überleben und die Fähigkeiten zu erwerben, die es uns ermöglichen, selbständig zu werden und für uns und unsere Familien zu sorgen. Ein evolutionäres Merkmal ist dem Menschen eigen: Menschenbabys sind „Frühgeburten“, deren Schädel noch nicht vollständig ausgebildet ist und die in den ersten Lebensmonaten nicht in der Lage sind, zu laufen, sich zu ernähren und zu kommunizieren. In den ersten Phasen der menschlichen Evolution hätte es die schwierige Aufgabe, ein Kind in einer feindlichen Umgebung zu versorgen, einer Mutter nicht erlaubt, sich selbständig zu ernähren. Der gesamte Stamm, d. h. die menschliche Community, musste sich damals um die Kinder und Mütter kümmern. Ein bekanntes afrikanisches Sprichwort besagt: „Es braucht ein Dorf, um ein Kind aufzuziehen.“ Fein abgestimmte Sozialität ist eine Notwendigkeit, ein evolutionärer Vorteil und der einzige Weg, um das Überleben und den Erfolg unserer Spezies auf diesem Planeten zu ermöglichen. Wenn wir aufwachsen, lernen wir, wie wir die Struktur sozialer Beziehungen aufbauen und stärken können, die wir alle unser Leben lang brauchen.

WIR MÜSSEN ANDEREN VERTRAUEN

Auch in unseren modernen und komplexen Gesellschaften sind wir **in hohem Maße voneinander abhängig**. Um unsere (sozialen und materiellen) Bedürfnisse befriedigen zu können, müssen wir uns auf andere verlassen. Wir müssen erwarten und darauf vertrauen, dass andere die ihnen übertragenen Aufgaben (aufgrund ihrer Fähigkeiten, ihrer Erfahrung, ihrer Weisheit) auf die beste Art und Weise und im allgemeinen, öffentlichen Interesse – im Sinne der res publica, der „öffentlichen Sache“ – ausführen. Mit anderen Worten: Wir müssen anderen vertrauen. In den Gesellschaften unserer Vorfahren beruhte das Vertrauen, das man anderen Individuen innerhalb enger Gemeinschaften entgegenbrachte, auf Blutsverwandtschaft, strikter Vertrautheit und tiefer Kenntnis aller zum Stamm gehörenden Individuen sowie auf kultureller Einheit. Die heutigen Gesellschaften sind viel größer, komplexer und kulturell weniger einheitlich. Man muss anderen Menschen auch dann vertrauen, wenn man ihnen noch nie begegnet ist, wenn man sie nicht persönlich kennt. Das gilt auch für Situationen, die nicht sofort ersichtlich sind, wie etwa im Fall vieler öffentlicher Dienstleistungen, auf die man angewiesen ist und die man in Anspruch nimmt. Man muss anderen Menschen auch dann vertrauen, wenn die eigene Sicherheit und das eigene Leben von ihren Fähigkeiten abhängen – wie zum Beispiel im öffentlichen Verkehr. Dieses **Geflecht von Vertrauensbeziehungen** bildet also die Grundlage unserer Gesellschaft.

Dies kann als **ein ungeschriebener Vertrag der Zusammenarbeit für ein gemeinsames Ziel des persönlichen und gemeinschaftlichen Wohlergehens** betrachtet werden.

Auf unsichtbare und oft unbewusste Weise sind wir an dem beteiligt und nehmen Teil an dem, was wir als indirekten Sozial-Vertrag bezeichnen können, der unserer Gesellschaft zugrunde liegt und dessen Produkt wir zugleich sind.



WERDE AKTIV!

In den zwei Übersichtstabellen in den Aktivitäts-Abschnitten findest du die passenden Aktivitäten (aktive Lernmethoden sowie Workshops).

WIE SCHAFFEN WIR SOZIALE BINDUNGEN UND VERTRAUEN IN UNSERER GESELLSCHAFT?

Historisch gesehen haben alle menschlichen Gesellschaften die Gegenseitigkeit von Geschenken und Austausch genutzt, um öffentlich anzuerkennen, dass sie eine Gruppe bilden. Soziale Bindungen und Vertrauen beruhen häufig auf dem Austausch von Geschenken, Gefälligkeiten und Gefallen, auch von rein symbolischem Wert.

Denke einmal darüber nach: Wir schließen oft Freundschaften durch Geben und Nehmen. Man bietet uns vielleicht ein Getränk an oder lädt uns zum Essen ein, also schulden wir dem anderen etwas, und beim nächsten Mal sind wir an der Reihe, ihn einzuladen oder ihm ein kleines Geschenk zu machen.

WIR
TAUSCHEN
GESCHENKE
UND GEFALLEN
AUS

Indem wir um einen Gefallen, eine Gefälligkeit bitten, verpflichten wir uns in gewisser Weise gegenüber unserem Gegenüber. Diese ständige Aktivität des Austauschs dient dazu, eine gemeinschaftliche Dimension in der Gesellschaft zu schaffen, die die ausschließlich individuelle Dimension überwindet. Je nach sozialer Situation, in der wir uns befinden, unterliegt jede Art von Geschenk oder sozialem Austausch unzähligen, oft ungeschriebenen Regeln, die die Kriterien festlegen für das Anbieten, das Empfangen, das Versprechen, das Erwidern, das Verstehen dessen, was für uns und für andere von Wert ist.



In einer französischen Redewendung drückt die Person, die um einen Gefallen bittet, aus, dass sie sich der Person, von der der Gefallen erbeten wird, „verpflichtet“ fühlt, z. B.: „Vous m'obligeriez si vous vous occupez de mon dossier“ (Deutsch: Sie würden mich verpflichten, wenn Sie sich um meine Angelegenheit kümmern könnten). Im Portugiesischen sagt man „obrigado“, um „Danke“ zu sagen, was so viel bedeutet wie „verpflichtet“, „gebunden“ oder sogar „gezwungen“. Im altmodischen Englisch sagt man „much obliged“, also „sehr verpflichtet“, um jemandem zu danken, der etwas für einen getan hat.

GESCHENKAUSTAUSCH UND SOZIALE VERPFLICHTUNG IN DEN NORDISCHEN LÄNDERN

Nicht in allen Kulturen ist der Austausch von Geschenken unerlässlich, um soziale Bindungen aufzubauen. In den skandinavischen Ländern, insbesondere in Norwegen, scheinen die Menschen weniger geneigt zu sein, irgendjemandem etwas zu schulden oder jemanden zu haben, der ihnen etwas schuldet. Sie schätzen es sehr, frei und unabhängig von dieser Art von Bindungen zu sein, die auf dem Austausch von Geschenken und Gefälligkeiten beruhen. Soziales Vertrauen wird jedoch dort durch andere, sehr wirksame Mittel geschaffen. Häufig bauen die Menschen in diesen Ländern Freundschaften und Beziehungen auf der Grundlage gemeinsamer Aktivitäten auf, etwa in Vereinen, Gruppen und Organisationen. Das Vertrauen in andere wird auch durch ein hohes Maß an Zufriedenheit mit den öffentlichen Diensten und der Regierung gestützt.

Wenn soziale Bindungen und Vertrauen zwischen Menschen durch ein komplexes Beziehungssystem aufgebaut werden können, zu dem auch Geschenke und Gefälligkeiten gehören, liegt es auf der Hand, dass das Vertrauen in öffentliche Einrichtungen einer anderen Dynamik folgen muss.

Wir vertrauen den Institutionen, wenn ihre Funktionsweise **transparent ist und auf öffentlichen, objektiven, fairen und gemeinwohlorientierten Kriterien beruht**; wenn ihre Funktionsweise mit einem **hohen Maß an Kontrolle erfolgt**; wenn ihre (gewählten oder nicht gewählten) Vertreter:innen **bestraft werden**, wenn festgestellt wird, dass sie die Regeln nicht einhalten und rein private und gemeinschaftswidrige Ziele verfolgen.

Vor allem aber vertrauen wir den Institutionen, wenn sie den Zweck erfüllen, mit dem sie betraut sind: **allen Bürger:innen** auf faire und transparente Weise die **Leistungen und Rechte zu garantieren**, zu denen wir alle Zugang haben müssen, um ein anständiges und glückliches Leben führen zu können und letztlich das gemeinschaftliche Wohlergehen zu steigern.wellbeing.

VERTRAUEN IN
INSTITUTIONEN



FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Denke an unsere heutigen Gesellschaften: Sind der Austausch von Geschenken und selbst kleine Aufmerksamkeiten neutral? Geben die Menschen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten?
- Denke über das folgende Beispiel nach: François ist gerade als Lehrling in einem Marketingunternehmen eingestellt worden. Im gleichen Team ist Marie, eine andere Auszubildende, die vor ihm eingestellt wurde und bei allen Kollegen beliebt ist. Sie wird von den Vorgesetzten für ihr Engagement und die Qualität ihrer Arbeit gelobt. François beschließt, Marie zu einem Getränk nach der Arbeit einzuladen und bezahlt am Ende des Abends die Rechnung für beide. Hat François Marie die Cocktails aus Höflichkeit und Freundlichkeit angeboten? Oder rechnet er mit einer Gegenleistung für seine Tat? Worin könnte diese bestehen?



WERDE AKTIV!

In den zwei Übersichtstabellen in den Aktivitäts-Abschnitten findest du die passenden Aktivitäten (aktive Lernmethoden sowie Workshops).

SOZIALES KAPITAL UND SEINE UNFAIRE NUTZUNG

Obwohl die Menschen in der heutigen Gesellschaft oft auch auf Fremde angewiesen sind, neigen sie dazu, „starke“ Beziehungen zu suchen, von denen sie sich einen Vorteil in Form von Gütern, Dienstleistungen oder Gefälligkeiten versprechen.

Ein Beispiel für eine starke soziale Bindung ist jene, die uns an unsere Lieben bindet. Wir gehen davon aus, dass sie uns immer unterstützen werden, und umgekehrt fühlen wir uns verpflichtet, sie im Falle von Schwierigkeiten (z. B. Krankheit, Behinderung, Arbeitslosigkeit) zu unterstützen. Ein weiteres Beispiel ist das Vertrauensverhältnis, das Aktivist:innen verbindet, die dieselben ideellen und materiellen Ziele verfolgen und sich durch eine politische Initiative für deren Förderung im öffentlichen Raum einsetzen: Die Mitglieder einer Partei, eines Sportvereins, einer Bewegung oder eines Bürgerkomitees müssen einander helfen und sich aufeinander verlassen, wenn sie ihre gemeinsamen Ziele organisieren und verfolgen.

SOZIALES
KAPITAL

Die Regeln der Gegenseitigkeit und Zusammenarbeit, die diesen starken Vertrauensbeziehungen zugrunde liegen, sind oft indirekt.

Soziales Kapital kann verstanden werden als Regelwerk und optimistische Erwartungshaltung an die Absichten anderer, die unter vielen Umständen soziale Verpflichtungen, Interaktionen und den Austausch von Dienstleistungen und Gefälligkeiten begünstigen.

Wie jede andere Form von Kapital ist auch das soziale Kapital eine nicht greifbare, aber äußerst wertvolle Ressource, die wir „nutzen“ können, um unsere Ziele zu erreichen und unsere Position in der Gesellschaft zu verbessern, selbst wenn wir in Schwierigkeiten sind.

ZUM
PERSÖNLICHEN
VORTEIL

Manche Menschen können ihr Soziales Kapital nutzen, um sich persönliche Vorteile zu sichern, manchmal zum Nachteil anderer.

Kriminelle zum Beispiel brauchen Soziales Kapital, um sich gegenseitig zu vertrauen und erfolgreich illegale Aktivitäten zu organisieren, die einen großen gesellschaftlichen Schaden verursachen.

Die Erlangung materieller Vorteile (z. B. in Bezug auf die eigene Karriere oder die eigene soziale Stellung) dank unserer persönlichen Bindungen, aber unter Umgehung bestehender Regeln und Verfahren, kann negative

Folgen für andere haben – z. B. für diejenigen, die über größere Verdienste und Qualifikationen, aber nicht über die richtigen persönlichen Verbindungen verfügen – und infolgedessen zu einem geringeren gesellschaftlichen Wohlstand führen.

In extremen Fällen (z. B. wenn der Staat eine schwache, ineffektive, korrupte Organisation ist) kann die Nutzung der persönlichen sozialen Bindungen der einzige Weg sein, um ein bestimmtes Grundrecht zu garantieren/erhalten, z. B. den Zugang zu medizinischer Behandlung oder sogar das Recht auf persönliche Freiheit.

In einer offenen demokratischen Gesellschaft sollte dagegen jede:r nach fairen und gleichen Kriterien in den Genuss von Rechten und Freiheiten kommen können. Es ist daher notwendig, eine inklusive Sozialität zu fördern und zu praktizieren, um soziale Bindungen zu stärken, in denen Gleichheit und gegenseitige Unterstützung auf das Wohl aller Mitglieder der Community ausgerichtet sind.

ZUM NUTZEN
ALLER



WERDE AKTIV!

In den zwei Übersichtstabellen in den Aktivitäts-Abschnitten findest du die passenden Aktivitäten (aktive Lernmethoden sowie Workshops).



TEIL 2

KORRUPTION

WAS IST KORRUPTION?

Bisher haben wir über den Sozial-Vertrag gesprochen, auf dem unsere Gesellschaft aufgebaut ist. Wir haben definiert, was Macht ist, und versucht zu verstehen, wie sie unser privates und öffentliches Leben beeinflusst.

Was hat das mit Korruption zu tun? Wie du dir vermutlich schon denken kannst, entsteht dieses Problem, wenn bestimmte Teile dieses moralischen Verhaltenskodex, der die Grundlage jeder sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung bilden, verzerrt werden.

KORRUPTION
IST MACHT-
MISSBRAUCH

Korruption liegt immer dann vor, wenn eine Person, der wir die Macht übertragen haben, Entscheidungen zu treffen, die unser Leben beeinflussen, und unsere Interessen zu vertreten und zu wahren, unser Vertrauen missbraucht und diese Macht zur Verfolgung privater Ziele oder der Interessen einiger weniger missbraucht. Dies ist in der Tat die gängigste Definition von Korruption: Missbrauch der anvertrauten Macht für private Vorteile.

Diese Definition gilt z. B. für die Ministerin, die den Bau unnötiger Megaprojekte im Gegenzug für private oder politische Vorteile finanziert. Sie gilt für die Beamt:in, die das Unternehmen auswählt, das das Essen in die Schul- oder Universitätskantine liefert, und dabei ein Unternehmen von schlechter Qualität vorzieht, da es das höhere Bestechungsgeld angeboten hat.



Das Wort „Bestechungsgeld, Schmiergeld“ auf...

Französisch = pot-de-vin, enveloppe

Englisch = bribe

Italienisch = tangente; mazzetta

Man könnte unzählige Beispiele im privaten und öffentlichen Sektor nennen, ebenso wie es unzählige Situationen gibt, in denen wir mehr oder weniger direkt Macht an andere übertragen. Korruption tritt auf, wenn etwas nicht ordnungsgemäß funktioniert, weil diejenigen, die die Möglichkeit dazu haben, ihre Machtposition unangemessen ausnutzen und die ihnen übertragene Macht missbrauchen.

Auf diese Weise werden die privaten Interessen einiger weniger (der Bestechenden und der Bestochenen) begünstigt, und das auf Kosten der gesamten Community. In der Welt der Korruption beschränkt sich der Sinn für Gemeinwesen auf den begrenzten Kreis von eben den Menschen, die gemeinsam in solches Fehlverhalten verwickelt sind, und

wird auf Kosten derer ausgelebt, die nicht zu diesem begrenzten Kreis gehören. Bestechende und Bestochene missbrauchen das Vertrauen vieler.

Das Wort „Korruption“ stammt von corruptus, dem Partizip Perfekt des lateinischen Verbs corrumpere, ab und bedeutet „brechen, verderben, verändern“. Was gebrochen, verdorben, verändert wird, ist also das Übertragungsverhältnis selbst sowie das Vertrauen zwischen denjenigen, die die Macht übertragen, und denjenigen, die sie ausüben.

KORRUPTION
IST EIN VER-
TRAUENSBRUCH

ÖFFENTLICHE UND PRIVATE KORRUPTION

Die Definition von Korruption, die wir in diesem Leitfaden geben, gilt für jede Situation des Missbrauchs von anvertrauter Macht. Dies kann unterschieden werden in öffentliche und private Korruption. Von öffentlicher Korruption sprechen wir, wenn der Machtmissbrauch im Rahmen öffentlicher Machtübertragung stattfindet, also diejenigen, die Macht übertragen, der Öffentlichkeit angehören, wie etwa Staatsbürger:innen eines Landes, die Einwohner:innen einer Stadt oder eines Stadtviertels oder die Schüler:innen einer Schule.

Von privater Korruption sprechen wir, wenn es zu einem Machtmissbrauch der übertragenen Macht im privaten Sektor kommt, also beispielsweise der Übertragung von Arbeitgeber:innen an Angestellten, von Kund:innen an ein Unternehmen oder von Aktionär:innen eines Unternehmens an seine Manager:in. Diese Korruptionshandlungen stehen im Widerspruch zu berufsethischen Werten sowie zu den Interessen derjenigen, die die Macht übertragen – in unseren Beispielen die Arbeitgeber:innen, die Kunden:innen und die Aktionär:innen.

Diese beiden Arten von Korruption werden in den Strafgesetzbüchern meist unterschiedlich geahndet. Die Korruption im privaten Bereich hat oft einen begrenzteren Anwendungsbereich und wird milder bestraft als die Korruption im öffentlichen Bereich. Der Grund dafür ist einfach: Der Missbrauch der Macht, die dem Schutz des öffentlichen Interesses dienen sollte, wird allgemein als gravierender angesehen als ein Missbrauch der privaten – wenn auch gesellschaftlich relevanten – Interessen schadet.



WERDE AKTIV!

In den zwei Übersichtstabellen in den Aktivitäts-Abschnitten findest du die passenden Aktivitäten (aktive Lernmethoden sowie Workshops).

WANN HANDELT ES SICH UM MISSBRAUCH VON ÜBERTRAGENER MACHT?

JURISTISCHE
KRITERIEN

In erster Linie helfen uns die Gesetze weiter. Die Justiz eines jeden **Staa-tes legt objektive Standards fest, um zu bestimmen, ob das nationale Strafgesetzbuch Korruption als ein Verbrechen ansieht**. Wenn dies der Fall ist, kann die Justiz die Tat verfolgen und im Falle einer Verurteilung die vorgesehenen Sanktionen verhängen, wie z. B. Geldstrafen, Gefängnis, Verbot der Bekleidung öffentlicher Ämter usw. Dies ist ein erster Schritt, der aber natürlich noch nicht ausreicht. Staaten verabschieden unterschiedliche Gesetze, in denen Korruptionsdelikte unterschiedlich definiert werden, und sie können diese gelegentlich ändern. Was allerdings ist, wenn es Verhaltensweisen gibt, die unter Einhaltung (oder in Abwesenheit) rechtlicher Vorschriften erfolgen, aber einen eindeutigen Missbrauch der anvertrauten Macht bedeuten? Was ist, wenn es eine offizielle Entkriminalisierung bestimmter Formen der Korruption gibt, wie z. B. dubiose politische Zuwendungen von großen Unternehmen in der Erwartung einer zukünftigen günstigen Gesetzgebung? Was ist, wenn es einige Handlungen gibt, die formal immer noch illegal sind, aber niemand sie anzeigt, weil sie allgemein akzeptiert werden und/oder zu weit verbreitet sind, um strafrechtlich verfolgt zu werden, wie z.B. kleine Zahlungen an Beamte auf niedriger Ebene, die in einigen Entwicklungsländern durchaus üblich sind?

In Italien definiert das Strafgesetzbuch Korruption in den Artikeln 318 und 319 (<https://bit.ly/3Dwvq8T>).

In Frankreich definiert das Strafgesetzbuch passive Korruption in Zusammenhang mit Bestechung in den Artikeln 432-1 bis 432-3 (<https://bit.ly/3Hvrzey>).

In Deutschland ist Korruption im öffentlichen Dienst in den Paragraphen 331 – 337 des Strafgesetzbuches definiert (<https://bit.ly/3kNSLvt>).

SOZIALE
KRITERIEN UND
COMMUNITY-
WERTE

Glücklicherweise gibt es auch andere Kriterien, um Machtmissbrauch zu erkennen: Soziale Kriterien, die unsere ethischen und kulturellen Werte verkörpern. Anhand sozialer Kriterien können wir derjenigen identifizieren, die öffentliche Macht ausüben, die dem öffentlichen und kollektiven Interesse widersprechen. Sie verstoßen gegen unsere Vorstellungen und die Werte der Community, gegen unsere Erwartungen, wie öffentliche Amtsträger:innen oder Privatpersonen mit der ihnen anvertrauten Macht umgehen sollten, um die Grundsätze der öffentlichen Ethik zu erfüllen. Solche Kriterien sind für Gesellschaften sogar noch relevanter als formale Kriterien, die sich in Gesetzen und Verordnungen niederschlagen. Die Verletzung sozialer Kriterien kann in der Tat eine Reaktion verschiedener sozialer und politischer Akteur:innen hervorrufen, die in der Lage sind,

unterschiedliche Sanktionen zu verhängen. Natürlich nicht die Strafmaßnahmen des Strafgesetzbuches. Dennoch können soziale Sanktionen für korrupte Akteur:innen hohe Kosten verursachen: Negative öffentliche Meinung, Mobilisierung und Demonstrationen, Skandalisierung in den Medien, Verlust von Zustimmung bei Wahlen, Gewinneinbußen aufgrund von Verbraucherentscheidungen usw.

Aber selbst die Verwendung eines sozialen Kriteriums zur Definition von Machtmissbrauch ist nicht ganz unproblematisch. Was das Recht betrifft, so kann das Urteil der Bürger:innen von einem Land zum anderen unterschiedlich ausfallen. So kann beispielsweise eine und dieselbe Handlung in Frankreich von einem großen Teil der Bevölkerung als Machtmissbrauch angesehen werden, in Deutschland jedoch nicht. Auch in ein und demselben Land ist selten Einigkeit in der gesellschaftlichen Bewertung des „korrupten“ Charakters einer bestimmten Ausübung der übertragenen Macht zu beobachten. Vielmehr haben verschiedene Akteur:innen unterschiedliche Vorstellungen und Meinungen darüber, was als Machtmissbrauch zum privaten Vorteil bezeichnet – und gesellschaftlich verurteilt – werden kann. Der Begriff der Korruption ist eben ein „sozial konstruiertes“ Konzept, das das Ergebnis eines ständigen Meinungsaustauschs, einer Konfrontation und einer öffentlichen Debatte darüber ist, was wir von der Ausübung der öffentlichen Macht erwarten.

Zum Abschluss dieses Abschnitts sind noch zwei Aspekte der Korruption zu beachten. Der erste besteht darin, dass Korruption in der Regel nicht nur eine einzelne, isolierte korrupte Handlung umfasst, was zwar der Fall sein kann, aber doch recht selten ist. Korruption funktioniert in der Regel als ein System von miteinander verflochtenem und wiederholtem Machtmissbrauch, der manchmal innerhalb eines verborgenen Netzwerks von Bestochenen, Bestechenden und anderen Akteur:innen stattfindet. Sie verfügen über einschlägige Fähigkeiten, um die Aktivitäten des Netzwerks zu ermöglichen, wie z.B. Mitglieder organisierter krimineller Gruppen und fehlgeleitete Fachleute (z.B.: Banker:innen, Buchhalter:innen, Rechtsanwält:innen,...).

Und zweitens sollte man Korruption nicht als etwas rein Abstraktes betrachten. Korruption ist nicht nur eine geheime Absprache zur Begünstigung bestimmter Gruppen oder Einzelpersonen, die irgendwo hinter dem Vorhang der öffentlichen Sphäre stattfindet, weit weg von uns, jenseits unserer Einblicke und außerhalb unserer Wissenssphäre. Wenn Korruption stattfindet, können wir sie erleben. Jeder Akt der Korruption kann als eine Form der Unterdrückung, als eine Verschlechterung der Qualität des öffentlichen Dienstes, als eine Form der ungerechten Diskriminierung, als ein Verlust von Freiheit und Rechten angesehen werden.

KORRUPTION IST
OFT SYSTEMATISCH

WIR ERFAHREN
KORRUPTION

Unser Recht auf Bildung ist bedroht, wenn Lehrer:innen und Professoren:innen nicht aufgrund ihrer Eignung, sondern durch den Austausch von Gefälligkeiten oder Geld eingestellt werden – schlimmer noch, wenn sie Schüler:innen und Student:innen auf der Grundlage persönlicher Beziehungen und heimlicher Vorzüge bewerten und benoten.

Es kann sein, dass wir uns für den gewünschten Studiengang nicht einschreiben können, wenn das Auswahlverfahren nicht allgemeine, sondern private Interessen verfolgt.

Die Zementierung von Naturgebieten, die eigentlich geschützt werden sollten, aber durch korrupte Vereinbarungen für den Bau von Parkplätzen, Hotels und nutzlosen Einrichtungen vorgesehen sind, verletzt unser Recht auf Gesundheit und Erholung in der Natur sowie auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt und der natürlichen Ökosysteme.

Unserer Schule oder Universität fehlen möglicherweise die Mittel für die Instandhaltung und Renovierung von Gebäuden und für die Anschaffung der für die Ausbildung erforderlichen Materialien und Ausrüstung (z.B. Bücher, Computer, Labormaterial usw.)

Unser Recht auf Gesundheit wird uns vorenthalten, wenn aufgrund illegaler Absprachen Wartelisten manipuliert und unverhältnismäßig verlängert werden; wenn Behandlungen nicht im Interesse unserer Gesundheit, sondern im Interesse der Pharmaunternehmen verschrieben werden, die davon profitieren; wenn uns notwendige Behandlungen aufgrund der Umleitung öffentlicher Gelder verweigert werden.



FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Innerhalb einer Gesellschaft ist die öffentliche Meinung nicht immer klar, einheitlich und konsequent in der Feststellung und Verurteilung von Korruption. Was sind deiner Meinung nach die Gründe, die gewöhnliche Menschen dazu bringen können, bestimmte Formen der Korruption oder die Verwicklung bestimmter Personen in Korruption als normal zu betrachten oder zu akzeptieren?
- Steht Korruption in deinem Land, deiner Region oder deiner Stadt in Verbindung mit Rechtsverletzungen oder Quellen der Unterdrückung? Wenn ja, welche(r)?

WERDE AKTIV!

In den zwei Übersichtstabellen in den Aktivitäts-Abschnitten findest du die passenden Aktivitäten (aktive Lernmethoden sowie Workshops).

DIE KOSTEN DER KORRUPTION

Korruption kostet die Gesellschaft viel. Die „direkten“ Kosten der Korruption bestehen darin, dass öffentliche Gelder oder andere Leistungen (die von allen bezahlt werden) einigen wenigen Privatpersonen zugute kommen – z. B. in Form von Bestechungsgeldern. Ein weiterer „direkter“ Kostenpunkt von Korruption ist die schlechte Qualität öffentlicher Dienstleistungen und ihre Folgen – z. B. eine Straße mit minderwertigem Asphalt, die viele Löcher bekommt, und die dadurch verursachten Autounfälle. Gleichzeitig wird durch Korruption die Entscheidungsfindung gezielt so gesteuert, dass sie für die Bestechenden lukrativer und nicht auf die Bedürfnisse oder Interessen der Öffentlichkeit ausgerichtet ist, wodurch Ungleichheiten mit der Zeit zunehmen und verschärft werden.

Daneben gibt es „indirekte“ Kosten des nicht realisierten Nutzens – z.B. die renovierungsbedürftige Schule, die nicht renoviert wurde, weil die dafür zugewiesenen Mittel unsachgemäß anderweitig verwendet wurden. Ähnliche „indirekte“ Kosten sind auch auf dem Markt zu beobachten, wo Unternehmen den Wettbewerb durch Bestechung und persönliche Anreize verzerren und dadurch Aufträge erhalten anstatt dass sich Firmen durch die Effizienz und/oder die Innovationstätigkeit ihrer Organisation durchsetzen. Daher gibt es in einer korrupten Wirtschaft weniger Anreize, in produktive Tätigkeiten zu investieren, so dass mittelfristig die Unternehmen und langfristig die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft weniger effizient werden. Nicht zuletzt untergräbt Korruption das Vertrauen der Bürger:innen in die Politik, die Institutionen und das gesellschaftliche Miteinander, also ganz konkret der Menschen untereinander – und es kostet die politischen und wirtschaftlichen Akteur:innen viel Zeit und Energie, das Vertrauen der Menschen wiederherzustellen, selbst nachdem die Korruption schlussendlich beseitigt wurde. Letztendlich untergräbt die Korruption die Qualität der Demokratie insgesamt, indem sie illegale Netzwerke stärkt, die durch die Undurchsichtigkeit und Ungleichheit der öffentlichen Entscheidungsfindung illegale Gewinne und unrechtmäßige Vorteile anhäufen.

ORGANISIERTE KRIMINALITÄT UND MAFIA-ORGANISATIONEN

DEFINITION (UNO)

Die Vereinten Nationen definieren **Organisierte Kriminalität** als:

Eine strukturierte Gruppe von drei oder mehr Personen, die eine gewisse Zeit lang besteht und gemeinsam mit dem Ziel vorgeht, eine oder mehrere schwere Straftaten oder in Übereinstimmung mit diesem Übereinkommen umschriebene Straftaten zu begehen, um sich unmittelbar oder mittelbar einen finanziellen oder sonstigen materiellen Vorteil zu verschaffen.

(Quelle: Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, Art. 2).

DEFINITION (EU)

Die Europäische Union definiert eine kriminelle Organisation als:

„kriminelle Vereinigung“ einen auf längere Dauer angelegten organisierten Zusammenschluss von mehr als zwei Personen, die, um sich unmittelbar oder mittelbar einen finanziellen oder sonstigen materiellen Vorteil zu verschaffen, in Verabredung handeln, um Straftaten zu begehen, die mit einer Freiheitsstrafe oder einer freiheitsentziehenden Maßregel der Besserung und Sicherung im Höchstmaß von mindestens vier Jahren oder einer schwereren Strafe bedroht sind; „organisierter Zusammenschluss“ einen Zusammenschluss, der nicht zufällig zur unmittelbaren Begehung eines Verbrechens gebildet wird und der auch nicht notwendigerweise förmlich festgelegte Rollen für seine Mitglieder, eine kontinuierliche Mitgliedschaft oder eine ausgeprägte Struktur hat. (Quelle: Rahmenbeschluss 2008/841/JI des Rates zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität, Art. 1)

MAFIA-ORGANISATIONEN

Mafia-ähnliche Organisationen sind eine besondere Form der organisierten Kriminalität.

In einigen Ländern gibt es spezielle Gesetze, die es den Sicherheitskräften erlauben, organisierte Verbrechergruppen und insbesondere Mafiagruppen zu verfolgen. Italien ist eine der aufschlussreichsten Beispiele zu diesem Thema in Europa. So sind dort gleich mehrere verschiedene Mafiagruppen entstanden (wie die Cosa Nostra, die 'Ndrangheta, die Camorra, die Sacra Corona Unita usw.). Gleichzeitig stehen diesen Gruppen dort aber auch die fortschrittlichsten Gesetze entgegen. Mafiagruppen werden im italienischen Strafgesetzbuch als eine Organisation beschrieben

„Deren Mitglieder die einschüchternde Macht der Vereinigung und den resultierenden Zustand von Unterwerfung und Schweigen (Omertà, Schweigepflicht wissender Akteuer:innen) ausnutzen, um Verbrechen zu begehen, um auf direkte oder indirekte Art und Weise die Leitung oder sonstige Kontrolle wirtschaftlicher Tätigkeiten, Konzessionen, Genehmigungen, öffentlicher Aufträge oder öffentlicher Dienste zu erlangen, um auf rechtswidrige Weise Gewinne oder Vorteile für sich selbst oder andere zu erhalten.“

(Quelle: Art. 416-bis italienisches Strafgesetzbuch)

Mafiagruppen konnten aus ihrer Heimat ins Ausland expandieren und sich dauerhaft dort etablieren dank ihrer Fähigkeit, Gewalt und Korruption gezielt zu ihrem Vorteil einzusetzen, und ihre Kontakte und Beziehungen zur Erzielung von Gewinnen zu nutzen. Der Präsenz und die Aktivitäten mafia-ähnlicher und anderer Gruppen der organisierten Kriminalität stellen eine Bedrohung für die Demokratie dar, weil sie die politische, soziale und wirtschaftliche Struktur eines Landes tiefgreifend stören können. Fehlende einheitliche Definitionen in Europa für das Phänomen der Organisierten Kriminalität erschweren immer noch deren Bekämpfung.

WELCHER ZUSAMMENHANG BESTEHT ZWISCHEN ORGANISIERTER KRIMINALITÄT UND KORRUPTION?

Mafia-ähnliche und andere kriminelle Organisationen können Korruption als Strategie nutzen, um ihr Ziel zu erreichen, auf illegalen Märkten und im öffentlichen Sektor Profite zu erzielen und Macht zu erlangen. Für eine mafiose Gruppe kann es effektiver sein, einen Beamten auf ihrer Gehaltsliste zu haben, als ihn einzuschüchtern, zu erpressen oder zu ermorden. Die Anwendung von Gewalt ist sichtbar und führt normalerweise zu Aufsehen und Reaktionen der Strafverfolgungsbehörden. Im Gegensatz dazu ist Korruption in der Regel unsichtbar und ermöglicht es Kriminellen, dauerhafte Beziehungen zu mächtigen Personen aufzubauen, denen sie Geld und andere Gegenleistungen, z. B. die Zustimmung von Wählern, bieten können. Mafiamitglieder und Kriminelle, die Bestechungsgelder an Richter:innen und Polizeibeamt:innen zahlen, können bei ihren Geschäften Straffreiheit erlangen und durch die Zahlung von Bestechungsgeldern an Politiker:innen und Bürokrat:innen können sie an lukrative öffentliche Aufträge für ihre Unternehmen gelangen sowie Gesetze beeinflussen.

KORRUPTION HILFT ORGANISIERTER KRIMINALITÄT

Die Verflechtung zwischen korrupten Amtsträger:innen und Mitgliedern der Organisierten Kriminalität ist manchmal sogar noch enger. Mitglieder krimineller Gruppen können nicht nur bestechen, sondern auch **als Bürger:innen für diejenigen fungieren, die Bestechungsgelder gegen öffentliche Vergünstigungen eintauschen**. Mit anderen Worten: **Sie sorgen für Stabilität und Einhaltung von Abmachungen bei korrupten Geschäften**, denn niemand möchte von Mitgliedern der Organisierten Kriminalität für seine Unzuverlässigkeit „bestraft“ werden. Länder, in denen Korruption weit verbreitet ist, sind anfälliger für das Eindringen des organisierten Verbrechens in das politische und wirtschaftliche System; in Bereichen, in denen mafia-ähnliche Gruppen bereits Wurzeln geschlagen haben, sind korrupte Machenschaften einfacher anzubahnen und die daraus entstehenden Beziehungen stärker. Dies ist der Grund, warum organisierte Kriminalität und Korruption oft zwei Seiten derselben Medaille sind.

WIE MISST MAN KORRUPTION? INDIKATOREN, DATEN UND PROBLEME. DIE BEISPIELE FRANKREICH, DEUTSCHLAND UND ITALIEN

HERAUSFORDERUNGEN BEIM MESSEN VON KORRUPTION

Wie weit ist die Korruption in meinem Land verbreitet? Die Bestimmung des Ausmaßes von Korruption ist eine schwierige, aber notwendige Aufgabe, um wirksame Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung zu fördern. Leider ist es unmöglich, eine eindeutige Antwort auf diese Frage zu geben. Der Grund dafür ist ziemlich offensichtlich. Korruption findet im Verborgenen statt, da alle beteiligten Personen ein gemeinsames Interesse daran haben, dies geheim zu halten. Wir können jedoch versuchen, aus verschiedenen Quellen Hinweise dafür zu erhalten, dass eine Form von Korruption stattgefunden hat. Die wichtigsten Messgrößen für Korruption sind Justizstatistiken über Straftaten, erfahrungsbasierte Umfragen, Wahrnehmungserhebungen und „objektive“ Indikatoren für Unregelmäßigkeiten in öffentlichen Verfahren. Es könnte irreführend sein, sich für die Messung von Korruption nur auf eine dieser Quellen zu verlassen.

JUSTIZSTATISTIKEN

Justizstatistiken allein könnten nicht die tatsächliche Verbreitung von Korruption widerspiegeln, sondern geben Aufschluss über die Effektivität des Justizsystems bei der Verfolgung von Korruption. Außerdem gibt es in den einzelnen Ländern unterschiedliche Rechtsvorschriften zur Korruption, und die Menschen haben unterschiedliche kulturelle Vorstellungen davon, was eine „Bestechung“ ist, so dass ein Vergleich zwischen ihnen unzuverlässig wäre. Ein und dieselbe Handlung könnte in Deutschland als Korruption angesehen, verfolgt oder stigmatisiert werden, nicht aber in Italien. Darüber hinaus können sich die Strafgesetze und die Einstellung der Bevölkerung im Laufe der Zeit ändern und damit auch ihre Vorstellung über die Verbreitung und Bedeutung von Korruption.

ERFAHRUNGS-BASIERTE UMFRAGEN

Im Jahr 2017 hat die Europäische Kommission erfahrungsbasierte Umfragen auf EU-Ebene gefördert (<https://bit.ly/3HzoQk9>). Die Ergebnisse zeigen, dass ein Viertel der Europäer:innen angibt, in ihrem Alltag persönlich von Korruption betroffen zu sein, auch wenn nur wenige von ihnen angaben, dass sie direkt mit Korruption zu tun haben. Eine der Fragen lautete: „Wie verbreitet ist Ihrer Meinung nach dem Problem der Korruption in (UNSEREM LAND)?“ Die Befragten wurden gebeten, auf der Grundlage eigener Erfahrungen zu antworten, und über 68 % von ihnen gaben „weit verbreitet“ an. Es gibt aber auch Unterschiede zwischen den Ländern.

In Italien etwa sind 89 % der Befragten der Meinung, dass Korruption (sehr oder ziemlich) weit verbreitet ist, während es in Frankreich 67 % sind und in Deutschland noch weniger, aber immer noch eine Mehrheit

(51 %). Andererseits ist in Deutschland ein Großteil der Befragten (40 %) der Meinung, dass Korruption (sehr oder ziemlich) selten ist, während dieser Prozentsatz in Frankreich 28 % und in Italien nur 6 % beträgt. Interessant ist, dass 8 % der deutschen Befragten nicht wissen, wie sie die Frage beantworten sollen, während es in Italien 6 % und in Frankreich nur 5 % sind. In Deutschland gaben nur 1% der Befragten an, dass es in ihrem Land keine Korruption geben würde.

Diese Ergebnisse müssen kritisch hinterfragt werden. Auch wenn die Antworten anonym erhoben wurden, könnte es sein, dass die Befragten nicht immer ehrlich waren, wenn sie über Korruptionserfahrungen, d. h. über ihre persönliche Beteiligung an einem möglichen Verbrechen sprechen. Die Zuverlässigkeit der Antworten hängt von ihrem Verständnis des Themas, von kulturellen Gegebenheiten und von ihrem Vertrauen in die Institutionen ab, die die Umfrage durchführen.

Der „**Korruptionswahrnehmungsindex**“ (CPI, <https://bit.ly/30v7Hap>) ist eine von der NGO Transparency International durchgeführte Erhebung, die **auf den Berichten ausgewählter „Länderexpert:innen“ beruht**. Der CPI-Index basiert auf verschiedenen Erhebungen und Befragungen von Interessenvertreter:innen und reicht von 0 (völlige Abwesenheit von Transparenz, d.h. maximales Korruptionsniveau) bis 100 (maximale Transparenz, d.h. Abwesenheit von Korruption).

Im CPI 2020 liegt Deutschland mit einer hohen Punktzahl (80) auf Platz 9, während Frankreich mit 69 Punkten auf Platz 32 liegt. Die Korruptionswahrnehmung in Italien scheint höher zu sein, da die Position in der Rangliste eine der niedrigsten unter den europäischen Ländern ist (52.). Analysiert man jedoch die Entwicklung der Rangliste in den letzten neun Jahren, so stellt man fest, dass sich Italien am stärksten verbessert hat (von 42 auf 53 Punkte), während sich der Wert in Frankreich (von 71 auf 69 Punkte) und Deutschland (von 79 auf 80 Punkte) jeweils nur geringfügig verschoben hat.

Auch bei dieser Art von Umfragen müssen die Ergebnisse kritisch hinterfragt werden. Die im Rahmen der Umfrage befragten Expert:innen und Interessenvertreter:innen sind möglicherweise nicht so gut informiert und stützen ihre Bewertung lediglich auf Vorurteile oder Voreingenommenheit. Ihre Wahrnehmung könnte von Vorurteilen über ein Land oder vom Auftreten größerer Korruptionsskandale beeinflusst sein, nicht aber vom tatsächlichen Ausmaß der Korruption im jeweiligen Land.

WAHRNEHMUNGS-BASIERTE UMFRAGEN



AKTIVITÄTEN

AKTIVITÄTEN

In diesem Abschnitt findest du non-formale Bildungsaktivitäten, die jungen Menschen die auf den vorangegangenen Seiten behandelten Konzepte näherbringen.

Dieser Abschnitt unterstützt Jugendarbeiter:innen, Workshops durchzuführen, in denen junge Menschen erfahren können, dass

- Korruption als „Missbrauch anvertrauter Macht zur privaten Bereicherung“ jede:n im Laufe seines Lebens betreffen kann;
- sich „anvertraute Macht“ auf jeden Menschen bezieht, und zwar ab dem Jugendalter: Wir müssen uns der Macht bewusst sein, die andere uns übertragen, und der Macht, die wir an andere übertragen;
- jede:r von uns Teil eines Machtsystems ist, das sich auf soziale Normen stützt und in dem wir eine Rolle spielen können;
- der beste Weg, um jede Form des Machtmissbrauchs zu vermeiden, darin besteht, sich schon im jungen Alter bezüglich des richtigen Umgangs mit anvertrauter Macht zu sensibilisieren;
- potenzielle Interessenkonflikte im Laufe des Lebens zu erwarten sind: Diese Situation kann je nach den Entscheidungen, die jede:r Einzelne trifft, zu Korruption führen;
- es nicht immer einfach ist, zwischen privaten Interessen und Gemeinwohl zu unterscheiden;
- zu lernen, „sich selbst zu hinterfragen“, vor allem in jungen Jahren, der beste Weg ist, um zu lernen, wie man mit Interessenkonflikten richtig umgeht.

Du wirst verschiedene Methoden finden: Einige davon können als Einführung in das Thema verwendet werden, andere sind lange Hauptaktivitäten. Damit diese Aktivitäten für dich und im Kontext deiner Organisation funktionieren, musst du sie möglicherweise an deine Bedürfnisse und Situation anpassen. Du kannst die Aktivitäten für eine größere Sitzung kombinieren oder auch unterschiedliche Methoden verwenden. Die Aktivitäten sind mit der Theorie von den vorherigen Seiten verknüpft. Zu Beginn jeder Aktivität findest du Informationen über die Zielgruppe, die benötigte Zeit und wo im Ablauf des Trainings die Aktivität platziert werden sollte, sowie über die angestrebten Ziele.

Dieser Abschnitt ist in zwei Teile gegliedert: Der erste Teil zielt darauf ab, ein besseres Verständnis der vorgestellten Konzepte mit Hilfe von Methoden des „aktiven Lernens“ zu vermitteln, während der zweite Teil Aktivitäten nach der Methode des „erfahrungsbasierten Lernens“ anbietet. Um den Aufbau des Workshops zu erleichtern, sind auf der nächsten Seite in zwei Tabellen alle Aktivitäten mit einem schematischen Überblick über die behandelten Themen, den Schwierigkeitsgrad und den Zeitbedarf für die Durchführung jeder Aktivität zusammengefasst.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

TABELLE: AKTIVES LERNEN

	Auf wen verlasse ich mich im Alltag?	Jugend- Vertrauensbarometer	Beschreibe ein sozial inklusives Umfeld, das du kennst oder von dem du träumst	Wie gesellschaftliche Normen und rechtliche Regelungen den Missbrauch von Macht definieren.	Was ist los, wenn...?	Dein Korruptionfußabdruck-Quiz	Karte der Korruption - Wahrnehmungsspiel
Anvertraute Macht	■	■					
Ausüben/Missbrauch von Macht				■	■	■	■
Bewusstsein	■	■	■		■	■	■
Interessenskonflikt					■	■	■
Korruption				■	■		■
Whistleblower-Rolle						■	
Entscheidungsfindung				■	■	■	
Schwierigkeitsstufe	*	*	*	***	**	***	**
Benötigte Zeit	●	●	●	●●	●●	●●	●●

AKTIVITÄTEN

TABELLE: WORKSHOP-AKTIVITÄTEN

	Machtmolekül	Künstlerische Darstellung	Die verschwommene Silhouette	Manus: Der Zauber der anvertrauten Macht	Manus-2: Erweiterung	Ethisches Dilemma	Wir machen ein Video: „Bin ich für oder gegen Korruption?“	Skulptur der anvertrauten Macht	BARNGA-Spiel	Alle wahren Dinge: Das Verfassen eines gemeinsamen Verhaltenskodex
Anvertraute Macht	■	■		■	■	■		■	■	■
Ausüben/Missbrauch von Macht		■		■	■	■		■	■	■
Bewusstsein			■	■	■		■		■	
Interessenskonflikt		■				■	■		■	■
Korruption							■			
Whistleblower-Rolle			■			■	■			■
Entscheidungsfindung				■	■	■		■	■	■
<u>Schwierigkeitsstufe</u>	**	*	*	**	***	***	**	**	***	****
<u>Benötigte Zeit</u>	●	●●	●●	●●	●●	●●●	●●●	●●●	●●●●	●●●●●

SCHWIERIGKEITSSTUFE

- * EINFACH
- **** SEHR SCHWIERIG

BENÖTIGTE ZEIT

- < 1 Stunde
- < 2 Stunden
- < 4 Stunden
- 1 Tag
- > 1 Tag



AKTIVITÄTEN

ABSCHNITT A

AKTIVES LERNEN



AUF WEN VERLASSE ICH MICH IM ALLTAG?

DAUER

30 Minuten (5 Minuten für die Präsentation der Aktivität, 10 Minuten für die Selbstreflexion und 15 Minuten für die Diskussion).

ZIELGRUPPE

15 – 30 Jahre alt, Arbeit in Gruppen von (max.) 5 – 6 Personen.

POSITION IM TRAINING

Kurze Aktivität der Selbstreflexion nach der Theorie.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Vertrauen, gegenseitige Abhängigkeit (Interdependenz), soziale Kontaktaufgeschlossenheit (Soziabilität).

ZIELE

Sensibilisierung für gegenseitige Abhängigkeit (Interdependenz) und die Vertrauensbeziehungen zwischen Menschen in unserer Gesellschaft, insbesondere in weniger offensichtlichen Situationen.

BESCHREIBUNG

Denke über die Situationen nach, in denen du während eines typischen Tages „gezwungen“ bist, Fremden und losen Bekannten zu vertrauen (Menschen, mit denen du weder familiär noch freundschaftlich verbunden bist), beginnend damit, dass du morgens das Haus verlässt, bis du abends nach Hause kommst. Mach eine Liste mit all diesen Situationen und vergleiche deine Liste mit anderen der Gruppe. Hast du einzelne Personen oder Organisationen aufgelistet? Auf welche öffentlichen oder privaten Organisationen verlässt man sich am häufigsten? Weißt du, ob es Instrumente gibt, um die Arbeit dieser Personen oder der Organisationen, die sie vertreten, zu kontrollieren?

MÖGLICHE VARIANTE

Du kannst diese Aktivität auch online anbieten, z.B. mit Hilfe von Breakout-Räumen auf Zoom oder anderen Plattformen.

ZUM MITNEHMEN

Mit dieser Aktivität wirst du dir über die Verflechtung von **Vertrauensbeziehungen** in unserem alltäglichen Leben bewusst. Sich auf andere zu verlassen und ihnen zu vertrauen, ist daher die Grundlage unserer Gesellschaft. Es kann als ein **ungeschriebener Pakt der Zusammenarbeit für ein gemeinsames Ziel des persönlichen und kollektiven Wohlergehens** betrachtet werden. Auf unsichtbare und oft unbewusste Weise sind wir an diesem impliziten Sozial-Vertrag, der die Grundlage unserer Gesellschaft bildet, eingeflochten: Wir tragen zu ihm bei und sind gleichzeitig ein Produkt davon. Mit dieser kurzen Aktivität kannst du sogar versuchen, junge Menschen dazu zu bringen, selbst eine Definition für den Sozial-Vertrag zu erarbeiten.

JUGEND-VERTRAUENSBAROMETER



A2



THEORIE SEITE

25

DAUER

45 – 60 Minuten.

ZIELGRUPPE

Alle Altersgruppen und alle Arten von Gruppen.

POSITION IM TRAINING

Aufwärmübung, um den Grad des Vertrauens junger Menschen in Institutionen zu messen und dadurch einen Überblick zu bekommen, bevor theoretische Konzepte besprochen werden. Dadurch können die Inhalte des theoretischen Diskussions-Input angepasst werden. Die Diskussion kann sich an die Aktivität anschließen. Wenn die Zielgruppe jedoch nur wenig über das Thema weiß, kann die Jugendarbeiter:in beschließen, dieses Barometer nach einer anfänglichen theoretischen Erklärung vorzuschlagen.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Institutionelles Vertrauen.

ZIELE

Verstehen, welchen Institutionen junge Menschen vertrauen oder misstrauen.

BESCHREIBUNG

Präsentiere den jungen Menschen den folgenden Fragebogen und lass sie die Fragen auf einer Skala von 1 (überhaupt kein Vertrauen) bis 5 (volles Vertrauen), wobei 2 (wenig), 3 (ausreichend), 4 (viel) bedeutet, bedeutet. Bitte unterstütz die Teilnehmer:innen mit Informationen über Institutionen oder Organisationen, die sie eventuell noch nicht kennen. Die vorgeschlagenen Listen können je nach Kontext geändert werden. Gib den Jugendlichen etwa zehn Minuten Zeit, um den Fragebogen zu beantworten (anonym). Erstelle auf der Grundlage der Antworten das Barometer der Gruppe, indem du die Punkte für jede Institution oder Organisation zusammenzählst. Bespreche mit der Gruppe die Ergebnisse und die Ursachen des Vertrauens: Warum vertrauen oder misstrauen sie einer Institution eher als einer anderen?

MÖGLICHE VARIANTE

Wenn das Training online stattfindet, solltest du eine Plattform nutzen, die es dir erlaubt, eine Umfrage zu machen.

ZUM MITNEHMEN

Durch diese Aktivität können junge Menschen verstehen, warum sie gewissen Institutionen vertrauen oder nicht vertrauen. Wir vertrauen Institutionen, wenn ihre Funktionsweise transparent ist und auf öffentlichen, objektiven, fairen und gemeinschaftsorientierten Kriterien beruht; wenn ihre Funktionsweise mit einem hohen Maß an Kontrolle durchgeführt wird; wenn ihre (gewählten oder nicht gewählten) Vertreter:innen bestraft werden, wenn sie sich nicht an die Regeln halten und rein private und „unsoziale“ Ziele verfolgen. Vor allem aber vertrauen wir den Institutionen, wenn sie den Zweck erfüllen, mit dem sie betraut sind: Allen Menschen auf faire und transparente Weise jene Dienstleistungen und Rechte zu garantieren, zu denen wir alle Zugang haben müssen, um ein anständiges und glückliches Leben zu führen und letztlich das kollektive Wohlergehen zu steigern.

Öffentlicher Sektor

Auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr vertraue ich...

- der Universität?
- den Polizeibehörden?
- dem öffentlichen Gesundheitssystem?
- dem Sozialversicherungssystem in meinem Land?
- den lokalen öffentlichen Diensten (Verkehrsmittel, Schulkantine, Müllabfuhr usw.)?
- den Umweltschutzbehörden?
- dem Justizsystem?
- dem Parlament?
- der lokalen Politik?

Privater Sektor

Auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr vertraue ich...

- der Lebensmittelindustrie?
- dem Großhandel?
- den lokalen Geschäften?
- der Energiewirtschaft (Strom, Gas, etc.)?
- den privaten Verkehrsbetrieben und Betreiber:innen öffentlicher Infrastruktur (z. B. Autobahnen)?



BESCHREIBE EIN SOZIAL INKLUSIVES UMFELD, DAS DU KENNST ODER VON DEM DU TRÄUMST

DAUER

Maximal 1 Stunde, oder Hausaufgabe und 30 Minuten Diskussion während des Trainings.

ZIELGRUPPE

Alle Altersgruppen und alle Arten von Gruppen.

POSITION IM TRAINING

Nach der theoretischen Diskussion.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Sozial inklusives Umfeld, gegenseitige Unterstützung.

ZIELE

Selbstreflexion, um den jungen Menschen zu zeigen, dass sie persönlich von dem Thema betroffen sind, und um mit ihnen Träume und Hoffnungen zu teilen, die Situation zu verbessern.

BESCHREIBUNG

Schlage den Teilnehmer:innen eine frei formulierte Schreibaufgabe mit folgendem Thema vor: Beschreibe ein offenes und sozial inklusives Umfeld, an dem gleichberechtigte und gegenseitig unterstützende Beziehungen entstehen, auch zwischen Menschen, die verschiedenen Familien, Gemeinschaften und sozialen Schichten angehören. Dabei kann es sich entweder um einen ideellen oder realen Ort oder eine Organisation handeln. Denk über die Schwierigkeiten nach, die mit der Schaffung eines solchen Ortes/einer solchen Organisation verbunden sind, und über die Vorteile, die sich daraus für alle und für die Gesellschaft als Ganzes ergeben würden.

MÖGLICHE VARIANTE

Wenn sie sich mit anderen Ausdrucksmitteln wohler fühlen, können die jungen Teilnehmer:innen diese Orte und Organisationen zeichnen oder malen. Wenn ihr wollt, könnt ihr ein gemeinsames Kunstwerk mit den Texten und Bildern erstellen.

ZUM MITNEHMEN

Mit dieser Aktivität haben wir gelernt, die Unterschiede zwischen der Nutzung sozialer Beziehungen/Kapital für unsere ausschließlich persönlichen Ziele und der Schaffung eines sozial inklusiven Umfeldes zu erkennen. In unseren demokratischen, offenen Gesellschaften sollte jeder nach fairen und gleichen Kriterien frei in den Genuss von Rechten und Freiheiten kommen. Wir haben auch gelernt, welche Rolle Kontexte und Organisationen spielen, die ein sozial inklusives Umfeld sind: Die **Stärkung sozialer Bindungen, in denen Gleichheit und gegenseitige Unterstützung auf den Nutzen aller Mitglieder der Gemeinschaft ausgerichtet sind.**

WIE GESELLSCHAFTLICHE NORMEN UND RECHTLICHE REGELUNGEN DEN MISSBRAUCH VON MACHT DEFINIEREN



A4



THEORIE SEITE
27FF

DAUER

40 Minuten (5 Minuten Präsentation der Aktivität; 20 Minuten, um die Geschichten zu lesen und Fragen im Plenum oder in Kleingruppen zu vertiefen; 15 Minuten, um Schlussfolgerungen aus der Aktivität zu ziehen (zum Mitnehmen)).

ZIELGRUPPE

15 – 30 Jahre alt; Arbeit im Plenum oder in Kleingruppen von 4 – 5 Personen.

POSITION IM TRAINING

Nachdem die Jugendlichen mit dem Konzept und der Definition von Korruption vertraut sind.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Machtmissbrauch; Sanktionen gegen Korruption; soziale und rechtliche Perspektiven.

ZIELE

Den Unterschied zwischen sozialen und rechtlichen Normen zur Definition und Sanktionierung von Korruption zu verstehen; zu verstehen, wie sich diese Normen ändern können, je nachdem, in welchem historischen und kulturellen Kontext wir uns befinden.

BESCHREIBUNG

Lese die Geschichten und diskutiere sie in Gruppen mit Hilfe der unten vorgeschlagenen Fragen. Die Lektionen „zum Mitnehmen“ können nur von der Jugendarbeiter:in als Hintergrundinformation verwendet oder auch mit den jungen Menschen geteilt werden.

MÖGLICHE VARIANTE

Stell der Gruppe nur eine oder beide Aktivitäten vor. Du kannst auch die beiden Aktivitäten jeweils einer Hälfte der Gruppe zuweisen und dann die Schlussfolgerungen beider Aktivitäten im Plenum besprechen.

1

AKTIVITÄT 1: MESSLATTE: SCHOKORIEGEL VS. LUXUSUHR

1) LAND 1: Eine junge, aussichtsreiche Politikerin macht Karriere in der Politik. Sie ist sogar so einflussreich und beliebt in ihrer Partei, dass sie wahrscheinlich die nächste Premierministerin werden wird, wenn ihre Partei die Wahlen gewinnt. Jedoch wird sie in einen öffentlichen Skandal verwickelt, nachdem sich herausstellt, dass sie ihre Regierungskreditkarte zum Kauf von Schokoriegeln und anderen kleinen persönlichen Gegenständen verwendet hat. Obwohl sie weder strafrechtlich noch juristisch zur Verantwortung gezogen wird, muss sie die Partei verlassen und für die nächsten drei Jahre eine Auszeit von der Politik nehmen.

2) LAND 2: Ein Politiker wird zum Minister für Infrastruktur und Verkehr ernannt. Er bleibt auch nach einem Regierungswechsel im Amt. Angesichts eines Korruptionsskandals gerät er unter Druck, zurückzutreten: Gegen ihn wird nicht ermittelt, aber er hat enge Beziehungen zu einem angeklagten Unternehmer, der dem Sohn des Ministers eine Luxusuhr im Wert von 10.000 Euro geschenkt hat. Daher wird er zum Rücktritt gezwungen.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Am Ende wird niemand strafrechtlich belangt, und es ist offiziell kein Verbrechen begangen worden. Dennoch sind beide Politiker:innen gezwungen, von ihrem Amt zurückzutreten und sich für eine Weile aus der Politik zurückzuziehen, weil sie etwas getan (oder nicht vermieden) haben. Was ist hier also passiert?
- Denke darüber nach, wie unterschiedlich die sozialen Normen in den beiden Geschichten greifen: Stimmt du zu, dass der Kauf eines Schokoriegels mit öffentlichen Geldern als Missbrauch der anvertrauten Macht angesehen werden sollte? Stimmt du zu, dass im Fall der Luxusuhr Sanktionen verhängt wurden? Und warum? Glaubst du, dass die Rolle eines Unternehmers im Fall der Uhr oder die Tatsache, dass der Minister nicht direkt von dem Geschenk profitiert hat, einen Unterschied je nach relevanten gesellschaftlichen Normen machen kann?
- Hätte es die gleiche Reaktion gegeben, wenn der „Schokoladenfall“ im zweiten Land passiert wäre? Wie wäre wohl die Reaktion ausgefallen, wenn sich der „Uhrenfall“ im ersten Land ereignet hätte?
- Auf einer Skala von „Schokoriegel“ bis „Luxusuhr“, was kann und sollte deiner Meinung nach als Korruption angesehen werden? Stelle deine Argumente vor und diskutiere mit anderen.

ZUM MITNEHMEN

Das Verhalten dieser beiden Politiker:innen hatte keine strafrechtlichen Folgen, sondern wurde anhand sozialer Normen beurteilt, d. h. danach, was die in dem Land lebenden Menschen als akzeptabel oder inakzeptabel für das Verhalten einer Amtsträger:in ansehen. Dies kann, wie im Fall unserer Geschichten, zu gesellschaftlichen Reaktionen/Sanktionen führen. In einem Land reicht es aus, einen Schokoriegel zu kaufen, um sanktioniert zu werden. In einem anderen Land muss man eine Luxusuhr erhalten, die von jemand anderem bezahlt wurde. Unterschiedliche Wahrnehmungen dessen, was in verschiedenen Ländern als „Korruption“ bezeichnet wird, sind nicht nur ein Problem, sondern auch eine Chance: Wenn wir erkennen, dass bestimmte Handlungen, die in unserem Land, unserer Region oder unserer Stadt als „normal“ gelten, in



2

AKTIVITÄT 2: INTERNATIONALE KORRUPTION GESTERN UND HEUTE

1) Mindestens seit den 1990er Jahren hat eines der größten Elektrotechnikunternehmen der Welt ein globales Korruptionssystem aufgebaut, um Projekte zu gewinnen und seinen Preis zu erhöhen. Es zahlt Schmiergelder an Regierungsbeamt:innen und Staatsbedienstete in Asien, Afrika, Europa, im Nahen Osten und in Amerika. Das Unternehmen ist dazu in der Lage, weil die Gesetze in seinem Herkunftsland dies zulassen: Es kann diese Ausgaben sogar von der Steuer absetzen, solange sie im Ausland getätigt werden. Auch nach der Gesetzesänderung ist Korruption eine gängige Geschäftspraxis des Unternehmens, das sein Verhalten solange fortsetzt, bis es schließlich von den Behörden strafrechtlich verfolgt und mit einer milliarden schweren Geldstrafe belegt wird.

2) Ein bekanntes Unternehmen importiert Öl, um es im eigenen Land und auf dem europäischen Markt zu verkaufen. Das Ölunternehmen wird in mehreren Ländern Afrikas und des Nahen Ostens wiederholt in Korruptionsskandale verwickelt: Im Laufe der Jahre hat es Beam:innen bestochen, um Ölförderrechte zu erhalten, Steuern zu hinterziehen und verursacht dabei erhebliche Umweltschäden. Nach Ermittlungen erklärt sich das Unternehmen bereit, hohe Strafen zu zahlen, um die Fälle beizulegen. Obwohl ein Vergleich nach den Gesetzen des Landes einer Verurteilung gleichkommt, gesteht das Unternehmen keine Schuld ein.

einem anderen Kontext als „korrupt“ angesehen werden, werden wir in unseren Überzeugungen herausgefordert und aufgefordert, darüber nachzudenken, wo wir unsere Messlatte für die Akzeptanz (oder Ablehnung) von Machtmissbrauch ansetzen wollen.



FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Die obigen Geschichten betreffen zwei europäische Länder, die du kennst: Glaubst du, dass es einen Unterschied macht, ob diese Unternehmen ein korruptes Geschäft im Inland oder im Ausland gemacht haben? Warum?
- Wie würdest du reagieren, wenn du wüsstest, dass ein Unternehmen mit Sitz in deinem Land oder deiner Region im Ausland Schmiergelder gezahlt hat? Was wäre, wenn ein ausländisches Unternehmen Korruption in dein Land „importiert“ hätte?
- Denke über die Akteur:innen nach, die in diese Geschichten verwickelt sind: Wer sind die korrupten Akteur:innen, die von diesen Korruptionshandlungen profitieren? Wer sind die Opfer? Wer sollte die Unternehmen bestrafen?

ZUM MITNEHMEN

Soziale Normen sind nicht in Stein gemeißelt, sondern können sich im Laufe der Zeit ändern und neu definiert werden. Was gestern noch als „normale Geschäftspraxis“ galt, kann heute als Korruption angesehen werden, und es können entsprechende Sanktionen verhängt werden.

Stell dir vor, du erfährst heute, dass ein Modeunternehmen im Ausland Bestechungsgelder gezahlt hat, um Kontrollen der schlechten Arbeitsbedingungen in seinen Fabriken zu umgehen. Wie viele andere Verbraucher:innen würdest du das Unternehmen wahrscheinlich „sanktionieren“, indem du es persönlich moralisch verurteilst und seine Kleidung nicht mehr kaufst. Die Gesellschaft würde das Unternehmen durch Skandalisierung in den Medien sanktionieren. Darüber hinaus zeigen ähnliche Geschichten, wie ein Werte- und Meinungswandel in einer Gesellschaft zu einer Änderung der formalen, gesetzlich festgelegten Normen führen oder diese unterstützen kann. Die Bestechung ausländischer Amtsträger:innen war bis in die 1990er Jahre in den meisten OECD-Ländern nicht nur gesellschaftlich akzeptiert, sondern sogar steuerlich absetzbar. Der zunehmende globale Konsens gegen Korruption brachte viele Länder dazu, der ersten Gesetzesinitiative der USA zu folgen, die 1977 die Bestechung ausländischer Amtsträger:innen verbot. Es dauerte rund 20 Jahre, aber am Ende war es die moralische und politische Debatte, die es ermöglichte, die Gesetze weltweit zu ändern.

WAS IST LOS, WENN...?

DAUER

15 Minuten für das Vorlesen der Geschichte + Zeit für die Diskussion.

ZIELGRUPPE

15 – 30 Jahre alt.

POSITION IM TRAINING

Nachdem die Jugendlichen mit dem Konzept und der Definition von Korruption vertraut sind.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Korruption; an Korruption beteiligte Akteur:innen; Folgen der Korruption.

ZIELE

Ziel der Aktivität ist es, zu zeigen, wie Missstände in der Verwaltung und Korruption unser tägliches Leben beeinflussen können, und dass unsere Entscheidungen dazu beitragen können, diese Phänomene zu erleichtern oder zu verhindern.

BESCHREIBUNG

Zwei Geschichten werden aus der Sicht von drei verschiedenen Akteur:innen erzählt: Der Trägerin eines allgemeinen Interesses (Prinzipal), dem öffentlichen Bediensteten, dem sie die Erfüllung ihrer Bedürfnisse anvertraut (Agent) und einer anderen Person, die von den Entscheidungen des Agenten profitieren kann (Dritter). Jede Geschichte wird durch drei Textnachrichten zusammengefasst. In der ersten Geschichte wird Korruption vorkommen, in der zweiten nicht. Lese die Geschichten und diskutiere sie in Gruppen. Die Lektionen „zum Mitnehmen“ können nur von der Jugendarbeiter:in als Hintergrundinformation verwendet oder auch mit den jungen Menschen geteilt werden.

MÖGLICHE VARIANTE

Stell dir zwei ähnliche Geschichten vor und schreibe sie in Form von Textnachrichten aus drei verschiedenen Perspektiven (eine Person, die eine öffentliche Dienstleistung benötigt; eine Beamt:in, die dafür zuständig ist, sie zu erbringen; eine Person, die ein Interesse daran hat, die Entscheidungen der Beamt:in zu beeinflussen). Wähle einen der folgenden Orte:

1. ein Krankenhaus
2. eine Schule
3. ein Gericht

In der einen Geschichte wird ein unzulässiger Einfluss auf die Entscheidungen der Beamt:in ausgeübt, in der anderen erfüllt die Beamt:in ihre Pflichten zur unparteiischen und effektiven Erbringung der öffentlichen Dienstleistung.



A5



THEORIE SEITE
27FF

ALLE WEGE FÜHREN ZUR KORRUPTION

GESCHICHTE

1



GROUP 1

Vanessa, David, Mark



Vanessa

junges Mädchen – Prinzipal

Was für ein beschissener Tag! Ich schreib dir aus dem Krankenhaus. Heute Nachmittag bin ich mit meinem Roller zu meinem Ian gefahren 🍷🍷🍷 Ich war auf der Integritätsstraße, als ich mit dem Vorderrad meines Rollers in einem Schlagloch hängengeblieben und gestürzt bin. Zum Glück gab es keinen Verkehr, sonst wäre der Unfall wohl noch viel schlimmer ausgegangen... Ich verstehe das nicht, auf dieser Straße gab es erst vor ein paar Wochen eine Baustelle ... 21:23 Uhr

David

Beamter, Leiter der technischen Abteilung der Stadtverwaltung – Agent
Hallo, heute rief mich eine Polizistin an, um mich über die jüngsten Straßenbauarbeiten in der Integritätsstraße zu informieren, wo es wegen eines Schlaglochs einen Unfall mit einem Motorroller gab. Ich hoffe, es wird nicht vertieft untersucht. Erinnerst du dich an meinen Freund Mark? Er ist der Leiter einer Baufirma und hat kürzlich die Ausschreibung für die Neuasphaltierung der Straße gewonnen. Ich war der Zuständige, um die Arbeit zu prüfen ... Nun, Mark sagte mir, dass sie weniger Material als vereinbart verwendet haben und bat mich, das nicht zu melden. Wir sind enge Freunde und es war mir peinlich, abzulehnen. Er hatte mich bereits zu einem einwöchigen Aufenthalt in einer wunderschönen Villa am Meer mit meiner Familie eingeladen. Wir waren übrigens bis gestern dort, es war toll! 🍷🍷 20:34 Uhr

Mark

Unternehmer, Leiter eines Bauunternehmens – Dritter

Gestern habe ich David in der Villa besucht, die ich für ihn und seine Familie gemietet habe. Ich musste die Reservierung bezahlen, ich hoffe, er hat das Geschenk genossen! Erinnerst du dich an meine finanziellen Probleme? Nun, er hat mir bei dem öffentlichen Auftrag zur Instandsetzung der Integritätsstraße sehr geholfen, ich habe eine Menge Geld gespart, indem ich weniger Material für die Straßenarbeiten verwendet habe. 💰💰💰 Ich rufe dich morgen an, da ich jetzt ein wichtiges Abendessen mit der Bürgermeisterin der Stadt habe. Sie wird wieder kandidieren; ich möchte sie im nächsten Wahlkampf unterstützen. 19:53 Uhr



←

GROUP 1
Vanessa, David, Mark

Vanessa
junges Mädchen – Prinzipal
Was für ein Tag! Nach der Schule habe ich mich auf meinen Roller geschwungen, um zu lans Haus zu fahren. Ich fuhr auf der Ehrlichkeitsstraße, die jetzt glatt ist wie ein Billardtisch, sie wurde vor kurzem erneuert ... Ich habe jedes Mal, wenn ich vorbeikam, den Baufortschritt beobachtet! Und ... Ian küsste mich zum ersten Mal, ich war ganz hin und weg! 💖 Ich weiß, es ist erst unser erster Kuss, aber ich habe das Gefühl, das ist der Anfang von etwas Großen 🙌👉 21:23 Uhr

David

Beamter, Leiter der technischen Abteilung der Stadtverwaltung – Agent
Hallo, ein stressiger Tag heute. Ich musste ein paar schwierige Angelegenheiten erledigen und die Freigabe der Ehrlichkeitsstraße bescheinigen. Das war harte Arbeit ... 🏗️🏗️ Das Unternehmen war in Schwierigkeiten und der Geschäftsführer, mein Freund Mark, erzählte mir, dass er finanzielle Probleme hatte, Materialien von seinen Lieferanten zu kaufen, weil unsere Abteilung ihn für eine frühere Arbeit noch nicht bezahlt hatte. Ich habe das überprüft und er hatte Recht! Jetzt hat die Abteilung ihn bezahlt und sie konnten die Straßenbauarbeiten gerade noch rechtzeitig abschließen ... Ich bin müde, aber stolz! 🙌🙌🙌 8:34 Uhr

Mark
Unternehmer, Leiter eines Bauunternehmens – Dritter
Heute war ein großartiger Tag, ich habe unser Monatsziel erreicht, die Ehrlichkeitstraße wieder zu eröffnen 🏡🟢 Wir haben uns mit dieser Arbeit viel Mühe gegeben, denn es fehlte uns zunächst an Geld, um die richtige Menge an Material zu kaufen. Es war nicht unsere Schuld, sondern es gab eine Verzögerung bei der Zahlung durch die technische Abteilung der Stadt. Zum Glück hat der Leiter der Abteilung das Verfahren beschleunigt und das habe ich auch mit den Arbeiten getan, nachdem wir die Zahlung erhalten hatten: Wir haben Tag und Nacht gearbeitet, um die Neuasphaltierung der Ehrlichkeitsstraße zu beenden 🙌 Er ist ein Freund, aber ich habe ihn nicht um einen Gefallen gebeten, er hat einfach seine Arbeit getan. 19:53 Uhr

ZUM MITNEHMEN

Die erste Geschichte stellt das Minimalschema der Korruption dar, das allerdings, je mehr Menschen und Ressourcen beteiligt sind, komplexer sein kann. Die zweite Geschichte zeigt, dass es möglich ist, verschiedene Strategien zur Verhinderung von Korruption, zur Überwachung, zur Kontrolle und zur Steigerung der Effizienz der öffentlichen Verwaltung anzuwenden.

Auf jeden Fall zeigen beide Geschichten, wie wichtig die Entscheidungen der einzelnen Akteur:innen sind, um den Kontext zu definieren, in dem die Ereignisse stattfinden. Es spielt keine Rolle, ob du ein Jugendlicher, eine Beamt:in oder eine Unternehmer:in bist – wichtig ist, dass du in der Lage bist zu erkennen, was in der jeweiligen Situation das Richtige ist!

DEIN KORRUPTIONSFUSSABDRUCK-QUIZ



A6



THEORIE SEITE
27FF

DAUER

5 – 10 Minuten für die Beantwortung des Quiz + Zeit für die Diskussion (>45 Minuten).

ZIELGRUPPE

15 – 30 Jahre alt.

POSITION IM TRAINING

Nachdem sich die jungen Menschen mit dem Konzept und der Definition von Korruption vertraut gemacht haben.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Anreize und Kosten der Korruption; persönliche Einstellungen und Verhaltensweisen.

ZIELE

Überlegen, inwieweit jeder Einzelne dazu beiträgt, Anreize/Kosten für Korruption im eigenen sozialen Umfeld (Bezugsgruppen) zu schaffen, indem er 1) mit gutem Beispiel vorangeht, 2) öffentlich Urteile/Meinungen äußert, 3) gemeinsam mit anderen für das Gemeinwohl handelt/auf Situationen reagiert, die seinen Werten widersprechen.

BESCHREIBUNG

Schlage der Jugendgruppe dieses Quiz vor. Bespreche mit ihnen, wie sie die Fragen beantwortet haben und leite sie bei Bedarf an, andere Antworten als A und B zu formulieren.

MÖGLICHE VARIANTEN

Lass dich von den in jeder Frage beschriebenen Situationen inspirieren: Du kannst sie zu einem kompletten Workshop über ethische Dilemmasituationen ausbauen, wie in der vorgeschlagenen Aktivität „Ethisches Dilemma“.

WICHTIG

Sei dir bewusst, dass dieses Quiz weder richtige oder falsche Antworten auf die Fragen geben soll, noch ein moralisches Urteil über einzelne Entscheidungen. Wir schlagen vielmehr vor, auf der Grundlage der einzelnen Antworten eine Diskussion zu beginnen, um die verschiedenen Standpunkte der Teilnehmer:innen zu vergleichen. Rege die Jugendlichen dazu an, darüber zu diskutieren, warum sie bestimmte Antworten gewählt haben, und alternative Vorschläge für andere Maßnahmen als A oder B zu formulieren, die andere Faktoren berücksichtigen, die ihrer Meinung nach die Situation beeinflussen könnten.

Wir die folgenden Lösungen vor: 1B; 2A; 3A; 4B; 5A; 6B; 7B; 8B; 9A; 10A

1

Du bist wie der Rest deiner Familie Patient:in von deinem Hausarzt. Da du kein Kind mehr bist, ermutigt dich deine Großmutter, dem Arzt dieses Jahr ein Weihnachtsgeschenk zu machen, wie sie und deine Eltern es immer tun.

A) Da du einen gewissen sozialen Druck verspürst, beschließt du, dem Rat deiner Großmutter zu folgen. Vielleicht brauchst du eines Tages ja einen Gefallen von deinem Arzt.

B) Auch wenn du einen gewissen sozialen Druck verspürst, bist du zuversichtlich, dass du deine Dankbarkeit für die sehr professionelle und sorgfältige Betreuung durch deinen Arzt auch auf eine andere Weise ausdrücken kannst, die keine teuren Weihnachtsgeschenke beinhaltet.

C) ...

2

Du hast gerade dein Studium abgeschlossen und bist auf der Suche nach einer Arbeit. Eine Freund:in von dir arbeitet beim Arbeitsamt und bietet dir an, dich vorzureihen und einen Termin für den nächsten Tag zu vereinbaren, um gemeinsam die besten Stellenangebote zu besprechen.

A) Du bedankst dich bei ihr, lehnt aber ab. Du machst einen Termin aus und wartest, bis du an der Reihe bist. In der Zwischenzeit kann sie dir ein paar Tipps geben, wie du im Internet nach einem Job suchen kannst.

B) Du nimmst dankend an. Indem du die Warteschlange überspringst, kannst du dich vor anderen bewerben, die in demselben Bereich Arbeit suchen und du bist sicher, dass deine Freund:in dich bei neuen Stellenangeboten besonders berücksichtigt wird.

C) ...

3

Du bist Stammkunde im Café um die Ecke und so oft dort, dass du dich mit der Besitzer:in angefreundet hast. Du bemerkst, dass sie von Zeit zu Zeit deine Quittung nicht ausdrückt oder die Zahlung nicht in die Kasse einträgt.

A) Obwohl es dir peinlich ist, weist du sie beim ersten Mal darauf hin, dass es dir wichtig ist, dass sie die Quittung ausdrückt. Als sich die Gelegenheit ergibt, sprichst du mit ihr und erklärst ihr deine Meinung zu diesem Thema.

B) Es ist dir etwas peinlich und du willst die Freundschaft nicht zerstören oder kleinlich wirken. Du lässt die Sache auf sich beruhen, auch wenn du jedes Mal einen bitteren Beigeschmack hast, wenn du ein Getränk (ohne Quittung) bestellst.

C) ...

4

Es ist das zweite Mal, dass du bei den Kommunalwahlen deine Stimme abgibst. Beim letzten Mal hast du für die stimmenstärkste Liste gewählt, die auch bei deinen Freund:innen sehr beliebt war. Du hast jedoch kürzlich gelesen, dass die scheidende Bürgermeister:in einer Gouverneur:in ihrer Partei sehr nahe steht, die nun in einen Betrug mit öffentlichen

Geldern verwickelt ist.

A) Du beschließt, erneut für dieselbe Liste zu stimmen. Du denkst, dass diese Partei deine politischen Vorstellungen am besten vertritt und tust die Beziehung zu der Gouverneur:in als nicht relevant für die Handlungen der Bürgermeister:in ab.

B) Auch wenn du denkst, dass diese Partei theoretisch deine politischen Vorstellungen am besten vertritt, machst du dir Sorgen um die Integrität der scheidenden Bürgermeister:in und möchtest ihre zweideutigen Beziehungen zur Gouverneur:in nicht unterstützen. Du stimmst für eine andere Liste.

C) ...

Deine Sportmannschaft nimmt an einem Turnier teil, zu dem nur die 32 besten Mannschaften der nationalen Rangliste eingeladen werden. In diesem Fall wurde eine Mannschaft, die du gut kennst, ausgeschlossen, offenbar um eine der lokalen Mannschaften teilnehmen zu lassen, in der auch der Sohn des Turnierveranstalters spielt.

A) Du sprichst mit den anderen Teammitgliedern und beschließt gemeinsam, vor Beginn des Turniers um Erklärungen zu dieser Angelegenheit zu bitten. Wenn keine Klärung erfolgt, beschließt ihr, aus Solidarität mit der ausgeschlossenen Mannschaft nicht an dem Turnier teilzunehmen und gebt eine Presseerklärung dazu ab.

B) Du sprichst mit den anderen Teammitgliedern und beschließt gemeinsam, ein Auge zuzudrücken. Es ist ein sehr wichtiges Turnier in eurer Klasse und ihr wollt euch die Chance nicht entgehen lassen, euch mit den anderen Spitzenteams zu messen.

C) ...

In deiner Heimatstadt gibt es einen öffentlichen Platz, der seit Jahren darauf wartet, für eine gemeinschaftliche Nutzung ausgewiesen zu werden. Im letzten Wahlkampf wurden viele Versprechungen gemacht, aber jetzt scheint es, als wolle die neue Verwaltung ein kommerzielles Zentrum schaffen und anstelle des Parks einen Parkplatz bauen.

A) Du denkst, es war zu erwarten, dass es bei diesem öffentlichen Raum auch so kommen würde. Du verlierst langsam das Vertrauen in die lokale Politik.

B) Du organisierst dich mit einigen Freund:innen, um die Verwaltung um eine Stellungnahme zu den geänderten Plänen für die Nutzung dieses öffentlichen Grundstücks zu bitten. Gemeinsam sammelt ihr Stimmen aus der Community und formuliert Vorschläge, wie dieser Raum am besten genutzt werden könnte.

C) ...

5**6**

7

Eine Kollegin aus der Schule/Universität vertraut dir an, dass sie von einem Lehrer/Professor Komplimente für ihr Aussehen erhalten hat. Nach dem, was sie von anderen gehört hat, ist dies kein Einzelfall: Die einzige Möglichkeit, die Prüfung mit einer guten Note zu bestehen, besteht darin, mit eng anliegender Kleidung oder tiefem Ausschnitt zur Prüfung zu erscheinen.

A) Du versuchst, deine Freundin zu trösten, aber du weißt, dass sie nicht viel tun kann. Du bist froh, dass du seinen Kurs nicht belegen musst, so dass du dich am Ende nicht mit ihm auseinandersetzen musst.

B) Du ermutigst sie und hilfst deiner Freundin, die Situation dem Studentenbüro zu melden, auch wenn sie mögliche Konsequenzen befürchtet. Es ist klar, dass dieser Lehrer/Professor seine Machtposition missbraucht und dass er dies auch weiterhin tun wird, wenn du das Problem nicht ansprichst.

C) ...

8

Du hast einen Ferienjob in der Kfz-Zulassungsstelle begonnen. Nach den ersten Akten, die du analysiert hast, kommt deine Kolleg:in auf dich zu, um dir mitzuteilen, „wie die Dinge hier laufen“: Wenn du viele Zulassungen genehmigst, besteht eine gute Chance, dass diese oder jene Autohändler:in dir einen guten Rabatt auf ein neues Moped oder Auto gibt.

A) Es ist dir unangenehm, etwas zu sagen, weil du ein Neuling bist. Wenn sich alle im Büro so verhalten, wäre es vielleicht gut, wenn du in den wenigen Monaten, die du dort arbeitest, das Gleiche tun würdest.

B) Dir gefällt diese Haltung nicht und du machst deutlich, dass du kein Interesse an irgendwelchen Vorteilen oder Geschenken hast. Du befolgst die üblichen Anmeldeverfahren.

C) ...

9

Seit Beginn der Pandemie engagierst du dich ehrenamtlich für die örtliche Wohltätigkeitsorganisation, sammelst Lebensmittelspenden und verteilst sie an bedürftige Familien. Ein befreundete Ärzt:in, die von deinem Engagement für die Community weiß, sagt, dass sie für dich eine baldige Impfung arrangieren kann, wenn jemand nicht zu dem Termin erscheint.

A) Du freust dich, dass deine Freund:in dein Engagement für andere anerkennt, aber du weißt, dass du nicht zu den Risikopatient:innen gehörst. Es ist besser, wenn der Impfstoff an eine andere Person geht, die ihn braucht.

B) Du freust dich, dass deine Freund:in dein Engagement für andere anerkennt und du hast das Gefühl, dass du diesen Impfstoff wirklich verdient hast. Wenn du diese Chance verpasst, wer weiß, wann du wieder dran bist?

C) ...

10. Der örtliche Umweltschutzverband hat eine Monitoring-Initiative bezüglich öffentlicher Mittel gestartet, die für die Pflege des Naturparks, der durch deine Stadt und die benachbarten Dörfer verläuft, ausgegeben werden.

10

A) Du weißt noch nicht genau, was deine Rolle in dem Projekt sein wird, aber dir gefällt der Gedanke, mehr darüber zu erfahren, wie die für Grünflächen bereitgestellten öffentlichen Mittel ausgegeben werden und aktiv an der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Verwendung der Gelder und des Parks mitzuwirken. Du meldest dich für das erste Treffen an.

B) Du kannst dir nicht vorstellen, wie du zu dem Projekt beitragen kannst und bist dir nicht sicher, ob das Projekt am Ende etwas verändern wird. Du gibst die Idee der Teilnahme auf – jemand anderes wird es für dich tun.

C) ...

ZUM MITNEHMEN

Jeder von uns trägt dazu bei, ein mehr oder weniger „freundliches“ Umfeld für Korruption zu schaffen. Es geht nicht darum, ob man Bestechungsgelder zahlt oder annimmt: In unserem täglichen Leben können wir dazu beitragen, die Möglichkeiten für potenziellen Machtmissbrauch zu verringern, indem wir 1) mit gutem Beispiel vorangehen, 2) uns öffentlich mit unseren Urteilen/Meinungen äußern, 3) gemeinsam mit anderen im Interesse des Gemeinwohls handeln und auf Situationen reagieren, die unseren Werten widersprechen. Die Summe jeder kleinen Einzelentscheidung kann einen Unterschied machen, wenn es darum geht, Korruption zu verhindern und das soziale Umfeld um uns herum zu beeinflussen.

LÖSUNGSTABELLE

Verwende die folgenden Interpretationen als Leitfaden, um mit der Jugendgruppe über die einzelnen Fragen nachzudenken.

1	<ul style="list-style-type: none"> • Schenken, um die Möglichkeit zu eröffnen, dass der Gefallen später erwidert wird • soziale Erwartungen von nahestehenden / geschätzten Personen • „das wurde immer schon so gemacht / jeder macht das so“
2	<ul style="list-style-type: none"> • Person • persönliches Interesse VS öffentliches Interesse bei der Ausübung des Berufs
3	<ul style="list-style-type: none"> • Steuergerechtigkeit • Verurteilungen von Freund:innen
4	<ul style="list-style-type: none"> • Integrität in der Politik • Belohnung von Integrität VS Belohnung von Undurchsichtigkeit bei Wahlen
5	<ul style="list-style-type: none"> • Schweigen VS Anprangern von Fehlverhalten • mögliche persönliche Konsequenzen bei der Anzeige
6	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Handeln mit anderen zum Nutzen des Gemeinwohls • Beteiligung der Öffentlichkeit • Vertrauen in die Politik
7	<ul style="list-style-type: none"> • Sextortion (sexuelle Erpressung) • das Wort ergreifen, auch wenn es einen persönlich nicht betrifft
8	<ul style="list-style-type: none"> • sich auch in einer Position mit wenig Macht zu Wort melden • den eigenen Werten treu bleiben VS sich den „Gepflogenheiten“ des sozialen Umfelds anpassen
9	<ul style="list-style-type: none"> • Knappe / wertvolle Güter (siehe: Gesundheit) • „da ich vorher gut war, kann ich jetzt Vorteile genießen“
10	<ul style="list-style-type: none"> • Beitritt zu zivilgesellschaftlicher Initiative, die sich für das Gemeinwohl einsetzen • seinen Beitrag leisten VS „jemand anderes wird es für mich tun“

KARTE DER KORRUPTION – WAHRNEHMUNGSSPIEL ZU ANONYMISIERTEN KORRUPTIONSFÄLLEN, DIE AUF DIE EUROPÄISCHE LANDKARTE EINGEZEICHNET WERDEN SOLLEN

DAUER

90 Min.

ZIELGRUPPE

ab 15 Jahren.

POSITION IM TRAINING

Aufwärmübung vor der Auseinandersetzung mit dem Thema Korruption.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Korruption, Interessenkonflikt, öffentliche Behörden.

ZIELE

Abbauen von Stereotypen über Korruption und wo sie vorkommt oder nicht.



A7



THEORIE SEITE
27FF

BESCHREIBUNG

Die Teilnehmer:innen – aufgeteilt in Paare/Gruppen – erhalten einige kurze Artikel mit Beispielen von anonymisierten Korruptionsfällen und die Aufgabe besteht darin, die Artikel zu analysieren, um durch eine gemeinsame Diskussion festzustellen, in welchem EU-Land die Fälle stattgefunden haben. Anschließend wird jede Gruppe anhand einer Europakarte ein Symbol in das gewählte Land setzen, in dem der Fall ihrer Meinung nach stattgefunden hat.

MÖGLICHE VARIANTEN

Es ist möglich, das Wahrnehmungsspiel gemeinsam zu spielen, wenn nicht mehr als 8 – 10 Personen teilnehmen. In diesem Fall wäre es interessant, einen Artikel pro Person zu analysieren und dann gemeinsam darüber zu diskutieren, wo sich jeder Fall ereignet hat.

WICHTIG

Diese Aktivität will geografische und kulturelle Stereotypen hinterfragen und sammelt Beispiele für öffentliche Korruptionsfälle, die wirklich passiert sind. Auf Wunsch der Autor:innen ist dies der einzige Teil des You Monitor Leitfadens, in dem wir uns direkt auf reale Korruptionsfälle beziehen: Bitte bedenke, dass dies ein Gefühl des Misstrauens gegenüber Institutionen und Politiker:innen auslösen könnte. Je nach Hintergrund und der Einstellung der Gruppe solltest du dir überlegen, ob du diese Aktivität einsetzen willst oder nicht.

1. K.-Affäre – Ein komplexer Fall von Interessenkonflikt und Behinderung der Justiz

Dieser Fall wird derzeit noch gerichtlich geprüft, veranschaulicht aber sehr gut den Vertrauensverlust, der mit öffentlichen Ämtern verbunden ist: Herr K., ein hoher Beamter des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen, wird Mitglied des Verwaltungsrats eines großen Werftbetreibers. Er wird verdächtigt, während der Ausübung seines öffentlichen Amtes im Interesse des Unternehmens gearbeitet zu haben – einem Unternehmen, zu dem er familiäre und berufliche Beziehungen unterhält, die er nicht offengelegt hat. Nach der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens wegen illegaler Einflussnahme und Korruption erhielt die Staatsanwaltschaft eine Erklärung des Präsidenten der Republik, in der er die Richter:innen davon abhielt, die Ermittlungen gegen seinen treuen Mitarbeiter fortzusetzen, der ihm in den Präsidentenpalast gefolgt war, wo er inzwischen Generalsekretär geworden ist.

Nach Bekanntwerden, dass Druck auf Staatsanwaltschaft und Richter:innen ausgeübt wurde und nach der Klage einer zivilgesellschaftlichen Organisation wurden die Ermittlungen wieder aufgenommen, sind aber noch nicht abgeschlossen ... Für Herrn K. gilt die Unschuldsvermutung.

Wo, glaubst du, hat sich diese Geschichte ereignet?

Zeichne deine Vermutung auf der Karte ein!

2. Masken-Affäre – Ein Fall von persönlicher Vorteilsnahme inmitten der COVID-19-Pandemie

Ob tatsächlich ein strafbares Verhalten vorliegt, ist noch unklar, verschiedene Ermittlungen wurden eingeleitet. Bei der Masken-Affäre handelt es sich um einen Komplex von Vorfällen mutmaßlicher Vorteilsnahme durch mehrere Mitglieder zweier politischer Parteien im Zusammenhang mit der Beschaffung von Schutzausrüstung gegen die COVID-19-Pandemie. Im Zuge der Pandemie kam es zu einem erhöhten Bedarf und einem Mangel an Schutzausrüstung. Die Ministerien benötigten daher Nachschub. Der Deal wurde Anfang März 2021 durch eine Untersuchung einer bekannten Zeitung des Landes bekannt. Insgesamt soll die Gruppe um zwei Abgeordnete 11,5 Millionen Euro an Provisionen erhalten haben, um die Bestellung von Atemschutzmasken zu ermöglichen. Nach Angaben der Zeitung S. ging das Geld über das Liechtensteiner Konto einer Offshore-Gesellschaft. Ermittelt wird auch wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung. Im Mai 2021 wurden weitere Fälle von unzulässigen Vermittlungen bekannt. Politiker:innen und deren Angehörige vermittelten Großaufträge für Masken und erhielten dafür Provisionen in Millionenhöhe. Einige der bestellten Masken, die mit Steuergeldern bezahlt wurden, waren deutlich teurer als andere Masken: Eine bestimmte Region kaufte sogar Masken im Wert von je 9,90 Euro.

Wo, glaubst du, hat sich diese Geschichte ereignet?

Zeichne deine Vermutung auf der Karte ein!

3. A.-Affäre – Ein Fall von politischem Klientelismus und Stimmenkauf

Frau. S., die damals sowohl Parlamentsabgeordnete als auch Kreisrätin war, wurde verurteilt, weil sie 700.000 EUR an Scheinvereine verteilt hat, die sich als soziale Einrichtungen für benachteiligte Jugendliche oder benachteiligte Stadtteile ausgegeben haben. Deren Mitglieder machten im Gegenzug Wahlkampf für die Abgeordnete. Ganz allgemein ergab die Untersuchung eine klientelistische Verwaltung öffentlicher Mittel, da einer von vier Haushaltsposten, die ihrer Abteilung zugewiesen waren, fast ausschließlich für ihren Wahlbezirk bestimmt war.

In diesem Sinne betraf die gerichtliche Untersuchung nur einen sehr kleinen Teil der für klientelistische Zwecke verwendeten Mittel: Der überwiegende Teil dieser Subventionen war rechtmäßig an tatsächlich existierende und in dem Gebiet tätige Vereinigungen vergeben worden.

Neben der gerichtlichen Ebene gibt es auch politische und administrative Konsequenzen: Auf der ersten Ebene verlor die Partei bei den folgenden Wahlen ihren Wahlkreis; auf der administrativen Ebene wurden Instrumente eingeführt, um den politischen Druck auf die mit der Genehmigung der Förderanträge betrauten Beamten:innen zu begrenzen (oder besser gesagt, ausdrücklich zu machen).

Wo, glaubst du, hat sich diese Geschichte ereignet?

Zeichne deine Vermutung auf der Karte ein!

4. XX-Parteichef L.D. wegen Amtsmissbrauchs zu einer Gefängnisstrafe verurteilt – Ein Fall von gefälschten Anstellungen

Der Vorsitzende der Partei XX, L.D., ist wegen Anstiftung zum Amtsmissbrauch zu drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er wurde vom Vorwurf der Fälschung in einem Fall freigesprochen, bei dem es um fingierte Einstellungen bei der Behörde für Sozialhilfe und Kinderschutz ging. Herr D. wurde von der Antikorruptionsbehörde beschuldigt, seinen Einfluss genutzt zu haben, um zwei Frauen bei der Sozialhilfe- und Kinderschutzbehörde in seinem Heimatbezirk einzustellen. Auf diese Weise erhielten sie einen Lohn vom Staat, ohne zur Arbeit zu erscheinen, während sie in Wirklichkeit für die XX-Parteiorganisation in dem Bezirk arbeiteten. Die frühere Leiter:in der Behörde und ehemalige Mitarbeiter:innen wurden in diesem Fall zu einer Haftstrafe verurteilt. Auch die ehemalige Ehefrau von Herrn D. wurde zur Zahlung einer Geldstrafe von 1.000 Euro verurteilt. Gegen die Urteile des Obersten Gerichtshofs kann Berufung eingelegt werden.

Wo, glaubst du, hat sich diese Geschichte ereignet?

Zeichne deine Vermutung auf der Karte ein!

5. Ehemaliger Gouverneur im Gefängnis – Ein Fall von Abzweigung öffentlicher Gelder für private Gesundheitseinrichtungen

Der ehemalige Gouverneur von XXX, Herr R.F., der fast 20 Jahre lang an der Macht war, wurde zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Die Richter:innen verurteilten ihn wegen Korruption zu 5 Jahren und 10 Monaten. Die Staatsanwaltschaft hatte vor dem Obersten Gerichtshof von einem „massiven korrupten Geschäft“ gesprochen. Bei den 2012 eingeleiteten Ermittlungen geht es um die Abzweigung öffentlicher Gelder zur Finanzierung von zwei privaten Krankenhäusern, mit Gewinnabsichten von 30 bzw. 70 Millionen Euro. Der erste Fall ist jedoch bereits verjährt. Die Verurteilung erfolgt daher nur für ein Krankenhaus.

Die These der Staatsanwaltschaft, die vom Gericht bestätigt wurde, lautet, dass Herr F. willkürlich entschied, öffentliche Gelder zu vergeben, nachdem er von den Lobbyisten S. (ehemaliger Stadtrat für Gesundheit) und D., seinen langjährigen Freunden, bestochen wurde. Letzterer war es insbesondere, der seine berüchtigten Jachtturlaube bezahlte. Die Kriminalpolizei hatte den Betrag der Bestechung, d.h. die in etwa 10 Jahren erhaltenen Vorteile, auf 8 Millionen beziffert, die dann durch das erstinstanzliche Urteil auf 6,5 Millionen Euro neu berechnet wurden.

Wo, glaubst du, hat sich diese Geschichte ereignet?

Zeichne deine Vermutung auf der Karte ein!

6. Verwandten-Affäre – Ein Fall von Vetternwirtschaft im Parlament

Im Jahr 2013 wurden mehrere Fälle von Vetternwirtschaft durch Abgeordnete des Parlaments aufgedeckt. Sie hatten Ehepartner:innen sowie Verwandte ersten und zweiten Grades angestellt, die sie mit öffentlichen Geldern aus ihrem Budget bezahlten – was seit 2000 nicht mehr erlaubt war. Trotzdem wurde festgestellt, dass insgesamt 79 Abgeordnete weiterhin Verwandte und Ehepartner:innen auf Staatskosten beschäftigten. Die meisten der regierenden Parteien waren daran beteiligt. Mit der Veröffentlichung dieser Informationen im April/Mai 2013 begann eine große öffentliche Diskussion im Land. Die bestehenden Fälle mussten offengelegt werden, und die betroffenen Kabinettsmitglieder wurden vom Ministerpräsidenten S. aufgefordert, das Geld zurückzugeben. Es wurde ein verschärftes Parlamentsgesetz verabschiedet, das die Beschäftigung von eigenen Verwandten bis zum vierten Verwandtschaftsgrad und von anderen Abgeordneten bis zum dritten Verwandtschaftsgrad verbietet. Außerdem mussten die noch bestehenden Arbeitsverhältnisse von Verwandten gekündigt werden.

Wo, glaubst du, hat sich diese Geschichte ereignet?

Zeichne deine Vermutung auf der Karte ein!

7. Endgültige Verurteilung des ehemaligen Präsidenten des Gerichts – Der Richter wurde der Veruntreuung und Korruption beschuldigt

Das Urteil von fünf Jahren und sechs Monaten Haft für G.B., den ehemaligen Präsidenten des Gerichtshofs von XXX, ist rechtskräftig. Das Urteil wurde vom Obersten Gerichtshof am Ende eines 2011 eingeleiteten Verfahrens verkündet. Der ehemalige Richter wurde der Veruntreuung und Korruption für schuldig befunden, während er von den Vorwürfen des versuchten Amtsmissbrauchs und der Erpressung von Krediten freigesprochen wurde, da sie bereits verjährt waren. Herr B. war vorgeworfen worden, ein illegales System geschaffen zu haben, um Freund:innen durch Aufträge und Beratertätigkeiten zu begünstigen und selbst finanziell davon zu profitieren.

Neben der Verurteilung von Herrn B. beschloss das Gericht, die Urteile gegen vier weitere Mitangeklagte zu bestätigen, einschließlich des Urteils gegen die Freiberufler:in P.B., die als Bestechungsempfänger:in des Richters galt.

Wo, glaubst du, hat sich diese Geschichte ereignet?

Zeichne deine Vermutung auf der Karte ein!

8. Innenminister M. ist nach einer Untersuchung über angebliche Korruption im Zusammenhang mit der Vergabe von Aufenthaltsgenehmigungen zurückgetreten.

Nach dem Skandal um die Vergabe von „goldenen Visa“ an Ausländer, die bereit waren, in großem Umfang in Immobilien des Landes zu investieren, hat die Polizei 11 Personen festgenommen. Sie werden der Korruption, Geldwäsche, Einflussnahme und Veruntreuung verdächtigt.

An mehreren Orten, darunter auch im Innenministerium, wurden Durchsuchungen durchgeführt. Innenminister M. erklärte im staatlichen Fernsehen, er sei nicht in den Skandal verwickelt, trete aber zurück, um die Glaubwürdigkeit der staatlichen Institutionen zu wahren. Herr M.P., Leiter der Einwanderungsbehörde des Landes, wurde von einer Richter:in wegen des Verdachts der Annahme von Bestechungsgeldern vernommen, sagte seine Anwält:in.

In der Zwischenzeit hat die Regierung des Landes die Visaregelung verteidigt, die in zwei Jahren Investitionen in Höhe von über 1 Mrd. Euro eingebracht hat.

Wo, glaubst du, hat sich diese Geschichte ereignet?

Zeichne deine Vermutung auf der Karte ein!

LÖSUNGEN

1. Diese Geschichte hat sich in Frankreich abgespielt. Für weitere Informationen klicke auf diesen Link: <https://www.leparisien.fr/faits-divers/cinq-minutes-pour-comprendre-l-affaire-alexis-kohler-24-06-2020-8341311.php>
2. Diese Geschichte hat sich 2020 in Deutschland abgespielt. Für weitere Informationen klicke auf diesen Link <https://www.spiegel.de/thema/maskenaffaere>
3. Diese Geschichte hat sich in Frankreich abgespielt, genauer gesagt in der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur. Für weitere Informationen klicke auf diesen Link:
<https://www.nouvelobs.com/justice/20140923.OBS9953/clientelisme-la-deputee-sylvie-andrieux-condamnee-a-un-an-de-prison-ferme.html>
https://www.lemonde.fr/politique/article/2016/11/09/marseille-la-deputee-sylvie-andrieux-definitivement-condamnee-a-un-an-de-prison-ferme_5028494_823448.html
4. Diese Geschichte hat sich 2018 in Rumänien abgespielt. Für weitere Informationen klicke auf diesen Link: <https://business-review.eu/business/legal/psds-liviu-dragnea-sentenced-to-3-years-and-six-months-in-jail-174144>
5. Diese Geschichte hat sich 2019 in Italien abgespielt. Für weitere Informationen klicke auf diesen Link: <https://www.ilssole24ore.com/art/formigoni-condannato-5-anni-e-10-mesi-cassazione-ABfZhxWB>
6. Diese Geschichte hat sich zwischen 2000 - 2013 in Deutschland abgespielt. Für weitere Informationen klicke auf diesen Link: <https://www.sueddeutsche.de/thema/Verwandtenaffäre>
7. Diese Geschichte hat sich 2019 in Italien abgespielt. Für weitere Informationen klicke auf diesen Link: https://genova.repubblica.it/cronaca/2019/05/15/news/condanna_definitiva_per_l_ex_presidente_del_tribunale_di_imperia-226358438/
8. Diese Geschichte hat sich 2014 in Portugal abgespielt. Für weitere Informationen klicke auf diesen Link <https://www.bbc.com/news/world-europe-30077266>

ZUM MITNEHMEN

Die Lösungen für dieses Spiel haben vielleicht einige weit verbreitete Vorstellungen/Vorurteile darüber, in welchen Ländern Korruption wahrscheinlich ist oder nicht, in Frage gestellt oder bestätigt. Tatsächlich ist Korruption das Ergebnis einer Vielzahl individueller und kollektiver Entscheidungen, die nicht nur ihre Ausbreitung im Staat, auf den Märkten und in der Zivilgesellschaft, sondern auch die öffentliche Meinung und die allgemeine Wahrnehmung der Korruption beeinflussen. Es gibt kein allgemeingültiges Rezept für Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung, da Korruption ein komplexes und vielschichtiges Phänomen ist, das seine Form über Zeit und Raum hinweg verändert. Aus diesem Grund ist es nicht so einfach, die Korruption zu kartieren: Oft stimmt ihre Wahrnehmung nicht mit den tatsächlichen Auswirkungen der vielen Formen des Machtmissbrauchs überein, die in unseren Communities und/oder Ländern auftreten.





ABSCHNITT B

WORKSHOP-AKTIVITÄTEN



Diese Aktivität zielt darauf ab, ein *Moleküldiagramm* zu erstellen, das verschiedenen Aspekte des eigenen Lebens darstellt. Das Diagramm zeigt Stellen auf, an denen man Macht besitzt. Anvertraute Macht in Verbindung mit der Entwicklung der eigenen Identität, lässt junge Menschen die Macht als Ziel der Selbstfindung erkennen. Jeder Mensch besitzt Macht, manche mehr und andere weniger. Alle Menschen können ihre Macht benutzen, aber nicht jedem ist dies bewusst. Diese Realisierung ist ein wichtiger Schritt, um seine eigene Macht zu erkennen.

ZIELE Die Anzahl und Vielfalt der verschiedenen Rollen im Leben verstehen.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Anerkennung der anvertrauten Macht.

ZIELGRUPPE 10 – 30 Personen, ab 14 Jahren.

DAUER 30 – 45 Minuten.

FUNKTION Einstiegsmethode.

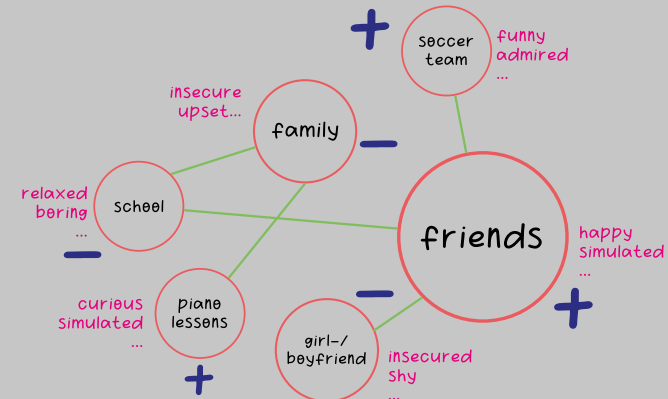
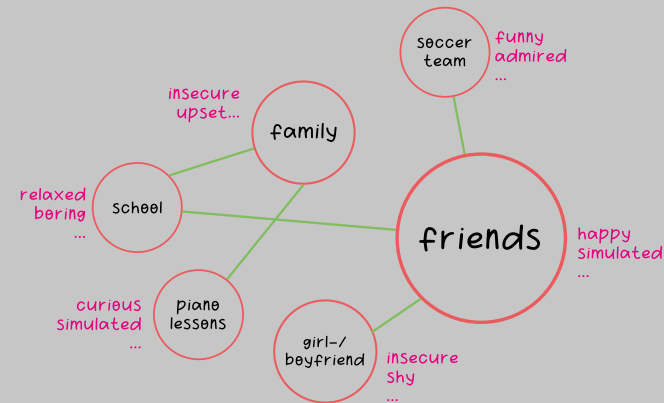
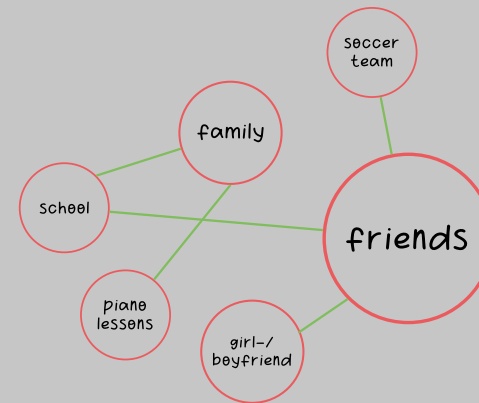
MATERIALIEN Stifte und Papierblätter.

1. Die Teilnehmer:innen sollen die Frage „Wer bin ich?“ beantworten. Gib ihnen hierfür zwei Minuten Zeit, darüber nachzudenken.
2. Lass die Teilnehmer:innen über die Bereiche ihres Lebens nachdenken, in denen sie Macht besitzen (z.B. im Familienkontext, in der Schule oder am Arbeitsplatz, beim eigenen Konsum usw.). Gib ihnen 5 Minuten Zeit, um ihre Rollen auf ihrem eigenen Papier aufzuschreiben. Die verschiedenen Rollen werden als Kreise dargestellt. Die Größe der Kreise variiert je nach Wichtigkeit, welche die Rolle in ihrem Leben spielt. Anschließend werden auch die Bezüge zwischen den verschiedenen Rollen durch Verbindungslinien dargestellt (siehe Bild).
3. Nun sollen die Teilnehmer:innen die Gefühle, die sie mit den jeweiligen Rollen assoziieren daneben schreiben, z. B. wütend, traurig, glücklich (siehe Bild).
4. Neben den verschiedenen Rollen werden Plus- bzw. Minus-Symbole eingezeichnet, um aufzuzeigen in welchen Rollen sie sich mächtig, bzw. machtlos oder schwach fühlen. (Manchmal kann man sich in mächtigen Rollen auch traurig fühlen).
5. Bitte nun Teilnehmer:innen ein neues Blatt Papier zu nehmen und die Rollen in der gewünschten Reihenfolge zu zeichnen oder aufzulisten. In aufsteigender Reihenfolge, von schwach zu stark.
6. Ermutigt die Gruppe, sich über ihre Moleküldiagramme auszutauschen.

HINWEIS. Achtet darauf, dass sich die Teilnehmer:innen nicht schwach fühlen. Versucht stattdessen, ihre Situationen gemeinsam zu analysieren um einen Weg zu finden sich selbst zu stärken.

Quellen: Mckee, Neill et al., Games and exercises. Visualisation in participatory programs. New York: Unicef, 1998

MACHTMOLEKÜL



KÜNSTLERISCHE DARSTELLUNG



B2

Ziel dieser Aktivität ist es, einen abstrakten Begriff als „künstlerisches Brainstorming“ konkret darzustellen. Diese Methode bietet eine gute Selbst- und Gruppenreflexion und einen guten Ausgangspunkt für gewinnbringende Diskussion. Gemälde, Zeichnungen wie Collagen zeigen immer wieder erstaunliche Ergebnisse bei geringem Aufwand: Mit ihrer Hilfe lassen sich Stimmungen und Ansichten ausdrücken, Vorstellungen erklären, Ergebnisse kommentieren und vieles mehr.

ZIELE Das Verständnis von anvertrauter Macht, Machtausübung und Interessenkonflikte sollen konkret dargestellt werden.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Anvertraute Macht, Ausüben oder Missbrauch von Macht, Interessenkonflikt.

ZIELGRUPPE 4 – 30 Personen, für alle Altersgruppen.

DAUER 45 – 60 Minuten.

FUNKTION Einstiegsmethode.

MATERIALIEN Papier, Schere, Kleber, Ausschnitte von Bildern oder Text (Zeitung, Zeitschriften, Anzeigen, Fotos etc.), Farbstifte, Bleistifte, andere Zeichenmaterialien.

1. Es werden Gruppen von vier bis sechs Personen gebildet.
2. Die bereitgestellten Materialien werden für alle zugänglich (z.B. in der Mitte des Raums) platziert.
3. Ein oder mehrere Schlüsselbegriffe werden ausgewählt, zu denen die Teilnehmer:innen eine Collage, Zeichnung oder Malerei ihrer Wahl anfertigen sollen.

HINWEIS. Es kann ein Schlüsselbegriff für alle ausgewählt werden oder falls ihr mit mehreren Schlüsselbegriffen arbeiten möchtet, werden unterschiedliche Begriffe auf die verschiedenen Gruppen aufgeteilt.

4. Gebt den Teilnehmer:innen 20 – 35 Minuten Zeit, um das Projekt fertigzustellen.
5. Wenn die Gruppen fertig sind, werden die Ergebnisse in Form einer Ausstellung präsentiert und von den „Künstler:innen“ erläutert.
6. Die Nutzung der Kunstwerke regt die Teilnehmer:innen zur Diskussion der Arbeitsthemen an.

MÖGLICHE VARIATIONEN

Es ist möglich diese Aktivität in Form einer Collage oder einer Mischung aus Collage und Malerei durchzuführen. Die Aktivität kann auch zeichnerisch durchgeführt werden, sollte kein Bildmaterial zur Verfügung stehen. Auch ein Computer kann verwendet werden, um das Kunstwerk zu erstellen.

HINWEIS. Falls kulturelle Ansichten auftreten, sollten diese diskutiert werden. Wir empfehlen, während der Aktivität Musik zu verwenden.

Quellen: Gugel, Günther. Praxis politischer Bildungsarbeit: Methoden und Arbeitshilfen. Tübingen: Verein für Friedenspädagogik, 1993



Diese Aktivität ermöglicht es der Gruppe, nach einer gemeinsamen Definition einer Identität zu suchen, die normalerweise für den gesunden Menschenverstand verschwommen ist. Dazu können verschiedene Rollen verwendet werden, z.B. die Whistleblower:in, die Bestochene, die Bestechende, der Watchdog usw. Dies ist keine Aktivität, um das Wissen den Teilnehmer:innen zu testen, sondern um ihnen klarzumachen, dass die Welt nicht nur schwarz und weiß ist: der Kontext, die verschiedenen Sichtweisen und die Erfahrungen der Menschen machen den Unterschied.

ZIELE Eine gemeinsame Definition erreichen, ausgehend von unterschiedlichen Meinungen und verschiedenen Wissens- und Bewusstseinsgraden.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Korruption, Whistleblower:in, Interessenkonflikt

ZIELGRUPPE 8 – 15 Personen, zwischen 12 – 30 Jahren.

DAUER 45 – 90 Minuten.

FUNKTION Kernaktivität.

MATERIALIEN Ein großes Blatt Papier (groß genug, um die Körpergröße einer Person abzudecken und Post-it-Notizen hinzuzufügen), Marker, Post-its in verschiedenen Farben, Stifte.

1. Zeichnet eine Silhouette auf ein großes Blatt Papier (eine Person sollte sich dazu auf das Papier legen).
2. Die Teilnehmer:innen schreiben auf Post-its einige Wörter oder Sätze wie sie sich selbst als ausgewählter Charakter wahrnehmen würden. Innerhalb der Silhouette werden Post-its angebracht mit Aussagen wie sie sich in der Rolle „fühlen“ und in der Rolle „handeln“ würden. Außerhalb der Silhouette werden Post-its mit Aussagen darüber, wie die Gesellschaft sie in dieser Rolle „wahrnehmen“ würde, angebracht. Jede:r kann so viele Post-its anbringen, wie er/sie möchte.

HINWEIS. Es ist möglich, Post-its auch auf den Außenlinien der Silhouetten zu platzieren, wenn es Wörter oder Sätze gibt, die sowohl als innere als auch als äußere Aussagen gedacht sein könnten (sie können mehrdeutig sein). Siehe Bild.

3. Bitte die Teilnehmer:innen, gemeinsam die Wörter und Sätze auf dem großen Blatt in Themenbereiche einzuordnen, die Zuordnungsentscheidungen zu diskutieren und die Bedeutungen ihrer Aussagen zu erklären. Es ist auch möglich zu fragen, ob etwas fehlt und versuchen, die Inhalte in der Silhouette gemeinsam zu ergänzen.

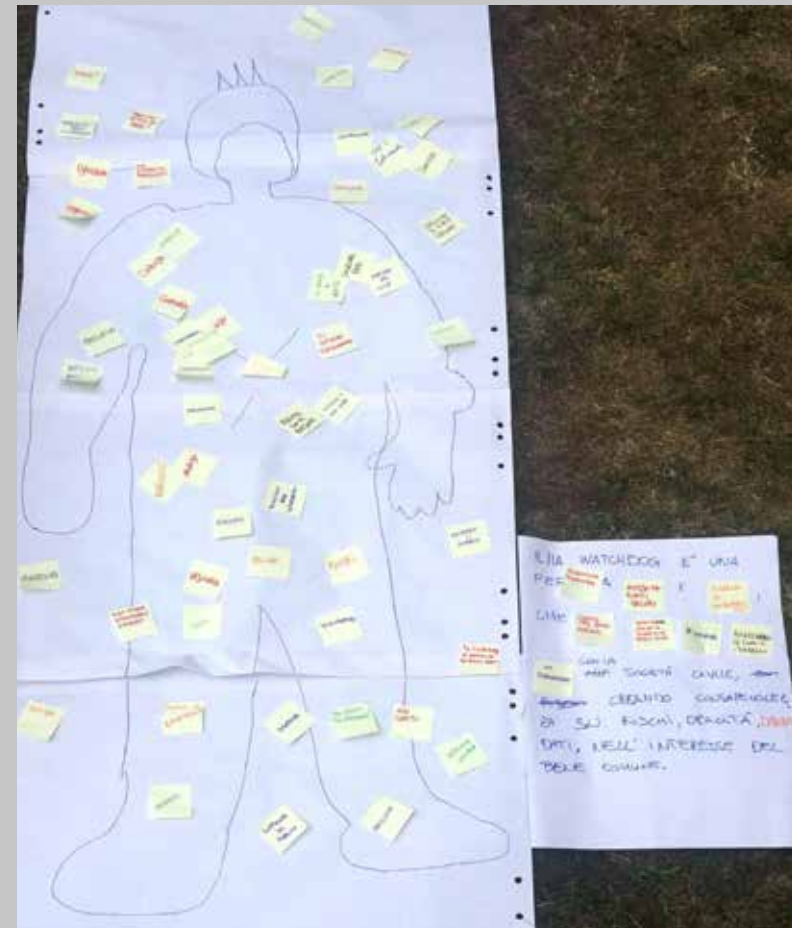
HINWEIS. Wenn du der Meinung bist, dass Unterstützung hilfreich wäre, um die Diskussion anzuregen, können die Teilnehmer:innen sich etwas ansehen oder Material lesen (suche vorher einige Inhalte im Leitfaden 1 des You-Monitor-Toolkits heraus).

DIE VERSCHWOMMENE SILHOUETTE

4. Teile die Teilnehmer:innen in mindestens zwei Gruppen auf und bitte diese, eine Kategorie zu wählen, über die eine gemeinsame Definition erarbeitet wird. Dazu können Post-its verwendet werden.
5. Nachdem die Gruppen wieder zusammenkommen, wird eine Diskussion über die Unterschiede zwischen den verschiedenen Definitionen eingeleitet. Denk daran, dass unterschiedliche Standpunkte zu demselben Thema koexistieren können.

HINWEIS. Während der Aktivität, kann im Hintergrund Musik abgespielt werden.

Quellen: Mckee, Neill et al., Games and exercises. Visualisation in participatory programs. New York: Unicef, 1998



MANUS: DER ZAUBER DER ANVERTRAUTEN MACHT



B4

Das Ziel dieser Aktivität ist es, anvertraute Macht direkt zu erfahren. Durch eine gemeinsame Theaterübung können die Teilnehmer:innen ihre eigene Wahrnehmung von Macht und ihr Verhältnis dazu reflektieren. Es geht darum zu erkennen, dass Macht eine Verantwortung ist, die sowohl missbraucht als auch zu etwas Konstruktivem für die Community werden kann.

ZIELE Verstehen, wie anvertraute Macht funktioniert und wie jeder von uns diese ausüben, missbrauchen oder nicht nutzen kann.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Anvertraute Macht, Ausüben oder Missbrauch von anvertrauter Macht und Bewusstsein.

ZIELGRUPPE 10 – 100 Personen, alle Altersgruppen.

DAUER 40 – 60 Minuten.

FUNKTION Hauptübung.

MATERIALIEN Nicht notwendig.

Die Teilnehmer:innen stellen sich in einem Kreis zusammen. Zwei zufällig ausgewählte Personen werden gebeten die Hände mit den Gesichtern mit einem Abstand von ca. 15 – 20 cm zu folgen.

1. Mit der Aussage des Zauberwortes „MANUS!“ beginn dich frei zu bewegen, dabei führe die Teilnehmende mit deinen Händen. Sobald du „STOP!“ sagst, müssen die geführten Teilnehmende, in der Bewegung erstarren.
2. Nun werden vier weitere Teilnehmer:innen aufgefordert den Schultern, der ersten Beiden zu folgen.
3. Nachdem du an deinen Platz zurückgegangen bist, beginn dich nach der Aussage des Zauberwortes „MANUS!“ wieder frei zu bewegen. Lass die Teilnehmer:innen wieder durch ein „STOP!“ erstarren.
4. Involviere immer weitere Teilnehmer:innen, indem sie verschiedenen Körperteilen der vorherigen Teilnehmer:innen in den Reihen vor ihnen folgen.
5. Nachdem alle Teilnehmer:innen involviert sind übernimmt eine neue, zufällig ausgewählte Person die leitende Rolle. Die Macht wird übergeben, indem die neue Anführer:in ihre Hände, über die der vorherigen Person reibt. Die neue Anführer:in führt die Gruppe bis sie sich dazu entscheidet, die Rolle durch ein „STOP!“ abzugeben.
6. Frag, wer nun die leitende Rolle übernehmen möchte. Wenn keiner der Teilnehmer:innen interessiert ist, kann die Aktivität hier enden, andererseits ist es möglich, noch um 2 – 3 Runden zu verlängern.
7. So kann man die Reflexion leiten:
 - a. Fragen an die Personen, die eine leitende Rolle übernommen haben:
 - Wie hat es sich angefühlt, dass andere einem folgen?
 - Was war die lieber, anführen oder geführt zu werden?

b. Falls die Situation auftrat, dass es einem oder mehreren Teilnehmer:innen nicht möglich war dem Anführer:in zu folgen:

- Warum war es nicht möglich den anderen Teilnehmer:innen zu folgen?
- Wie hast du dich in dieser Situation gefühlt?

HINWEIS. Manus kann mit Manus-2 weitergeführt werden (sofern genug Zeit vorhanden), oder die Aktivität wird damit beendet, dass sich die Teilnehmende gegenseitig „High Fives“ geben, sodass alle „ihre anvertraute Macht zurückgeben.“

BEMERKUNGEN ODER SENSIBLE MOMENTE

- Es kann vorkommen, dass manche Teilnehmer:innen laut lachen oder laute Kommentare äußern. Es ist wichtig, in diesem Moment die Gruppe aufzufordern, während der Aktivität zu schweigen und erst am Ende der Aktivität zu besprechen.
- Manchmal kann es notwendig sein die Teilnehmer:innen zu begleiten, falls Ängste auftreten.

Quellen: Boal, Augusto. Games for Actors and Non-Actors. London and New York: Routledge, 2002





Diese Aktivität ist die Erweiterung der vorherigen Aktivität *Manus: Der Zauber der anvertrauten Macht*.

ZIELE Verstehen, wie anvertraute Macht funktioniert und wie jeder von uns diese ausüben, missbrauchen oder nicht nutzen kann.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Anvertraute Macht, Ausübung oder Missbrauch von anvertrauter Macht und Bewusstsein.

ZIELGRUPPE 10 – 100 Personen, alle Altersgruppen.

DAUER 40 – 60 Minuten.

FUNKTION Hauptübung.

MATERIALIEN Nicht notwendig.

1. Bei dieser Methode werden die Teilnehmer:innen in Dreier-Gruppen aufgeteilt. Kann die Gruppe nicht dreigeteilt werden, bilden die übrig gebliebenen Teilnehmer:innen eine Gruppe mit den Jugendarbeiter:in und agieren als externe Zuschauer:innen.
2. Bestimme, wer die erste Anführer:in innerhalb der jeweiligen Gruppe ist und weise diese an:
 - Die zwei andere Personen mit den Handflächen zu führen (wie in der vorherigen Manus-Aktivität).
 - Sich mit der ganzen Gruppe in dem von der Jugendarbeiter:in definierten Raum zu bewegen und darauf zu achten, dass die Gruppe nicht mit anderen Gruppen kollidieren.
3. Wenn du „MANUS!“ sagst, beginnen alle Anführer:innen und Gruppen sich zu bewegen.
4. Wenn du „ÄNDERN!“ sagst, geht die Macht an die zweite Teilnehmer:in der Dreier-Gruppe über. Die neue Anführer:in erhält Macht, indem sie ihre Hände über die der vorherigen Anführer:in reibt. Das Spiel wird fortgesetzt, wenn du „MANUS!“ sagst.
5. Wenn du zum zweiten Mal „ÄNDERN!“ sagst, geht die Macht an die dritte Teilnehmer:in der Gruppe über.
6. Dann sag „STOP! REGELN ÄNDERN!“ und verkleinere der Raum, in dem sich die Gruppe bewegt, d. h. halbiert, damit es schwieriger wird, nicht mit anderen Gruppen zu kollidieren.
7. Wenn du „ÄNDERN UND MANUS!“ sagst, kehrt die Macht zum ersten Leiter:in zurück.
8. Wenn du zum zweiten Mal „STOP! REGELN ÄNDERN!“ sagst, sollte der Raum erneut halbiert, also geviertelt, werden. Gleichzeitig mache die Gesamtatmosphäre kompetitiver, indem den Teilnehmer:innen gesagt wird, dass sie disqualifiziert werden, wenn sie sich über die Grenzen bewegen.

MANUS-2: ERWEITERUNG

9. Das Spiel wird fortgesetzt, bis es unmöglich wird sich zu bewegen, ohne zu kollidieren.
10. Am Ende des Spiels bildet die ganze Gruppe einen Kreis und folgenden Fragen können gestellt werden:
 - *Die Teilnehmer:innen die Manus (das erste Spiel) bevorzugt haben sollen zunächst die Hand heben, anschließend diejenige, die Manus-2 bevorzugt haben;*
 - *Möchte jemand darüber sprechen, warum er/sie dieses Spiel dem anderen vorzieht?*
 - *Was ist der Unterschied zwischen den beiden Aktivitäten und wer besitzt in Manus-2 „anvertraute Macht“?*
 - *Gibt es eine „Diktator:in“?*
11. Das Spiel wird damit beendet, dass sich die Teilnehmende gegenseitig „High Fives“ geben, sodass alle „ihre anvertraute Macht zurückgeben.“

Quellen: Boal, Augusto. Games for Actors and Non-Actors. London and New York: Routledge, 2002



ETHISCHES DILEMMA



B6

Ein ethisches Dilemma findet in einem komplexen Entscheidungskontext mit einem hohen Maß an Verantwortung statt. Es muss eine Wahl zwischen konkurrierenden Werten getroffen werden. Es bringt die Teilnehmer:innen in direkten Kontakt mit realen Szenarien, indem es Fragen mit zunehmendem Komplexitätsgrad stellt. Wir haben Dilemma-Beispiele aus Situationen ausgewählt, die junge Menschen im Alltag erleben können (z. B. Sport, Schule, Musik, Unversität und ehrenamtliche Arbeit). Diese Methode trägt zur Entwicklung der Autonomie und Verantwortung der Teilnehmer:innen bei und fördert erheblich das eigene Interesse und Engagement.

ZIELE Lass die Teilnehmer:innen, über die vorgeschlagenen Dilemmata nachdenken, indem sie sich in die Rolle der Dilemmafiguren versetzen und dabei versuchen herauszufinden, wie sie die verschiedenen Dilemmata lösen könnten und über die Konsequenzen ihrer eigenen Entscheidungen nachdenken.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Anvertraute Macht, Ausübung oder Missbrauch von Macht, Entscheidungsfindung, Interessenkonflikt.

ZIELGRUPPE 8 – 20 Personen, ab 14 Jahren.

DAUER 60 Minuten pro Dilemma.

FUNKTION Hauptübung.

MATERIALIEN Computer und Beamer, Stifte, A4-Blätter, Moderationskarten und ein Flipchart oder eine digitale Präsentation.

Die Teilnehmer:innen stellen sich in einem Kreis zusammen. Zwei zufällig ausgewählte Personen werden gebeten, die Hände mit den Gesichtern mit einem Abstand von ca. 15 – 20 cm zu folgen.

1. Am Anfang werden die Begriffe anvertraute Macht, Machtmissbrauch und Interessenkonflikt erläutert.
2. Fragt die Teilnehmer:innen drei Wörter, die ihnen zu diesen Konzepten einfallen, anonym auf Moderationskarten zu schreiben. Anschließend werden diese nach dem Zufallsprinzip auf ein Flipchart gelegt.

MÖGLICHE VARIATION Anstelle von Karten und Flipchart ist es möglich, Apps wie „Mentimeter“ zu verwenden, mit denen die Teilnehmer:innen Wörter auf ihr Smartphone schreiben und an den gemeinsamen Bildschirm senden können. Die Schulregeln zum Umgang mit Smartphones im Unterricht müssen beachtet werden.

3. Stell das ethische Dilemma vor (je nach den Merkmalen der Gruppe ausgewählt). Achte darauf, das Dilemma in Kontext und Fragen aufzuteilen (achte darauf, die Präsentation der ethischen Dilemmata in Schritte aufzuteilen!).

MÖGLICHE VARIATION Um die Teilnahme (insbesondere bei jüngeren Gruppen) zu erleichtern, können die Dilemmata als Rollenspiel ausgeführt werden. Dazu ist es notwendig, vorher ein Drehbuch für die verschiedenen Rollen zu

verfassen.

4. Die Teilnehmer:innen haben einige Minuten Zeit, zu reflektieren und individuell zu wählen, wie sie sich zu jedem Schritt verhalten.
5. Alle Teilnehmer:innen sollen nach jedem Schritt aufgefordert werden, ihre Meinungen und Entscheidungen der Gruppe mitzuteilen und über die Konsequenzen ihrer Entscheidungen nachzudenken.
6. Die Teilnehmer:innen sollen drei Wörter aufschreiben, die ihre Gefühle, Gedanken und Entscheidungen während der Aktivität zusammenfassen. Dazu wird dieselbe Methode wie in Schritt zwei verwendet. Jede:r soll aufzeigen, was sich in seinem/ihrer eigenen Bewusstsein während bzw. nach der Aktivität geändert hat.

HINWEIS Es ist immer notwendig, zur gemeinsamen Diskussion im Plenum zu ermutigen, indem man sie so inklusiv wie möglich gestaltet. Zu Beginn soll klar erläutert werden, dass einige Entscheidungen eventuell dazu führen können, dass die Fragen nicht beantwortet oder auch das ganze Spiel nicht beendet werden kann. Gruppen mit sehr jungen Menschen mit weniger Selbstbewusstsein und Erfahrungen (14 – 18 Jahre alt) sollen nicht unbeaufsichtigt gelassen werden. Ansonsten kann es vorkommen, dass die Teilnehmer:innen zu passiv werden, insbesondere während der Einzelarbeit. Um diese Situation zu vermeiden, kann man sie den Kontext, die Situationen und die Fragen lesen lassen und sie fragen, ob sie den Text verstanden haben, um ihre Konzentration während der Einzelarbeit zu fördern. Ein nützlicher Tipp hierfür ist beispielsweise, Musik im Hintergrund zu verwenden, nur einen Teil der Geschichte zu erzählen oder weniger Zeit für die individuelle Selbstreflexion zu lassen (20 Minuten statt 30 – 40 Minuten).

ETHISCHES DILEMMA – SPORT

KONTEXT

Euer Team *Panem* (eine Fußballmannschaft, eine Basketballmannschaft, eine Volleyballmannschaft...) gewinnt gegen den Gegner *Circenses*.

SCHRITT 1

Während der Pause (Halbzeit, Periodenende, Satzende...) fordert die Trainer:in die gesamte Mannschaft auf, das Spiel zu verlieren, und erklärt, dass sie bereits eine Vereinbarung mit der *Circenses*-Trainer:in getroffen hat.

- *Wie verhältst du dich?*
- *Was glaubst du, wie sich die anderen in deinem Panem-Team verhalten werden?*

SCHRITT 2

Deine Schwester – Bruder – beste:r Freund:in spielt im gegnerischen Team *Circenses*. Der Sieg von *Panem* würde seinen/ihren Platz in der Rangliste nicht verändern, während der Sieg von *Circenses* ihren Abstieg verhindern würde. Du weißt, dass es der Person, die dir wichtig ist, im Falle einer Niederlage sehr schlecht gehen würde.

- *Würde sich etwas an deinem Verhalten ändern?*

SCHRITT 3

Du hast die Chance, den Titel „Torschützenkönig:in des Jahres“ zu gewinnen, indem du ein Tor oder ein paar Punkte mehr erzielst. Der Bitte der Trainer:in nachzugehen, würde dir also direkt schaden.

- *Wie verhältst du dich?*

SCHRITT 4

Der Sieg von *Circenses* würde den Abstieg für *Populus* bedeuten, ein Team, das durch diese Allianz unverdient absteigen würde. Dein Team hat jedoch noch ein Hühnchen mit *Populus* zu rupfen, da *Populus* *Panem* in der Vergangenheit in einem schrecklichen Match besiegt hat.

- *Wie verhältst du dich?*
- *Wie sollte sich dein Team deiner Meinung nach verhalten?*

ETHISCHES DILEMMA – SCHULE

KONTEXT

Du bist ein:e 17-jähriger Teenager:in, die zur Schule geht.

SCHRITT 1

Während des Mathetests siehst du, wie Lou Alex bittet, das Ergebnis einer Gleichung zu übergeben. Sie schaffen dies, ohne dass die Lehrer:in dies bemerkt.

- *Was tust du?*

SCHRITT 2.1

Du weißt, dass Alex die Antworten nicht aus Freundschaft weitergibt, sondern für Geld. Alex hilft allen für 20 Euro, mit den Antworten aus. Aus diesem Grund magst du Alex nicht sehr.

- *Was machst du?*

SCHRITT 2.2

Dir ist bewusst, dass Lou gewalttätig und ein:e Tyrann:in ist: Arme:r Alex ist ein Opfer des Mobbings. Wenn Lou die Lösung nicht bekommt, wird Lou Alex verprügeln. Lou ist auch oft gewalttätig dir gegenüber. Es könnte endlich der richtige Zeitpunkt Lous Schreckensherrschaft zu beenden.

- *Was tust du?*

SCHRITT 3

Die Lehrer:in wird auf Toni aufmerksam welche:r anschließend bestraft wird, ohne die Situation richtig verstanden zu haben. Toni ist eine andere Mitschüler:in deren einziger Fehler darin bestand, zwischen Alex und Lou zu sitzen. Die Lehrer:in zieht zu Tonis Nachteil den Test ein, bevor Toni fertig ist.

- *Was machst du?*

SCHRITT 4

Du benötigst dringend die Lösungen für den Test, da du ernste Schwierigkeiten bekommst, solltest du schlecht abschneiden. Falls du den Test nicht bestehst, kann deine Versetzung gefährdet sein. Dir kommt die Idee, dass du Lou und Alex drohen könntest, der Lehrer:in alles zu erzählen, wenn sie die Lösungen nicht an dich weitergeben.

- *Wie würdest du dich in Bezug auf diesen Gedanken verhalten?*
- *Wie sollte sich dein Team deiner Meinung nach verhalten?*

ETHISCHES DILEMMA – MUSIK

KONTEXT

Du spielst seit Jahren in einer Band: Dem *Pånneskinn*. *Pånneskinn* nimmt an einem lokalen Vorsingen teil (organisiert von deiner Gemeinde), dessen Gewinner bei einem großen Musikfestival auftreten wird. Ihr wisst, dass der Gewinn dieses Vorsingens eure große Chance sein könnte, berühmt zu werden.

SCHRITT 1

Überraschenderweise gewinnt die *Cotugnos*-Band das Vorsingen, auch wenn du die Leistung von *Cotugnos* für sehr mies hältst. Später bekommst du mit, dass die Tochter der Bürgermeister:in in der Band spielt.

- *Was tust du?*
- *Wie verhält sich deine Band?*

SCHRITT 2

Nach dem Ende der Auftritte teilt euch die Festivalveranstalter:in mit, dass deine Band noch auf dem Festival auftreten kann, jedoch in einer zweitrangigen Nachmittagssession für nur 15 Minuten.

- *Wärst du mit diesem Vorschlag zufrieden?*
- *Würdest du annehmen? Würde deine Band annehmen?*

SCHRITT 3

Wenn ihr das Vorspielen gewonnen hättet, hättet ihr einen Geldpreis erhalten. Dieser Preis wird von Geldern aus öffentlichen Mitteln der Stadtverwaltung gestiftet. Dieses Geld wäre für deine Band sehr nützlich gewesen, da es endlich möglich wäre den Verstärker zu kaufen, den ihr schon so lange benötigt.

- *Was denkst du jetzt mit dieser neuen Information? Was würde deine Band machen?*

SCHRITT 4

Die Festival-Veranstalter:in bittet euch jetzt „ruhig und gelassen“ zu bleiben, da ihr im nächsten Jahr dann mit Sicherheit gewinnen werdet, unabhängig davon wer antritt.

- *Was tust du?*

ETHISCHES DILEMMA – UNIVERSITÄT

KONTEXT

Dein:e Professor:in hat dich gebeten, ein Seminar zum Thema deiner Abschlussarbeit zu organisieren. Darauf bist du sehr stolz und bereitest das Seminar und die Materialien sehr gewissenhaft und leidenschaftlich vor. Dank guter Werbung über soziale Netzwerke nehmen viele Leute teil, die sich proaktiv einbringen und eine gute Atmosphäre der Zusammenarbeit und Harmonie erzeugen. Dein:e Professor:in freut sich sehr darüber und sagt dir, dass das Thema des Seminars fester Bestandteil der Abschlussprüfung ist und bittet dich diese zu bewerten.

SCHRITT 1

Die Teilnehmer:innen beschließen, eine Diskussionsgruppe (einen Instant-Messenger) zu gründen, um Ideen auszutauschen und in Kontakt zu bleiben. Sie bitten dich teilzunehmen, um sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Dir ist bewusst, dass du auch gebeten wurdest, diese bei den Prüfungen zu bewerten.

- *Trittst du der Diskussionsgruppe bei oder lehnt du das Angebot ab?*
- *Falls ja, würdest du bestimmte Voraussetzungen legen?*
- *Machst du ein Alternativangebot?*

SCHRITT 2

Ein:e Studierende, die an deinem Seminar teilgenommen hat, ist dir positiv aufgefallen: Sie ist sehr interessiert und kennt sich mit dem Thema des Seminars sehr gut aus und ist zudem sehr attraktiv. Sie lädt dich ein, etwas trinken zu gehen.

- *Wie verhältst du dich?*
(*Du nimmst an -> SCHRITT 3 / Du lehnt ab -> SCHRITT 6*)

SCHRITT 3

Ihr trefft euch in eine Kneipe auf ein Bier. Das Treffen war sehr angenehm. Beim Plaudern erfährst du, dass ihr beide Singles seid. Am nächsten Tag erhältst du von ihr eine Reihe von Nachrichten, wie schön der Abend mit dir war. Am Abend schickt sie dir in einem informellen E-Mail sehr interessante Anmerkungen und Vorschläge zu den Themen deines Seminars, teilt dir aber auch mit, dass sie aufgrund persönlicher Probleme befürchtet, sehr wenig Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu haben. Konkret fragt sie: „*Ich kann es mir nicht leisten, bei der Prüfung durchzufallen. Wenn ich zumindest grob wissen würde, was die Profes-*

sor:in fragen wird ... *Wie komm ich daran, hast du eine Idee?*“ und fügte ein kleines Herz neben das Fragezeichen.

- Was antwortest du?

(Du stimmst zu, ihm/ihr zu helfen -> SCHRITT 4 / Du entscheidest dich, ihm/ihr nicht zu helfen -> SCHRITT 5)

SCHRITT 4

An der Universität ist jedem klar, dass sich zwischen euch mehr als eine Freundschaft entwickelt hat und du verbirgst es auch nicht. Die anderen Studierenden sprechen darüber und die Nachricht erreicht auch deine:n Professor:in, die dich zu einem Treffen einlädt. Sie ist enttäuscht von dir und wirft dir unprofessionelles Verhalten vor. Sie bezweifelt, dass du geeignet bist, Seminare zu geben und ihr bei den Prüfungen zu helfen.

- Wie verhältst du dich jetzt?

(Nach diesem Schritt -> SCHRITT 4.1.)

SCHRITT 4.1

Deine:r Professor:in hat dich gerade massiv gerügt und du verlässt deprimiert ihr Zimmer, entschlossen, die Beziehung zu beenden, obwohl du die Person wirklich sehr magst. Sobald du das Büro der Professor:in verlässt, erhältst du von deiner neuen Freund:in eine Nachricht in der sie schreibt: *„Wo bist du? Lass uns knutschen.“*

- Was tust du?

ENDE _____

SCHRITT 5

An der Universität ist jeder überzeugt, dass sich zwischen dir und dieser Person mehr entwickelt hat als eine Freundschaft. Um den Gerüchten ein Ende zu bereiten, beschließt du, den Kontakt abubrechen, indem du ihr eine Nachricht schickst, sich „zumindes bis zum Bestehen der Prüfung“ nicht zu sehen. Du erhältst keine Antwort. Plötzlich lädt dein:e Professor:in dich zu einer Besprechung ein: Sie ist sehr überrascht und enttäuscht von deinem Verhalten. Sie kennt diese Person sehr gut und sie weiß, dass sie sehr talentiert ist und ihr an den gleichen Themen arbeitet. Da flüstert sie dir zu: *„Weißt du nicht, dass sie das Kind der Abteilungsleiter:in ist? Es ist kein Zufall, dass sie an diesem Seminar teil-*

genommen hat.“ Und sie fügt hinzu: „Wenn du eine akademische Laufbahn einschlagen willst, ist es nur das Beste für dich nach den Regeln zu spielen.“

- Wie reagierst du darauf?

SCHRITT 5.1

Dich überrascht die Aussage deine:r Professor:in, weil dir bewusst wird, dass die Weiterführung der Beziehung viele Türen öffnen würde, aber bisher warst du überzeugt, dass deine eigene Kompetenz der einzig wichtige Bestandteil für eine gute Karriere sein sollte. Auf der anderen Seite hast du immer vor allen betont, dass du nie jemanden um etwas bitten musstest. Deine Gedanken drehen sich um: *„Was ist, wenn das schief geht? Was ist, wenn ich am Ende erpresst werde? Was ist mit meinem öffentlichen Ansehen?“ Während du mit diesen Gedanken kämpfst, erhältst du eine Nachricht der attraktiven Student:in „Wo bist du? Ich will mit dir knutschen.“*

- Wie reagierst du darauf?

ENDE _____

SCHRITT 6

Am nächsten Tag lädt dich dein:e Professor:in zu einem Treffen ein: Gerüchte haben sie erreicht und sie weiß, dass du die Einladung der attraktiven Student:in abgelehnt hast. Sie fragt dich, warum du dich so verhalten hast, und flüstert dir plötzlich zu: *„Weißt du nicht, dass sie das Kind der Abteilungsleiter:in ist? Es ist kein Zufall, dass sie an diesem Seminar teilgenommen hat.“ Und sie fügt hinzu: „Wenn du eine akademische Laufbahn einschlagen willst, ist es nur das Beste für dich nach den Regeln zu spielen.“*

- Wie reagierst du darauf?

ENDE _____

ETHISCHES DILEMMA – EHRENAMTLICHE ARBEIT

KONTEXT

Du bist Koordinator:in von 5-W (We Want a World Without Waste), einem Verein, der ein Monitoring der Gemeinde durchführt. 5-W verwendet Daten als Watchdog, um ein Bottom-up-Monitoring durchzuführen, sodass die Umwelt geschützt wird. 5-W ist sehr bekannt, und das verschafft dir erhebliches Prestige.

SCHRITT 1

Deine Gemeinde erhält vom Verein *Saturday Fever for Future* einen Preis für die „beste umweltbewusste Verwaltung“. Dein Verein 5-W prangert jedoch seit langem an, dass die Gemeinde Umwelt und Transparenz zu wenig beachtet. 5-W und *Saturday Fever for Future* sind aber Partner:innen in vielen europäischen Projekten sowie in einem Erasmus+ Projekt namens „Umwelt-Monitoring“.

- *Wie verhältst du dich gegenüber dem Saturday Fever for Future Verein?*
- *Wie würde sich dein Verein verhalten?*

SCHRITT 2

Dank deiner Arbeit mit 5-W könntest du mit Politiker:innen und Beamt:innen deiner Gemeinde, eine positive und gewinnbringende Beziehung aufbauen. Aufgrund dieser guten Beziehungen bietet dir die Gemeinde eine Zusammenarbeit an. In dieser Zusammenarbeit würdest du nur an den Themen des Umweltbereichs arbeiten, die im Fokus deiner Monitoring-Arbeit liegen. Dieses Angebot ist eine große Chance für dich.

- *Würdest du das Angebot annehmen? Unter welchen Bedingungen?*
- *Wie verhältst du dich gegenüber deinem Verein?*
(Du nimmst das Angebot an -> SCHRITT 3 / Du lehnt das Angebot ab -> SCHRITT 4)

SCHRITT 3

Du entscheidest dich, das Angebot anzunehmen. Einige deiner neuen Kolleg:innen machen allerdings schon bald mit einem seltsamen Kommentaren klar, dass es besser wäre, wenn du 5-W davon überzeugen würdest, das Monitoring einzustellen, da du ja jetzt quasi Bürg:in fungierst. Die Sekretär:in der Bürgermeister:in flüstert dir im Fahrstuhl zu: „Wenn 5-W da Monitoring weiterführt, bedeutet das eindeutig, dass sie dir nicht vertrauen.“

- *Wie verhältst du dich?*

SCHRITT 3.1

Eines Tages entdeckt 5-W eine Situation fehlender Transparenz. Trotz zahlreicher Anfragen bei der Gemeinde, mit der du jetzt zusammenarbeitest, werden nicht alle gesetzlich festgelegten Daten aufgeführt. Verantwortlich für diese Unterlassung ist ein:e Kolleg:in von dir. Du verstehst dich gut mit ihr und weißt auch, dass sie in letzter Zeit viele familiäre Probleme hat. Der Verein bittet dich jedoch, eine öffentliche Erklärung abzugeben, in der du diesen Verstoß meldest.

- *Wie verhältst du dich?*

ENDE _____

SCHRITT 4

Du entscheidest dich, das Angebot abzulehnen. Daher wird dieses einer unzuverlässigen Person angeboten, die Transparenz und Genauigkeit nicht sehr ernst nimmt. In den sozialen Medien prangert 5-W diese Tatsache an. Die Bürgermeister:in ist darüber jedoch sehr verärgert: Für sie repräsentierst du den Verein. In einer öffentlichen Mitteilung sagst sie, dass du kein Recht hast dich zu beschweren, da du dich geweigert hast, mit der Verwaltung zusammenzuarbeiten.

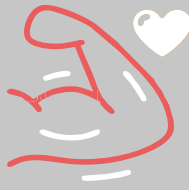
- *Wie verhältst du dich?*
- *Wie würde sich dein Verein verhalten?*

SCHRITT 4.1

Eines Tages entdeckt 5-W eine Situation fehlender Transparenz. Trotz zahlreicher Anfragen bei der Gemeinde, werden nicht alle gesetzlich festgelegten Daten aufgeführt. Die verantwortliche Person für dieses Versäumnis ist ein Familienmitglied von dir, mit dem du ein gutes Verhältnis hast. Der Verein bittet dich, eine öffentliche Erklärung abzugeben, in der du diesen Verstoß meldest.

- *Wie verhältst du dich?*

ENDE _____



„BIN ICH FÜR ODER GEGEN KORRUPTION?“ WIR MACHEN EIN VIDEO:

In dieser Übung werden die Teilnehmer:innen gebeten, vordefinierte Fragen, in Form eines Interviews, an zufällig ausgewählte Personen zu stellen, die sie auf der Straße oder in der Schule treffen. Diese Aktivität zielt darauf ab, die Teilnehmer:innen zu motivieren und kurze Videos im Stil eines Interviews zu erstellen. Das Hauptziel dieser Aktivität ist es, innerhalb von Vereinen, der Schule oder generell im Alltag für das Thema Korruption zu sensibilisieren und die Community dagegen zu mobilisieren.

ZIELE Arbeit an Vorurteilen über Korruption, Anti-Korruption; praktische und unterhaltsame Aktivität, die es ermöglicht, mit der Öffentlichkeit zu interagieren; Sichtbarkeit im öffentlichen Raum erlangen; das Selbstvertrauen stärken.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Anvertraute Macht, Interessenkonflikte, Korruption, Whistleblower-Rolle.

ZIELGRUPPE 5 – 10 Personen, eher an junge Erwachsene gerichtet.

DAUER 3 – 4 Stunden + Videobearbeitung.

FUNKTION Hauptübung.

MATERIALIEN Videokamera und/oder Smartphone; Computer mit Videoschnittprogramm.

1. Brainstorming in der gesamten Gruppe, um die Frage(n) für das Interview auszuwählen. Dabei sollte die Länge des Videos in Betracht gezogen werden. Es können auch Handouts über das Projekt vorbereitet werden, die an die befragten Personen ausgehändigt werden.
2. Nach der Auswahl der Fragen sollte die Gruppe in Kleingruppen von zwei oder drei Personen aufgeteilt werden: Eine:r filmt, die anderen führen das Interview durch.
3. Jede Gruppe sucht potenzielle befragte Personen im öffentlichen Raum, in der Schule, etc., um die Interviews aufzunehmen. Die Teilnehmer:innen können die Handouts aushändigen und die Befragten um ihre E-Mail-Adresse bitten, um mit ihnen in Kontakt zu bleiben, wenn diese damit einverstanden sind.
4. Die Interviews werden zu einem Film pro Gruppe zusammengeschnitten.
5. Alle Filme der gesamten Gruppe werden zusammen vorgeführt und diskutiert. Anschließend kann man dieselbe an ein größeres Publikum übertragen (Online-Veröffentlichung, öffentliche Veranstaltung usw.)

Einige Vorschläge für die zu stellenden Fragen:

- Was bedeutet Korruption für dich?
- Wenn Personen an Korruption denken, denkst du oft an Politik. Hast du bereits an Wahlen teilgenommen? Hast du vor, bei den nächsten Wahlen teilzunehmen? Warum? Welche Faktoren beeinflussen deine Wahlentscheidung?

- Fällt dir ein Beispiel für Korruption in deinem Land oder Region ein?
- Falls du bereits über Korruptionsfälle Bescheid weißt, wie hast du von denen gehört? Hattest du bereits direkte Erfahrungen – auch wenn es versteckt war – mit Korruption? Hast du Erfahrungen die du heute, nachträglich, als Korruption identifizieren kannst und früher nicht als solche wahrgenommen hast? Kannst du diese beschreiben? Wie hast du dich verhalten?
- Was ist mit anderen Praktiken (z. B. Vettern- oder Günstlingswirtschaft), bei denen ein privates Interesse über öffentliche Interessen gestellt wird?
- Gibt es Fälle, in denen es deiner Meinung nach akzeptabel ist, dass eine Behörde ein privates Interesse (einschließlich eines privaten Bedarfs) fördert?
- Was ist deiner Meinung nach im öffentlichen Interesse? D.h. Auf welche Weise wird dem Interesse aller gedient? Glaubst du, deine Freunde und/oder Familie würden dir immer zustimmen?
- Wer sind die Menschen (oder Institutionen), die in deinem alltäglichen Leben, Macht über dich besitzen? Deine Lehrer:innen? Die Polizei? Politiker:innen? Religiöse Autoritäten? Familienmitglieder? Andere? Welchen von ihnen vertraust du mehr? Und wieso? Wem vertraust du weniger? Und wieso?
- Warst du jemals in einer Situation in der du Verantwortung für eine Community, Verein, Gruppe oder ähnliches hattest? Wenn ja, wie hast du in Bezug auf Andere Entscheidungen getroffen? Wie hast du es geschafft, dass die Leute, die du repräsentiert, organisiert oder geleitet hast, dir vertraut haben?
- Kennst du einen Verein, der sich gegen Korruption engagiert?
- Warum glaubst du, ist es notwendig uns diese Fragen zu stellen?
- Was hältst du von Whistleblower:innen? (Gib ein Beispiel für einen Whistleblower:in, bevorzugt aus deinem Land).
- Was hältst du von Personen, die ihre Kolleg:innen wegen Korruptionsrisiko oder der Undurchsichtigkeit anzeigen oder beschuldigen?

HINWEIS Informiere dich und die Teilnehmer:innen über die in eurem Land geltenden Gesetze, bezüglich der Verbreitung von Bildern und des Bildrechts; bereite gegebenenfalls Dokumente vor, die von den interviewten Personen unterschrieben werden müssen. Die Teilnehmer:innen müssen zu den Interviews gut vorbereitet sein, um den Kontext des Videos erklären zu können und mögliche Interviewfragen zu beantworten.

MÖGLICHE VARIATIONEN Es kann ein lustiges oder provokatives Video erstellt werden, wenn man eine größere Gruppe und den gegebenen Kontext hat. Fragt dann die Teilnehmer:innen untereinander, sich mit einer korrupten Person zu identifizieren und den Satz „Ich mag Korruption, weil...“ zu beenden. Diese Variante funktioniert gut, wenn sich die Teilnehmer:innen bereits kennen und eine vertrauensvolle Atmosphäre entstanden ist. Man muss in diesem Fall Interviews mit Personen außerhalb der Gruppe vermeiden, da diese möglicherweise Zweifel haben, wie dieses Video verwendet werden kann.

SKULPTUR DER ANVERTRAUTEN MACHT



B8

Diese von Augusto Boal »Theater der Unterdrückten« inspirierte Aktivität zielt darauf ab, die Vorstellungen von Macht, Machtmissbrauch und anvertrauter Macht durch Skulpturen oder Statuen auszudrücken. Durch die Gestaltung des Körpers eines Anderen stellen die Teilnehmenden eine Machtsituation dar, in der sich die „Schauspieler:innen“ in unterschiedlichen Rollen wiederfinden: Einige besitzen anvertraute Macht, einige sind die Täter:innen eines Machtmissbrauchs und einige sind Opfer davon.

ZIELE Klären der persönlichen (und/oder kollektiven) Vorstellungen von Macht-ausübung, Machtmissbrauch und anvertrauter Macht; selbst erleben, wie leicht sich die Machtverhältnisse auch in einer alltäglichen Lebenssituation ändern können.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Anvertraute Macht, Ausüben oder Missbrauch von Macht.

ZIELGRUPPE Beliebige Anzahl (Anzahl muss durch vier teilbar sein, um Gruppen zu bilden), 13 – 30 Jahren.

DAUER 60 – 90 Minuten (bei 3 – 5 Gruppen).

FUNKTION Hauptübung oder Ergänzung bzw. Vorbereitung zur Übung *Manus: Der Zauber der anvertrauten Macht*.

MATERIALIEN Kenntnisse über Techniken des „Theater der Unterdrückten“.

Die Teilnehmer:innen stellen sich in einem Kreis zusammen. Zwei zufällig ausgewählte Personen werden gebeten, die Hände mit den Gesichtern mit einem Abstand von ca. 15 – 20 cm zu folgen.

1. Das Publikum wird in kleine Gruppen mit jeweils vier Personen aufgeteilt. In jeder Gruppe soll eine Leiter:in ausgewählt werden, der die Macht zur Herstellung der Skulpturen übertragen wird.
2. Die Leiter:in muss sich Szenen von „Macht“ oder Missbrauch von „anvertrauter Macht“ vorstellen, ohne diese den anderen zu erklären. Dies könnte an einem Beispiel wie folgt nahegelegt werden: „Versuche dich, an eine alltägliche Situation zu erinnern, die du gesehen hast und die dir rassistisch oder ausländerfeindlich vorkam.“
3. Jetzt beginnt die Leiter:in, schweigend, den Körper anderen Gruppenmitglieder:innen zu einer Skulptur zu formen: Mit ihrer Haltung, Gestik und sogar Mimik. Die Teilnehmer:innen aus den anderen Gruppen werden zum Publikum.
4. Wenn die Skulptur fertig ist, wird das Publikum eingeladen, sich um sie herum zu bewegen, um alle Details der Statuen zu beobachten.
5. Nach der Beobachtung kann jede an der Skulptur beteiligte Person einen Aspekt (z. B. eine Geste, eine Haltung oder einen Gesichtsausdruck) verändern, um die dargestellte Situation, zu einer positiven umzugestalten.

6. Leitet eine Diskussion im Publikum, indem die folgenden Fragen gestellt werden können:
 - Was denkst du, repräsentiert die ursprüngliche Statue?
 - Was hat sich deiner Meinung nach, nach der Verwandlung, zwischen der ersten und letzten Statue verändert?
7. Danach können die Fragen an die Statuen gestellt werden:
 - Wie hast du dich gefühlt?
 - Welche Bedeutung hatte die Statue deiner Meinung nach?
 - Hatte es Ähnlichkeiten mit einer realen Situation, die du durchlebt hast?
8. Wenn die erste Gruppe fertig ist, kann die Aktivität mit den anderen Gruppen wiederholt werden.

MÖGLICHE VARIATIONEN

Eine kollektive Skulptur der gesamten Gruppe, die ein Sinnbild des gewaltlosen Kampfes gegen den Missbrauch übertragener Macht darstellt. Es gibt keine Bildhauer:in bzw. Leiter:in mehr, daher wird die Statue von allen Teilnehmer:innen erstellt. Am Ende kann die Jugendarbeiter:in jeden bitten, die Skulptur zu kommentieren.

BEMERKUNGEN ODER SENSIBLE MOMENTE

Falls die Übung starke Gefühle bei den Teilnehmer:innen auslöst, soll man vorbereitet sein, eine Diskussion über Emotionen und Erfahrungen zu beginnen.

Quellen:

Boal, Augusto. *Técnicas latino-americanas de teatro popular: uma revolução copernicana ao contrário*. São Paulo: Hucitec, 1979

Bittl-Drempetic, Karl-Heinz, and Alwin Baumert. *Gewaltfrei handeln: ein Handbuch [...]*. Nürnberg: City-Verlag, 1993

Gugel, Günther. *Praxis politischer Bildungsarbeit: Methoden und Arbeitshilfen*. Tübingen: Verein für Friedenspädagogik, 1993



BARNGA ist ein Planspiel, das die Teilnehmer:innen dazu anregt, normative Annahmen und interkulturelle Kommunikation kritisch zu betrachten. Jede:r wird das gleiche Spiel spielen, außer dass jede Gruppe nur leicht unterschiedliche Regeln hat. Wenn eine Spieler:in in eine neue Gruppe wechselt und nicht kommunizieren kann, wird sie Schwierigkeiten haben, einen Stich zu gewinnen.

ZIELE Das Bewusstsein für Unterschiede schärfen, in andere Rollen von Macht schlüpfen, verstehen, was passiert, wenn wir nicht dieselben Regeln oder Normen anwenden wie andere.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Anvertraute Macht, Ausüben oder Missbrauch von Macht, Bewusstsein, Interessenkonflikt.

ZIELGRUPPE Mindestens 10 Teilnehmer:innen, vorzugsweise mehr, für alle Altersgruppen geeignet.

DAUER 60 – 80 Minuten.

FUNKTION Vorbereitung, bevor man tief in das Thema einsteigt. Allerdings sollten sich die Teilnehmer:innen kennen, also nicht für den ersten Workshop-tag geeignet.

MATERIALIEN Genügend ausgedruckte Exemplare der BARNGA-Spielregeln für die einzelnen Gruppen, verkürzter Stapel eines normalen Spielkartensets, ausreichend für jede Gruppe (2 – 7 Karten plus Asse), Tischmarkierung als Hilfe für die Gruppenbildung, Blatt Papier, Stifte oder Marker.

1. Gruppen von vier bis sechs Personen sitzen in einem Kreis auf dem Boden oder an einem Tisch, jede
2. Gruppe weit entfernt voneinander. Eine Reihenfolge für die Gruppen soll definiert werden, indem jede Gruppe eine Nummer erhält.
3. Jede Gruppe erhält ein Blatt Papier, einige Stifte oder Marker, ein Kartenspielset und die Spielregeln. Die Regeln sind für jede Gruppe unterschiedlich (diese Informationen sind für die Teilnehmende geheim, nur die Jugendarbeiter:in kennt sie).
4. Jede Gruppe sollte die Regeln lesen und ein paar Spieldurchläufe üben, bis alle verstehen, wie das Spiel funktioniert. Darüber sollten sie die Jugendarbeiter:in informieren. Sobald alle wissen, wie man spielt, nimmt die Jugendarbeiter:in alle Regelblätter und verkündet, dass das echte Spiel als Turnier ohne mündliche oder schriftliche Konversation gespielt wird. Die Teilnehmenden können mit Gesten kommunizieren und bei Bedarf Bilder (keine Worte!) zeichnen.
5. Dann beginnt das Turnier. Jede Runde dauert einige Minuten. Bei diesem Turnier wechseln die Spieler:innen wie folgt zwischen den Gruppen: Wenn eine Runde beendet ist, zieht die Spieler:innen mit den meisten Punkten an den nächsthöheren nummerierten Tisch. Die Spieler:innen mit den wenigsten Punkten zieht an den nächstniedrigeren nummerierten Tisch. Wenn es ein Unentschieden gibt, gewinnt die Person, deren Vorname alphabetisch zuerst kommt.

6. Fragt die Teilnehmende nach dem Spiel, wie sie sich fühlen. Dieses Spiel simuliert reale Situationen. Versucht mal, mit den Teilnehmer:innen anhand der folgenden Fragen zu diskutieren:

- *An welche reale Situation aus dem wirklichen Leben erinnert dich dieses Spiel?*
- *Was schlägt das Spiel vor, was du tun solltest, wenn du dich in dieser Situation in der „realen Welt“ wiederfindest?*
- *Was sind die Hauptursachen für Probleme oder Schwierigkeiten?*
- *Was hast du während des Spiels gemacht, das für dich funktioniert hat?*
- *Wie hängt BARNGA mit dem Arbeitsthema zusammen?*

LINK ZU EINEM ANLEITUNGSVIDEO

www.youtube.com/watch?v=j9KMksUIH2Q

Quellen: Thiagarajan, Sivasailam and Raja Thiagarajan. BARNGA: A Simulation Game on Cultural Clashes. Boston: Intercultural Press, 2006

GRUPPE 1 – REGELN

DEAL Die Dealer:in ist die älteste Person in der Gruppe. Sie mischt und teilt die Karten verdeckt an die anderen Teilnehmer:innen in der Gruppe aus. Manche Teilnehmer:innen bekommen weniger Karten als die anderen. Die Punktezahl:in ist die Person zur Rechten der Dealer:in. Sie notiert jeden gewonnenen Punkt.

START Die Spieler:in zur Linken der Dealer:in beginnt, indem sie eine beliebige Karte spielt. Jede Person in der Gruppe spielt eine gleichfarbige Karte nach der anderen. Das macht eine Runde.

KARTENSATZ Die erste in einer Runde gespielte Karte kann jede beliebige Farbe haben. Jede Spieler:in muss eine Karte derselben Farbe spielen, wenn sie eine auf der Hand hat. Die Farbe kann erst dann gewechselt werden, wenn eine Spieler:in keine Karte mit der bereits vorliegenden Farbe auf der Hand hat.

ASS Das Ass ist die **niedrigste** Karte jeder Farbe.

TRUMPF Karo ist Trumpf. Wenn keine Karten der vorliegenden Farbe auf der Hand übrigbleiben, kann man eine Trumpfkarte spielen und den Punkt gewinnen. Selbst eine Karo 2 schlägt eine 7 der anderen Farben.

PUNKTE Die höchste ausgespielte Karte gewinnt die Runde. Die Person, die die Runde gewinnt, sammelt alle Karten ein und legt sie verdeckt vor sich ab.

EINE RUNDE Die Gewinner:in einer Runde spielt die erste Karte der nächsten Runde aus. Sobald eine Spieler:in keine Karten mehr hat, ist die Runde beendet.

EIN SPIEL Die Dealer:in sammelt alle Karten, mischt sie und teilt sie für eine weitere Runde aus. DREI Runden ergeben ein Spiel. Am Ende des Spiels gewinnt diejenige, die in den meisten Punkte gesammelt hat.



GRUPPE 2 – REGELN

DEAL Die Dealer:in ist die älteste Person in der Gruppe. Sie mischt und teilt die Karten verdeckt an die anderen Teilnehmer:innen in der Gruppe aus. Manche Teilnehmer:innen bekommen weniger Karten als die anderen. Die Punktezahl:in ist die Person zur Rechten der Dealer:in. Sie notiert jeden gewonnenen Punkt.

START Die Spieler:in zur Linken der Dealer:in beginnt, indem sie eine beliebige Karte spielt. Jede Person in der Gruppe spielt eine gleichfarbige Karte nach der anderen. Das macht eine Runde.

KARTENSATZ Die erste in einer Runde gespielte Karte kann jede beliebige Farbe haben. Jede Spieler:in muss eine Karte derselben Farbe spielen, wenn sie eine auf der Hand hat. Die Farbe kann erst dann gewechselt werden, wenn eine Spieler:in keine Karte mit der bereits vorliegenden Farbe auf der Hand hat.

ASS Das Ass ist die **höchste** Karte jeder Farbe.

TRUMPF Kreuz ist Trumpf. Wenn keine Karten der vorliegenden Farbe auf der Hand übrigbleiben, kann man eine Trumpfkarte spielen und den Stich gewinnen. Selbst eine Kreuz 2 schlägt eine 7 der anderen Farben.

PUNKTE Die höchste ausgespielte Karte gewinnt die Runde. Die Person, die die Runde gewinnt, sammelt alle Karten ein und legt sie verdeckt vor sich ab.

EINE RUNDE Die Gewinner:in einer Runde spielt die erste Karte der nächsten Runde aus. Sobald eine Spieler:in keine Karten mehr hat, ist die Runde beendet.

EIN SPIEL Die Dealer:in sammelt alle Karten, mischt sie und teilt sie für eine weitere Runde aus. DREI Runden ergeben ein Spiel. Am Ende des Spiels gewinnt diejenige, die in den meisten Punkte gesammelt hat.



GRUPPE 3 – REGELN

DEAL Die Dealer:in ist die älteste Person in der Gruppe. Sie mischt und teilt die Karten verdeckt an die anderen Teilnehmer:innen in der Gruppe aus. Manche Teilnehmer:innen bekommen weniger Karten als die anderen. Die Punktezahl:in ist die Person zur Rechten der Dealer:in. Sie notiert jeden gewonnenen Punkt.

START Die Spieler:in zur Linken der Dealer:in beginnt, indem sie eine beliebige Karte spielt. Jede Person in der Gruppe spielt eine gleichfarbige Karte nach der anderen. Das macht eine Runde.

KARTENSATZ Die erste in einer Runde gespielte Karte kann jede beliebige Farbe haben. Jede Spieler:in muss eine Karte derselben Farbe spielen, wenn sie eine auf der Hand hat. Die Farbe kann erst dann gewechselt werden, wenn eine Spieler:in keine Karte mit der bereits vorliegenden Farbe auf der Hand hat.

ASS Das Ass ist die **niedrigste** Karte jeder Farbe.

TRUMPF Pik ist Trumpf. Wenn keine Karten der vorliegenden Farbe auf der Hand übrigbleiben, kann man eine Trumpfkarte spielen und den Stich gewinnen. Selbst eine Pik 2 schlägt eine 7 der anderen Farben.

PUNKTE Die höchste ausgespielte Karte gewinnt die Runde. Die Person, die die Runde gewinnt, sammelt alle Karten ein und legt sie verdeckt vor sich ab.

EINE RUNDE Die Gewinner:in einer Runde spielt die erste Karte der nächsten Runde aus. Sobald eine Spieler:in keine Karten mehr hat, ist die Runde beendet.

EIN SPIEL Die Dealer:in sammelt alle Karten, mischt sie und teilt sie für eine weitere Runde aus. DREI Runden ergeben ein Spiel. Am Ende des Spiels gewinnt diejenige, die in den meisten Punkte gesammelt hat.

GRUPPE 4 – REGELN

DEAL Die Dealer:in ist die älteste Person in der Gruppe. Sie mischt und teilt die Karten verdeckt an die anderen Teilnehmer:innen in der Gruppe aus. Manche Teilnehmer:innen bekommen weniger Karten als die anderen. Die Punktezahl:in ist die Person zur Rechten der Dealer:in. Sie notiert jeden gewonnenen Punkt.

START Die Spieler:in zur Linken der Dealer:in beginnt, indem sie eine beliebige Karte spielt. Jede Person in der Gruppe spielt eine gleichfarbige Karte nach der anderen. Das macht eine Runde.

KARTENSATZ Die erste in einer Runde gespielte Karte kann jede beliebige Farbe haben. Jede Spieler:in muss eine Karte derselben Farbe spielen, wenn sie eine auf der Hand hat. Die Farbe kann erst dann gewechselt werden, wenn eine Spieler:in keine Karte mit der bereits vorliegenden Farbe auf der Hand hat.

ASS Das Ass ist die **höchste** Karte jeder Farbe.

TRUMPF Herz ist Trumpf. Wenn keine Karten der vorliegenden Farbe auf der Hand übrigbleiben, kann man eine Trumpfkarte spielen und den Stich gewinnen. Selbst eine Herz 2 schlägt eine 7 der anderen Farben.

PUNKTE Die höchste ausgespielte Karte gewinnt die Runde. Die Person, die die Runde gewinnt, sammelt alle Karten ein und legt sie verdeckt vor sich ab.

EINE RUNDE Die Gewinner:in einer Runde spielt die erste Karte der nächsten Runde aus. Sobald eine Spieler:in keine Karten mehr hat, ist die Runde beendet.

EIN SPIEL Die Dealer:in sammelt alle Karten, mischt sie und teilt sie für eine weitere Runde aus. DREI Runden ergeben ein Spiel. Am Ende des Spiels gewinnt diejenige, die in den meisten Punkte gesammelt hat.



ALLE WAHREN DINGE: DAS VERFASSEN EINES GEMEINSAMEN VERHALTENSKODEX

Ziel dieser Methode ist es, gemeinsam einen nützlichen Verhaltenskodex zu verfassen. In diesem soll definiert werden, wie eine Gruppe mit der anvertrauten Macht umgeht, die ihr übertragen wurde und die sie an andere überträgt. Die Methode wird in zwei Teilen organisiert: Der erste Teil bezieht sich auf das Erstellen des Kodex, der zweite auf das Verbreiten und Teilen des Kodex. Die Teilnehmer:innen sollen durch kreative Beteiligung einen respektvollen Umgang gegenüber ihren eigenen Regeln gewinnen.

ZIELE Gemeinsame Entscheidungen treffen, eigene Regeln setzen und diese respektieren, die Bedeutung des gemeinsamen Wohls erkennen.

SCHLÜSSELBEGRIFFE Anvertraute Macht, Ausüben oder Missbrauch von Macht.

ZIELGRUPPE Mindestens zehn Personen, alle Altersgruppen.

DAUER 3 ½ Stunden für jeden Teil.

FUNKTION 3 ½ Stunden für jeden Teil.

MATERIALIEN Flipcharts, Marker, ein großes Plakat.

VORKENNTNISSE Einige Erfahrungen mit dem Ansatz der gemeinsamen Entscheidungsfindung, Peer-Education und World-Café-Methode (besonders für den zweiten Teil).

VORBEREITUNG: SUCHE NACH EINEM EXISTIERENDEN VERHALTENSKODEX (5 – 20 Minuten)

LEITFADEN FÜR DIE JUGENDARBEITER:INNEN

Im Allgemeinen stellen diese Dokumente gute Intentionen und positives aber abstraktes Verhalten dar, ohne dabei einen bestimmten Kontext zu beachten. Deshalb bezeichnen wir sie als „Alle-guten-Dinge- Kodex“. Den Teilnehmer:innen muss vermittelt werden, dass die Realität kompliziert ist und sie Verallgemeinerungen vermeiden sollten.

*Ein effektiver Verhaltenskodex ist nicht nur eine Liste von Lebensaspekten, die erlaubt bzw. verboten sind, sondern eine nützliche Anleitung für das alltägliche Verhalten. Es soll die Komplexität der Realität einer spezifischen Community oder Gruppe in Betracht ziehen. Die getroffenen Aussagen müssen, so weit wie möglich, auf das reale, alltägliche Leben ausgerichtet sein: Es muss sich mehr auf die **realen Dinge**, als auf die **schönen Dinge** beziehen.*

Es soll recherchiert werden, ob eure Schule, Universität oder Verein bereits einen Verhaltenskodex besitzt.

HINWEIS Falls ein Kodex bereits existiert, versuche unter Berücksichtigung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu analysieren. Anschließend werden die folgenden Fragen in der gesamten Gruppe besprochen:

Ist er bekannt? Wann wurde er verfasst? Ist er online zugänglich? Ist er öffentlich ausgestellt? Gab es Aktivitäten zum Kodex? Welche Merkmale besitzt er? An wen richtet er sich? Hast du das Gefühl, dass er die Realität, die du erfährst, wiedergibt? Was fehlt deiner Meinung nach? Was glaubst du ist wichtig, um den Kodex zu finden?

TEIL 1: ERSTELLEN EINES EIGENEN VERHALTENSKODEX

SCHRITT 1: Kleine theoretische Erklärung von übertragener Macht (und was man überträgt) (10 – 15 Minuten)

Mithilfe des vorherigen Theorieteils wird erklärt, was übertragene Macht ist.

SCHRITT 2: Vom echten Leben zu geteilten Regeln (15 – 20 Minuten)

Der Verhaltenskodex sollte nicht nur eine direkte Beteiligung mit der Hauptzielgruppe beinhalten, sondern auch mit dem Umfeld, welches eine Rolle in den sozialen Strukturen der Teilnehmenden spielt (z.B. Universität, Verein oder Schule).

In anderen Worten, jeder Verhaltenskodex sollte über Folgendes Aussagen treffen:

- Wie identifiziere ich meine eigene Macht? Wie funktioniert sie und wie

erkenne ich meine eigenen Grenzen?

- *Wie übe ich meine eigene übertragene Macht aus, ohne sie zu missbrauchen? Hierfür müssen alle möglichen Fälle des Missbrauchs reflektiert werden, um Verhaltensanweisungen geben zu können.*
- *Wie kann ich mich mit Personen die Macht über mich ausüben, verbunden fühlen? Es kann hilfreich sein die Erwartungen der Erwachsenen (z.B. Lehrer:innen und Erzieher:innen) gegenüber Kindern zu analysieren. Dies bietet auch eine Möglichkeit darüber nachzudenken, wie man selbst die Ausübung von Macht über ein Selbst erwartet.*
- *Wie ist die Gesamtstruktur auf einer allgemeinen Ebene organisiert? Wie werden die Regeln erkannt, erworben und in der Praxis verteidigt?*

Um zu verhindern, dass der Kodex lediglich als Selbsteinschränkung angesehen wird, ist es notwendig mit denen zu verhandeln, die „mächtiger“ sind (bspw. diejenigen, die ihre übertragene Macht über diejenigen auswirken, die den Kodex verfassen). Damit kann der bestmögliche Kodex verfasst und für so viele Menschen wie möglich zugänglich gemacht werden.

HINWEIS Es kann sehr nützlich sein, die identifizierten „Mächtigen“ vorher über die laufende Aktivität und ihr Engagement zu informieren. Insbesondere werden sie gebeten, den Verhaltenskodex mit den Teilnehmer:innen zu diskutieren und auszuhandeln.

SCHRITT 3: Eigene Stellungnahmen formulieren (15 – 20 Minuten)

Die Teilnehmer:innen sollen sich über folgende Punkte Gedanken machen jeweils aufschreiben:

5 bis 10 Aussagen darüber, wie du deine eigene übertragene Macht wahrnimmst und sie im alltäglichen Leben erfährst. (z.B. in der Schule, Universität, Verein).

(Bis zu) 5 Aussagen über das Verhalten anderer, die übertragene Macht über sie haben.

(Bis zu) 5 Aussagen über die Verantwortlichkeiten, die man von der Institution erwartet. (Bspw. Schule, Universität, Gemeinde, Verein).

SCHRITT 4: Aushandlung einer gemeinsamen Liste von Aussagen (20 – 30 Minuten)

Die Teilnehmer:innen werden in 4er-Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe muss nun verhandeln, um eine gemeinsame Liste mit jeweils insgesamt 20 Aussagen (10 persönliche Aussagen, 5 in Bezug auf die Lehrer:in und 5 in Bezug auf die Institution) zu verfassen. Daher verläuft dieser Prozess zwangsläufig durch eine Diskussionsphase, bei der es zu Veränderungen mancher Aussagen kommen kann, oder komplett neue Ansätze ausgearbeitet werden.

HINWEIS: Wenn die Gruppe zu groß ist, können auch 8er-Gruppen gebildet werden.

SCHRITT 5: Und Neuaushandlung... (20 – 45 Minuten)

Erstelle neue Gruppen mit 8 (bzw. 16) Personen, indem zwei bestehende 4er-

Gruppen (bzw. 8er-Gruppen) zusammengeführt werden. Anschließend werden die neu gebildeten Gruppen mit 8 (bzw. 16) zu Gruppen mit 16 (bzw. 32) zusammengeführt, usw. bis sich zwei oder drei Großgruppen gebildet haben, welche ihre geteilten Aussagen auf einem großen Plakat aufschreiben. Nach jeder Zusammenführung zweier Gruppen, wird die Arbeitsweise in SCHRITT 4 wiederholt.

SCHRITT 6: Und jetzt in der Vollversammlung! (30–45 Minuten)

Nachdem die Großgruppen ihre Aussagen auf den Plakaten ausformuliert haben, wird die Arbeit mit der gesamten Gruppe weitergeführt. Jede Gruppe präsentiert die Resultate ihrer Diskussionen und die gesamte Gruppe muss sich auf eine einheitliche Liste einigen.

HINWEIS Die finalen Aussagen, so weit wie möglich, sollen auf das alltägliche Leben der Teilnehmer:innen übertragbar sein.

TEIL 2: VERÄNDERE, TEILE UND VERBREITE DEN VERHALTENSKODEX

LEITFADEN FÜR DIE JUGENDARBEITER:INNEN

Regeln die das Leben von Anderen beeinflussen, ohne dass diese selbst anwesend sind, haben ein höheres Risiko später zu scheitern. Im Fall einer Schule zum Beispiel ist es wichtig die „Mächtigen“ (also Lehrer:innen, Schulleiter:innen usw.) miteinzubeziehen. Der Kodex ist nämlich nur dann erfolgreich, wenn auch die Erwartungen die die Lehrer:innen an die Schüler:innen, in Bezug auf ihr Verhalten haben, klar kommuniziert werden. Dadurch wird das Gefühl von geteilter Verantwortung gestärkt. Es muss ein partizipatorisches Umfeld geschaffen werden, die von den Konfrontationsfähigkeiten der Jugendarbeiter:innen abhängen. Dementsprechend müssen Regeln besprochen und ihre Bedeutung gemeinsam ausgehandelt werden.

SCHRITT 1: Den Kodex gemeinsam mit den „Mächtigen“ vorstellen (30 Minuten)

Eine oder mehrere Personen der Gruppe, präsentieren den gesamten Kodex den „Mächtigen“, indem vorsichtig, die verschiedenen Aussagen veranschaulicht werden. Auch sollte der Prozess, wie die finalen 20 Aussagen zustande kamen, veranschaulicht werden.

HINWEIS Die ausgewählten Personen, die den Kodex präsentieren, sollten vorsichtig im Umgang mit den „Mächtigen“ sein. Sie sind weder ihre Feinde noch ihre Freunde.

SCHRITT 2: Bearbeitung der Aussagen anhand des Word-Café-Methode (ca. 3 Stunden)

In dieser Phase sollen die fünf Aussagen des Kodex, welche die „Mächtigen“ betreffen, besprochen, ausgehandelt und möglicherweise verändert werden. Hierbei wird die Methode des *World-Cafés* gemeinsam mit den Gruppenmitgliedern als auch mit den „Mächtigen“ angewandt.

Durch diese Methode wird eine Gruppe, (welche sich um einen Tisch mit einer Flipchart und bereitliegenden Marker-Stiften versammelt) pro Aussage gebildet (fünf insgesamt). Jede Gruppe besitzt drei permanente Teilnehmer:innen, die vor Arbeitsbeginn bestimmt werden sollten: Eine *Gruppenkoordinator:in*, eine *Schriftführer:in* und eine *Zeithüter:in* (eine Person, die sich um die Einhaltung der Zeit kümmert). Diese bleiben fest an den jeweiligen Tischen.

HINWEIS Die permanente Teilnehmer:innen werden zuvor gründlich über ihre Rollen aufgeklärt: Die Gruppenkoordinator:in moderiert die Diskussion am Tisch; die *Schriftführer:in* dokumentiert den Verlauf der Diskussion auf die Flipchart und hängt sie in den Pausen an die Wand; die *Zeithüter:in* achtet auf die *Zeiteinteilung* und warnt die Gruppe, wenn die Diskussionsrunden bald zu Ende sind.

Die *Gruppenkoordinator:in* lädt die Teilnehmer:innen ein, die Gruppe basierend auf ihren Interessen auszuwählen. Es kann sich jedoch jeder frei im Raum bewe-

gen, um einen eigenen Beitrag an allen Tischen zu hinterlassen.

Alle 30 Minuten fordert die *Gruppenkoordinator:in* die Teilnehmer:innen dazu auf, die Gruppe zu verlassen und eine 10 Minuten Pause zu machen. Die Schriftführer:innen der fünf Gruppen befestigen die Gruppenresultate an der Wand, damit jeder den erreichten Fortschritt sehen und eine Entscheidung treffen kann, an welchem Tisch sie nach der Pause weiterarbeiten möchten.

HINWEIS Es wird empfohlen, dass alle Teilnehmer:innen zumindest einen kleinen Beitrag an jedem Tisch leisten.

Am Ende des *World-Cafés* wird die Arbeit der fünf Gruppen in der Gesamtgruppe präsentiert. Eine Diskussion wird hier eröffnet, um zu entscheiden, ob die Aussagen so stehen bleiben können oder umgeschrieben werden sollten.

TEIL 3: BESPRECHE DEN KODEX MIT DEN ANDEREN UND ÖFFNE DIESEN FÜR RÜCKSPRACHE UND MITWIRKUNG

Hier empfehlen wir die *Peer-Education-Methode*, da diese für junge Teilnehmer:innen sowohl interessant als auch hilfreich ist. Dies könnte wie folgt ablaufen (Variationen sind möglich):

Die Teilnehmer:innen, die den Verhaltenskodex ausformuliert haben, werden über die Grundlagen der Vermittlungsarbeit geschult, um selbst Moderationsarbeit in anderen Workshops zu übernehmen. Sie können mit anderen Gruppen arbeiten und ihren eigenen Verhaltenskodex als Anfangsmodell nutzen. So soll das Gefühl der Eigeninitiative gestärkt werden.

HINWEIS Dieser Prozess kann in anderen Gruppen oder anderen Communities oder auch mit der ursprünglichen, wiederholt werden (bspw. kann es einen Verhaltenskodex für die gesamte Schule, als auch einen Verhaltenskodex pro Klasse geben). Dies ist möglich, da ein Verhaltenskodex nie auf Andere angewandt werden kann, ohne dessen Bedeutung zu verändern. Der Kodex gehört nur denen, die ihn auch verfasst haben.

TEIL 4: VERBREITUNG DES KODEX

Nach der offenen Diskussionsrunde kann der Kodex aus Aufklärungszwecken öffentlich verbreitet werden. Er kann zum Beispiel das Mittel einer Informationskampagne werden, indem Videos und Grafiken genutzt werden um den Kodex auf sozialen Netzwerken zu veröffentlichen.

LEITFADEN 2

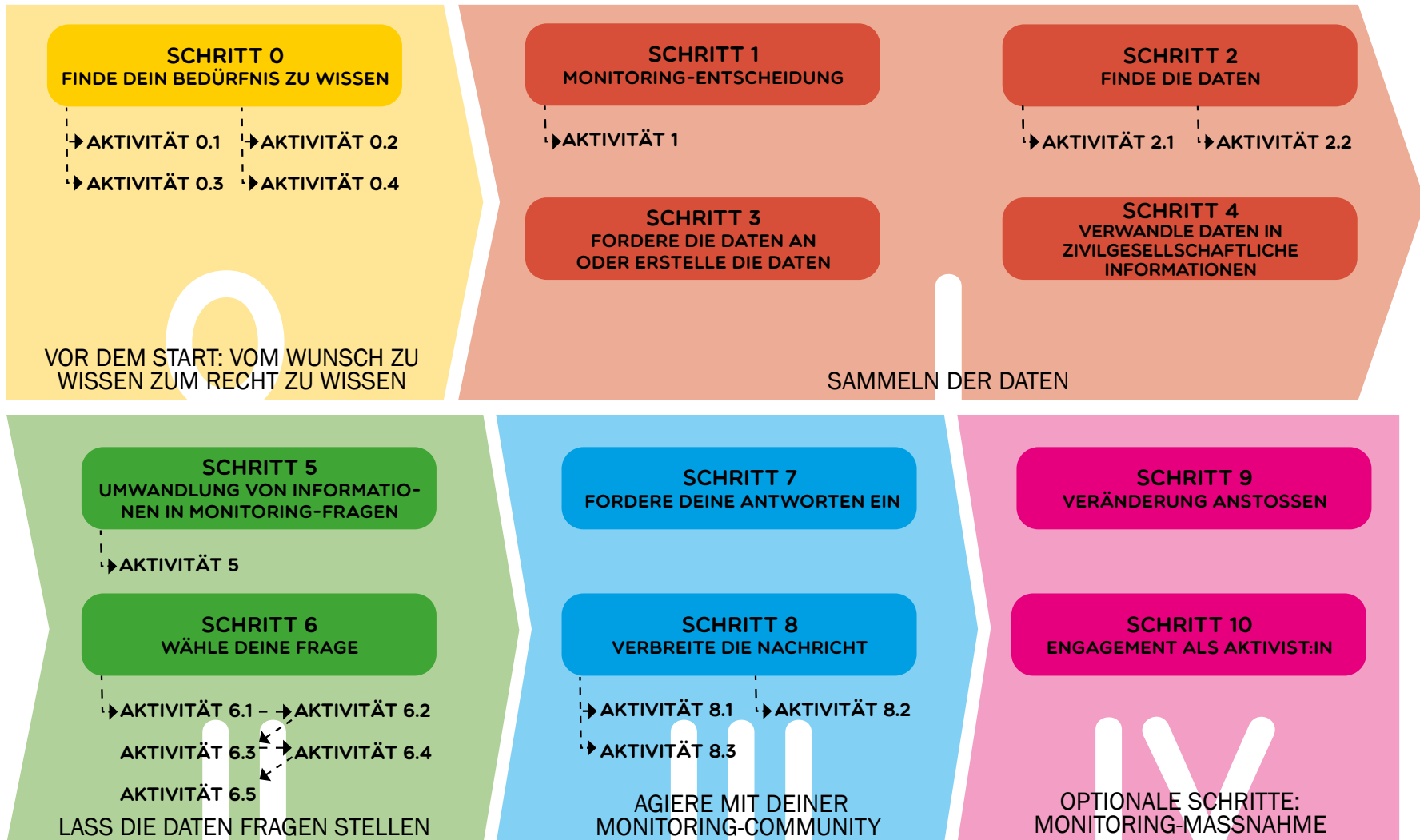
「
MONITORING DES
GEMEINGUTS
」

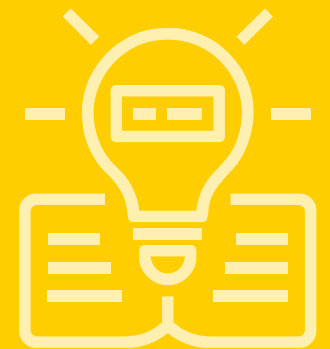
Das Selbst-Monitoring ist der erste notwendige Schritt unter den Monitoring-Maßnahmen, die wir zur Bekämpfung des Korruptionsrisikos ergreifen können; es reicht jedoch nicht aus.

Um Amtsmissbrauch entgegenzuwirken, ist eine zweite Form des Monitorings erforderlich (siehe auch die Einführung zum You-Monitor-Toolkit). Es geht darum, gemeinsam zu schützen, was wertvoll ist, weil es allen gehört. Mit anderen Worten, es ist wichtig, sich um das Gemeingut zu kümmern, das andernfalls von den Bestochenen und Bestechenden ausgenutzt oder in Besitz genommen werden kann.

Jede Reise erfordert die richtige Ausrüstung: Um eine Reise in das Community-Monitoring zu beginnen, musst du als Jugendarbeiter:in deine Gruppe zunächst auf die richtige Weise vorbereiten.

In der Eröffnung dieses Abschnitts, einer Art „Abschnitt Null“, begleiten wir dich dabei, jungen Menschen zu vermitteln, warum es so nützlich ist, ein Monitoring durchzuführen. In diesem Toolkit wurde schon detailliert darauf eingegangen, weil wir wissen, dass dies ein wesentlicher Bestandteil deiner Arbeit ist. Anschließend erläutern wir ausführlich die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit dem Community-Monitoring.





0

VOR DEM START

VOM WUNSCH ZU WISSEN ZUM RECHT ZU WISSEN

Die Diskussion über die Frage „Was ist das Gemeingut?“ ist noch nicht abgeschlossen. Für unsere Zwecke ist es unerheblich, ob das formale Eigentum an einem Gut privat oder öffentlich ist, damit es als „Gemeingut“ definiert werden kann. Was wirklich zählt, sind die dem Gut inwohnenden Eigenschaften, d. h. die Anzahl der Menschen, die in irgendeiner Weise an seiner Produktion, seiner Nutzung, seinem Verbrauch oder seinem Verfall beteiligt oder davon betroffen sind.

So sind beispielsweise Wasser, Luft, Umwelt, kulturelles Erbe, Infrastrukturen, städtische und grüne Räume, die soziale Ordnung, die durch Vorschriften gewährleistet wird, und viele andere Güter mit ähnlichen Merkmalen „Gemeingüter“: Sie sind weder „privat“ (Eigentum von Einzelpersonen) noch „öffentlich“ (Eigentum des Staates), da die Produktion (und Reproduktion) oder der Verbrauch dieser Güter alle betrifft.

Das **Monitoring des „Gemeinguts“ bedeutet also das Monitoring von Gütern**, die formell privat oder öffentlich sein können, deren **Eigenschaften sie aber für das Wohlergehen (und sogar das Überleben) einer Community relevant machen**. Korruption ist häufig die versteckte Ursache für den Missbrauch dieser Ressourcen. Ihr Missbrauch kann in einem Teufelskreis auch zu weiterer Korruption führen.

„Gemeingüter“ können definiert werden als alle materiellen und immateriellen Ressourcen, die sich im gemeinsamen Besitz vieler Einzelpersonen befinden oder insofern von ihnen genutzt werden, als sie als Mitglieder einer Community dazu berechtigt sind. Sie können als menschliches Gut betrachtet werden. Die Art und Weise, wie diese Ressourcen produziert, genutzt und erhalten werden, hat Auswirkungen auf die Community und ist für die Qualität des menschlichen und sozialen Lebens von wesentlicher Bedeutung. Alle Menschen dieser Community haben das gleiche Recht auf Zugang zu diesen kollektiven Ressourcen, die eine der Grundlagen sowohl der geistigen als auch der materiellen Entwicklung sind, und können davon profitieren.

Die Bedeutung des Begriffs „Gemeingut“ muss daher sowohl im wirtschaftlichen (etwas, das allen gehört) als auch im sozialen Sinne (etwas, das Community-Inter-

essen im Gegensatz zu „privaten Interessen“ berührt) gesehen werden. Wenn es um diesen sozialen Aspekt geht, der das Wohl der Community betrifft, kann man den Begriff des Gemeinguts mit dem Begriff des Gemeinwohls in Verbindung bringen. Das Gemeinwohl kann dabei als abstrakteres Grundprinzip verstanden werden, das die Nutzung von materiellen und immateriellen Gemeingütern (an-)leitet. Wenn also Gemeingüter zu privaten Interessen missbraucht werden, etwa die Privatisierung eines Strandes, dann ist dies einerseits ein konkretes Problem mit dem Gemeingut Strand, darüber hinaus aber noch ein prinzipielles Gemeinwohl-Problem, da die Privatisierung gegen das Wohlergehen der Community-Mitglieder verstößt, hier den freien Zugang zu öffentlichen Plätzen.

Das Wissen darüber, **was** zu untersuchen ist, ist die Grundlage jedes Community-Monitorings, die auch notwendig ist, um das Training effektiv bezüglich aktiver Korruptionsbekämpfung zu gestalten. Aus der Sicht der Korruptionsbekämpfung muss man, um ein Monitoring eines bestimmten Gemeinguts durchzuführen (sei es eines verlassenen oder umkämpften Raums, der Umwelt, der Nutzung öffentlicher Ressourcen, der Arbeit der eigenen Verwaltung, usw., also etwas, das sowohl mir als auch anderen gehört), dieses Gemeingut zunächst genauer unter die Lupe nehmen. Wissen kann auch als eine Form der Macht betrachtet werden, da es die Menschen „ermächtigt“ und es ihnen ermöglicht, sich darüber bewusst zu werden, was in ihrer Community vor sich geht.

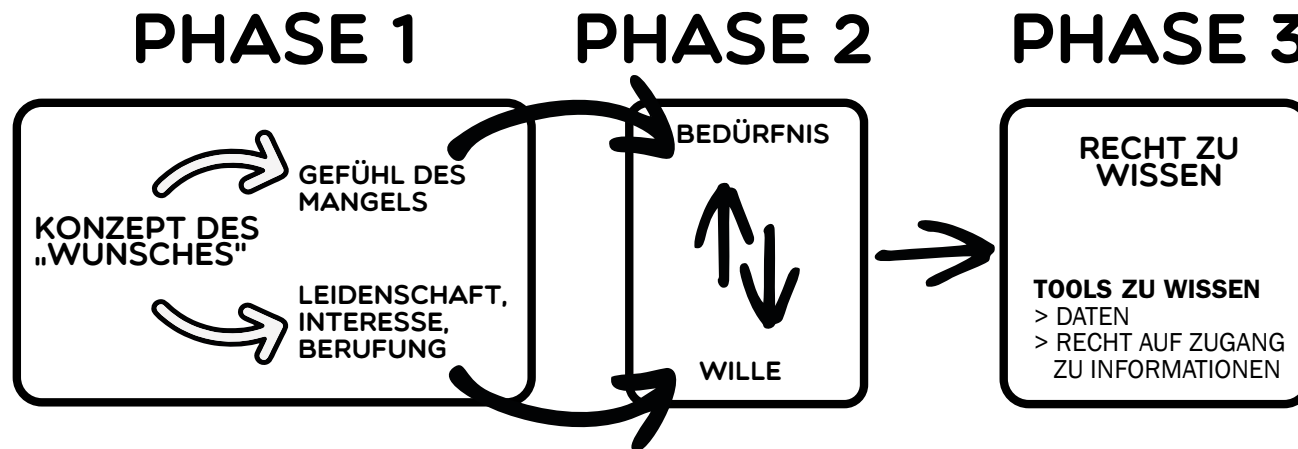
Eine Monitoring-Maßnahme basiert auf Wissen, wenn sie Daten und Informationen verwendet und sich auf ein tiefes Verständnis des Themas und seines Kontextes stützt. Wenn dies nicht der Fall ist, kann sie Populismus, politischer Apathie oder Missverständnissen zum Opfer fallen.

Bevor du einen Monitoring-Prozess einleitest, um sicherzustellen, dass die Teilnehmer:innen „gute Monitoring-Fragen“ stellen können, solltest du dir zunächst einige „gute pädagogische Fragen“ stellen: Wie kann man junge Menschen wirksam gegen Fehlverhalten aktivieren? Wie kann man sie zum Handeln anregen (und sie davon abhalten, Risiken einzugehen)? Wie kannst du junge Menschen zu einer Kultur erziehen,

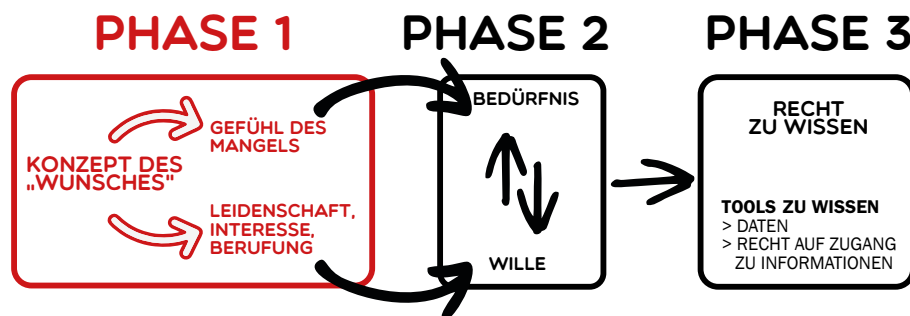
die korrupten Dynamiken gegenüber skeptisch eingestellt ist, wenn man bedenkt, dass es in bestimmten sozialen Kontexten eine weit verbreitete Legitimation für undurchsichtige Praktiken und „Abkürzungen“ gibt? Wie kannst du ihnen helfen, den Kampf gegen Korruption als etwas zu sehen, das ihrem Leben, ihren Interessen und ihren Bedürfnissen nahesteht? Wie kannst du deutlich machen, dass das Monitoring des Gemeinwohls auch eine Maßnahme zur Korruptionsprävention ist?

Deine Aufgabe als Jugendarbeiter:in ist es, einen zusammenhängenden und effektiven Trainingspfad zu schaffen, der deine Gruppe näher an das Monitoring des Gemeinwohls heranführt. Dieser Weg kann in jedem Kontext und für verschiedene Zielgruppen (mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Hintergründen) geeignet sein. Der Pfad entwickelt sich in drei verschiedenen Phasen: Die erste betrifft den *Wunsch zu wissen* sowie das *Verlangen zu wissen*, die zweite den *Willen zu wissen* sowie dem Bedürfnis zu wissen und schließlich die dritte das Recht zu wissen und die mit dem *Recht auf* Informationen verbundenen Instrumente der Informationsbeschaffung.

BEGINN DES
MONITORING-TRAININGSPFADES:
WUNSCH UND
VERLANGEN, WILLE
UND BEDÜRFNIS
SOWIE RECHT ZU
WISSEN



PHASE 1: VERLANGEN UND WUNSCH ZU WISSEN



BEWUSSTWERDEN
DES VERLANGENS

Der erste Schritt ist der Versuch, die Erwartungen, Interessen, Neugierde und Bedürfnisse zu wecken, die jeder junge Mensch in sich hat. Man kann sie mit den Worten „Wunsch“ und „Verlangen“ zusammenfassen. Damit bist du wahrscheinlich durch deine Erfahrungen vertraut, denn du bist vielleicht schon daran gewöhnt, diese Emotionen bei jungen Menschen, die mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, zu fördern und zu wecken.

Im Lateinischen gibt es den Begriff *desiderium*, der sich aus der Präposition *de-* (die einen negativen Sinn hat und gewöhnlich auf eine Entbehrung hinweist) und dem Begriff *sidus* (der „Stern“ bedeutet) zusammensetzt. Von diesem Begriff leitet sich das italienische Wort *desiderio*, das französische *désir* und das englische *desire* ab. Die Etymologie dieses Wortes führt also zu dem Begriff „Mangel an Sternen“. „Verlangen“ bedeutet also, den Mangel an etwas zu empfinden.

Das deutsche Wort „Wunsch“ (von dem sich das englische Wort *wish* direkt ableitet) ist die Entsprechung des lateinischen *desiderium*, hat jedoch eine andere Etymologie, die mit „Schwur“, „Berufung“ verbunden ist.

Man kann diese beiden Bedeutungsschwerpunkte so kombinieren, dass sie sich ergänzen und dabei unterschiedliche Aspekte umfassen:

- Das **Gefühl des Mangels**, des Fehlens von etwas, das erfüllt oder verändert werden muss (Verlangen);
- Die **Leidenschaft für etwas**, die zur Aktivierung drängt, um erstens zu verstehen, was dieses „Etwas“ ist, und ihm einen Namen und bestimmte Grenzen zu geben, und zweitens, um es zu erreichen (Wunsch).

Wissen kann also das „Objekt des Verlangens“ sein. Wünsche oder Verlangen sind oft der verletzlichste Teil eines jeden Menschen. Als Jugendarbeiter:in weiß man wahrscheinlich, dass der Zugang zu diesem

„Chaos“ nicht immer einfach ist. Dieses Verlangen und diese Wünsche können oft verborgen sein, etwa unter einem Schutzpanzer, der absichtlich aufgebaut wird – um nicht verletzt zu werden – oder durch gering ausgeprägte Selbstkenntnisse. Sie können auch explosiv, latent, hochgradig gestört und verdrängt sein, meist auch bedingt durch den sozialen Kontext und die Familie.

Deshalb muss man sorgfältig damit umgehen und beginnen, den jungen Menschen zuzuhören, um sicherzustellen, dass sie sich auf das Thema einlassen und Vertrauen in die Jugendarbeiter:in aufbauen.

Aus pädagogischer Sicht bedeutet die Arbeit mit dem Verlangen und den Wünschen während einer Anti-Korruptionsschulung, zwei Schritte zu unternehmen:

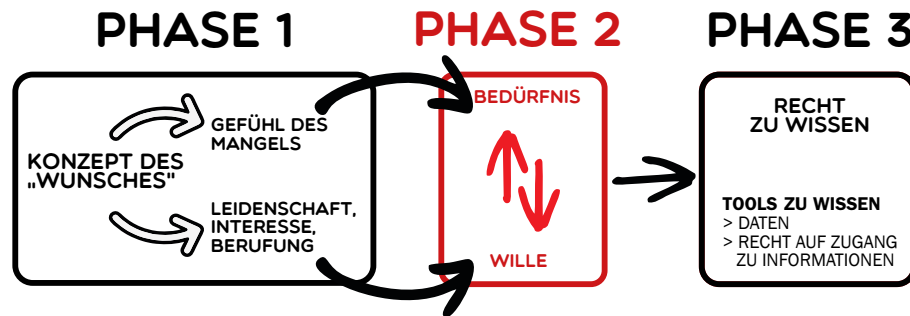
- Wissen, wie man **das Verlangen und die Wünsche der jungen Menschen aufdeckt**: Die Arbeit mit dem Verlangen und den Wünschen bedeutet, dass man sich Zeit für das nimmt, was oft als „zeitraubend“ wahrgenommen wird oder was nicht angesprochen wird, weil man Angst hat, eine „Büchse der Pandora“ zu öffnen. Es passiert, dass man Angst hat, mit den Erwartungen, dem Schweigen oder der Verlegenheit (die in diesem Kontext normal sind) nicht umgehen zu können. Hier befindet man sich im Bereich der Emotionen, der Erwartungen, des nicht immer Rationalen: Und das ist „der Ort“, an dem man nachforschen sollte, denn das Recht zu wissen, beruht genau auf versteckten Fragen.
- **Zerlegen, Organisieren und Verbinden dieser Wünsche, damit sie von einer individuellen zu einer kollektiven Dimension übergehen**: Die Identifikation von Verlangen und Wünschen mit ähnlichen Merkmalen ermöglicht es dir, den Weg zu einer politischen Dimension und den konkreten Monitoring-Objekten weiterzuentwickeln. Es ist wichtig, die Gruppe in diesem Prozess zu leiten und zu verstehen, dass die individuellen Wünsche und Bedürfnisse meist mit einer breiteren sozialen Dynamik zusammenhängen, und diese zweite Dimension wird der Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

ZWEI SCHRITTE DES
VERLANGENS UND
DES WUNSCHES ZU
WISSEN



DEIN WORKSHOP
Siehe Aktivitäten 0.1 und 0.2

PHASE 2: DIE ENTWICKLUNG HIN ZUM BEDÜRFNIS UND WILLEN ZU WISSEN



Diese Analyse führt zu zwei weiteren „Dimensionen des Wissens“: dem Bedürfnis und dem Willen zu wissen, die als Ergebnis der unterschiedlichen Impulse von Verlangen und Wunsch betrachtet werden können.

Wenn wir das „Verlangen zu wissen“ in Verbindung mit einem zu behebenden Mangel betrachten, dann besteht die Konsequenz darin, diesen Mangel als ein Bedürfnis oder vielmehr als eine Reihe von Bedürfnissen zu identifizieren, die nicht oberflächlich sind, sondern mit dem Leben der jungen Menschen zusammenhängen und auf die es zu reagieren gilt. Das bedeutet, eine eher emotionale und instinktive Perspektive zu verlassen und zu einer analytischeren und reflektierteren Phase überzugehen, die darauf abzielt, zu verstehen, wie und was im Rahmen eines Problemlösungsansatzes zu tun ist. Das Engagement beginnt, wenn die jungen Menschen in der Lage sind, ihre Bedürfnisse zu verstehen und zu artikulieren, um anschließend Lösungen zu suchen, um so letztlich Veränderungen anzustoßen.

Wenn das Verlangen des Einzelnen von anderen geteilt wird, kann es als kollektives Bedürfnis befriedigt werden. Einige theoretische Ansätze definieren „soziale Probleme“ als eine „Reihe kollektiver Bedürfnisse“, die daher Menschen zusammenbringen können, um eine Lösung zu finden.

Der Übergang vom Verlangen zum Bedürfnis ist der Ausgangspunkt für die Strukturierung einer inneren und kollektiven Reise, auf der die Realität überdacht und Informationen (und Daten) angefordert werden, um sie zu verstehen.

Um diesen Prozess zu unterstützen, können wir versuchen, eine partizipative visuelle Darstellung der Bedürfnisse junger Menschen vorzunehmen, die in Form eines Baumes dargestellt werden kann (s. Workshop).

DEIN WORKSHOP
Siehe Aktivität 0.3



DAS BEDÜRFNIS ZU WISSEN UND DAS BEDÜRFNIS NACH WAHRHEIT

In einigen Fällen muss der tiefe Wert des Bedürfnisses zu wissen ein Konzept beinhalten, das nicht einfach, aber bedeutsam ist. Das ist der Begriff der Wahrheit.

Daher schlagen wir den Jugendarbeiter:innen als zusätzliche Aktivität vor, mit den Teilnehmer:innen das schwierige Verhältnis zwischen dem „Recht zu wissen“ und dem „Recht auf Wahrheit“ zu erörtern und die sozialen Bewegungen, die für das „Recht zu wissen“ eintreten, mit denen, die für das „Recht auf Wahrheit“ kämpfen, in Verbindung zu bringen.

Überall auf der Welt fordern zivilgesellschaftliche Bewegungen die Wahrheit über Ereignisse von Gewalt, Bürgerkrieg, Anschlägen, Opfern von Terrorismus und organisiertem Verbrechen zu erfahren. Sehr oft wird diese Forderung nach Wahrheit von den Angehörigen unschuldiger Opfer gestellt, die sich vor allem fragen: „Was ist aus meinem Angehörigen geworden?“

In den meisten Fällen hat die Kenntnis der Wahrheit eine befreiende Wirkung für die Gestaltung der Zukunft, auch wenn die Forderung nach Gerechtigkeit für das Geschehene teilweise ungelöst bleibt. In solchen Fällen ist das Bedürfnis, die Wahrheit zu erfahren, sehr ausgeprägt und hat eine starke Aktivierungs- und Identifikationskraft.

Im Gegensatz dazu steht in den alltäglicheren Fällen, in denen das Recht auf Wissen eher Aspekte des täglichen Lebens betrifft, wie z. B. in unserem You-Monitor-Toolkit, das Konzept der Wahrheit im Hintergrund: Die Herausforderung besteht darin, sie herauszufinden.

Wir schlagen daher vor, dass du (z.B. als Geschichts-, Philosophie- oder Religionslehrer:in) den jungen Menschen vorschlägst, Bewegungen in der ganzen Welt zu recherchieren, die sich für das Recht auf Wahrheit und Gerechtigkeit einsetzen. Dies könnte dazu beitragen, die Idee zu vermitteln, dass man, wenn man versucht, sein Recht auf Wissen wahrzunehmen, Teil einer größeren Community ist, die sich mit diesem Thema beschäftigt. Es ist möglich, mit lokalen oder nationalen Fällen zu beginnen und in Fällen, in denen diese fehlen, auf weltweiter Ebene weiterzumachen.

Suggestions to research:

Mothers of Plaza De Mayo (<https://bit.ly/35Xg6Gq>)

Relatives of mafia's innocent victims (only in German for now, <https://bit.ly/3otM971>)

Inter-ethnic dialogue in Uganda (<https://bit.ly/3GunPlp>)

Unsere Diskussion über den Wunsch im Sinne von Berufung und Leidenschaft führt dazu, als weiteren Schritt den **Wunsch zu identifizieren, das Wunschobjekt selbst besser zu verstehen und anzustreben.**

Das bedeutet, dass man über die emotionalen Gefühle hinausgehen muss, um eine konkrete Strategie zu entwickeln, wie man das Ziel verfolgen kann.

Für diesen Weg könnte es interessant sein, mit den jungen Teilnehmer:innen einen Rundgang durch die Straßen der eigenen Stadt, des eigenen Viertels oder eines anderen Bereichs zu unternehmen, der über die Grenzen des Gewohnten hinausgeht (z. B. kann das auch die ganze Schule im Vergleich zur einzelnen Klasse sein). Was wir vorschlagen, ist ein Monitoring-Rundgang.

DEIN WORKSHOP

Siehe Aktivität 0.4



Zunächst muss man sich vergegenwärtigen, dass das Verlangen und der Wunsch sowie das Bedürfnis und der Wille, etwas zu wissen, für das Verständnis der umgebenden Realität von grundlegender Bedeutung sind. **Sie können jedoch niemals zu konkreten Maßnahmen führen, wenn sie nicht eine kollektive Dimension annehmen.**

Da du einen Weg der Korruptionsbekämpfung und der Integrität beschreitest, musst du über die individuelle Dimension von Verlangen und Wünschen Einzelner hinausgehen. Die individuelle Dimension muss mit der kollektiven Dimension verschmelzen, und diese dabei in Kontinuität statt im Gegensatz zueinander zu setzen.

Man neigt dazu, jene Aspekte, die das persönliche Leben betreffen, gegenüber Aspekten, die das Gemeinwohl betreffen, zu bevorzugen. Die Herausforderung besteht also darin, die Verbindung zwischen der individuellen und der kollektiven Dimension, zwischen dem Einzelnen und der Öffentlichkeit, zwischen dem Persönlichen und dem Gemeinwohl zu verstehen.

Es ist sehr wichtig, dass du als Jugendarbeiter:in in dieser Phase nichts übereilst, dass du keine überzogenen Erwartungen an das Zuhören und Verständnis der Jugendlichen hast und dass du den Blick auf das Ziel nicht verlierst.

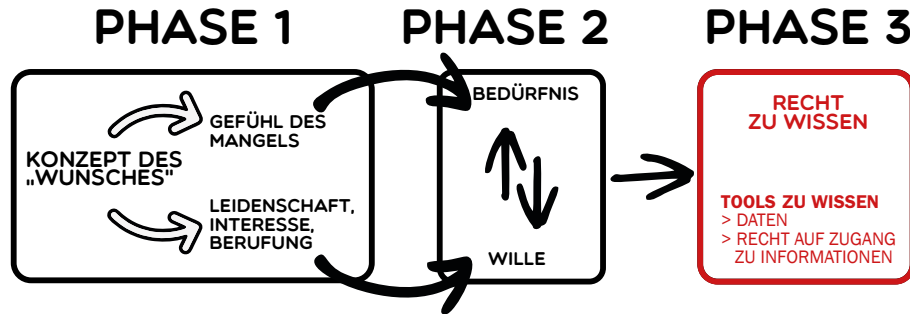


FRAGEN ZUM NACHDENKEN

Stell dir vor, in der Nähe deiner Wohnung kommt es zu einem Schadstoffaustritt. Dein Zuhause liegt in einer natürlichen Umgebung, die allen gehört, und die Pflege trägt zum allgemeinen Schutz dieser Umgebung bei. Wenn wir beispielsweise dafür sorgen, dass ein Krankenhaus nach den Kriterien der Rechtmäßigkeit und Funktionalität gebaut wird, trägt dies nicht nur zum Schutz des Rechts auf eine allgemeine Gesundheitsversorgung bei, sondern auch zu der Möglichkeit, bei Bedarf eine effiziente Gesundheitsversorgung in Anspruch zu nehmen.

- Versuche, an ein Problem zu denken, das in deinem Wohnhaus, in deiner Straße oder in deinem Viertel aufgetreten ist. Wie wirkt es sich auf dein Leben aus? Und welche Auswirkungen könnte es auf die Stadt im Allgemeinen haben?
- Versuche, das ermittelte Problem unter dem Gesichtspunkt der Grundsätze zu betrachten: Welche Rechte würden durch die Vermeidung oder Lösung dieses Problems gewahrt werden? Ist es mit einem Wertaspekt verbunden (und natürlich auch mit einem Funktions- oder Sicherheitsaspekt)?
- Versuche nun, ein Problem zu betrachten, das auf nationaler Ebene in deinem Land aufgetreten ist (etwas, das vielleicht in den Medien erwähnt wurde). Wie wirkt es sich auf die ordnungsgemäße Leistungsfähigkeit des Staates aus?
- Versuche, dasselbe Problem aus einer ganz persönlichen Perspektive zu betrachten. Welche möglichen, auch langfristigen Auswirkungen könnte dieses Problem auf dein persönliches Leben haben, wenn es nicht gelöst wird? Oder besteht die Gefahr, dass es dir direkt oder indirekt schaden könnte (z. B. indem es deine Möglichkeiten einschränkt, etwas zu tun)?

PHASE 3: DAS RECHT ZU WISSEN



DAS RECHT ZU WISSEN ALS TOOL

Zu diesem Zeitpunkt (und erst zu diesem Zeitpunkt, nicht vorher) kannst du deiner Gruppe erklären, dass es einige Instrumente gibt, die es uns ermöglichen, Informationen über Gemeingüter einzuholen. Nationale und internationale Gesetze erkennen unser Recht zu wissen in der Form von Recht auf Informationen an und unterstreichen, wie wichtig es ist, es auszuüben, um Korruption zu verhindern und die demokratische Vitalität unserer Community zu erhalten.

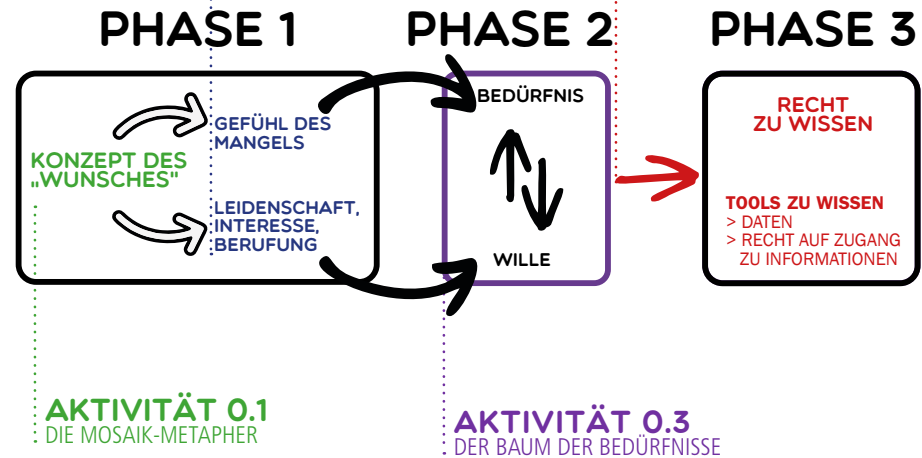
DAS RECHT ZU WISSEN ALS MENSCHENRECHT

Das **Recht zu wissen** umfasst ein zweifaches Konzept: **Erstens ist es ein Instrument, das ermöglicht, erwünschte Informationen zu erhalten (Recht auf Informationen); zweitens ist es ein Recht, das die grundlegenden Menschenrechte und Pflichten ergänzt (Recht auf Wahrheit).** Es kann dank des Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte vom 25. Juni 2013 (Prozess Youth Initiative for Human Rights gg. Serbien, <https://bit.ly/3B4xTqu>) als grundlegendes Menschenrecht betrachtet werden, das zum ersten Mal „die Möglichkeit von Bürgerbewegungen und NGOs anerkennt, dieses Recht auszuüben, indem sie im öffentlichen Interesse handeln“ und diesem individuellen Recht eine kollektive Bedeutung und einen kollektiven Zweck verleihen (Quelle: Anticorruzione POP, Leonardo Ferrante und Alberto Vannucci, 2017, S. 137, Edizioni Gruppo Abele). Diese doppelte Natur des Rechts auf Wissen trägt zum Aufbau eines demokratischen Umfelds bei, das frei von undurchsichtigen Dynamiken ist, sowohl symbolisch – indem sie das Wissen über die umgebende Realität als Wert darstellt – als auch praktisch – indem sie die konkrete Möglichkeit bietet, die Institutionen zu kontrollieren, die über erwünschte Daten verfügen.

Wir haben diesen ersten Pfad in dem folgenden Schema zusammengefasst, um ihn zu rekapitulieren, bevor wir in der Analyse der Ausübung des Rechts zu wissen fortfahren.

AKTIVITÄT 0.2
UNTERSCHIEDEN UND VERBINDEN DER WÜNSCHE

AKTIVITÄT 0.4
DER MONITORING-RÜNDGANG



WIE MAN DAS RECHT AUF INFORMATIONEN KOLLEKTIV AUSÜBT: ERREICHEN EINER VOLLSTÄNDIGEN TRANSPARENZ BEZUGLICH DES GEMEINGUTS

WIR VERTRAUEN
DEM, WAS WIR
SEHEN KÖNNEN

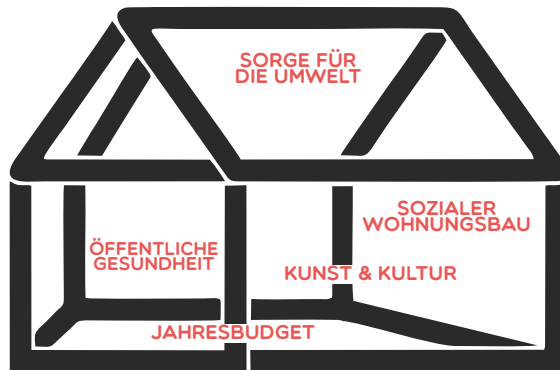
TRANSPARENZ

Der Mensch neigt instinktiv dazu, das Konzept der Transparenz mit positiven Gefühlen zu verbinden. Selbst beim Schwimmen sehen die Menschen gerne, was sie unter sich haben. Im GEgensatz dazu sind sie misstrauisch gegenüber undurchsichtigen, unklaren, düsteren Dingen, weil sie nicht zu erkennen sind.

Der gleiche Grundsatz gilt für öffentliche Einrichtungen. Ein öffentliches Gebäude der Verwaltung mit „gläsernen Wänden“ zu bauen bedeutet, dass alles, was darin geschieht, sichtbar und zugänglich ist. Wenn man in diesen transparenten Behälter hineinschaut, sollte man zum Beispiel sehen können, wie Entscheidungen über den Bau unserer Städte getroffen werden, wie Steuergelder ausgegeben werden, welche Verpflichtungen die Regierung im Bereich des Umweltschutzes eingeht – und alles, was das öffentliche und kollektive Leben betrifft.

DIE METAPHER DER „GLÄSERNEN WÄNDE“ IN DER ARCHITEKTUR

Die Idee, die Institutionen unseres Landes als für Bürger:innen transparente Behälter zu bauen, war auch Inspiration für einige institutionelle Gebäude, die aus Glas bestehen: Das neue Pariser Gericht, der Palais de Justice, ist ein gläserner Wolkenkratzer; die Kuppel des deutschen Reichstags wurde vom Architekten Norman Foster ebenfalls aus transparentem Glas nachgebaut, um den ständigen Wandel des deutschen Staatssystems visuell darzustellen.



Transparenz in der öffentlichen Sphäre ist ein Gemeingut an sich und eine Voraussetzung für die Wahrung aller anderen vom Staat verwalteten Gemeingüter. Das Prinzip der **Transparenz soll das Vertrauen in die Politik und in den Staat stärken**, indem sie die öffentlichen Angelegenheiten für Bestechende und Bestochene unattraktiv und unzugänglich macht.

Transparenz allein ist jedoch nicht ausreichend. Sie ist ein Instrument des Empowerments, oder besser gesagt, ein Instrument des Selbst-Empowerments, der Selbst-Ermächtigung. Wenn die Menschen dank

der Transparenz Zugang zu Informationen haben, können sie lernen, verstehen und zusammenarbeiten und ihr eigenes Leben und ihre Community in einer Weise beeinflussen, wie es sonst nicht möglich wäre.

Wie sieht also die Transparenz in öffentlichen Einrichtungen aus?

Alle Daten (Dokumente, Zahlen, Fakten) der öffentlichen Verwaltungen sind öffentlich verfügbar und zeigen, wie die kollektiven Ressourcen ausgegeben werden, wie die Verfahren funktionieren und Entscheidungen getroffen werden.

Das ist eine gigantische Informationsquelle!

DIE VERÖFFENTLICHUNG VON DATEN IST FÜR DIE TRANSPARENZ NICHT AUSREICHEND. AUF DIE QUALITÄT KOMMT ES AN!

Die Qualität der von der öffentlichen Verwaltung erstellten Daten und Dokumente kann sehr unterschiedlich sein. Du kannst intuitiv verstehen, dass du mit einem handgeschriebenen Dokument, das in einer Büroschublade aufbewahrt wird, nicht viel anfangen kannst im Vergleich zu einer Excel-Tabelle, die dieselben Informationen enthält, maschinenlesbar ist, auf der Website der Behörde veröffentlicht wird und jederzeit kostenlos angefordert werden kann. Aus diesem Grund sprechen wir von der „Offenheit“ der Daten.

Offene Daten werden von der öffentlichen Verwaltung online gestellt, sind für alle uneingeschränkt zugänglich und bieten die Möglichkeit, kostenlos genutzt, wiederverwendet und verbreitet zu werden. Wenn du dich für diesen Aspekt interessierst, kannst du hier die zehn Grundsätze für die „Offenheit“ von Daten lesen (Quelle: Sunlight Foundation, <https://bit.ly/3FsWZR3>).



- Hast du dich jemals gefragt, wie die öffentliche Verwaltung deiner Stadt, deiner Region oder deines Staates arbeitet, sich organisiert und Entscheidungen trifft?
- Stell dir vor, du hättest den transparenten Behälter der öffentlichen Verwaltung deiner Stadt, deiner Region oder deines Staates vor dir: Was würdest du besonders gerne sehen?
- Hast du schon einmal versucht, hinter die „gläsernen Wände“ der öffentlichen Einrichtungen zu schauen, und dich stattdessen vor einer „Black Box“ wiedergefunden? Erzähl von deiner Erfahrung, wie du dich gefühlt hast und wie du auf diese Situation reagiert hast.

HERAUSFORDERUNGEN DER TRANSPARENZ

In unseren Demokratien sind undurchsichtige Prozesse und Entscheidungsräume gefährlich. Leider bedeutet **die bloße Tatsache, dass Transparenz vorhanden ist, nicht, dass die Demokratie sicher und gewährleistet ist. Transparenz ist** eine notwendige, aber keineswegs hinreichende Bedingung für eine faire und funktionierende Demokratie. Selbst wenn ein Machtmissbrauch für alle sichtbar ist, bedeutet das nicht automatisch, dass er adressiert oder beseitigt wird. Nur weil etwas transparent ist, heißt das nicht, dass es tatsächlich dem Gemeinwohl dient oder dass Prozesse automatisch besser ablaufen.

In den letzten Jahren hat sich in der deutschen Transparenzbewegung ein Slogan herausgebildet: „*Transparenz schafft Vertrauen*“. Das scheint eine logische Konsequenz zu sein, aber ist das wirklich so? Wir könnten eher sagen, dass **Transparenz Vertrauen schafft, wenn die Prozesse, die transparent gemacht werden, tatsächlich Vertrauen schaffen.**

Nehmen wir ein Beispiel: Wenn Transparenz darüber herrscht, wohin dein Land Waffen exportiert, wird dies höchstwahrscheinlich nicht das Vertrauen in die Waffenexportpolitik des Staates stärken, sondern viele Menschen verwundert zurücklassen, die sich fragen, warum Waffen in bestimmte Länder exportiert werden

Diese Aspekte der Transparenz werden von den Behörden als problematisch angesehen, die es bevorzugen, dass ihre Entscheidungs- und Arbeitsprozesse nicht von der Öffentlichkeit eingesehen werden können. Auf diese Weise können sie frei von Kritik arbeiten und unerwünschte Veränderungen vermeiden.

Ein weiterer kritischer Aspekt bei der Forderung nach Transparenz ist die Frage, welche Akteur:innen transparent sein sollen. Wir sollten darüber nachdenken, dass **Transparenz eng mit Machtfragen verknüpft** ist, denn es geht immer um den Zugang zu etwas. Im Falle politischer Prozesse bedeutet der Zugang zu Informationen, dass man Zugang zum Entscheidungsprozess erhält und daran teilnehmen kann.

Die Forderung nach Transparenz richtet sich in der Regel an die Mächtigen oder diejenigen, die Macht ausüben. Aber was passiert, wenn sich die Forderung nach Transparenz an Privatpersonen richtet? Auch hier gibt es einen interessanten Slogan aus der deutschen Transparenzbewegung: „Öffentliche Daten nützen, private Daten schützen“. Heutzutage ist der Schutz personenbezogener Daten ein sehr sensibles Thema, das eine allgemein anerkannte wichtige Angelegenheit ist. Andererseits sind in Schweden wie auch in anderen skandinavischen Ländern sogar teilweise die Steuerbescheide von Privatpersonen öffentlich. Aus der Sicht der meisten anderen Länder wäre dies ein großes Problem für den

Datenschutz. Aber aus schwedischer Sicht ist es genau das Gegenteil: Es geht darum, den Staat und seine Steuererhebung transparenter zu machen. So kann man z. B. überprüfen, ob tatsächlich so viele Steuern erhoben werden, wie dies der Fall sein sollte, oder ob bestimmte Personen vom Staat begünstigt werden. Aus schwedischer Sicht geht es bei der Transparenz der privaten Steuerdaten um eine Kontrollwirkung der Bürger:innen gegenüber dem Staat.

Ein weiterer Aspekt in Bezug auf die Transparenz muss ebenfalls berücksichtigt werden: Normalerweise liegt der Fokus sehr stark auf dem Staat und den Institutionen. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Staat und Politik verwalten öffentliche Gelder und treffen verbindliche Entscheidungen, die die gesamte Gesellschaft betreffen. Andererseits können wir feststellen, dass einige private Unternehmen, insbesondere in der digitalisierten Welt, eine ähnliche Macht über unsere Gesellschaft ausüben können.

Leider ist die **Möglichkeit, von privaten Unternehmen Transparenz zu verlangen, sehr viel begrenzter**. Die Notwendigkeit, von großen multinationalen Unternehmen, die über unglaubliche Mengen an personenbezogenen Daten verfügen, mehr Transparenz zu erhalten, wird jedoch immer deutlicher. Dieses Transparenzproblem muss noch durch Gesetze und Vorschriften gelöst werden, aber es wäre folgerichtig zu erwarten, dass Unternehmen, die einen sehr großen Einfluss auf den Einzelnen und das Gemeinwohl haben, auch zugänglicher sein sollten.



- „Transparenz schafft Vertrauen“: Glaubst du, dass dies immer zutrifft? Warum? Versuche, einige Beispiele oder Argumente zu finden, die diesen Gedanken unterstützen oder ihm widersprechen.
- „Öffentliche Daten nützen, private Daten schützen“. Was ist deiner Meinung nach mit diesem Slogan gemeint? Sind Forderungen nach Transparenz, die sich an mächtige Akteur:innen und Privatpersonen richten, gleichermaßen legitim? Wie definieren wir die Grenze zwischen legitimen und nicht-legitimen Transparenzforderungen?
- Sollten deiner Meinung nach öffentliche Akteur:innen (der Staat, Institutionen) und private Akteur:innen (große Unternehmen) der Zivilgesellschaft gegenüber gleichermaßen transparent sein? Und warum? Glaubst du, dass dies bereits der Fall ist? Wie sollte dies deiner Meinung nach geändert werden?

ZUGANG ZU INFORMATIONEN

Wie wir bereits gesagt haben, **reicht Transparenz nicht aus, um Korruption im öffentlichen Raum zu verhindern: Jemand muss die Situation im Auge behalten!** Andernfalls könnte es zu dem Paradox kommen, dass Machtmissbrauch direkt hinter „gläsernen Wänden“ stattfinden kann, ohne dass es jemand merkt. Um dies zu vermeiden, sind wir aufgerufen, die Macht, die uns unsere Demokratien anvertrauen, zu nutzen, um den öffentlichen Raum zu kontrollieren und zu beobachten. Wir können diese Macht ausüben, indem wir Zugang zu Informationen beantragen, d.h. indem wir **öffentliche Daten und Dokumente** zu allen Bereichen des Gemeinwohls, an denen wir interessiert sind, **suchen, erhalten und weitergeben.**

Ein bewusster Verzicht auf diese Möglichkeit könnte dazu beitragen, privaten und illegalen Interessen mehr Raum zu geben, selbst in einem transparenten Umfeld. Wie Yin und Yang fügen sich Transparenz (der Institutionen) und Zugang zu Informationen (durch die Bevölkerung) zu einem Ganzen zusammen, das wir „vollständige Transparenz“ nennen können.



Eine große Menge öffentlicher Daten ist bereits online verfügbar, sicherlich auch etwas zu deinem Monitoring-Thema. Gleichzeitig ist es sehr wahrscheinlich, dass du nicht alle Informationen findest, die du suchst.

Der Zugriff auf Informationen ist keine einseitige Aktion, die sich darauf beschränkt, zu wissen, was die Institutionen oder das Gesetz beschlossen haben, zur Verfügung zu stellen. Die Rechtsinstrumente ermöglichen es uns, mit den öffentlichen Einrichtungen in einen Dialog zu

treten und sie zu bitten, zusätzliche Daten zu erstellen, weiterzugeben und darüber zu diskutieren. Hier findest du einen einfachen Überblick über die Daten, die du online finden kannst, und die Maßnahmen, die du infolgedessen ergreifen kannst.

<p>BEREITS ONLINE VERFÜGBARE ÖFFENTLICHE DATEN</p>	<p>Das Gesetz verpflichtet öffentliche Einrichtungen (die von Land zu Land unterschiedlich sind), bestimmte Daten und Dokumente online zu veröffentlichen.</p> <p>Dies impliziert, dass wir alle dazu verpflichtet sind, diese Daten einzusehen, um eine „vollständige Transparenz“ im Sinne des Gemeinwohls zu gewährleisten.</p>
<p>ÖFFENTLICHE DATEN, DIE ONLINE SEIN SOLLTEN, ABER NICHT VORHANDEN SIND</p>	<p>Wenn die gesetzlich vorgeschriebenen Daten, die veröffentlicht werden müssen, fehlen, hast du das Recht und die Pflicht, sie zu verlangen!</p> <p>Dies schafft mehr Transparenz und einen Mehrwert für die gesamte Community, die dann auch Zugang zu diesen Informationen hat.</p>
<p>DATEN, DIE NICHT VERÖFFENTLICHT SIND ODER NOCH NICHT EXISTIEREN</p>	<p>Bist du an weiteren Informationen interessiert? Du hast das Recht, Zugang zu ihnen anzufordern!</p> <p>Du kannst von Institutionen verlangen, dass sie über die gesetzlich vorgeschriebene Transparenz hinaus zusätzliche Daten über öffentliche Angelegenheiten erstellen und weitergeben.</p> <p>Lokale Initiativen erstellen und teilen auch Civic Data über öffentliche Angelegenheiten, über die die Institutionen nicht verfügen.</p>

In jedem Fall kannst du, sobald du Zugang zu den gesuchten Informationen hast, diese nutzen, um besser zu verstehen, wie öffentliche Angelegenheiten geregelt werden, sowie andere darüber zu informieren, Fragen an die Institutionen zu formulieren und schließlich deine eigenen Forderungen zu stellen, um Dinge zu ändern.

DATENAKTIVISMUS UND RECHT ZU WISSEN

Wie wir gesehen haben und uns vorstellen können, gibt es eine immense Menge an Daten, die bereits in der Welt vorhanden sind, ebenso wie es eine immense Menge an Daten gibt, die durch die Zusammenführung des Wissens der Menschen geschaffen werden können. Aber diese Fülle bleibt bedeutungslos, wenn sie nicht in zugängliche Informationen umgewandelt wird. Aus diesem Grund arbeiten viele Einzelpersonen und Gruppen auf der ganzen Welt daran, Daten zunächst in Informationen und dann in Advocacy-Aktionen umzuwandeln. Wir können daher von „Datenaktivismus“ sprechen. Die vom Datenaktivismus abgedeckten Themen sind sehr vielfältig, ebenso wie die Arten der verfügbaren Daten.

Die Beispiele in diesem Bereich sind zahllos und umfassen Websites wie die vom OCCRP (Organized Crime & Corruption Reporting Project) geschaffene Aleph-Datenplattform, die viele Datenbanken für investigative Journalist:innen zusammenführt und ihnen hilft, Dokumente, Leaks und Berichte zu finden. Die Möglichkeit, Tausende von Dokumenten aus Hunderten von verschiedenen Quellen in einem Portal zu recherchieren, unterstützt die Ermittlungen und die Chancen, Verbindungen zwischen verschiedenen Ereignissen zu finden und Korruptionsfälle aufzudecken (<https://aleph.occrp.org/>).

Datenaktivismus kann auch genutzt werden, um Themen anzusprechen, die viel näher an unserem Alltag sind, wie z. B. die Wohnsituation, ein problematisches Thema in vielen Großstädten, wo die Mieter:innen manchmal nicht einmal wissen, wem die Wohnung gehört, in der sie leben und für die sie Miete zahlen. Projekte wie jenes von der Rosa-Luxemburg-Stiftung geförderte „Wem gehört die Stadt“ analysieren die Eigentumsstruktur in mehreren deutschen Städten, um das Bewusstsein für das Thema Immobilienspekulation zu schärfen; die Ergebnisse sind mitunter beeindruckend (<https://wemgehoerdiestadt.de/>). In einigen Städten, wie z.B. in Berlin, sind Immobilien ein sehr heißes Thema. Deshalb laden Kampagnen wie „Spekulation abwenden“ der Plattform FragDenStaat Einzelpersonen dazu ein, über das Informationsfreiheitsgesetz Verträge anzufordern, die zwischen öffentlichen Verwaltungen und Investor:innen zur Privatisierung bestimmter Immobilien geschlossen wurden. Diese können nur von den Mieter:innen der betroffenen Immobilien angefordert werden. Ziel ist es, zu verstehen, welche Bedingungen von den öffentlichen Verwaltungen vereinbart werden und ob das öffentliche Interesse der Mietergemeinschaft angemessen vertreten und geschützt wird (<https://bit.ly/3RpbuVE>).

Die **Aktivierung von Menschen und lokalen Akteur:innen** kann sehr interessante Beispiele für Datenaktivismus hervorbringen, wie etwa das **italienische Projekt Confiscati Bene 2.0** („Eingezogenes Gut“). Das Projekt schafft Transparenz über die Situation der sozialen Wiederverwen-

dung von eingezogenen Gütern in Italien. Diese Informationen waren nicht einmal auf Verwaltungs- oder Regierungsebene verfügbar. Mit diesem Projekt haben die Vereine Libera und onData ein Portal geschaffen, das alle Merkmale der beschlagnahmten Güter und ihren aktuellen Zustand erfasst. Mit diesen Informationen sollte dann in einem zweiten Schritt die Aktivierung lokaler Community erleichtert werden, die am Monitoring der Vermögenswerte und ihrer Nutzung interessiert sind, um sie zu einem Ort der Beteiligung und des lokalen Zusammenhalts zu machen (<https://www.confiscatibene.it/>)

WARUM KOLLEKTIV DAS RECHT AUF INFORMATIONEN WAHRNEHMEN? DEN „RECHENSCHAFTSKREISLAUF“ SCHLIEßEN

ÜBERTRAGUNG
IMPLIZIERT
RECHENSCHAFT

Wenn Menschen sich organisieren, um ihr Recht auf Informationen mit Hilfe der rechtlichen Instrumente der Transparenz auszuüben, sollten sie sich mit einem sehr wichtigen Konzept auseinandersetzen, nämlich der Rechenschaft.

Rechenschaft bezieht sich auf ein Merkmal einer Beziehung und ist eng mit dem Konzept der Übertragung von Aufgaben verbunden. Wenn eine Person einer anderen Person Machtbefugnisse überträgt, das Gemeint zu verwalten, kann die erste Person Fragen über die Nutzung dieser Befugnisse stellen und ein Feedback dazu geben, während die zweite Person die Verantwortung und Pflicht hat, ihre Handlungen zu erklären, deswegen spricht man auch von rechenschaftspflichtig. Dies ist die Rechenschaft, die aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden kann.

Soziale Rechenschaft bedeutet, dass Akteur:innen, die mit der Ausübung öffentlicher Macht betraut sind, **für ihre Entscheidungen verantwortlich sind und auf die Anfragen der Zivilgesellschaft antworten müssen.**

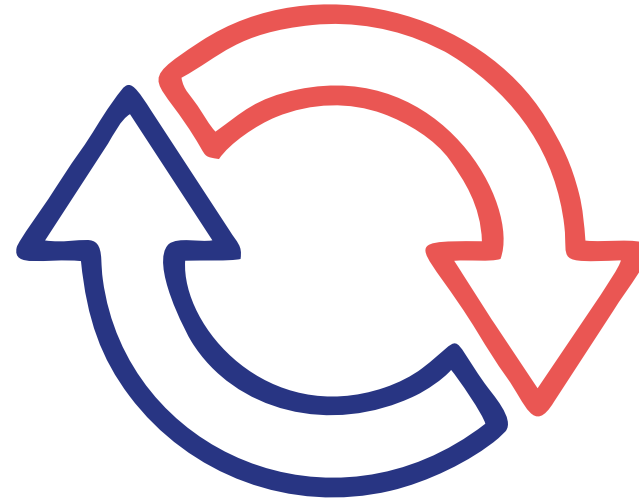
„Stell dir zum Beispiel vor, ein Politiker:in hat beschlossen, einige Bäume (oder sogar einen ganzen Wald!) in der Gegend, in der du lebst, zu fällen. Sie hat die Befugnisse dazu, weil wir sie ihr bei den Wahlen übertragen haben. Aber gerade wegen dieser Übertragung von Macht ist sie verpflichtet, auf die Fragen der Menschen und Aktivist:innen zu antworten, die fragen könnten: „Warum haben Sie das beschlossen?“, und ihre Entscheidung angemessen zu begründen. Verantwortung

Es reicht nicht aus, die Entscheidung zu erklären: Die Entscheidungsträger:innen können die ihnen übertragenen Machtbefugnisse nicht nur nach ihrem eigenen Willen ausüben, sondern müssen auf die Forderungen der Bevölkerung hören, die zum Beispiel verlangt, dass ihre Entscheidungsbefugnis in Umweltfragen dazu genutzt wird, Bäume zu erhalten und nicht zu fällen! Verpflichtung zu antworten“z

Aus der Sicht der Bürger:innen können wir also soziale Rechenschaft definieren als:

Das Recht derjenigen, die öffentlichen Amtsträger:innen Machtbefugnisse übertragen haben (etwa Entscheidungen für die Allgemeinheit zu treffen, öffentliche Mittel auszugeben und öffentliche Angelegenheiten zu organisieren), Rechenschaft darüber zu verlangen, wie sie diese Macht genutzt haben, sowie Forderungen zu stellen, wie diese Macht genutzt wird.

die Verantwortung für die Entscheidung zu übernehmen der Verpflichtung zu antworten bei Fragen der Öffentlichkeit nachzukommen



verlangt Rechenschaft darüber, wie die übertragenen Machtbefugnisse genutzt wurden
Anforderungen stellen, wie diese Machtbefugnisse genutzt werden sollten

VON DATEN ZU INFORMATIONEN

JEDE ANTWORT
IMPLIZIERT EINE
NEUE FRAGE

„Jede Antwort impliziert eine neue Frage.“ So könnte man den Weg jeder Forschung zusammenfassen. Da du diesen Leitfaden verfolgst, gehen wir davon aus, dass du etwas mehr über den Ort, an dem du lebst, wissen willst (vielleicht musst). Und wenn du in gewisser Weise dein Recht zu wissen und dein Recht auf Wahrheit einfordern willst, dann liegt das daran, dass du verstehen musst, „was passiert“.

Wenn du noch nicht genau weißt, was du suchst, könnten deine allerersten Fragen als „Vorabklärungen“ betrachtet werden.

Ein Beispiel: Der Ort, an dem du dich normalerweise mit deinen Freund:innen triffst, beginnt herunterzukommen. Die erste Frage könnte lauten: „Was passiert da?“ Du kannst diese Frage mit einer einfachen Beschreibung der beobachteten Realität beantworten. Die zweite Frage könnte dann lauten: „Wer ist für diese Situation verantwortlich oder was verursacht sie?“ Schließlich könntest du dich fragen: „Wie kann ich meine Stimme erheben oder etwas unternehmen, um dieses Problem zu lösen?“

Wir müssen die Akteur:innen und die Größenordnung ermitteln, die für unsere Untersuchung am wichtigsten erscheinen. Selbst in diesem sehr kleinen Beispiel könnte die Situation von verschiedenen Ursachen abhängen. Wenn es sich um öffentliche Entscheidungen handelt, wird es noch schwieriger, weil viele Akteur:innen beteiligt sind.

Deshalb brauchen wir Daten, um etwas zu verstehen. Daten ermöglichen es uns, Informationen zu vergleichen. Dieses Gegenüberstellen und In-Beziehung-Setzen von Daten ist ein Grundprinzip des Verstehens. Wir können die Daten in „quantitative“ und „qualitative“ unterteilen.

QUANTITATIVE DATEN

Quantitative Daten **beziehen sich auf Messwerte** und beantworten Fragen wie „wie viel“, „wie lang“ oder „wie groß“. Sie sind immer dann vergleichbar, wenn die Maßeinheit dieselbe ist (z. B. Meter, Kilo oder Euro) und sie sich auf denselben Gegenstand beziehen.

Nehmen wir das Beispiel eines öffentlichen Haushalts. Er sollte öffentlich sein, und wenn die Verwaltung die Gesetze zur Transparenz korrekt anwendet, sind die entsprechenden Einnahmen und Ausgaben maschinenlesbar (z. B. in einer Excel-Datei). In diesem Fall können wir die Daten verarbeiten und die Informationen sehr schnell extrahieren, und wir sollten in der Lage sein zu wissen, welches Unternehmen (oder welcher Verein oder welche politische Partei) wie viele Mittel erhalten hat.

TIPPS

Seit der Verbreitung von Computern kannst du von deinem eigenen Schreibtisch aus riesige Datenmengen verarbeiten. Für Themen oder Bereiche, die die Allgemeinheit betreffen, kannst du dich an den Statistiken der öffentlichen Einrichtungen orientieren, wie dem [ISTAT](https://bit.ly/3JcAlsm) in Italien (<https://bit.ly/3JcAlsm>), dem [INSEE](https://bit.ly/3Gz73lq) in Frankreich (<https://bit.ly/3Gz73lq>) oder dem [Destatis](https://bit.ly/3otdWog) in Deutschland (<https://bit.ly/3otdWog>).

Ein großer Teil der von diesen Institutionen erstellten Datensätze ist frei zugänglich, und du kannst Daten über spezifischen Themen sammeln, indem du versuchst, dein Recht auf Informationen wahrzunehmen.

Abgesehen von den öffentlichen Haushaltsunterlagen ist eine große Menge an quantitativen Daten online verfügbar. Da es zurzeit einfacher ist, quantitative Daten online und qualitative Daten in Archiven zu finden, behalten wir diese Unterscheidung bei, aber bedenke bitte, dass du ohne weiteres auch viele qualitative Daten online und einige quantitative Daten auf Papier in einigen Archiven finden wirst.

QUALITATIVE DATEN

Qualitative Daten spiegeln die qualitativen Eigenschaften von Objekten wider und erfassen somit Informationen, die sich nicht leicht messen oder mit Zahlen ausdrücken lassen. Qualitative Daten müssen aus Quellen wie Texten, Audiodateien und Bildern extrahiert werden und stellen in der Regel das Was, das Wie und das Warum eines Vorgangs dar. Diese Daten werden in der Regel durch direkte oder indirekte Beobachtung, durch Interviews, Umfragen, Fokusgruppen und Feldarbeit erhoben.

Wir können mit dem gleichen Beispiel eines öffentlichen Haushalts fortfahren: Du könntest dich fragen, welche Arten von Unternehmen von der Stadtverwaltung finanziert werden, oder welche Art von Bauprojekten.

In manchen Fällen benötigen wir qualitative Daten, um sehr detaillierte Informationen über das von uns untersuchte Thema zu erhalten, wenn die verfügbaren Zahlen uns nicht bei der Beantwortung unserer Fragen helfen. In der Regel ist es möglich, in (physischen oder digitalen) Archiven nach qualitativen Daten zu suchen. Höchstwahrscheinlich finden sich in alten Zeitungen relevante Interviews zu den Themen oder dem Bereich, der uns interessiert.

Darüber hinaus erstellt jede Institution zahlreiche Dokumente und hält ihre eigenen Aktivitäten in Akten fest. Bei den Informationen in diesen Akten handelt es sich oft um qualitative Daten – wie die Kommunikation zwischen den Institutionen und die Erläuterung der getroffenen Entscheidungen. Wenn wir uns auf die öffentliche Verwaltung konzentrieren, müssen die meisten Dokumente nach einer bestimmten Zeit, die gesetzlich festgelegt ist, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wenn es sich um private Daten handelt (Gesundheit, Gerichtsverfahren...), können Fragen des Datenschutzes auftauchen, aber wenn die Informationen öffentliche Entscheidungen oder Aktivitäten im öffentlichen Interesse betreffen, sollten die Daten öffentlich zugänglich sein.

CIVIC DATA

Dank neuer Technologien ist es einfacher geworden, neben institutionellen Daten auch Daten kollektiv zu produzieren, die von zivilgesellschaftlichem Interesse sind. Hierbei spricht man von Civic Data.

Eine Möglichkeit, Civic Data zu generieren, wird als Crowdsourcing bezeichnet, d. h. wenn eine große Anzahl von Personen die gesammelten Informationen in einer einzigen Datenbank (z. B. einer interaktiven Karte) zusammenführt, um einen Überblick über ein bestimmtes Phänomen zu erhalten.

Das kleine Dorf Plouarzel (in der Bretagne in Frankreich) beispielsweise hat seine 3.300 Einwohner:innen im Jahre 2009 um einen Beitrag zur Aktualisierung seiner Gemeindegkarte. Da diese zeitaufwändige Arbeit nicht von ihrer technischen Abteilung durchgeführt werden konnte, entschied sich die Gemeinde für Open Data und verbreitete die öffentlichen Karten auf OpenStreetMap. Anschließend schlug die Gemeinde ihren Einwohner:innen vor, die Karten zu aktualisieren. Das Rathaus organisierte verschiedene „Kartierungspartys“: Ausgestattet mit GPS reisten Bürger:innen freiwillig mit allen möglichen Transportmitteln (Kajak, Pferd, Motorrad, Auto usw.) durch die Gegend, um Karten zu erstellen, die verschiedene touristisch oder praktisch interessante Punkte hervorheben. Ein weiteres Beispiel ist die Anwendung *handimap.org* (Rennes Métropole, Hauptstadt der französischen Region Bretagne), die es z.B. ermöglicht, auf einer Google- oder OpenStreetMap-Karte eine behindertengerechte Reiseroute zu ermitteln.

Nach diesem Konzept führen mehrere NGOs und Vereine Daten aus öffentlichen Verwaltungen und der Zivilgesellschaft zusammen, um neue Datenbanken und Websites zu erstellen. Diese werden in digitalisierten und gemeinschaftlichen Archiven zur Verfügung gestellt, in denen öffentliche Informationen gespeichert und verbreitet werden können, auch wenn sie nicht leicht zugänglich sind.

INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ (IFG)

Manchmal sind **die Informationen, die du brauchst, nicht online, nicht in einem Archiv, aber sie sind auch nicht geheim** (oder sollten es nicht sein). In diesem Fall kannst du ein spezielles Instrument namens IFG nutzen. Damit kannst du dein Recht auf Informationen direkt ausüben. Schweden war das erste (und lange Zeit das einzige) Land, das bereits 1766 (!) ein Gesetz über die Informationsfreiheit einführte. Inzwischen gibt es in 119 Ländern ein Gesetz, das den freien Zugang zu Informationen regelt.

Es ist nicht immer einfach, das IFG zu nutzen, aber in letzter Zeit haben mehrere Vereine damit begonnen, Journalist:innen und andere Interessierte bei der Bearbeitung ihrer IFG-Anfragen zu unterstützen, wie [MaDada](https://bit.ly/3rxwWDT) in Frankreich (<https://bit.ly/3rxwWDT>), [FragDenStaat](https://bit.ly/34tODxf) in Deutschland (<https://bit.ly/34tODxf>) oder [FoiaPop](https://bit.ly/3rzrUa9) in Italien (<https://bit.ly/3rzrUa9>).

Ein aktuelles Beispiel für eine erfolgreiche journalistische Untersuchung auf der Grundlage des IFG sind die [‘Afghanistan papers’](https://wapo.st/34oEbW8) der Washington Post (<https://wapo.st/34oEbW8>) in denen die Journalist:innen nach dem Rückzug der NATO vom Kriegsschauplatz nachweisen konnten, dass „hochrangige US-Beamte während des gesamten 18-jährigen Einsatzes nicht die Wahrheit über den Krieg in Afghanistan sagten, sondern rosige Erklärungen abgaben, von denen sie wussten, dass sie falsch waren, und unmissverständliche Beweise dafür verbargen, dass der Krieg nicht mehr zu gewinnen war“.

Daher kann die IFG-Anfrage als politischer Akt betrachtet werden. Er ist eines der wirkungsvollsten Instrumente, um den Entscheidungsprozess einer öffentlichen Verwaltung zu beleuchten, und er ermöglicht es der Bevölkerung, die Geschehnisse genau zu hinterfragen. Die Förderung von IFG bedeutet, das eigene Recht auf Informationen in Anspruch zu nehmen und so zum Engagement der Zivilgesellschaft beizutragen.

Neben diesem Leitfaden bieten mehrere Vereine und Organisationszusammenschlüsse einige hilfreiche Instrumente an. Das GIJN (Global Investigative Journalist Network) veröffentlichte eine Liste von [Ressourcen und Tipps](https://bit.ly/3Lj7gCX) (<https://bit.ly/3Lj7gCX>), allgemein und für jedes Land, die Menschen bei der Formulierung ihrer IFG-Anfragen helfen sollen. Ebenso hat die NGO Access Info Europe [mehrere Toolkits](https://bit.ly/3gwgk9C) (<https://bit.ly/3gwgk9C>) erstellt, um Journalist:innen und andere Interessierte beim Zugang zu Informationen und Daten in verschiedenen Ländern zu unterstützen.

DATEN UND INFORMATIONEN

„Daten“ und „Informationen“ werden oft synonym verwendet, aber sie sind grundverschieden.

Das Wort „Daten“ stammt vom lateinischen Wort „Datum“ ab, das „Tatsache“ bedeutet.

Daten können Worte, Zahlen oder Zeichen sein, aber sie sind bedeutungslos ohne etwas anderes, das sie erklärt. Daten können als rohe Elemente betrachtet werden, die nur dann einen Sinn ergeben, wenn sie kombiniert werden.

Informationen hingegen sind komplexer. Man erhält Informationen über etwas, wenn man verschiedene Daten verwendet, sie analysiert und in einen Kontext stellt. Daher können **Informationen als das Ergebnis der Auswertung von Daten beschrieben werden.**

Die Zahl „500“ zum Beispiel ist eine Angabe, deren Bedeutung aber unklar ist. Wenn wir andere Daten wie „Euro“ hinzufügen, ergibt das Ergebnis „500 Euro“ einen Sinn.

Diese Argumente gelten auch für die öffentlichen Daten, die sich auf Gemeingüter beziehen. Daten sind also notwendig, um ein Monitoring von Gemeingütern durchzuführen, aber sie sind nicht ausreichend.

Der Prozess, bei dem Daten in Informationen umgewandelt werden, ist nicht einfach, vor allem, wenn die Datenqualität schlecht oder ihre Menge groß ist. Es ist wichtig, die Quellen, die verschiedenen möglichen Analysestrategien und das Umfeld, auf das sich die Daten beziehen, zu prüfen. Wenn das Verfahren richtig abläuft, führen Informationen zu Wissen.

TIPPS

Sei vorsichtig, wenn du online recherchierst. Es gibt viele Archive, Datenbanken und Dokumente, die von privaten Einrichtungen wie Stiftungen, Vereinen oder Herausgeber:innen erstellt werden. Mit anderen Worten: Manche Websites scheinen vertrauenswürdig zu sein, sind es aber vielleicht nicht. Wie kann man vermeiden, getäuscht zu werden? Vertraue nur Webseiten, auf denen die Quelle der Daten, die Art der Datenerhebung, die angewandte Methode und das Ziel der Untersuchung klar angegeben sind.

HOLE DIR HILFE VON EXPERT:INNEN

Um dein Ziel zu erreichen, kannst du die Hilfe von Expert:innen in Anspruch nehmen. Viele Menschen arbeiten täglich auf unterschiedliche Weise mit Daten, z. B. bei ihrer Erstellung, Sammlung, Analyse oder dem Monitoring. Sehr oft, vielleicht zu unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedliche Weise, sind sie bereits mit Problemen konfrontiert worden, die unüberwindbar scheinen, aber lösbar sind.

Unter den Expert:innen gibt es welche, die bei bestimmten Themen besonders hilfreich sein können, wie z. B. Journalist:innen. Sie verfügen in der Regel über ein umfassendes Wissen über das Thema und den Kontext, mit dem sie arbeiten; sie kennen Details und Hintergründe, die helfen, die verborgenen Aspekte der Daten zu entschlüsseln.

Sie können auch andere Aktivist:innen, Mitglieder von Vereinen oder Gremien, die sich mit ähnlichen Themen befassen, oder ehemalige Whistleblower:innen befragen, auch wenn sie in anderen Bereichen tätig sind.

EXPERT:INNEN
KÖNNEN DIR
HELFFEN

INFORMATIONEN
SIND DAS
ERGEBNIS DER
DATENANALYSE

DAS (JURISTISCHE) RECHT AUF INFORMATIONEN

Die meisten europäischen Länder erkennen in ihren Gesetzen das Recht der Bürger:innen auf Zugang zu öffentlichen Daten und Dokumenten an. Dies ist ein sehr wirksames Instrument, um unsere Demokratien transparenter zu machen und die Rechenschaftsberichte der Behörden zu überprüfen.

Dennoch müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass Gesetze unsere Realität nicht verändern können, wenn Behörden, private Organisationen und jeder Einzelne sie nicht richtig (oder überhaupt nicht!) anwendet. **Worauf es wirklich ankommt, ist die konkrete und substantielle Anwendung von Gesetzen und nicht nur die besten und fortschrittlichsten Gesetzestexte.**

Ein Beispiel für dieses Paradoxon ist *die Global Right to Information Rating Map, mit der die Qualität des Rechtsrahmens für das Recht auf Zugang zu Informationen, die sich im Besitz von Behörden befinden, gemessen wird*. Sie basiert auf 61 Indikatoren, die in sieben Hauptkategorien unterteilt sind: Zugangsrecht, Anwendungsbereich, Antragsverfahren, Ausnahmen und Ablehnungen, Einsprüche, Sanktionen und Schutzmaßnahmen sowie Fördermaßnahmen. Die RTI-Karte zeigt, dass Afghanistan und Mexiko die besten Gesetze zur Transparenz der öffentlichen Verwaltung haben, während europäische Demokratien wie Österreich und Liechtenstein einige der schlechtesten Gesetze zur Informationsfreiheit haben. Afghanistan und Mexiko sind aber auch als gefährliche Orte für unabhängigen Journalismus und für die mangelnde Sicherheit von Journalist:innen bekannt. In diesen Ländern reichen die Gesetze nicht aus, um Transparenz, Rechenschaftsberichte der Behörden und letztlich eine starke Demokratie zu gewährleisten.

Quelle: [Rti Rating | Global Right to Information Rating | What do you want to Know?](https://bit.ly/3HDvyFo), (<https://bit.ly/3HDvyFo>)

DIE TROMSØ-KONVENTION

[Die Konvention des Europarats über den Zugang zu amtlichen Dokumenten](https://bit.ly/34EC9kr) (SEV Nr. 205, <https://bit.ly/34EC9kr>), auch bekannt als die Tromsø-Konvention, wurde am 1. Dezember 2020 angenommen und von 13 Ländern ratifiziert (Stand Oktober 2022).

Es ist das erste verbindliche internationale Rechtsinstrument, das ein allgemeines Recht auf Zugang zu amtlichen Dokumenten im Besitz von Behörden anerkennt. Es legt eine **Reihe von Mindeststandards für die rasche und faire Bearbeitung von Anträgen auf Zugang zu amtlichen Dokumenten fest**.

Die Konvention ermutigt die Staaten, die innerstaatlichen Vorschriften

zu verschärfen und ein **umfassenderes Recht auf Zugang zu amtlichen Dokumenten zu gewähren**. Hierbei setzt sie Mindeststandards fest, die bei der Bearbeitung und Bewertung von Anträgen sowie beim Zugang zu Dokumenten eingehalten werden müssen, um einen grundlegenden rechtlichen Rahmen zu schaffen.

EUROPÄISCHE NATIONALE GESETZESVORSCHRIFTEN

In ganz Europa gibt es unterschiedliche nationale gesetzliche Vorschriften, die den Zugang zu Informationen regeln.

Einige Länder sind sehr streng und unflexibel in Bezug auf die Art der Dokumente, die der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden können oder nicht (z. B. Deutschland, Frankreich, die Schweiz, Portugal und Ungarn), während andere der öffentlichen Verwaltung einen größeren Spielraum bei der Beurteilung einräumen, ob ein Dokument zugänglich gemacht werden kann oder nicht. In einigen Ländern (z. B. Irland und den Niederlanden) **muss die öffentliche Verwaltung eine Interessenabwägung vornehmen, bevor sie eine Entscheidung über den öffentlichen Zugang trifft. In einigen Fällen kann das übergeordnete Interesse an der Verbreitung von Informationen Vorrang vor einigen privaten Interessen wie Geschäftsgeheimnissen haben**. In anderen Ländern (z. B. Italien, Vereinigtes Königreich und Dänemark) müssen die öffentlichen Verwaltungen die Beeinträchtigung öffentlicher oder privater Interessen durch die Veröffentlichung öffentlicher Dokumente abwägen.

In der folgenden Tabelle haben wir die deutschen, französischen und italienischen Gesetzesvorschriften zusammengefasst, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten hervorzuheben.

LAND	GESETZE	RECHTE	EINSCHRÄNKUNGEN DES RECHTS ZU WISSEN	LINKS UND QUELLEN
FR	Law n° 78–17 of 6 January 1978, Law n° 78–753 of 17 July 1978, Law no. 79–18 of 3 January 1979 Law n°. 2000–321 of 12th April 2000 Code on relations between the public and administrations	Das Recht auf Transparenz, das jede Bürger:in den Zugang zu den Daten und Dokumenten der Verwaltungsbehörden ermöglicht Öffentliche und private Personen, die mit einem öffentlichen Auftrag betraut sind, sind grundsätzlich verpflichtet, die Verwaltungsdokumente online zu veröffentlichen oder sie den Personen, die sie angefordert haben, zu übermitteln	Mehrere Einschränkungen: Privatsphäre, ärztliche Schweigepflicht, Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse, wirtschaftliche und finanzielle Informationen, alle Urteile über eine Person, außenpolitische Interessen Frankreichs, Militärgeheimnisse, öffentliche Sicherheit.	CADA website La CADA Government platform of shared public documents and data Data Gouv
DE	Article 5 of the German Constitution Freedom of Information Federal Law Environmental Information Law Consumer Information Law	Jede:r hat das Recht, sich ungehindert aus allgemein zugänglichen Quellen zu informieren. Das deutsche Bundesrecht sieht für alle natürlichen und juristischen Personen des Privatrechts einen Anspruch auf Zugang zu amtlichen Informationen vor, die sich im Besitz von Bundesbehörden befinden. Die Anfrage auf Informationszugang muss nicht durch ein rechtliches, wirtschaftliches oder sonstiges Interesse begründet sein. Die Transparenzgesetze verpflichten die Behörden auch dazu, bestimmte Dokumente aktiv zu veröffentlichen.		Basic Law for the Federal Republic of Germany RTI rating Chart of signatures and ratifications of Treaty 165 Fragdenstaat transparenzranking
IT	Articles 10 and 22 Law n° 241/1990 Legislative Decree n° 33/2013 Legislative Decree n° 97/2016	„Angesichts des wichtigen öffentlichen Interesses ist der Zugang zu Verwaltungsdokumenten ein allgemeiner Grundsatz der Verwaltungstätigkeit, um die Beteiligung zu fördern und Unparteilichkeit und Transparenz zu gewährleisten“ Gesetz von 1990 Gesetzesdekret 2013: Zugang für jede Antragsteller:in zu allen Dokumenten oder Daten, die sich im Besitz der Verwaltung befinden, außer in Fällen, in denen das Gesetz dies ausdrücklich ausschließt. Recht auf öffentlichen Zugang: Jeder hat das Recht, die Veröffentlichung von Akten, Dokumenten und Informationen, die sich im Besitz der Verwaltung befinden und die diese, aus welchen Gründen auch immer, noch nicht veröffentlicht hat, zu verlangen und durchzusetzen. Das Gesetzesdekret Nr. 97/2016 erkennt das Recht für jeden an, eine Anfrage auf Zugang zu Daten und Dokumenten zu stellen, ohne dass dafür besondere Gründe angegeben werden müssen. Das Gesetzesdekret 2016 stellt eine Verbindung zwischen dem Recht auf Informationen und der Prävention von Korruption her.	Datenschutz Mangel an Ressourcen und Personal in der öffentlichen Verwaltung	Legge n. 241 del 1990 Decreto legislativo n. 33/2013 Decreto legislativo 25 maggio 2016, n. 97



FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- **FR** Glaubst du, dass es in Frankreich einfach ist, an öffentliche Dokumente und Daten zu gelangen? Bist du der Meinung, dass die Kriterien für den Zugang zu öffentlichen Dokumenten und Daten angemessen sind und mit dem Ziel der Transparenz übereinstimmen?
- **DE** Bist du der Meinung, dass das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes, das nicht für die Daten und Dokumente der Länder gilt, das Recht auf Einsichtnahme unangemessen beschränken kann? Warum? Was ist deiner Meinung nach der Unterschied zwischen einem Informationsfreiheitsgesetz und einem Transparenzgesetz? Welches macht es deiner Meinung nach leichter, an öffentliche Daten und Dokumente zu gelangen?
- **IT** Was sind die Unterschiede zwischen den neueren italienischen IFG-Gesetzen und den französischen oder deutschen Gesetzen? Glaubst du, dass sich die in Italien verabschiedeten Gesetze positiv ausgewirkt haben?

GEMEINSAME REGELN DER EUROPÄISCHEN INSTITUTIONEN

Die **Europäische Union (EU)** hat den Mitgliedstaaten einige **gemeinsame Richtlinien** gegeben, wie das Recht auf Zugang zu öffentlichen Daten und Dokumenten zu handhaben ist.

Obwohl es in der Konvention keine Bestimmung über das Recht auf Informationen gibt, hat der **Europäische Gerichtshof für Menschenrechte** (Deutschland, Frankreich und Italien sind alle Mitglieder der Europäischen Konvention) die Idee gefördert, dass, wenn ein öffentliches Dokument notwendig ist, um den Menschen die freie Meinungsäußerung zu ermöglichen, dieses Dokument mitgeteilt und veröffentlicht werden muss.

TIPPS

Das EU-Recht deckt das Recht auf Zugang zu Daten und Dokumenten der nationalen Verwaltungsbehörden nur zum Teil, wenn auch in zunehmendem Maße, ab: Der Zugang zu [Informationen über die Umwelt](https://bit.ly/34iXf8l) (<https://bit.ly/34iXf8l>), zu [Daten über genetisch veränderte Organismen](https://bit.ly/35RtED7) (<https://bit.ly/35RtED7>) oder zur [Liste und Anzahl der Empfänger:innen von Agrar-beihilfen](https://bit.ly/3gwiDcM) (<https://bit.ly/3gwiDcM>) unterliegt dem europäischen Rahmen.

In den europäischen Verträgen ist nur der Zugang zu den Dokumenten der europäischen Institutionen geregelt. Artikel 42 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union gewährt ein Recht auf Zugang zu Dokumenten des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission. Artikel 15 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) garantiert **jeder Unionsbürger:in und jeder ansässigen natürlichen oder juristischen Person das Recht auf Zugang zu den Dokumenten des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission** sowie, allgemeiner ausgedrückt, zu allen „Organen, Einrichtungen und sonstigen Stellen der Union“.

Rechtlich gesehen haben die Menschen in den verschiedenen europäischen Ländern nicht dasselbe Recht auf Informationen.

LINKS

[TROMSØ CONVENTION](https://bit.ly/3euJ7xa) (<https://bit.ly/3euJ7xa>)

[European Convention on Human Rights](https://bit.ly/3RnxdnF) (<https://bit.ly/3RnxdnF>)

[Freedom of information | European Commission](https://bit.ly/3KOjrrA) (<https://bit.ly/3KOjrrA>)



|

SAMMELN DER DATEN

EINE MONITORING-METHODE, DREI ANSCHAULICHE THEMEN

SAMMELN DER DATEN

Das Monitoring ist eine Herausforderung für die Community. Es erfordert Know-how sowie Fähigkeiten und ist wahrscheinlich sehr zeitaufwändig. Hier findest du eine Monitoring-Methode mit drei Beispielen, die du verwenden und je nach Zielsetzung anpassen kannst.

In diesem praktischen Leitfaden wird daher ein allgemeines Modell mit verschiedenen Schritten für junge Menschen vorgestellt, wie sie das Gemeingut überwachen können. Wo soll man anfangen? Wie kann man Daten finden, an denen man interessiert ist? Wer sind die Akteur:innen? Wie kann man die Ergebnisse zusammenfassen und verbreiten? Am Ende dieses Leitfadens wird die Gruppe in der Lage sein, diese Fragen zu beantworten.

Diese **Monitoring-Methode** sollte nicht als streng zu befolgende Anleitung, sondern **als flexible Vorlage** betrachtet werden, um sich während des Prozesses zu orientieren. Du kannst sie an das Thema anpassen, für das sich die jungen Leute in deiner Gruppe interessieren, an ihre

persönlichen Neigungen und Fähigkeiten, an die Gesetze, die Praxis des Landes und an die Verwaltungsebene, auf die sie sich konzentrieren. Wir werden drei Anwendungsfälle der allgemeinen Methode vorstellen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Community-Monitoring von:

- Umwelt;
- Vermögenswerte, die von Organisierter Kriminalität eingezogen wurden;
- EU-Kohäsionsfonds.

METHODE - EIN ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Aufbauend auf Schritt 0, wo du eine Anleitung findest, wie du mit deiner Gruppe ihr „Bedürfnis nach Wissen“ erkunden kannst, kannst du zu den folgenden Schritten übergehen.

SCHRITT 1

MONITORING-ENTSCHEIDUNG: WAS DEM MONITORING UNTERZOGEN WERDEN SOLL

Der erste Schritt besteht darin, zu entscheiden, was deine Gruppe einem Monitoring unterziehen will. Sicherlich weißt du bereits, dass es in der Nähe deines Wohnortes verschiedene Probleme gibt, mit denen du täglich konfrontiert wirst. Dazu gehören z. B. durch Abfall oder Smog verschmutzte Gebiete, verlassene Orte wie Parks oder öffentliche Gebäude oder die enttäuschende Qualität bestimmter öffentlicher Dienstleistungen, die von Gemeinden, Krankenhäusern, Gerichten, Schulen oder sogar großen Infrastrukturprojekten erbracht werden. **Der Weg zum Monitoring beginnt genau bei den Problemen, denen die Menschen deiner Gruppe in ihrem Leben begegnen.**

Die Teilnehmer:innen könnten daran interessiert sein, mehr darüber zu erfahren, wer dafür verantwortlich ist, wer für die Entscheidungsfindung in dieser Angelegenheit zuständig ist, wie sich der Entscheidungsprozess entwickelt hat, wieso es zu diesem Ergebnis gekommen ist, wie viel es kostet und was sie tun können, um die Situation zu verbessern. **Deshalb sollten sie damit beginnen, „gute Fragen“ für das Monitoring zu sammeln, d. h. alle Zweifel, Merkwürdigkeiten und Ungewissheiten in Bezug auf das Problem zu erfassen.** Sie sollten sich von dem „Willen zu wissen“ (siehe Schritt 0) leiten lassen, der dazu bei-

tragen kann, die Vorgänge im Auge zu behalten, um eine Art von Missbrauch der übertragenen Macht zu verhindern und zu vermeiden – oder schließlich aufzudecken.

Du sollst keine Expert:in für das Thema sein. Im Gegenteil, du solltest dem Wunsch der Teilnehmer:innen folgen, mehr zu lernen, und du solltest versuchen, ihre Bemühungen mit denen anderer Menschen zu vereinen, die sich mit demselben Thema beschäftigen. Mit ihrer Hilfe wird deine Gruppe wahrscheinlich in der Lage sein, eine gemeinschaftliche Analyse des Sachverhalts zu erstellen und andere Personen zu involvieren, um vorläufiges Wissen über das Thema zu sammeln. Dies ist notwendig, um zu verstehen, ob einige Informationen, die nützlich sein könnten oder notwendig sind, noch fehlen.

EINE GUTE FRAGE,
UM HERAUSZUFINDEN,
DAS WAS ÜBERWACHT
WERDEN SOLL



DEIN WORKSHOP
Siehe Aktivität 1

FINDE DIE DATEN

Alle die Daten, die bereits verfügbar sind

Eine effiziente Monitoring-Maßnahme beginnt mit einem guten Datensatz. Du weißt bereits, dass die „besten“ Daten einige Merkmale aufweisen müssen, um als Monitoring-Ressource verwendet werden zu können: Sie sollten offen, frei zugänglich und maschinenlesbar sein. Außerdem sollten die Informationen in einer Weise veröffentlicht sein, die ihre Nutzung und den Querverweis mit anderen Mikrodaten erleichtert.

Es muss jedoch betont werden, dass **deine Gruppe während einer Monitoring-Maßnahme verschiedene Arten von Daten finden wird, die unterschiedliche Informationen in Bezug auf ihre Recherche liefern**, unabhängig von dem Thema, an dem die Gruppe interessiert ist.

Einige Daten beziehen sich darauf, „Wer“ an dem Entscheidungsprozess teilnimmt und wer die beteiligten Akteur:innen und Interessengruppen sind. Andere Daten betreffen das „Was“ des Themas, d. h. den Inhalt der getroffenen Entscheidungen, die – sowohl numerischen als auch deskriptiven – Informationen über das, was die Teilnehmer:innen analysieren möchten. Es gibt auch Daten, die z. B. beschreiben, „Wie“ das Thema angegangen wird und wie viel Geld bereitgestellt wird. Einige Daten enthalten die zeitlichen Informationen in Bezug auf das Thema (das „Wann“), während andere sich auf das „Warum“ beziehen, d. h. sie enthalten Informationen, auf deren Grundlage bestimmte Entscheidungen von öffentlichen Entscheidungsträger:innen getroffen wurden.

Letztendlich muss sich deine Gruppe darüber im Klaren sein, dass sie sich auf vier verschiedene Bereiche konzentrieren wird:

1. die Behörden und privaten Akteur:innen, die beteiligt waren, die Entscheidungen beeinflusst und schließlich getroffen haben,
2. ihre spezifischen Handlungen,
3. wer oder was sie autorisiert hat (z. B. andere Behörden, Gesetze und Verordnungen usw.) und schließlich
4. wer dafür verantwortlich ist und daher als rechenschaftspflichtig angesehen werden muss (öffentliche Bedienstete und gewählte Vertreter:innen in den verschiedenen Entscheidungsgremien auf den drei wichtigsten Ebenen: Bund, Länder und Gemeinden).

Wähle die Art von Daten, die am besten zur Analyse der Gruppe passt, und versuche, sie zu Beginn der Monitoring-Maßnahme auszuwählen, um zu vermeiden, dass eine zu große Menge an Daten gesammelt wird, die schwer zu handhaben sind. Daten können auf unterschiedliche Weise verwendet werden, also sei dir sicher, wonach du suchst!

Wer produziert die Daten, die du benötigst?

In der Regel gibt es zwei Arten von Daten: öffentliche Daten (d. h. Daten, die von öffentlichen Einrichtungen oder Verwaltungen produziert werden) und **Civic Data** (d. h. Daten, die von zivilgesellschaftlichen Akteur:innen wie NGOs, Journalist:innen, Forscher:innen usw. produziert werden). Diese Daten sind sehr unterschiedlich, weil die Methoden und die Zwecke, für die sie produziert werden, nicht dieselben sind. Öffentliche Verwaltungen produzieren Daten, um die interne Leistung zu überprüfen oder um die vorgeschriebene Transparenz und Rechenschaftspflicht zu erfüllen, während Civic Data oft für das externe Monitoring oder zur Beschreibung einer aktuellen Situation produziert werden. Beide sind für ein umfassendes Monitoring nützlich!

ÖFFENTLICHE DATEN
VS. CIVIC DATA

ÖFFENTLICHE DATEN

1. Suche nach Datenquellen: Wer ist für die Veröffentlichung der von dir gesuchten Daten verantwortlich?

Die Webseite der öffentlichen Verwaltung ist der digitale Raum, in dem Daten gefunden werden können. Der erste Schritt besteht also darin, herauszufinden, welche Institutionen oder öffentlichen Verwaltungen für das Thema, das dich interessiert, zuständig sind, und dann herauszufinden, welche von ihnen für die Veröffentlichung der von dir gesuchten Daten verantwortlich ist. Sobald du sie gefunden hast, recherchiere auf der entsprechenden Webseite.

2. Durchsuche die Webseite, um deine Daten zu finden: Es kann eine spezielle Rubrik geben, oder benutze die „Suchfunktion“.

In einigen Ländern sind die Behörden verpflichtet, eine Reihe von Daten auf ihrer Webseite zu veröffentlichen. In einigen Fällen folgen sie genau definierten Protokollen, die angeben, wo die Informationen platziert werden sollten. Wenn die Webseite gut organisiert ist, kann es einfach sein, die Rubrik zu finden, der dich interessiert, und die nützlichsten Dokumente herunterzuladen. Ebenso kannst du die Telefonnummer und die E-Mail-Adresse der Leiter:in der Dienststelle finden, die für dein Thema zuständig ist. Was ist zu tun, wenn du die entsprechende Rubrik nicht findest? Benutze die Suchfunktion und erkunde verschiedene Seiten der Webseite.

Du hast deine Daten gefunden? Leg mit der Datennutzung los!

Sobald du die Daten gefunden hast, musst du sie sorgfältig lesen, sie analysieren und verstehen. Je nach Thema, für das du dich interessierst, ist das keine leichte Aufgabe, denn die Daten können sehr umfangreich, sehr komplex und schwer zu durchschauen sein. Aus diesem Grund kann es nützlich sein, sich mit Expert:innen in Verbindung zu setzen, die dir helfen

können, die gesammelten Daten in nützliche Informationen umzuwandeln. Vereine, Fachleute auf dem Gebiet, Akademiker:innen, Journalist:innen, Analytiker:innen können in dieser Phase eine nützliche Unterstützung sein. Ein zweites Problem könnte die Notwendigkeit sein, die Qualität der Daten zu verbessern. Sie sind oft schlecht organisiert, in unvollkommenen Arbeitsblättern enthalten und für deine Zwecke unzureichend mit anderen Daten verknüpft. Daher könnte es sinnvoll sein, die Daten zu systematisieren und vielleicht eine Excel-Datei zu erstellen, um das Lesen zu erleichtern.

CIVIC DATA

Suche nach anderen zivilgesellschaftlichen Initiativen, die bereits Daten zu dem Thema erstellt haben

Es ist möglich, dass das Thema, auf das du dich konzentrieren möchtest, bereits von anderen zivilgesellschaftlichen Initiativen in deiner Gemeinde oder deinem Land aufgegriffen wurde und dass diese bereits einige der Nachforschungen angestellt haben, die du anstellen wirst. Aus diesem Grund könntest du auf deren Webseiten und Profilen auf sozialen Netzwerken nach weiteren Daten und Neuigkeiten suchen. Außerdem kannst du dich mit ihnen in Verbindung setzen, um sie um weitere Informationen zu bitten und sie vielleicht in deine Monitoring-Maßnahme einzubeziehen. Der Aufbau von Netzwerken während des Monitorings ist sehr wichtig!



DEIN WORKSHOP
Siehe Aktivitäten 2.1 und 2.2.

SCHRITT 3

FORDERE DIE DATEN AN (ODER ERSTELLE DIE DATEN)

Alle Daten, die fehlen, und Civic Data, die du erstellen und weitergeben kannst

Was kannst du tun, wenn du deine Daten nicht finden konntest? Fordere die Daten an!

NUTZE DEIN
RECHT AUF
INFORMATIONEN!

Es kann sein, dass die Daten nicht auf der Webseite der öffentlichen Verwaltung verfügbar sind. In diesem Fall musst du die Behörde auffordern, die Daten zu veröffentlichen oder sie für die Monitoring-Maßnahme zur Verfügung zu stellen. Wie ist das möglich? Mit dem Recht auf Informationen und den Instrumenten für den Zugang zu Daten, die am Anfang dieses Leitfadens beschrieben wurden.

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit, um mehr Daten zur Verfügung zu haben, nämlich die Erstellung von Civic Data. Deine Gruppe kann auch selber Civic Data generieren! Je nach dem Thema, auf das die Teilnehmer:innen sich konzentrieren, können sie sich mit dem Problem des Monitorings direkt auseinandersetzen, indem sie einige Aktionen durchführen. Sie können zum Beispiel Begehungen durchführen, um den Zustand eines öffentlichen Parks, einer Straße oder eines neuen Gebäudes (einer Bibliothek, einer Schule usw.) zu untersuchen. Bei diesen Gelegenheiten können sie Fotoberichte, Videos sowie Interviews und somit neue Daten und Informationen erstellen, die sie mit ihrer Community teilen können.

SCHRITT 4

VERWANDLE DATEN IN ZIVILGESELLSCHAFTLICHE INFORMATIONEN: VERFASSEN EINES MONITORING-BERICHTS

STRUKTURIERUNG
DER GESAMMELTEN
DATEN IN EINEM
BERICHT

Das Finden und Sammeln von Daten ist jedoch nicht genug. Sobald die jungen Leute der Gruppe ihren Datensatz haben, müssen sie ihn ordnen, seine Vollständigkeit überprüfen und sicherstellen, dass keine Informationen verloren gegangen sind. Sie müssen sich vergewissern, dass sie alle Daten gesammelt haben, die sie für die Fortsetzung des Monitorings benötigen. **In dieser Phase müssen sie sich nicht auf die Menge der gesammelten Daten konzentrieren, sondern auf die Relevanz und Vollständigkeit der Daten im Vergleich zu ihrer ursprünglichen Monitoring-Frage.**

Welche Daten haben sie gefunden? Gab es Schwierigkeiten bei der Suche nach ihnen? **Lass sie versuchen, die Daten zu systematisieren, öffentliche und Civic Data zu vergleichen und zu kombinieren sowie die interessantesten Ergebnisse, die sie gefunden haben, hervorzuheben.** Nachdem sie nun alle Daten bereitgestellt und geordnet haben, können sie eine Kontextanalyse durchführen, um besser zu verstehen, ob es eine öffentliche und politische Debatte über das Thema bereits gegeben hat. Sie können zum Beispiel im Internet und in den lokalen Medien nach Reden, Interviews oder Erklärungen suchen, in denen ihr Thema behandelt wird.

Sobald umfangreiches Material gesammelt ist, muss die Gruppe es nutzbar und verständlich machen, indem sie die Informationen mit Hilfe von Diagrammen, Schemata und synthetischen Aufzeichnungen besser visualisiert. Die Ergebnisse müssen diskutiert werden, daher ist es wichtig, dass sie auf attraktive Weise über soziale und lokale Medien

verbreitet werden. Man kann mit unterschiedlichen Strategien daran gehen, dies wird später in diesem Leitfaden im Detail besprochen werden. Am Ende dieser Phase muss deine Gruppe die Ergebnisse mit der eigenen lokalen Community diskutieren. Es ist wichtig, dass du versuchst, so inklusiv wie möglich beim Zuhören zu sein und die Ergebnisse mit externen und den an der Monitoring-Maßnahme beteiligten Personen zu vergleichen. Sei also gut darauf vorbereitet, ihre Vorschläge und Fragen zu sammeln, denn sie werden die Grundlage für die Fortsetzung des Monitorings und die Beantwortung weiterer Fragen sein.

Die gesammelten Daten und die anschließende Diskussion sind notwendig, um einen Monitoring-Bericht zu verfassen. Was ist das? Es ist ein **Bericht, in dem du die gesammelten Daten in weitere und detailliertere Fragen zu dem Thema, das du untersuchst, umwandelst.** Lass die Daten „sprechen“ und konzentriere dich auf das, was noch fehlt.

Für das Verfassen des Monitoring-Berichts kann deine Gruppe auf zwei Vorlagen zurückgreifen: Die erste, allgemeine, ist unten zu finden und hilft dir, deinen Monitoring-Prozess zu beschreiben. Die zweite, speziell auf die Themen zugeschnittene Vorlage findest du in den nächsten drei Kapiteln. Sie hilft den Jugendlichen, alle gesammelten Daten zu Informationen über das Thema, das sie interessiert, zu ordnen. Wir haben beide Vorlagen so allgemein wie möglich gehalten, du kannst sie also gerne abändern und einige Fragen oder Themen hinzufügen, die für deine Zwecke relevant sind.

Monitoring-Prozess (allgemeine Vorlage)

Beschreibe alle Schritte deiner Monitoring-Maßnahme

Entscheide, was das Monitoring-Thema werden soll

Zu welchem Monitoring-Thema hast du dich entschlossen

Wie bist du auf dieses Thema gekommen? Was hat deine Aufmerksamkeit auf dieses Thema gelenkt?

Mit wem hast du die Monitoring-Maßnahme begonnen?

Wie hast du mit der Teilnahme begonnen?

Hatte jemand in der Gruppe Vorkenntnisse oder Erfahrungen mit dem Thema?

Finde die Daten

Wo hast du nach Daten zum Thema gesucht?

Welche Datenquellen hast du herangezogen? Öffentliche Daten oder Civic Data?

War es einfach oder schwierig, die richtigen Informationsquellen zu finden?

Wie waren die Daten, die du gefunden hast?

- vollständig / unvollständig
- zutreffend/unzutreffend
- aktuell / veraltet
- in offenem Format (z. B. maschinenlesbar) / lesbar, aber nicht offen (z. B. ein Bild oder ein Scan eines Dokuments) / nicht einmal lesbar (z. B. können die Teilnehmer:innen das Dokument finden, aber seine schlechte Qualität verhindert, dass sie den Inhalt lesen können)
- (Sonstiges)

Hast du alle Daten gefunden, nach denen du gesucht hast? Wenn nicht: *Hätte jemand diese Daten veröffentlichen sollen?*

Hast du dich mit Vereinen, Expert:innen, Journalist:innen, Analytiker:innen in Verbindung gesetzt, um die Daten zu finden oder zu analysieren?

Versuche, die Liste der von dir herangezogenen Quellen zu ordnen. Wenn es sinnvoll ist, kann die nachstehende Tabelle als Gliederung verwendet werden.

Datenquelle (eventuell mit Link zur Webseite)	Art der verfügbaren Informationen	Rechercheergebnis

Fordere die Daten an (oder erstelle die Daten)

Benötigst du nach der ersten Suche zusätzliche Daten? Warum?

Hast du öffentliche Einrichtungen nach den Daten gefragt, z.B. durch eine Anfrage auf Zugang zu Informationen?

Hast du zusätzliche Daten zu dem gewählten Thema erstellt? Mit welcher Strategie, z. B. durch Interviews, Monitoring-Besuche usw...?

Versuche, die Liste der von dir durchgeführten Aktivitäten und Strategien zu ordnen. Wenn es sinnvoll ist, kannst du die folgende Tabelle als Gliederung verwenden.

Aktivität	Art der Informationen, die du erfragt/erstellt hast	Recherche-Ergebnis

ANWENDUNG – BEGINNEN WIR MIT DEM MONITORING: DREI THEMEN ZUM ERLERNEN DES GEMEINGUT-MONITORINGS

THEMA

1

WIE MAN DIE UMWELT ÜBERWACHT

Die Aarhus-Konvention ist die Grundlage des Umwelt-Monitorings in Europa. Sie wurde am 25. Juni 1998 in der dänischen Stadt Aarhus (Århus) verabschiedet und trat am 30. Oktober 2001 in Kraft, womit sie der Einführung allgemeiner Gesetze zum Recht auf Informationen in ganz Europa um Jahre vorausging. Sie legt eine Reihe von unglaublich fortschrittlichen Rechten der Öffentlichkeit (Einzelpersonen und Organisationen) in Bezug auf die Umwelt fest, insbesondere sieht sie Folgendes vor:

- **Zugang zu Umweltinformationen:** das Recht eines jeden, Umweltinformationen zu erhalten, die sich im Besitz der Behörden befinden, sowie die Verpflichtung der Behörden, die ihnen vorliegenden Umweltinformationen aktiv zu verbreiten;
- **Beteiligung der Öffentlichkeit an Entscheidungsverfahren in Umweltangelegenheiten:** das Recht auf Beteiligung an Entscheidungsverfahren in Umweltangelegenheiten, insbesondere für diejenigen, die von den Entscheidungen betroffen sind, und für nichtstaatliche Umweltorganisationen;
- **Zugang zu Gerichten:** das Recht, Verfahren zu überprüfen und öffentliche Entscheidungen anzufechten, die unter Missachtung der beiden vorgenannten Rechte oder des Umweltrechts im Allgemeinen getroffen wurden.

(Quelle: Europäische Kommission [Aarhus Convention](https://bit.ly/3pcSDI1) <https://bit.ly/3pcSDI1>)

Dank der Aarhus-Konvention, des wachsenden Bewusstseins für Umweltfragen und ihre Bedeutung sowie eines regen zivilgesellschaftlichen Engagements sind Umweltdaten heute leichter zugänglich und werden weiter verbreitet als früher. Wenn deine Gruppe also mit dem Gedanken spielt, Umwelt-Monitoring zu betreiben, hat sie keinen schlechten Start erwischt.

Es gibt verschiedene Arten von Daten über die Umwelt:

- **Umweltdaten:** Daten über den Zustand der Umwelt, aber auch über den Zustand der menschlichen Gesundheit und Sicherheit, wenn dieser durch den Zustand der Umwelt beeinflusst werden kann. Z.B. Luftqualität, Wasserqualität, Bodenqualität, Daten zur biologischen Vielfalt etc.
- **Finanzdaten:** Daten über öffentliche Ausgaben für umweltbezogene öffentliche Dienstleistungen und umweltrelevante Projekte, z. B. Kosten der kommunalen Abfallwirtschaft, Finanzierung von Windparks, Mittel zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden etc.
- **Policy-Daten:** Daten zu öffentlichen Entscheidungen über alle umweltbezogenen Maßnahmen, Pläne und Programme, z.B. die Entscheidung, Bäume zu fällen oder zu pflanzen, Abfallbehandlungsanlagen in Auftrag zu geben, eine Veränderung der städtischen Mobilität zu planen etc.

Je nach dem spezifischen Umweltthema, das deine Gruppe auswählt, wird sie mit einer oder mehreren der oben vorgestellten Datenarten konfrontiert sein, die sie je nach Ziel der eigenen Monitoring-Maßnahme unterschiedlich nutzen kann.

TIPPS

Um sich inspirieren zu lassen, kannst du die Graphic Novel 'Story of a civic sentinel' („Geschichte eines zivilgesellschaftlichen Wachposten“) lesen (in Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch online verfügbar). Die kurze Geschichte von Anna Berti Suman und Alice Toietta handelt vom Umwelt-Monitoring durch Menschen, die in einem von der Ölförderung betroffenen Land leben (Quelle: [SensJus project bit.ly/3sfC6ov](https://bit.ly/3sfC6ov)).

ENTSCHEIDUNG FÜR EIN MONITORING-THEMA

Deine lokale Institution trifft regelmäßig umweltpolitische Policy-Entscheidungen, möchtest du wissen, welche das sind? In **Deutschland** können Kommunen beispielsweise einen Klimaschutzplan verabschieden, in dem alle von der Verwaltung geplanten Maßnahmen zur Erreichung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele beschrieben werden. In **Frankreich**, haben einige Gemeinden mit einer Analyse des Klimawandels begonnen, um die durch den Klimawandel bedingten Schwächen ihres Gebiets zu bewerten und einen Aktionsplan zu verabschieden, der eine Strategie zur sozialen und wirtschaftlichen Anpassung an den Klimawandel sowie Maßnahmen zur Risikovermeidung enthält (Trajectoires d'Adaptation au Changement Climatique des Territoires, [TACCT https://bit.ly/3taMYEJ](https://bit.ly/3taMYEJ)). Auch wenn deine Gemeinde nicht über einen Plan verfügt, der alle durchgeführten **Umweltmaßnahmen** zusammenfasst, gibt es viele Aspekte, die von öffentlichen Verwaltungen betreut werden und die ihren Einsatz zeigen können. Ein Beispiel ist die Energiezertifizierung öffentlicher Gebäude, um festzustellen, wie viel Energie – und damit CO₂ – für die Beheizung oder Kühlung öffentlicher Gebäude wie Schulen, Bibliotheken, Museen, Büros, Schwimmbäder und öffentliche Turnhallen aufgewendet wird. Ein weiteres Beispiel ist die **Verwaltung öffentlicher Grünflächen**. Die Stadtverwaltung kümmert sich sowohl um die Pflege als auch um die Planung der Parks und Grünanlagen in deiner Stadt. Du könntest dich fragen, wie viele Bäume es pro Einwohner:in oder im Verhältnis zu den bebauten Quadratmetern gibt. Ein letztes Beispiel: Die Stadtverwaltung kann **Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien** initiiert haben, zum Beispiel durch die Anbringung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern von öffentlichen Gebäuden. Du möchtest vielleicht wissen, ob sie ordnungsgemäß funktionieren oder wie viel Energie sie erzeugen.

Es gibt auch ein europäisches Netzwerk von Kommunalverwaltungen, die sich mit ihrer Unterschrift zur Umsetzung der EU-Klima- und Energieziele verpflichtet haben: [Der Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie \(www.eumayors.eu/\)](http://www.eumayors.eu/) wurde 2008 ins Leben gerufen und umfasst inzwischen mehr als 9.000 lokale und regionale Behörden aus 57 Ländern. Prüfe, ob deine Gemeinde dieser Initiative beigetreten ist: Mit dem offiziellen Beitritt zum Konvent der Bürgermeister verpflichten sich die Unterzeichner:innen, einen **Aktionsplan für nachhaltige Energie (und Klima)** zu entwickeln (<https://bit.ly/3w2dy4R>).

Du kannst dich auch über eine ähnliche Initiative der Europäischen Kommission informieren, den **Green City Accord** (<https://bit.ly/3MRdB9q>), oder lokale Initiativen wie einen kommunalen Klima-Arbeitsausschuss (z. B. in Italien: „reti“ oder „tavoli per il clima“) kennen lernen.

Die Luftqualität vermittelt die klassischsten Umweltdaten. Sie geben Aufschluss über den Stand der Luftverschmutzung und sind daher auch ein Gesundheitsindikator; sie helfen bei der Ermittlung der Haupt-

verschmutzungsquellen und können ein nützlicher Ausgangspunkt für ein Umdenken bei der Mobilität in unseren Städten sein. Vor allem in Großstädten ist das Problem der Luftqualität sehr groß, so dass es Initiativen gibt, den Verkehr von umweltschädlichen Fahrzeugen zu unterbinden oder Autos auf Wechselkennzeichen umzustellen. Du könntest dich zum Beispiel fragen, wie die Situation in deiner Gemeinde, deinem Gebiet oder deiner Region ist, **welche Maßnahmen zur Überwachung der Luftqualität in deinem Gebiet ergriffen werden und was passiert, wenn bei der Überwachung Schadstoffindizes festgestellt werden.**

Den Abfallkreislauf zu verstehen, ist keine leichte Aufgabe: Die Sammlung und Bewirtschaftung von Abfällen (Verbrennung, Deponierung, Recycling, energetische Verwertung) ist eine **Dienstleistung, die viel Organisation, öffentliche Gelder und häufig die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen** (z. B. der Gemeinde) und privaten Einrichtungen (z. B. dem Unternehmen, das den Abfall sammelt oder recycelt) erfordert. In diesem Sinne können Daten über Abfälle die **Recyclingquoten** in deiner Gegend betreffen, aber auch, **wie viel entsprechende Dienstleistungen die Stadt kostet oder wie die mit der Erbringung der Dienstleistungen beauftragten Unternehmen ausgewählt** werden. In extremen Fällen kann das Monitoring des Abfallkreislaufs dazu beitragen, die Quellen der Umweltverschmutzung in gefährdeten Gebieten aufzuspüren, z. B. im Fall von umweltschädlichen Müllverbrennungsanlagen oder Gebieten, in denen illegale

FINDE DIE DATEN

Alle Daten, die bereits verfügbar sind

Suche nach Daten zur lokalen Umweltpolitik auf der **Webseite deiner Gemeinde**. Je nach Land besteht die Möglichkeit, dass deine Gemeinde verpflichtet ist, bestimmte Daten zu veröffentlichen: in **Italien** zum Beispiel findest du in der Rubrik Amministrazione Trasparente (Transparente Verwaltung) Dokumente über die Pflege öffentlicher Parks und Gärten. Es kann auch sein, dass sich die Kommunalverwaltung freiwillig entschieden hat, die von dir gesuchten Dokumente zu veröffentlichen, z. B. Klimaaktionspläne oder Energieausweise für öffentliche Gebäude. Außerdem kann es sein, dass die Daten, die deine Gemeinde betreffen, bereits von jemand anderem gesammelt wurden und auf speziellen Webseiten, die nach Themen oder geografischen Gebieten geordnet sind, zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel auf der Webseite von FragDenStaat für **Deutschland** (Initiative [Kommunale Klimaschutzpläne, https://bit.ly/3HPYCJ9](https://bit.ly/3HPYCJ9)). Versuche, mit einer Suchmaschine nach ihnen zu suchen, du wirst überrascht sein!

Wenn du nach institutionellen Daten zur Luftqualität suchst, wie sie seit vielen Jahren gesammelt werden, **wirst du höchstwahrscheinlich fündig**. In **Italien** zum Beispiel findest du die Daten auf der Webseite

der Gemeinden (Amministrazione Trasparente > Informazioni ambientali) oder auf der Webseite der ARPA (Regionale Umweltschutz-Agentur) deiner Region. In **Deutschland** findest du viele Informationen auf der Webseite des Umweltbundesamt ([Federal Environmental Agency https://bit.ly/3iMeQJp](https://bit.ly/3iMeQJp)).

In **Frankreich** ist die Überwachung der Luftqualität unabhängigen Organisationen anvertraut, den AASQA (Associations Agréées de la Surveillance de la Qualité de l'Air). Sie sammeln die Daten auf lokaler Ebene und übermitteln sie an das Laboratoire central de Surveillance de la Qualité de l'Air (weitere Informationen unter [data.gouv.fr https://bit.ly/35Rr1Sr](https://bit.ly/35Rr1Sr)), anschließend werden diese Daten in **GEOD'AIR**, er französischen Datenbank für Luftqualität, veröffentlicht (<https://www.geodair.fr/>).

Je nachdem, wie die Abfallwirtschaft in deinem Land organisiert ist, **kannst du Abfalldaten aus verschiedenen Quellen finden:**

Öffentliche Einrichtungen: in **Italien**, zum Beispiel findest du je nach Region Informationen über Abfälle auf der Webseite deiner Gemeinde oder des Konsortiums, das für dein Gebiet zuständig ist. In **Deutschland** kannst du die Informationen deines Landkreises oder die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten einsehen ([Federal Statistics Office https://bit.ly/3tP8gZ2](https://bit.ly/3tP8gZ2))

In **France**, sind die Kommunen für die Sammlung und Bewirtschaftung von städtischen Abfällen zuständig. Allerdings verwalten sie die Abfallsammlung und -behandlung nur selten selbst. Die Gemeinden können diese Zuständigkeit an die Provinzen, an Verwaltungsorgane der interkommunalen Zusammenarbeit (mehrere Gemeinden derselben Provinz verwalten ihre Abfälle gemeinsam) oder an ein „syndicat mixte“, eine andere übergemeindliche Einrichtung, übertragen. Informiere dich, welche dieser Situationen auf deine Region zutrifft.

Private Einrichtungen: Suche nach Daten auf der Webseite des Unternehmens, das Dienstleistungen in den Bereichen Abfallsammlung, Recycling und Lagerung anbietet. Wie findet man das richtige Unternehmen? Tipp: Schau auf die Mülltonnen und -container oder auf die Müllsammelfahrzeuge. Dort findest du höchstwahrscheinlich den Namen des Unternehmens, das diese Dienstleistungen in deiner Stadt anbietet.

Zusätzlich zu deiner lokalen Verwaltung findest du hier weitere wichtige Quellen für Umweltdaten.

EUROPÄISCHE UNION

Europäische Umweltagentur

ITALIEN

(Quelle: Rosy Battaglia, Cittadini Reattivi per Scuola Common 2020 <https://bit.ly/3BR1x2T>)

Ministero della Transizione Ecologica
Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale
Agenzie Regionali per l'Ambiente (ARPA)
Carabinieri Forestali
Nuclei Operativi Ecologici
Polizia Locale
Ministero della Salute
Istituto Superiore di Sanità
Aziende Sanitarie Locali
Comuni
Registro Tumori
INAIL – INPS

DEUTSCHLAND

Umweltbundesamt
Statistische Bundesamt
Landkreise
Gemeinde
Bundesministerium für Gesundheit
Robert Koch Institute
Umweltministerien auf Landesebene (e.g. Bayern, NRW, BW)
Geoportal – Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Länderübergreifendes Hochwasser Portal
PRTR – Pollutant Release and Transfer Register (Schadstoffemissionsregister)
ReSyMeSa – Recherchesystem Messstellen und Sachverständige

FRANKREICH

Accueil | Ministère de la Transition écologique (ecologie.gouv.fr) Ministère de la transition écologique
INERIS, Institut national de l'environnement industriel et des risques, L'Ineris, l'expert public pour la maîtrise des risques industriels et environnementaux | Ineris
Agences Régionales de Santé, ARS, Agence régionale de santé | Agir pour la santé de tous (sante.fr)
Accueil (santepubliquefrance.fr)
ANSES, Agence Nationale de sécurité de l'alimentation, de l'environnement et du travail, Anses – Agence nationale de sécurité sanitaire de l'alimentation, de l'environnement et du travail
Chiffres et données de l'environnement (donnees-environnement.com)
Eider (developpement-durable.gouv.fr), base de données environnementales récoltées par les autorités publiques, open data gouvernemental.
Environnement – Tableaux de l'économie française | Insee Open platform for French public data (data.gouv.fr)

SCHRITT 1.3

FORDERE DIE DATEN AN (ODER ERSTELLE DIE DATEN)

Alle Daten, die fehlen, und Civic Data, die du erstellen und weitergeben kannst

Auch wenn die Kommunalverwaltungen in deinem Land gesetzlich nicht verpflichtet sind, diese Dokumente zu veröffentlichen, fällt die Beschaffung von Informationen über kommunale Maßnahmen zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit sowie über die Umweltauswirkungen öffentlicher Gebäude durchaus in den Anwendungsbereich des IFG! Also keine Sorge, du kannst eine **Anfrage auf Zugang zu Informationen stellen** und deine Gemeinde auffordern, dir diese Informationen von öffentlichem Interesse mitzuteilen oder vorzulegen.

Tipp für **Deutschland**: Hol dir Hilfe von zivilgesellschaftlichen Expert:innen und Initiativen, wie dem [Klima-Helpdesk](https://bit.ly/3MvfBUM) (<https://bit.ly/3MvfBUM>) von FragDenStaat oder [Klimawatch](https://bit.ly/3tFd2Xo) (<https://bit.ly/3tFd2Xo>) von Code for Germany. In **Frankreich** kannst du [MaDada](https://madada.fr/) (<https://madada.fr/>) um Hilfe bitten.

Wenn du andere Daten benötigst als die, die die öffentlichen Stellen zur Verfügung stellen können oder die sie zu spät oder gar nicht bereit sind zu liefern, kannst du in Erwägung ziehen, **Interviews mit Personen zu organisieren, die über die lokale Umweltpolitik gut Bescheid wissen**. Je nach Thema kannst du Fachwissen und Unterstützung bei lokalen Umweltorganisationen, bei Personen, die in lokalen oder politischen Gremien mitgewirkt haben, oder bei den Entscheidungsträger:innen selbst finden.

Obwohl Daten über die Luftqualität im Allgemeinen gut zu finden sind, kann es vorkommen, dass du ungenaue, veraltete oder gar keine Daten findest. In solchen Fällen kannst du eine **Anfrage auf Zugang zu Informationen an die zuständige Institution richten**.

Und warum solltest du nicht stattdessen Civic Data generieren? Selbst wenn du Zugang zu den institutionellen Daten hast, kann es sein, dass die Messstationen in deiner Gemeinde nur wenige und weit voneinander entfernt sind und daher die Luftqualität an einer begrenzten Anzahl von Orten ermitteln. Die im Rahmen einer Monitoring-Kampagne gesammelten Daten sind dagegen breiter gestreut und befinden sich in der Nähe der Orte, an denen die Teilnehmer:innen leben, zur Schule gehen und arbeiten. Neben den erzieherischen Aspekten und der direkten Sensibilisierung für die Luftverschmutzung kann ein umfassenderes Monitoring in der Region auch für genauere Untersuchungen und Vergleiche nützlich sein.

Es gibt viele Möglichkeiten, ein Monitoring der Luftqualität durchzuführen:

- **Technologische Sensoren:** Es gibt zahlreiche Initiativen von zivilgesellschaftlichen Vereinen, an die du dich wenden kannst, um einen Sensor zu erhalten, den du auf deinem Balkon oder am Fenster deines Hauses, Büros oder deiner Schule anbringen kannst. Auf diese Weise können präzise Messungen, auch einzelner Schadstoffe, in der Luft vorgenommen werden, und die Daten der einzelnen Sensoren können auf aggregierter Ebene sehr interessante Informationen liefern. Eine globale Initiative, auf die du dich beziehen kannst, ist Sensor.Community (sensor.community/en/), initiiert vom OK-Lab in Stuttgart (Deutschland), aber du kannst auch viele lokale Initiativen finden, wie Torino Respira in Turin (Italien), Captothèque in der Region Auvergne-Rhône-Alpes (Frankreich).
- **Der einfachste Weg:** Eine sehr einfache Idee, die keine spezielle Technik erfordert, ist das Aufhängen von weißen Laken oder Wäsche vor Gebäuden und an den zu überwachenden Orten. Im Laufe der Zeit werden regelmäßig Fotos gemacht, um anhand der Farbe der Laken zu beurteilen, wie viel Smog sie ausgesetzt waren. Auch wenn diese Monitoring-Methode weniger präzise ist, so kann sie dennoch für die Teilnehmer:innen interessant sein und aufgrund ihres aussagekräftigen visuellen Charakters effektiv kommuniziert werden.

TIPPS

Unabhängig davon, wie deine Gruppe diese Daten verwendet und welche Instrumente für das Monitoring zur Verfügung stehen, denke immer daran, so genau und methodisch wie möglich vorzugehen. Auf diese Weise werden die Civic Data für externe Beobachter:innen von großem Wert sein – und zwar so sehr, dass es bereits Fälle gegeben hat, in denen wissenschaftlich erhobene Civic Data als Grundlage in Gerichtsurteilen anerkannt wurden! Weitere Informationen hierzu findest du auf der Webseite des Forschungsprojekts 'Sensing for Justice' website (<https://bit.ly/3t4GRR1>).

ÜBERWACHUNG DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

Das Monitoring der biologischen Vielfalt ist eine besondere Form des Umwelt-Monitorings. Es gibt Beispiele für Initiativen, die Daten über die Anzahl von Insekten, Amphibien oder Vögeln in städtischen oder nicht-städtischen Gebieten sammeln. Obwohl es sich dabei um scheinbar „neutrale“ Daten handelt, haben sie auch einen „politischen“ Wert: Das Sammeln von Daten über den Zustand der biologischen Vielfalt sagt viel über die Auswirkungen des Klimawandels auf ein Gebiet aus und kann nützliche Daten für Kampagnen zur Bekämpfung, Milderung und Anpassung an diese Auswirkungen und ihre Risiken liefern.

Wenn du Informationen über die Abfallbewirtschaftung erhalten möchtest, die du online nicht finden kannst, kannst du eine **Anfrage auf Zugang zu Informationen an die zuständige Stelle richten**, entweder an die öffentliche Einrichtung, die in deinem Land dafür zuständig ist, oder an die **privaten Unternehmen**, die Teile des Abfallkreislaufs verwalten.

Neben der Nutzung der Instrumente der Informationsfreiheit kannst du auch einen Monitoring-Besuch organisieren. Was ist darunter zu verstehen? Du begibst dich mit einer Gruppe an die Schlüsselstellen des Abfallkreislaufs und sammelst Daten (einschließlich qualitativer Daten), z. B. über die Situation:

- *Wo befinden sich die Abfallbehandlungsanlagen? Kannst du sie auf einer Karte einzeichnen? Weißt du, wo die Abfälle, die du zu Hause, in der Schule oder bei der Arbeit produzierst, landen?*
- *Was sehe ich auf der Baustelle? Haufen von nicht abgeholten Abfällen auf der Straße? Sind die Recycling-Tonnen gut ausgeschildert?*
- *Was rieche ich? Gibt die Abfallbehandlungsanlage Gerüche an die Umgebung ab?*

Für alles, was sichtbar ist, kann die **Technik der Fotoberichterstattung** verwendet werden, bei der die während des Monitoring-Besuchs aufgenommenen Fotos auf einem digitalen oder Papiermedium zusammengestellt werden.

SCHRITT 1.4

SCHREIBE EINEN MONITORING-BERICHT

Nachdem du die allgemeine Vorlage am Anfang des Kapitels ausgefüllt hast, kann deine Gruppe nun den zweiten Teil deines Monitoring-Berichts schreiben, indem sie sich auf diese flexible Vorlage stützt.

Monitoring-Informationen (spezifische thematische Vorlage)

Strukturiere alle Daten so, dass sie zu nützlichen Informationen über deine Monitoring-Thema werden

Hat deine Gemeinde einen Klimaaktionsplan?

Wenn ja, welche Maßnahmen wurden geplant? Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt? Gibt es Daten über den Fortschritt dieser Maßnahmen? Wurden die geplanten Ziele erreicht?

Falls nicht, prüfe, ob deine Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, einen solchen Aktionsplan zu verabschieden, oder ob sie sich offiziell dazu verpflichtet hat, z. B. durch die Teilnahme an einer lokalen, nationalen oder europäischen Initiative, wie dem Konvent der Bürgermeister.

Welche anderen Umweltmaßnahmen hast du auf der Webseite der Gemeinde gefunden?

Wer ist in deiner Gemeindeverwaltung für Entscheidungen in Umweltfragen zuständig? Bezieht deine Gemeinde andere Interessengruppen in diese Entscheidungen mit ein (z. B. lokale Unternehmen, Bürger:innen, Vereine, ...)?

Wie viel gibt deine Gemeinde für „grüne“ Themen aus?

Was sagen die Daten über die Luftqualität in deinem lokalen Gebiet aus? Stellt die Luftqualität für deine Gemeinde oder für Teile davon ein Problem dar?

Wenn ja, wird diese Problematik von der lokalen Regierung und der Bevölkerung erkannt? Sind Maßnahmen geplant, um dieser Problematik zu begegnen? Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt? Gibt es Daten über den Fortschritt dieser Maßnahmen? Wurden die geplanten Ziele erreicht?

Wie ist die Abfallwirtschaft in deiner Gemeinde organisiert? Wer sind die beteiligten Akteur:innen?

Wie viel kostet diese Dienstleistung die Stadt? Funktioniert der Dienst gut? Wie hoch sind die Recyclingquoten? Wie sind sie im Vergleich zu Nachbarstädten?

Stellt die Abfallbewirtschaftung eine Herausforderung für deine Gemeinde oder für Teile davon dar?

Wenn ja, wird diese Problematik von der lokalen Regierung und der Bevölkerung erkannt? Sind Maßnahmen geplant, um dieser Problematik zu begegnen? Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt? Gibt es Daten über den Fortschritt dieser Maßnahmen? Wurden die geplanten Ziele erreicht? Sollten diese geplanten Ziele aktualisiert oder überarbeitet werden?

ENTSCHEIDUNG FÜR EIN MONITORING-THEMA

Wie du wahrscheinlich weißt, ist das Hauptziel von Gruppen der Organisierten Kriminalität, Geld zu verdienen, und ihre illegalen Aktivitäten bringen riesige Gewinne ein. Die Erlöse der Organisierten Kriminalität in der [Europäischen Union werden derzeit auf 110 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt \(https://bit.ly/3AWlwMG\)](https://bit.ly/3AWlwMG), aber man nimmt an, dass nur 1 % der kriminellen Gewinne eingezogen werden. Dies ermöglicht es ihnen leider, ihre kriminellen Aktivitäten fortzusetzen und die legale Wirtschaft zu unterwandern. Dagegen könnte das Einziehen ihrer finanziellen Mittel ihnen die Möglichkeiten zu agieren entziehen und somit eine abschreckende Wirkung haben, indem es das Prinzip „Verbrechen darf sich nicht lohnen“ stärkt. Daher wurde das Einziehen von Vermögenswerten zu einer strategischen Priorität im Kampf der EU gegen die Organisierte Kriminalität. Im Jahre 2014 verabschiedeten das Europäische Parlament und der Rat – auch dank der wichtigen italienischen Erfahrung in diesem Bereich mit dem Gesetz 109 aus dem Jahr 1996 über die soziale Wiederverwendung von eingezogenen Vermögenswerten – die [Richtlinie 2014/42/EU](#), die Mindestvorschriften für das Einfrieren, die Verwaltung und das Einziehen von Vermögenswerten aus Straftaten enthält.

DAS VERFAHREN ZUR EINZIEHUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Es umfasst mehrere Phasen: (1) Identifizierung und Rückverfolgung der möglicherweise unrechtmäßig erworbenen Vermögenswerte; (2) Einfrieren und Beschlagnahme der Vermögenswerte, um ihre mögliche spätere Einziehung zu prüfen; (3) Verwaltung der eingefrorenen und beschlagnahmten Vermögenswerte, um ihren Wert zu erhalten; (4) Einziehung der unrechtmäßig erworbenen Vermögenswerte und (5) Veräußerung der eingezogenen Vermögenswerte, was ihre Wiederverwendung für öffentliche oder soziale Zwecke einschließen könnte.

Derzeit sind verschiedene Arten der Wiederverwendung von kriminellen Vermögenswerten möglich, die von der einfachen Überweisung der illegalen Gewinne an den Staatshaushalt über den Weiterverkauf eingezogener Vermögenswerte unter Verwendung der Erlöse für soziale Zwecke (so genannte „indirekte soziale Wiederverwendung“) bis hin zu neueren Formen der Veräußerung reichen, die auf EU-Ebene zunehmend an Bedeutung gewinnen, wie die „direkte“ soziale Wiederverwendung. Trotz des nicht verbindlichen Charakters dieser Veräußerung gibt es in 19 Mitgliedstaaten (Belgien, Bulgarien, Tschechien, Deutschland, Grie-

chenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien) spezifische Rechtsvorschriften über die Verwendung eingezogener Vermögensgegenstände für gemeinnützige oder soziale Zwecke. **Die öffentliche und soziale Wiederverwendung von eingezogenen Vermögenswerten aus der Organisierten Kriminalität ist die letzte Phase eines komplexen Verfahrens**, das mit der Einziehungsanordnung beginnt und mit der Aushändigung der Vermögenswerte an die für die Wiederverwendung vorgesehenen Empfänger:innen endet. Die öffentliche und soziale Wiederverwendung von eingezogenen Vermögenswerten zielt darauf ab, das **Vertrauen der Bevölkerung in die Rechtsstaatlichkeit wiederherzustellen** und ihre Beteiligung am Kampf gegen die Organisierte Kriminalität und für eine gerechtere Gesellschaft zu fördern.

In den meisten Ländern sind die zuständigen Behörden nicht nur für eingezogene Vermögenswerte und deren öffentliche oder soziale Wiederverwendung zuständig, sondern haben ein viel breiteres Aufgabenspektrum – was diese komplexe Aufgabe noch komplizierter macht. Um Staatsanwält:innen, Richter:innen und Polizist:innen bei der Identifizierung und Verwaltung dieser Vermögenswerte zu unterstützen, haben immer mehr Länder **Vermögensabschöpfungsstellen** (Asset Recovery Offices, ARO) und **Vermögensverwaltungsstellen** (Asset Management Offices, AMO) eingerichtet. Diese Behörden verbessern die Wirksamkeit der Maßnahmen gegen kriminelles Finanzkapital und erleichtern die Verfahren zur Beschlagnahme, Verwaltung, Einziehung, Wiederverwendung und, falls erforderlich, Veräußerung der Vermögenswerte.

DIE ITALIENISCHE ERFAHRUNG MIT DER ÖFFENTLICHEN UND SOZIALEN WIEDERVERWENDUNG VON EINGEZOGENEN VERMÖGENSWERTEN UND DAS GESETZ 109/1996

Italien hat aus historischen Gründen eine längere Erfahrung mit diesem Thema. Der Wendepunkt wurde durch das Gesetz 109/1996 eingeleitet, das nach jahrelangen intensiven Debatten und dank der direkten Beteiligung von Hunderttausenden von Bürger:innen verabschiedet wurde. Angeführt wurde die Initiative von der Vereinigung „Libera. Associazioni, nomi e numeri contro le mafie“, die mehr als eine Million Unterschriften sammelte und die öffentliche und politische Debatte zu diesem Thema angestoßen hat. Nach dem Gesetz 109/96 sind Organisationen wie Vereine, Stiftungen und soziale Genossenschaften berechtigt, eingezogenes Vermögen für soziale Zwecke zu verwalten, wobei das Eigentum in öffentlicher Hand bleibt. Auf diese Weise wurden beispielsweise ehemalige Mafia-Boss-Villen in Einrichtungen für autistische Kinder oder Menschen mit Behinderungen umgewandelt, Investitionen der Immobilienmafia in Sozialwohnungen umgewandelt, Ländereien, die früher kriminellen Familien gehörten, werden nun von sozialen Genossenschaften für die Herstellung von Bio- und

Fair-Trade-Produkten genutzt. Die Beispiele sind zahllos, und trotz der Komplexität und der nicht einfachen Verwaltung und Neuzuweisung von eingezogenen Flächen sind viele NGOs in Italien an der sozialen Wiederverwendung von eingezogenen Vermögenswerten beteiligt und unterstützen diese.

Weitere Informationen hierzu findest du in dem Bericht der UNCAC-Arbeitsgruppe für die Wiedererlangung von Vermögenswerten

y [‘The Italian experience in the management, use and disposal of frozen, seized and confiscated assets’](https://bit.ly/30ga30l) (<https://bit.ly/30ga30l>)

SCHRITT 2.2

Das Potenzial der sozialen Wiederverwendung von eingezogenen Vermögenswerten ist enorm. Sie ist in der Lage, lokale Entwicklungsprozesse anzustoßen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken, auch dank der Arbeit einer großen Zahl von Freiwilligen und Aktivist:innen.

Verschiedene Studien zeigen, wie verschiedene Projekte zur Wiederverwendung von eingezogenen Vermögenswerten dazu beigetragen haben, die soziale und häusliche Eingliederung von schwachen, armutsgefährdeten Personen, Obdachlosen, Gewaltopfern, älteren Menschen, Behinderten und marginalisierten Roma-Minderheiten zu fördern. Diese Interventionen sollen auch dazu beitragen, öffentliche Räume wiederherzustellen und Gemeinschaftsdienste zu stärken, Gemeinschaftsräume für Jugendliche zu schaffen, die Beschäftigung von Jugendlichen und von Ausgrenzung bedrohten Personen zu fördern und Knotenpunkte zur Förderung von Kreativität, Sozialisierung und Innovation zu schaffen.

Angesichts der Komplexität der sozialen Probleme, die mit diesem Thema angesprochen werden, kann die soziale Wiederverwendung von eingezogenen Vermögenswerten es dir ermöglichen, verschiedene Aspekte deines Umfelds mittels einer Monitoring-Maßnahme zu vertiefen. So kann deine Gruppe beispielsweise beschließen, ein Monitoring der Situation in deinem Land in Bezug auf die soziale Wiederverwendung durchzuführen, alle eingezogenen Güter in der Region zu überprüfen oder auch nur einzelne Erfahrungen mit der öffentlichen und sozialen Wiederverwendung zu entdecken.

FINDE DIE DATEN

Alle Daten, die bereits verfügbar sind

Um ein effektives Monitoring bezüglich eingezogener Vermögenswerte im Zusammenhang mit deiner Gruppe durchzuführen, ist es von grundlegender Bedeutung, zunächst **den rechtlichen Rahmen und die Verfahren der öffentlichen Verwaltung auf lokaler und nationaler Ebene zu kennen und grundlegende Informationen über das Vorhandensein von eingezogenen Vermögenswerten in ihrem Gebiet anhand der verfügbaren (institutionellen oder nicht-institutionellen) Datensätze zu sammeln.** Die Gruppe kann auch die Geschichte des Monitoring-Objekts recherchieren, die Geschichte des Ortes, an dem es sich befindet, untersuchen und alle an dem Wiederverwendungsprojekt beteiligten Akteur:innen berücksichtigen.

Auf europäischer Ebene sind die Mitgliedstaaten gemäß der Richtlinie 2014/42/EU (Art. 11) verpflichtet, Statistiken zu erheben und zu führen: (i) die Zahl der vollstreckten Einfrier- und Einziehungsentscheidungen und (ii) den geschätzten Wert der eingefrorenen und eingezogenen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Einziehung. Die Mitgliedstaaten müssen diese Daten jährlich an die Europäische Kommission übermitteln. Wie im letzten Bericht der EU-Kommission erwähnt, könnten die Mitgliedstaaten die Koordinierung zwischen den verschiedenen an der Vermögensabschöpfung beteiligten Behörden (z. B. Vermögensabschöpfungsstellen, Strafverfolgungs- und Justizbehörden, Vermögensverwaltungsstellen) weiter verbessern, um sicherzustellen, dass die Daten ein vollständiges Bild in den Mitgliedstaaten widerspiegeln. Aus diesem Grund würden je nach Land unterschiedliche Arten von öffentlichen Informationen zur Verfügung stehen.

Dank des Engagements des europäischen [European CHANCE network \(Civil Hub Against organised Crime in Europe\)](#) und des Projekts [‘Good\(s\) Monitoring. Europe.’](#) (Gut(es) Monitoring, Europa!), das vom Verein Libera koordiniert und im Jahr 2021 realisiert wurde, war es möglich, ein Monitoring durchzuführen, wie die europäischen Mitgliedstaaten die öffentliche und soziale Wiederverwendung konkret umgesetzt haben. Im Rahmen des Projekts wurde eine erste Bestandsaufnahme der Auswirkungen von Artikel 10 Absatz 3 der Richtlinie 2014/42/EU in den Ländern erstellt, die ihn in nationales Recht umgesetzt haben. Sie ist online verfügbar ([Die soziale Wiederverwendung von eingezogenen Vermögenswerten: eine erste Bestandsaufnahme](#)) (<https://bit.ly/3uDKBP3>).

In **Italien**, verwaltet die **Nationale Agentur für die Verwaltung und Bestimmung von beschlagnahmten und eingezogenen Vermögenswerten aus dem Bereich der Organisierten Kriminalität** ([ANBSC, https://benisequestraticonfiscati.it/](https://benisequestraticonfiscati.it/)) in Zusammenarbeit mit den Justizbehörden den gesamten Prozess der Bestimmung von beschlagnahmten und endgültig eingezogenen Vermögenswerten, sowohl im Falle einer institutionellen als auch einer sozialen Wiederverwendung. Die ANBSC wurde 2010 gegründet und ist eine Regierungsbehörde, die dem Innenminister untersteht. **Auf der Webseite der ANBSC mit dem Namen** (<https://openregio.anbsc.it/>) **können die Daten über die beschlagnahmten und eingezogenen Vermögenswerte eingesehen werden.** Die angezeigten Daten können auch heruntergeladen werden, sie sind frei zugänglich und maschinenlesbar. Sie können nach Region, Provinz und Gemeinde ausgewählt werden, und es ist möglich, Informationen über die Art und die jeweilige Anzahl der eingezogenen Immobilien zu sehen.

Darüber hinaus sind in Italien die Gemeinden gesetzlich verpflichtet, die **Liste der eingezogenen Vermögenswerte in ihrem Zuständigkeitsbereich in offenem Format zu veröffentlichen** und monatlich zu aktua-

lisieren (Amministrazione Trasparente > Beni immobili e gestione patrimonio > Patrimonio immobiliare).

Die wichtigsten Initiativen, die Civic Data über eingezogene Immobilien in Italien sammeln, werden von dem Verein Libera gefördert, allen voran das Webportal **Confiscatibene** (<https://www.confiscatibene.it/>), das die institutionellen Daten von OpenRegio und den Gemeinden aufbereitet und mit Civic Data kombiniert, die von den Monitoring-Communities erstellt werden.

Von 2016 bis 2021 führte der Verein Libera eine Untersuchung mit dem Namen **Beneltalia** durch, um ein Monitoring **des aktuellen Stands der rückübertragenen Vermögenswerte** zwanzig Jahre nach Verabschiedung des Gesetzes durchzuführen. Im Jahr 2021, anlässlich des 25. Jahrestages des Gesetzes 109/96, hat Libera einen neuen Bericht mit dem Titel **'Fattiperbene: social reuse of confiscated goods is good for all'** veröffentlicht, in dem 947 verschiedene Organisationen in mehr als 350 Gemeinden in Italien erfasst werden, die an der Verwaltung von Immobilien beteiligt sind, die von der Organisierten Kriminalität eingezogen wurden.

Bis 2021 gab es in **Frankreich** keinen Mechanismus für die Wiederverwendung von beschlagnahmten oder eingezogenen Vermögenswerten für öffentliche Interessen oder soziale Zwecke. Mit dem **Gesetz Nr. 2021-401 vom 8. April 2021**, wurde zum ersten Mal ein **spezieller Mechanismus für die soziale Wiederverwendung** von eingezogenen Gütern eingeführt. Ein neuer Absatz des Artikels 706-160 der Strafprozessordnung (Code de procédure pénale) definiert die Aufgaben der Agentur für die Verwaltung und Wiedererlangung von beschlagnahmten und eingezogenen Vermögenswerten (**AGRASC**, <https://bit.ly/3D26iJE>) und sieht die Möglichkeit vor, dass Vereine und andere Organisationen die beschlagnahmten Vermögenswerte nutzen können. Ein **Erluss vom 2. November 2021 Nr. 2021/401** definiert die Art der Immobilien, die für soziale Zwecke wiederverwendet werden können, und die Auswahlkriterien für NGOs. Zu diesen Kriterien gehören die vorgesehene Verwendung der Immobilie und ihr Beitrag zum öffentlichen Wohl, die Fähigkeit, die Immobilie zu verwalten und zu betreiben, sowie gegebenenfalls der Zusammenhang zwischen der Straftat, wegen der die Einziehung angeordnet wurde, dem sozialen Zweck der Begünstigten und der Verwendung, die er mit der Immobilie anstrebt.

In **Frankreich** ist es bis zur Veröffentlichung dieses Toolkits weder möglich, Daten auf der Webseite von AGRASC und des Justizministeriums abzurufen, noch zu analysieren, wie viele Vermögenswerte eingezogen oder für öffentliche Bedürfnisse oder soziale Zwecke verwendet werden, **aber deine Gruppe kann einige Daten in den Jahresberichten finden, die AGRASC jedes Jahr veröffentlicht.**

Es ist interessant zu erwähnen, dass es auch in Guadeloupe (französisches Überseegebiet) und in Dunkerque (Nordfrankreich) erste Ver-

suche gab, eingezogene Vermögenswerte wiederzuverwenden – aber es gibt derzeit nur eine erste und experimentelle Erfahrung mit der sozialen Wiederverwendung eines eingezogenen Vermögenswerts. Dank einer politischen Vereinbarung zwischen dem französischen und dem italienischen Justizministerium wurde 2021 eine eingezogene Wohnung in Paris (8. Arrondissement) von der AGRASC einem Verein zur Verfügung gestellt, der Frauen unterstützt, die Opfer von Menschenhandel geworden sind. Diese Wohnung wurde von den französischen Behörden in Vollzug einer Einziehungsanordnung der italienischen Behörden (Reggio Calabria) eingezogen.

ERSTE ERFAHRUNG MIT SOZIALER WIEDERVERWENDUNG IN FRANKREICH

In Frankreich betrifft die Erfahrung mit der Wiederverwendung eine Wohnung in Paris, und zwar in der Rue Saint-Honoré, die dem Mafiaboss Gioacchino Campolo gehörte, der für sein Videopoker-Geschäft bekannt war. Die Immobilie war Teil des riesigen Immobilienvermögens, das als illegal eingestuft wurde und für das die Staatsanwaltschaft von Reggio Calabria 2017 bei den französischen Behörden die Anerkennung der Einzugsentscheidung beantragt hatte. Die präventive Einziehung wurde anerkannt, und die Wohnung wurde dem Verein **Amicale du Nid**, zur Verwaltung übergeben. Dieser kümmert sich um die soziale Inklusion von Frauen kümmert, die Opfer von Menschenhandel geworden sind. Zum ersten Mal konnte eine Immobilie zu einem bescheidenen Mietpreis an einen Verein vergeben werden, um ein Opfer des Prostitutionssystems in dessen Räumlichkeiten unterzubringen. Die Schlüsselübergabe durch AGRASC an Amicale du Nid erfolgte im Februar 2021: Diese Zuweisung für soziale Zwecke wurde von beiden Seiten sehr begrüßt.

In **Deutschland** gehen eingezogene Immobilien – wie in anderen europäischen Mitgliedstaaten – in staatliches Eigentum über und werden von einer Abteilung für Immobilienmanagement des Finanzministeriums des betreffenden Landes verwaltet. Diese Abteilung kann sie für verschiedene staatliche Zwecke verwenden. Seit Juli 2017 ist ein neues (**Gesetz zur Reform der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung**, <https://bit.ly/3RA-Xiza>). Im Rahmen dieses Gesetzes hat Deutschland erklärt, Art. 10 Abs. 3 der EU-Richtlinie 2014/42 nicht umgesetzt zu haben, aber es gibt einige bestehende Regelungen, die ähnliche Maßnahmen wie die soziale und öffentliche Wiederverwendung eingezogener Vermögenswerte vorsehen. Zunächst werden eingezogene Vermögenswerte in erster Linie zur Entschädigung der Opfer von Straftaten verwendet (indirekte soziale Wiederverwendung). Andernfalls werden die eingezogenen Vermögenswerte versteigert und der Erlös fließt in die Staatskasse, wodurch sie zu öffentlichen Mitteln werden, die im öffentlichen Interesse ausgegeben werden (indirekte soziale Wiederverwendung). Anstelle einer Versteigerung ist es auch möglich, das eingezogene Eigentum für alle Zwecke des Justizsystems zu verwenden, z. B. für Organisationen, die ehemalige

Sträflinge oder Verurteilte auf Bewährung unterstützen. Es kann auch für Forschungs- und Ausbildungszwecke verwendet werden, auch von der Polizei (öffentliche Wiederverwendung). Diese Möglichkeiten sind in den §§ 60 ff. der deutschen Strafvollstreckungsordnung geregelt. Trotz der Gesetzesänderung von 2017 sind Einziehungsentscheidungen auch einige Jahre nach Inkrafttreten dieser Norm noch eher selten. Derzeit sind öffentliche Daten über eingezogene Vermögenswerte in Deutschland nicht online verfügbar. Seit 2017 gibt es einige allgemeine Statistiken der Staatsanwaltschaften, die vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht werden ([Fachserie 10 Series 2.6, https://bit.ly/3RCqBBt](https://bit.ly/3RCqBBt)) und aggregierte Daten zu Beschlagnahmung und Einziehung enthalten. Weitere interessante aggregierte Daten werden jedes Jahr im ([Bundeslagebild Organisierte Kriminalität, https://bit.ly/3KQyH7x](https://bit.ly/3KQyH7x)).

SCHRITT 2.3

FORDERE DIE DATEN AN (ODER ERSTELLE DIE DATEN)

Alle Daten, die fehlen, und Civic Data, die du erstellen und weitergeben kannst

Auf europäischer Ebene können Daten durch eine IFG-Anfrage angefordert werden. Gemäß der Richtlinie 2014/42/EU sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, umfassende statistische Daten über das Einfrieren und die Einziehung von Vermögenswerten zu erheben und zu speichern, aber sie sind nicht verpflichtet, diese Daten auf institutionellen Plattformen für offene Daten zu veröffentlichen.

Das **italienische Gesetz** sieht die Veröffentlichung von Daten und Informationen über eingezogene Vermögenswerte durch alle Gemeinden vor, in denen es eingezogene Immobilien gibt, die in das Vermögen der Gemeinden übergegangen sind. Jede Bürger:in hat das Recht, diese Informationen anzufordern, wenn sie fehlen, unvollständig, in geschlossenem Format oder veraltet sind. In diesem Fall ist es nicht einmal notwendig, eine IFG-Anfrage zu stellen. Es ist auf diese Weise möglich, das Instrument des so genannten „einfachen Bürgerzugangs“ zu Informationen (accesso civico semplice) zu nutzen. Dies wird durch das Gesetzesdekret 33/2013 garantiert, um Zugang zu Informationen zu beantragen, die bereits online veröffentlicht sein sollten. Auf dem Webportal Confiscatibene gibt es ein sehr nützliches Tool namens [#Escilibene](https://bit.ly/3TKw3Ef) („Bring sie gut raus“, <https://bit.ly/3TKw3Ef>). Auf der Grundlage der institutionellen Daten von OpenRegio bietet #Escilibene eine Liste aller Gemeinden, die Vermögenswerte eingezogen haben, so dass die Gruppe einfach diejenige auswählen kann, an der sie interessiert ist, und ihre Anfrage auf Zugang zu Informationen mit einem vorformulierten Anschreiben erstellen kann. Alles, was die jungen Menschen der Gruppe tun müssen, ist, ihre persönlichen Daten und Kontaktdaten hin-

zuzufügen.

Es gibt auch andere Arten von Daten, die man von öffentlichen Einrichtungen anfordern kann: Wenn die Gruppe beispielsweise mehr über die für Renovierungsarbeiten an eingezogenen Vermögenswerten bereitgestellten Mittel wissen möchte, könnte sie eine FOIA-Anfrage stellen, um die Liste der Gemeinden, die an der Ausschreibung teilgenommen haben, von der zuständigen öffentlichen Finanzierungsstelle zu erhalten.

In **Frankreich** gibt es eine nationale Agentur für eingezogene Vermögenswerte, die für die Erfassung von Daten zu diesem Thema zuständig ist. Auch wenn die Informationen nicht öffentlich zugänglich sind, könnte deine Gruppe versuchen, spezifische IFG-Anfragen zu stellen – und vielleicht interessante Daten über eingezogene Vermögenswerte und deren Verwaltung erhalten. Wende dich per E-Mail an die AGRASC-Pressstelle: contact-presse@agrasc.gouv.fr

Da es in **Deutschland**, weder eine nationale Agentur noch eine Behörde für Vermögensabschöpfung gibt, könnte deine Gruppe versuchen, Informationen über eingezogene Vermögenswerte zu erhalten, indem sie eine E-Mail direkt an den Deutschen Bundestag schreibt und um Informationen über die Datenbank für eingezogene Vermögenswerte und die Verwaltung von eingezogenen Vermögenswerten bittet: parlamentsdokumentation@bundestag.de. Andere Institutionen, die für eingezogene Vermögenswerte zuständig sind, sind das Bundesamt für Justiz und das Bundeskriminalamt – es könnte schwierig sein, detaillierte Informationen zu erhalten, aber einen Versuch ist es allemal wert.

SCHREIBE EINEN MONITORING-BERICHT

Nachdem du die allgemeine Vorlage zu Beginn des Kapitels ausgefüllt hast, kann deine Gruppe nun den zweiten Teil des Monitoring-Berichts verfassen und sich dabei auf diese flexible Vorlage stützen.

SCHRITT 2.4

Monitoring-Informationen (spezifische thematische Vorlage)

Strukturiere alle Daten so, dass sie zu nützlichen Informationen über deine Monitoring-Thema werden

Hat es in deiner Gemeinde oder deinem Land einen Fall bzgl. der sozialen Wiederverwendung von eingezogenen Vermögenswerten gegeben?

Wenn ja,

- ist dieser Fall im Portal oder auf der Webseite der Regierung zu finden?
- welcher Art ist der Fall der sozialen Wiederverwendung? Welche Bedürfnisse wurden damit befriedigt? Ist es ein Ort, der der Gemeinschaft offensteht? Welche Auswirkungen hatte die soziale Wiederverwendung auf das lokale Umfeld?
- wie sieht die kriminelle Vorgeschichte des Objekts aus?
- kannst du dazu beitragen, mehr Informationen über diese Erfahrung zu sammeln und sie weiterzugeben, um diesen Fall der sozialen Wiederverwendung zu fördern? (durch Befragungen; Beobachtungsbesuche, etc.)

TIPPS

Hier findest du ein Beispiel für einen [Monitoring-Bogen für eine Fallstudie über bereits wiederverwendete eingezogene Vermögenswerte](https://bit.ly/3Rzu3Ne) (<https://bit.ly/3Rzu3Ne>).

Wenn die Antwort nein lautet,

versuche herauszufinden, ob es in deiner Gemeinde eingezogene Vermögenswerte gibt, die nicht für soziale Zwecke wiederverwendet wurden. Wer ist in deiner Gemeindeverwaltung für Entscheidungen über die soziale Wiederverwendung zuständig?

Könntest du dazu beitragen, mehr Informationen über diese Situation und Datenlücken zu sammeln, z. B. eine Beschreibung der kriminellen Vorgeschichte des Objekts, das für die Beschlagnahme und Einziehung zuständige Gericht usw.?

Was könnte deiner Meinung nach, ausgehend von einer Analyse des konkreten Falls und seiner spezifischen Problematik, mit dem eingezogenen Eigentum für deine Gemeinschaft getan werden?

TIPPS

Hier findest du ein Beispiel für einen [Monitoring-Bogen für eine Fallstudie über bereits wiederverwendete eingezogene Vermögenswerte](https://bit.ly/3TJZiqH) (<https://bit.ly/3TJZiqH>).

Die Regionalpolitik der Europäischen Union, auch **Kohäsionspolitik** genannt, ist ein Bündel von Initiativen, die darauf abzielen, das wirtschaftliche Wohlergehen in den verschiedenen Regionen der Europäischen Union zu verbessern und die sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten zwischen ihnen zu verringern. Es handelt sich also um eine öffentliche Politik, die auf die **wirtschaftliche Entwicklung** und indirekt auf die **europäische Integration** ausgerichtet ist.

Die Europäische Union stellt etwa ein Drittel ihres Mehrjahreshaushalts für die Kohäsionspolitik zur Verfügung, bei der es sich in erster Linie um europäische Struktur- und Investitionsfonds handelt. Bei der Kohäsionspolitik handelt es sich um eine Investitionspolitik, die Programme und Einzelprojekte **mit dem Ziel finanziert, Gebiete zum Besseren zu verändern, die Ungleichheiten zwischen Gebieten zu verringern und unterentwickelte Regionen zu unterstützen**. Die Kohäsionsfonds sollen das produktive Umfeld verbessern, in dem Unternehmen angesiedelt sind, und spezifische private und öffentliche Projekte unterstützen, die Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen, insbesondere dort, wo herkömmliche Maßnahmen nicht greifen.

Die Initiative **„At the School of Open Cohesion“ (ASOC)** auf deren Materialien in diesem Abschnitt ausführlich eingegangen wird, ist eine der wertvollsten Initiativen zum Monitoring der europäischen Kohäsionsfonds. Es handelt sich um ein innovatives Bildungsprogramm und einen Massive Online Open Course (MOOC), der sich an Schüler:innen der Oberstufe richtet. Es fördert das Engagement von Schüler:innen beim **Monitoring der Wirksamkeit von Investitionen** im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik durch die Nutzung von öffentlich zugänglichen Daten. Die Initiative **zielt auch darauf ab, die Kultur der Active Citizenship (aktiven Bürgerschaftsbeteiligung) zu fördern, die Rechenschaftspflicht von öffentlichen Einrichtungen zu stärken und junge Menschen für die Kohäsionspolitik zu sensibilisieren**. Das Programm ist mit einem Wettbewerb verbunden: Die teilnehmenden Schüler:innen erstellen ein Kommunikationsprodukt, um die Ergebnisse ihrer Arbeit zu veranschaulichen, und messen sich mit ihren Mitschüler:innen auf nationaler und europäischer Ebene.

TIPPS

Um besser zu verstehen, was die europäischen Kohäsionsfonds sind, kannst du drei europäische Beamt:innen (Dana Spinant, Europäische Kommission; Lewis Dijkstra, Herausgeber des Kohäsionsberichts; John Walsh, GD REGIO) [direkt anhören](https://bit.ly/3Bh7BTy), die sie vorstellen (<https://bit.ly/3Bh7BTy>).

Wie du dir vorstellen kannst, umfassen die Kohäsionsfonds ein breites Spektrum an öffentlichen Maßnahmen, das von sozialen Kleinstprojekten bis hin zu großen Investitionen reicht, die von anderen öffentlichen Strukturen auf nationaler oder lokaler Ebene (oft auch von beiden) kofinanziert werden. Daher ist es möglich, dass es Überschneidungen mit den ersten beiden Themen dieses Leitfadens gibt, da sich einige aus dem Kohäsionsfonds finanzierte Projekte auch mit eingezogenen Vermögenswerten oder mit Umweltfragen befassen.

Die Kohäsionspolitik wird auf EU-Ebene entwickelt, aber sie wird auf lokaler Ebene umgesetzt. Um die lokale Relevanz der Projekte zu gewährleisten, müssen die Mittel aus den Kohäsionsfonds durch nationale, regionale oder lokale Finanzierungen ergänzt werden. Wie bei anderen Aktivitäten ist es möglich, von einer lokalen Ebene auszugehen und dann die eigene Perspektive auf eine allgemeine Sichtweise zu übertragen.

Weißt du, welche Institutionen in deinem Land für die Umsetzung der Politik und die Verwaltung der Kohäsionsfonds zuständig sind? Wirf auch einen Blick auf das [Europäische Portal](#), wo allgemeine Daten über die Kohäsionsfonds veröffentlicht werden (<https://cohesiondata.ec.europa.eu>): Wie viel Geld hat dein Land erhalten? Wie viele Projekte wurden finanziert? Sind es mehr oder weniger als in den anderen Partnerländern des You-Monitor-Projekts (Frankreich, Deutschland, Italien)?

ENTSCHEIDUNG FÜR EIN MONITORING-THEMA

Die Entscheidung für eine bestimmte Monitoring-Maßnahme, die sich auf ein aus dem Kohäsionsfonds finanziertes Projekt fokussiert, ist keine leichte Aufgabe. Du kannst eine Debatte unter den jungen Menschen anstoßen, indem du sie in zwei oder mehr Gruppen aufteilst, um einen ersten Überblick über die in deiner Region finanzierten Kohäsionsprojekte zu bekommen. Dann kannst du dir die [ASOC Data Expedition Exercise](#) (<https://bit.ly/3LtzMRO>) ansehen, um mit der Arbeit an dem eigentlichen Projekt zu beginnen. Hier findest du eine **Canva-Skizze mit Fragen zur Sammlung von Themen, die den jungen Teilnehmer:innen helfen können, sich bei der Auswahl des Projekts zu orientieren**, das sie dem Rest der „Monitoring-Community“ vorschlagen wollen:

- Identifiziere Fragen und Probleme, die in ihrem Gebiet untersucht werden sollen.

- Durchsuche die nationalen Daten auf der Suche nach Projekten, die du der Gruppe vorschlagen kannst, basierend auf den wichtigsten lokalen Themen: Du kannst dich auf das OpenCoesione Webportal in **Italien** (<https://opencoesione.gov.it/>), das Europe in France Webportal in **Frankreich** (<https://www.europe-en-france.gouv.fr/>), das ESF Webportal in **Deutschland** stützen, auch wenn die Seite sich nur auf Projekte bezieht, die vom Europäischen Sozialfonds (ESF, <https://www.esf.de/>) finanziert werden. Du kannst auch die von der Europäischen Union bereitgestellte Plattform Kohesio (<https://kohesio.ec.europa.eu/>) nutzen.
- Du kannst das Portal anhand der zu Beginn deiner Fortbildung gestellten „guten Frage“ durchsuchen, um ein zu überwachendes Projekt zu finden. Wenn du kein Projekt findest, das genau zur Monitoring-Frage passt, kannst du dir ein einzelnes Element dieser Frage ansehen, z. B. das Thema oder den Bereich.
- Wenn du dich bereits für ein Thema entschieden hast, hast du wahrscheinlich schon einige vorläufige Informationen gesammelt. Du kannst die Daten des Projekts mit denen vergleichen, die du bereits hast, um herauszufinden, ob es Ähnlichkeiten oder Unterschiede gibt.
- Beschreibe die Details der Recherche, die du durchführen möchtest, indem du die folgende Canva-Tabelle ausfüllst
- Präsentiere das Projekt mit der Canva-Tabelle vor der Gruppe und erkläre deiner Gruppe, warum dieses Projekt die beste Wahl ist.

Kurze Beschreibung deiner Recherche im Bereich Community-Monitoring (fasse die Recherche in 140 Zeichen zusammen und wähle 5 Schlüsselbegriffe, um sie zu beschreiben)	Kontextuelle Informationen Welche Daten hast du zu deinem Referenzthema gefunden? (Finde kontextbezogene Daten und Informationen)	Gewähltes Projekt und Thema (Name, Kurzbeschreibung, Thema)	Expert:innen zu dem Thema aus dem lokalen Umfeld (Vereine, Behörden, andere Expert:innen, Journalist:innen usw.)	Kommunikationsformat und Einbindungsstrategie (Welches Format wählst du, um deine Recherche zu kommunizieren und welche Strategien wendest du an, um die lokale Community einzubeziehen)
Zusätzliche Recherche Wähle einige zusätzliche Recherchemethoden	Nutzen für die Community: Wie wird sich deine Recherche auf dein lokales Umfeld auswirken? Welche Auswirkungen und Weiterentwicklungen könnte deine Recherche auslösen? Für welche Personengruppen könnte sie von Interesse sein?			

Zu einem späteren Zeitpunkt:

- Diskutiere in der Gruppe, welches Projekt am überzeugendsten erscheint und von der gesamten Gruppe vorangebracht werden soll.

- Bilde eine endgültige Arbeitsgruppe und verteile die Aufgaben und Rollen, um die Arbeit der nächsten Zeit zu organisieren.

FINDE DIE DATEN

Alle Daten, die bereits verfügbar sind

Sobald das Monitoring-Projekt ausgewählt wurde, besteht der erste Schritt in der Suche nach Primärdaten, d. h. nach allen Daten, die direkt mit dem aus den Kohäsionsfonds finanzierten Projekt zusammenhängen.

- **Lese die Informationen über das vom Team ausgewählte Projekt** (Verantwortlichkeit, Förderschwerpunkt, Antragsberechtigte, Zielgruppe, Laufzeit, Ansprechpersonen usw.). Die ersten Daten sollten auf der Seite des Projekts in den oben vorgestellten Portalen (<https://opencoesione.gov.it/it/> in **Italien**, <https://www.europe-en-france.gouv.fr/fr> in **Frankreich**, <https://www.esf.de/portal/EN/Home/home.html> in **Deutschland**) gefunden und gesammelt werden.
- **Suche nach offenen Daten, die sich auf das ausgewählte Projekt, Thema und den Bezirk beziehen:**
 - Hat das Projekt oder die Hauptpartner:in eine Webseite zum Projekt? Was sagen die Verantwortlichen über sich selbst oder über ihre Arbeit? Haben sie über die Presse oder soziale Medien kommuniziert? Wie beabsichtigen sie, das Gemeinwohl zu verbessern?
 - Was weißt du bereits über das Thema? Wahrscheinlich gibt es einige nationale Verbände oder Institutionen, die sich bereits mit diesen Themen befasst haben: Setzen sie die gleichen Prioritäten? Diese Informationen können mit Hilfe einer Suchmaschine über die Hauptthemen des gewählten Projekts gefunden werden. Anschließend kannst du die Webseiten der wichtigsten Institutionen, Beobachtungsstellen und Verbände, die du identifiziert hast, durchsuchen.
 - Was weißt du bereits über die lokale Umgebung? Gibt es in der Gemeinde ein Büro, das für das ausgewählte Thema zuständig ist? Werden bereits Mittel für dieses Thema bereitgestellt?

All diese Informationen sind hilfreich, um das Projekt einzugrenzen und die erste Leitfrage deiner Gruppe in eine neue Monitoring-Frage (oder mehrere) umzuformulieren, die genauer zu beantworten ist. Zu diesem Zweck kann die Gruppe auch allgemeine und öffentliche quantitative Daten über den Bezirk und das Thema verwenden, die in den nationalen Statistikportalen und für den Haushalt auf den Webseiten der lokalen Institutionen abgerufen werden können.



Um einen Datensatz zu analysieren, ist es notwendig, eine projektspezifische Spur, einen roten Faden zu haben. Mit anderen Worten: Die Daten „sprechen“ nicht für sich selbst, sondern ermöglichen die Beantwortung von Fragen. Nachfolgend findest du mehrere von ASOC entwickelte Leitfäden, die es deiner Gruppe ermöglichen, ein langfristiges Projekt auf die Beine zu stellen und die Recherche und Interpretation der Daten zu leiten. Die Teilnehmer:innen können je nach Größe der Gruppe nur eine auswählen oder auch alle Spuren verfolgen.

- **Spur der Region:** Recherchiere, wie viel Geld deine Gemeinde erhalten hat und für welche Bereiche. Finde heraus, ob es für tatsächliche Verbesserungen verwendet wurde.
- **Spur des Themas.** Für welche Bereiche wurden in deinem Bezirk die meisten Mittel bereitgestellt? Oder: Welche Themen interessieren dich? Wurden diese in erheblichem Umfang finanziert? Welche Projekte? Was wurde insgesamt in welchem Bereich finanziert? Wie kann man herausfinden, ob die Investitionen die lokale Entwicklung verbessert haben?
- **Spur des Projekts.** Gibt es besonders große oder wichtige Projekte? Warum sind sie wichtig? Welche Organisationen sind beteiligt und wie gehen die Zahlungen vonstatten? (... gibt es z. B. Unregelmäßigkeiten?) Welche weiteren Informationen kann man über die Projekte herausfinden? Welche wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Auswirkungen hat das Projekt auf das betreffende Gebiet?
- **Spur der Organisation.** Fang mit Organisationen und Institutionen an, die in deinem Gebiet von Bedeutung sind, z. B. die Gemeinde, die Region oder Unternehmen, die in bestimmten Bereichen tätig sind. Wer hat die Arbeiten für diese Infrastruktur durchgeführt? Wer führt die Ausbildungsprogramme durch? Wie viele und welche Initiativen wurden finanziert? Arbeiten die Organisationen mit anderen zusammen? Haben sie gut gearbeitet?
- **Spur des Geldes.** Wie wurde das Geld **nach Themen** verteilt? Wie wurde das Geld **auf die Gemeinden** aufgeteilt? Gab es **einzelne Projekte** von erheblichem finanziellem Umfang? In welchem **Finanzierungsstadium** befinden sich diese Projekte? Wie wurde das Geld innerhalb bestimmter Gebiete an die **durchführenden Organisationen/Institutionen** verteilt? Wer erhält die Gelder? Gibt es Organisationen, die mehrere Projekte durchführen?

Primärdaten sind zwar unerlässlich, reichen aber selten aus, um genaue und zuverlässige Informationen darüber zu erhalten, wie das analysierte Projekt den lokalen Bedürfnissen entspricht, d. h. ob das Projekt einen Beitrag zum Gemeinwohl oder eher einen privaten Nutzen darstellt. Daher ist es notwendig, „sekundäre“ Daten oder kontextbezogene Daten zu sammeln. Diese Sekundärdaten können zunächst in den wichtigsten offenen Online-Quellen gefunden werden:

- **Nationale institutionelle Webseiten** Ministerien, Parlament, Europäische Union.
- **Lokale institutionelle Webseiten** Gemeinde, Landkreis, Bundesland.
- **Webseiten von Forschungsinstituten** z. B.: die nationalen statistischen Ämter wie ISTAT, INSEE oder DESTATIS), die neben den Daten auch oft detaillierte Berichte zu einem bestimmten Thema veröffentlichen. Zu wichtigen gesamtgesellschaftlichen Themen gibt es oft auch spezielle Beobachtungsstellen, die im Allgemeinen quantitative und qualitative Daten liefern, auf die man sich verlassen kann.
- **Spezifische nationale oder lokale Portale** Dies können die bereits in diesem Kapitel des Leitfadens vorgestellten Datenportale sein, wie data.gouv.fr für quantitative Daten. Oder, für qualitative Daten, einige kleinere Forschungsgruppen. Da du schon seit einiger Zeit an deinem Thema arbeitest, kennst du wahrscheinlich schon die Forschungsgruppen, Vereine und Institutionen, die sich mit deinem Thema auseinandersetzen. Falls nicht, sind Suchmaschinen wie Google Scholar oder Isidore hilfreiche und leistungsstarke Werkzeuge
- **Online-Zeitungen** national, lokal.

FORDERE DIE DATEN AN (ODER ERSTELLE DIE DATEN)

Alle Daten, die fehlen, und Civic Data, die du erstellen und weitergeben kannst

Manchmal reichen die öffentlichen Quellen nicht aus, um alle Daten zu sammeln, die für ein Monitoring einer öffentlichen Initiative benötigt werden. In solchen Fällen kann die Gruppe jedoch eine Anfrage auf Zugang zu Informationen (oft auch FOIA-Anfrage, basierend auf dem Freedom of Information Act) an die zuständige Institution richten. Regionale Kohäsionsprojekte müssen immer von mindestens einer nationalen Institution kofinanziert werden. Auf den oben genannten Portalen sollte die Gruppe sehen können, welche nationale Institution das Projekt, bei dem sie ein Monitoring durchführen möchte, kofinanziert. An diese sollte sie ihre Anfrage richten.

Dann ist es auch möglich, sekundäre (und qualitative) Daten zu erstellen, z. B. durch Interviews mit Expert:innen oder Personen, die an dem Projekt beteiligt sind. Informationen über diese Akteur:innen (Rolle, Kontakt, Fachwissen) können in der Regel auf der Webseite der jeweiligen Organisation oder Institution gefunden werden. Sekundäre Daten können auch durch einen „Monitoring-Rundgang“ gesammelt werden (siehe Schritt 0)!



SCHRITT 3.4

SCHREIBE EINEN MONITORING-BERICHT

Für die Erstellung eines Monitoring-Berichts über die EU-Kohäsionsfonds kann sich deine Gruppe auch auf die Monitoring-Berichte der Schulen stützen, die an dem Projekt des ASOC teilgenommen haben. Unter den folgenden Links kannst du beispielsweise die Berichte der Ausgabe 2021 auf [Italienisch \(https://bit.ly/3Bf9oc2\)](https://bit.ly/3Bf9oc2) und auf [Englisch \(https://bit.ly/3ARCCwa\)](https://bit.ly/3ARCCwa) abrufen.

Die ASOC-Berichte beginnen mit einer sehr kurzen Darstellung des Monitoring-Projekts: Name, offizielles Kürzel, Gesamtbudget, Hauptthema, Interventionsbereich und schließlich der Name des Monitoring-Projekts. Diese Informationen sollten auch in einem ersten Absatz angegeben werden, damit die Leser:innen deines Berichts genau verstehen können, was du dem Monitoring unterzogen hast. Die Schulen, die am ASOC-Projekt teilgenommen haben, erläutern dann, warum sie sich für ein bestimmtes Projekt entschieden haben, und stellen kurz die Geschichte des Monitoring-Projekts vor, wobei sie insbesondere die anfänglichen Fragen und den Beginn des Projekts beschreiben.

Nun können die jungen Teilnehmer:innen deiner Gruppe ihren eigenen Monitoring-Bericht verfassen, wobei sie sich auf die allgemeine Vorlage am Anfang des Kapitels stützen können.



||

LASS DIE DATEN FRAGEN STELLEN

LASS DIE DATEN FRAGEN STELLEN

Das Sammeln von Daten und die Verarbeitung von Informationen über das gewählte Monitoring-Thema sollte nicht dazu führen, dass du Antworten findest, sondern dass du Fragen formulierst. An diesem Punkt sollte das Hauptziel vielmehr darin bestehen, **Fragen von öffentlichem Interesse zu formulieren, die an diejenigen gerichtet werden, an die wir öffentliche Macht übertragen haben** (ob nationale Entscheidungsträger:innen, Politiker:innen oder lokale Verwaltungsbeamte:innen), **damit diese uns antworten.**

MONITORING-
FRAGEN

Diese Art von Fragen werden als „Monitoring-Fragen“ bezeichnet: Sie sind nützlich, um öffentliche Informationen über einen Aspekt des Ge-

meinguts zu erhalten, um die Aufmerksamkeit der öffentlichen Entscheidungsträger:innen auf das Anliegen und mögliche Probleme zu lenken und so zu Handlungen aufzurufen, die zu positiven Veränderungen führen.

Nachdem du dank der Schritte 1 – 4 verstanden hast, wie du Informationen erhalten kannst, führen dich die **folgenden Schritte 5 – 6 dieses praktischen Leitfadens durch den Prozess der Identifikation und Formulierung einer geeigneten Monitoring-Frage** und somit durch die Gründung einer Monitoring-Community.

SCHRITT 5

UMWANDLUNG VON INFORMATIONEN IN MONITORING-FRAGEN

Bei der Formulierung einer geeigneten Monitoring-Frage sollte man sich an der naiven Herangehensweise von Kindern orientieren, die fragen, warum etwas passiert, und an der methodischen Herangehensweise von Menschen im Ruhestand, die den Fortschritt von Baustellen beobachten. **Mit diesen beiden Haltungen ist es leichter zu vermeiden, etwas für selbstverständlich zu halten oder Aspekte zu unterschätzen, die sich als wichtig erweisen könnten.** Denke daran, dass es ein Recht ist, alles zu fragen, was das Gemeinwohl betrifft.

In der Qualität und der Art der Anfragen **besteht ein großer Unterschied zwischen institutionellem Monitoring, das von öffentlichen Einrichtungen durchgeführt wird,** und zivilgesellschaftlichem Monitoring, das von einer Monitoring-Community durchgeführt wird. Bei institutionellem Monitoring nutzen die öffentlichen Stellen die Daten, um sich selbst zu verstehen, d. h. um zu verstehen, was sie tun und wie sie es tun, um ihre Wirksamkeit zu messen und um die institutionellen Instrumente zur

Verhinderung und Bekämpfung von Missständen zu verbessern. Das von der Zivilgesellschaft durchgeführte Monitoring hingegen entwickelt Instrumente und Fragen, um zu überprüfen, wie sich die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung auf das Gemeinwohl auswirkt, ob sie ihre grundlegenden Ziele tatsächlich erreicht (oder nicht) und ob sie die gefährdeten Gruppen wirklich berücksichtigt.

Sobald du das Monitoring-Thema identifiziert hast, können mehrere Fragen auftauchen, und jede ist wichtig. Um auf diesem Weg voranzukommen, ist es jedoch unerlässlich, von einer Liste individueller Fragen zu einer **Liste überzugehen, die von der Gruppe gemeinsam erarbeitet** wird.



DEIN WORKSHOP
Siehe Aktivität 5

INSTITUTIONELLES
VS CIVIC
MONITORING

WÄHLE DEINE FRAGE: EINE MONITORING-COMMUNITY BEGINNT HIER

Bislang hat deine Gruppe eine Art „Schreibtischarbeit“ geleistet, die keinen direkten Dialog mit den Institutionen und den Entscheidungsträger:innen beinhaltet. Selbst wenn sie Daten angefordert hat (siehe Schritt 3), taten sie dies in einem individuellen Bereich ihres Rechts auf Informationen, indem sie sich einfach mit anderen abstimmten.

EINE
MONITORING-
COMMUNITY
WERDEN

Von nun an ändert die Gruppe ihren Charakter und wird von einer **einfachen Arbeitsgruppe** (die sich unter ihren Mitgliedern koordiniert, um Daten zu sammeln) zu einer echten Monitoring-Community. Das bedeutet, dass sich die Gruppe von einer einfachen „Gruppe“ in eine „Community“ verwandelt und von der gemeinsamen „Arbeit“ zur gemeinsamen „Monitoring“ übergeht.

Die **Bedeutung des Begriffs „Community“** lässt sich durch einen Blick auf die lateinischen Wurzeln dieses Wortes verstehen, das sich auf eine kollektive Dimension bezieht, in der jeder Einzelne etwas Persönliches opfert, um etwas Gemeinsames zu erreichen. Die Bedeutung von Monitoring bezieht sich stattdessen auf die **„Monitory Democracy“**, wie sie von John Keane theoretisiert wurde (siehe auch die Einführung zum You-Monitor-Toolkit), die erklärt, dass das Gemeinwohl durch eine weit verbreitete Kontrolle effektiver kontrolliert und gesichert werden kann als durch eine zentralisierte.

WARUM WIR ES "COMMUNITY" UND "MONITORING" NENNEN

Im Lateinischen pflegt man „cum-munus“ zu sagen, wobei „munus“ ein besonderes Wort ist, weil es gleich

- **„Geschenk“** verstanden als der Impuls zum Austausch, auf dem die Beziehungen zwischen den Menschen beruhen.
- **„Bindung“** verstanden als eine Verpflichtung, eine gemeinsame Pflicht.

Die beiden Begriffe stehen scheinbar im Widerspruch zueinander: Wie kann man die Idee des Schenkens, die sich auf die Freiwilligkeit bezieht, mit der Idee der Verpflichtung, dem genauen Gegenteil, in Einklang bringen? Dieser scheinbare Widerspruch lässt sich auflösen, wenn man die anthropologische Funktion des Schenkens betrachtet und als ein Akt der Anerkennung des Anderen versteht. Anerkennung zunächst in seiner fundamentalen Bedeutung, dass der Andere in seiner Existenz anerkannt wird und dann auch in der Spezifik der individuellen Bedürfnisse. Die Schenkende kann nun von der Beschenkten auf der abstrakten Ebene Anerkennung ihrer Existenz sowie auf der konkreten Ebene ein Gegengeschenk einfordern, sodass zwischen beiden eine Beziehung der gegenseitigen Verpflichtung besteht, das ein soziales Gefüge strukturiert.

Auch der erste Teil des Wortes „cum“ spielt eine wichtige Rolle. Im Lateinischen bedeutet es „zusammen“, aber auch „wann“ bzw. „dann, wenn“ (temporal), „weil“ und „wenn“ (Konditional).

- ... „dann, wenn“ sie sich um eine Frage versammelt, die sie der Entscheidungsträger:in stellt, wobei sie die individuelle Denkweise beiseite lässt;
- ... „weil“ sie durch das Monitoring eine Veränderung erreichen will. In der Tat basiert die Monitoring-Community auf dem Ziel, gemeinsam eine Veränderung des Kontextes zu erreichen, in dem die Menschen leben;
- ... „wenn“ sie sich den Prozess zu eigen macht und sich in dem Weg, den sie einschlägt, wiedererkennt. Nur ein Weg der effektiven Beteiligung ermöglicht es, eine Community zu etablieren, die ansonsten nur eine Gruppe mit einer zu erfüllenden Aufgabe bleibt.
- Stattdessen bezieht sich der **Begriff „Monitoring“**, wie bereits gesagt, auf die „monitory democracy“. Dieser Begriff bedeutet, dass **durch die Kontrolle, die durch die Augen vieler ausgeübt wird, sichergestellt werden kann, dass das Gemeinut nicht missbraucht wird** und dass das Vertrauen, das die Grundlage der Gesellschaft bildet, nicht durch korruptes Verhalten oder private Interessen beschädigt wird.

Dieses Modell ist das Gegenteil von dem in George Orwells berühmtem Werk „1984“, wo zentrales Monitoring durch das Auge des „Großen Bruders“ alles und jeden kontrolliert. Die Perspektive der „monitory democracy“ macht den Unterschied im Wesen und in den Zielen aus, die wir als Gruppe anstreben können: Sie „arbeiten“ nicht einfach zusammen, sie führen ein Monitoring des Allgemeinwohls Demokratie schlechthin durch.

Dies ist der Zeitpunkt, der den Übergang von einem zusammenstellenden Arbeitsschritt zu einer „politischen“ Dimension in der Gruppenarbeit darstellt; „politisch“, da es eine Intervention in den Bereich des öffentlichen Entscheidungsprozesses bedeutet.

Nach Aktivität 5 wird die Gruppe eine Liste mit zehn gemeinsamen Fragen haben, die sich aus dem Lesen, Interpretieren und Vergleichen der gesammelten Daten ergeben. **Für eine wirksame Monitoring-Maßnahme müsst ihr die richtige Frage**, oder besser „die gute Frage“, auswählen, um eure Maßnahme zu entwickeln und euren gemeinsamen Weg zu beginnen.

Bedenke, dass es im Rahmen dieses Toolkits eine Anleitung gibt, wie du Fragen formulieren kannst, die du den öffentlichen Entscheidungsträger:innen stellen kannst. Diese Fragen gehören zu einer zivilgesellschaftlichen und politischen Sphäre und unterscheiden sich deutlich von den individuellen und selbstreflektierten Fragen, die eher zu einem philosophischen und bildungspolitischen Bereich gehören. **Wenn wir also von „guten Fragen“ (im Gegensatz zu „schlechten Fragen“) sprechen, beziehen wir uns auf richtige und gut formulierte Anfragen und nicht auf Bildungsfragen, für die unserer Meinung nach der Grundsatz „Es gibt keine falschen/dummen Fragen“ gilt.**

8 KRITERIEN UM „DIE GUTE FRAGE“ ZU WÄHLEN

1. „DIE GUTE FRAGE“ IST EINE UND NUR EINE

In dieser Phase besteht die Gefahr, sich von der Begeisterung anstecken zu lassen und der Illusion zu verfallen, dass die Monitoring-Community umso effizienter und aufmerksamer ist, je mehr Fragen an die Entscheidungsträger:innen gestellt werden. Im Gegenteil, eine solche Haltung kann zwei negative Auswirkungen haben: Sie führt zu Verwirrung bei denjenigen, die Antworten geben sollen, und sie stellt eine Herausforderung für die Community dar, die möglicherweise nicht in der Lage ist, mit allen Monitoring-Aktivitäten hinterherzukommen. Natürlich gibt es nicht die eine „gute Frage“, die absolut gültig ist: Die „gute Frage“, die du auswählst, wird die richtige für deine Gruppe sein, zu diesem Zeitpunkt, in diesem Kontext

2. „DIE GUTE FRAGE“ SOLLTE DEN INTERESSEN UND FÄHIGKEITEN DEINER GRUPPE ENTSPRECHEN

Die gewählte Frage sollte sich nicht unbedingt auf das beziehen, was am dringendsten benötigt wird, sondern auf das, was in der Gruppe am beliebtesten ist. Strategisch gesehen sollte deine Gruppe das Thema wählen, für das das Interesse (und das potenzielle Engagement) der Gruppe am größten ist: Dies wird dazu beitragen, die Aufmerksamkeit höher zu halten und das Ziel bis zum Ende zu verfolgen.

3. „DIE GUTE FRAGE“ IST NICHT NUR FÜR FACHLEUTE

Deine Gruppe sollte zu technische Fragen vermeiden, da sie zu viel Zeit und Energie für das Studium des Themas erfordern können, ohne dass sie in der Lage sind, die Frage bestmöglich zu kommunizieren, wodurch der Monitoring-Prozess nicht für alle zugänglich wird.

4. „DIE GUTE FRAGE“ BETRIFFT DEN KONTEXT, IN DEM DEINE GRUPPE VON JUNGEN MENSCHEN LEBT

Die jungen Menschen deiner Gruppe sollten die Besonderheiten des Umfelds (oder der Community), in dem sie leben, berücksichtigen. Je genauer die Monitoring-Frage wahrgenommen wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie sich darauf einigen. Dies wird dazu beitragen, Druck auf die Entscheidungsträger:innen auszuüben und ihnen klar zu machen, wie wichtig die Beantwortung der gestellten Frage ist.

5. „DIE GUTE FRAGE“ BEHANDELT EIN BESTIMMTES THEMA

Auch wenn ein Thema interessant erscheint, muss man immer abwägen, wie viel Energie man dafür aufwenden will. Deine Gruppe könnte Gefahr laufen, dass ihr die Zeit oder die Energie ausgeht. Deshalb ist es immer besser, eine Frage zu wählen, die zwar kleiner ist, aber die es erlaubt, sie bis zum Ende zu verfolgen.

AUFGEPASST: „DIE GUTE FRAGE“ SCHÜTZT NICHT VOR MÖGLICHEN INTERESSENKONFLIKTEN.

Manchmal könnte der Monitoring-Prozess einige Mitglieder deiner Community in einen Interessenkonflikt bringen (siehe Leitfaden 1 des You-Monitor-Toolkit). Deshalb ist es in solchen Fällen wichtig, vorher einen Ethikkodex zu vereinbaren und sorgfältig über alle Konsequenzen nachzudenken

6. „DIE GUTE FRAGE“ IMPLIZIERT EINE ANTWORT, BEI DER WIRKSAMES MONITORING MÖGLICH IST

Die Frage sollte so formuliert sein, dass wirksames Monitoring möglich ist, d. h. es sollten spezifische Kriterien festgelegt werden können, die ein objektives und genaues Monitoring der Antwort ermöglichen. Eine Frage, die keine ausgefeilten Kriterien zulässt, läuft Gefahr, abstrakt zu sein, in ihrer Wirkung nicht messbar und schwer umsetzbar (oder zu einfach, wenn es sich um eine generische Frage handelt).

7. „DIE GUTE FRAGE“ ERFORDERT EINE ECHE ANTWORT: SIE SOLLTE NICHT RHETORISCH SEIN ODER EINE ANSCHULDIGUNG DARSTELLEN

Hüte dich vor „Scheinfragen“: Eine Frage sollte so formuliert sein, dass sie die andere Seite zu einer Reaktion veranlasst. Rhetorische Fragen hingegen suggerieren bereits eine bestimmte Antwort, während anklagende Fragen lediglich darauf abzielen, mit dem Finger auf andere zu zeigen und keinesfalls darauf, Informationen zu erhalten.

8. „DIE GUTE FRAGE“ SETZT DER ANDEREN SEITE EINE ANGEMESSENE FRIST

Es sollte immer genug Zeit sein, um eine Antwort zu erhalten. Ob 30 Tage, 100 Tage oder 365 Tage, deine Gruppe sollte den Entscheidungsträgern eine angemessene Frist für die Reaktion auf die Frage einräumen. Dies ist wichtig, um den Fokus der Monitoring-Maßnahmen nicht zu verlieren und um unangemessene Verzögerungen zu vermeiden. Manchmal ist es sinnvoll, die Frist gemeinsam mit der anderen Seite zu definieren (oder neu zu definieren).

Lass dir die Beispiele für „gute“ und „schlechte“ Fragen in Aktivität 6.2 nicht entgehen!

DEIN WORKSHOP
Siehe Aktivitäten 6.1, 6.2 und 6.3



Ab diesem Zeitpunkt wird **mit der Wahl der Monitoring-Frage eine Monitoring-Community gebildet.**

Der Monitoring-Prozess endet in der Regel, wenn die Gruppe von den politischen Entscheidungsträger:innen eine Antwort auf ihre Frage erhält. Damit hat die Monitoring-Community zwei wichtige Ergebnisse erzielt: Sie hat einen Beitrag zum Recht der Bevölkerung auf Informationen geleistet und eine Monitoring-Methode gelernt. Nun kann die Gruppe das Gelernte nutzen, um neue Fragen zu entwickeln und den Prozess neu zu beginnen. Monitoring-Fragen sind wie Kirschen: Hat man die erste Antwort erhalten, kann man mit der nächsten weitermachen.



DEIN WORKSHOP
Siehe Aktivitäten 6.4 und 6.5



**AGIERE MIT DEINER
MONITORING-COMMUNITY**

AGIERE MIT DEINER MONITORING-COMMUNITY

Von nun an wird die Tätigkeit vielschichtig und interaktiv. *Vielschichtig*, da Aspekte von Empowerment und Aktivismus Hand in Hand gehen; *interaktiv*, da der Monitoring-Pfad zwei Arten von Zielen adressiert:

- Die öffentlichen Entscheidungsträger:innen auf nationaler oder lokaler Ebene, an die sich die Monitoring-Frage richtet (überwiegend Schritt 7).
- Alle Menschen, die von den öffentlichen Entscheidungen und Maßnahmen, die von der Monitoring-Frage betroffen sind, (positiv oder negativ) betroffen sind (überwiegend Schritt 8).

WAS IST
CAMPAIGNING?

Campaigning (Schritt 8) kann ein nützliches Instrument sein, um die Tätigkeit der Gruppe vielschichtig und interaktiv zu gestalten. Was ist damit gemeint? Im Laufe der Zeit haben sich viele Definitionen herausgebildet. Die nützlichsten sind die folgenden, die grundlegende Komponenten hervorheben:

1. Campaigning bedeutet, sich öffentlich zu Wort zu melden, die Aufmerksamkeit einer Community auf ein wichtiges Thema zu lenken und die Entscheidungsträger:innen auf eine Lösung zu drängen. Betonung: es **richtet sich an zwei Ziele – die Community und die politischen EntscheidungsträgerInnen.**

2. Campaigning bedeutet, ein Problem auf die Tagesordnung der Öffentlichkeit zu setzen, eine Lösung für dieses Problem anzubieten und Unterstützung für Maßnahmen zur Lösung des Problems zu gewinnen. Betonung: es wird **versucht, ein neues, als problematisch empfundenes Thema auf die politische Tagesordnung zu setzen.**
3. Campaigning ist eine Reihe von Aktionen, die darauf abzielen, die Politik, die Positionen oder die Programme von Institutionen jeglicher Art zu verändern. Betonung: es handelt sich um eine **Sammlung von kleinen Aktionen und nicht um eine einzige.**

(Quelle: Civicus, [MDG Campaigning Toolkit, https://bit.ly/3RbVX21](https://bit.ly/3RbVX21))

In den nächsten Schritten wird gezeigt, wie diese Strategie auf die Monitoring-Problematik angewendet wird.

FORDERE DEINE ANTWORTEN EIN: RICHTE DEINE MONITORING-FRAGE AN DIE ZUSTÄNDIGE(N) INSTITUTION(EN)

Sobald die Monitoring-Community durch die Wahl der „guten Frage“ entstanden ist, besteht der nächste Schritt darin, die Institutionen zu kontaktieren. Da wir ihnen die Macht übertragen haben, in unser aller Namen über das Gemeinwohl zu entscheiden und sich darum zu kümmern, **kannst du zu Recht erwarten, dass sie eine ernsthafte und glaubwürdige Antwort auf die von deiner Monitoring-Community gestellten Fragen geben werden.**

Denke dabei aber auch an deine Verantwortung und die deiner Gruppe: die richtigen Gesprächspartner:innen ernsthaft und kohärent, in realistischer und kooperativer Weise anzusprechen, nachdem du den Kontext gründlich analysiert hast. In diesem Schritt kannst du herausfinden, wie du das machen kannst.

STELLE DIE FRAGE AN DIEJENIGEN, DENEN DIE MACHT ÜBERTRAGEN WURDE

1. Empfänger: Wähle deine Ansprechpartner:in gut aus

Um die Antworten zu erhalten, die deine Community sucht, **solltest du die Personen, die für das Thema der Frage zuständig sind, korrekt identifizieren.** Manchmal handelt es sich um eine hochspezialisierte Person, wie z. B. eine städtische Techniker:in oder andere Beamt:innen, die für bestimmte Ämter oder Verfahren zuständig sind. In anderen Fällen kann es sich um Verwaltungsleiter:innen bestimmter Bereiche handeln, wie z.B. Vertreter:innen von nahestehenden Unternehmen, Direktor:innen von öffentlichen Einrichtungen oder Manager:innen von Gesundheitsunternehmen. Es kann es sich auch um Vertreter:innen der öffentlichen Verwaltung oder politischer Gremien handeln, wie Bürgermeister:innen, Landrät:innen, Vorsitzende:innen lokaler oder föderaler Behörden, sogar Parlamentarier:innen, Minister:innen oder der Regierungschef:innen – man darf nicht vergessen, dass der Dialog mit den Institutionen in dieser Phase nicht nur fachlicher, sondern auch „politischer“ Natur ist, weshalb es in Ordnung ist, sich an politische (und nicht nur technische) Beamt:innen zu wenden.

In der Tat ist es nutzlos, wenn nicht sogar kontraproduktiv, zu versuchen, jeden zu kontaktieren, ohne die richtigen Überlegungen vorab anzustellen. Das wäre so, als würdest du die Ärzt:in um den Kontoauszug bitten und nicht die Bankangestellte: Sie werden nie die gewünschte Antwort erhalten.

2. Wie: Das Monitoring sollte effektiv sein, nicht spektakulär

Eine wirksame Monitoring-Strategie sollte konkrete und erreichbare Fra-

gen stellen, bei denen ein wirksames Monitoring möglich ist. Wie Civicus sagt: **„Eine Kampagne sollte groß genug sein, um etwas zu bewirken, aber überschaubar genug, um kurzfristige Ergebnisse zu erzielen“** (Quelle: Civicus, [MDG Campaigning Toolkit, https://bit.ly/3RbVX21](https://bit.ly/3RbVX21)). Wenn sich deine Monitoring-Community nur auf eine Monitoring-Frage konzentriert (wie in Schritt 5 vorgeschlagen), wird sie in der Lage sein, ein kleines Ergebnis zu erzielen, das dann die Grundlage für künftige Maßnahmen und Kampagnen bilden wird. Gleichzeitig sollte deine Gruppe eine reale Forderung nach Veränderungen gegenüber der Organisation, an die sie sich wendet, in den Mittelpunkt stellen und nicht eine Petition erstellen, die ausschließlich auf abstrakten Werten beruht.

3. Den richtigen Ton treffen: Lieber kooperieren als in Konflikt treten

Deine Monitoring-Community und die angesprochenen Amtsträger:innen haben ihre eigenen Pflichten im Monitoring-Prozess, daher ist es wichtig, dass beide Seiten dies ernst nehmen. **Die mit den Machtbefugnissen Betrauten müssen ernsthafte und glaubwürdige Antworten geben und die Legitimität der Monitoring-Maßnahme anerkennen, gleichzeitig sollte deine Monitoring-Community die schwierige und komplexe Arbeit der Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten respektieren.** Schließlich sollte das Handeln beider Seiten auf den Schutz und die Steigerung des Gemeinwohls ausgerichtet sein. Das bedeutet, dass die Institutionen die Maßnahmen der Monitoring-Community nicht als lästig empfinden sollten, sondern verstehen sollten, dass die Monitoring-Community lediglich mit ihnen im Interesse des Gemeinwohls zusammenarbeitet. Zugleich sollte die Monitoring-Community den Entscheidungsträger:innen nicht so gegenüberreten, als wären sie von vornherein Kontrahent:innen: **Es ist wahrscheinlicher, dass man Antworten erhält, wenn man zusammenarbeitet, als wenn man in einen Konflikt tritt.** Tatsächlich sollte die Grundsatzannahme von guten Absichten gelten, bis das Gegenteil bewiesen ist: Das bedeutet, dass es legitim ist, von den Institutionen zu erwarten, dass sie handeln, um die kritische Situation, die deine Monitoring-Community identifiziert hat, zu lösen, sobald die Monitoring-Frage eingereicht wurde. Ist dies nicht der Fall, kann die Monitoring-Strategie fortgesetzt werden, wie wir im Folgenden erläutern werden.

4. Die Expert:innen: Arbeiten Sie mit denjenigen zusammen, die mehr wissen

Es ist nicht immer einfach, mit den Institutionen zu kommunizieren. Daher kann es sinnvoll sein, **sich an Personen zu wenden, die die**

DIE RICHTIGE
ANSPRECHPART-
NER:IN FÜR DEINE
FRAGE

PASS DEINE
KAMPAGNE AN
DEINE RESSOUR-
CEN AN

WIE MAN
KOMMUNIZIERT

DIE EXPERT:INNEN:
ARBEITEN SIE MIT
DENJENIGEN ZU-
SAMMEN, DIE MEHR
WISSEN

sen Dialog aufgrund ihrer Fähigkeiten oder ihrer Erfahrung erleichtern können und wollen: Sie können Ratschläge geben und gute Strategien vorschlagen.

Es ist auch möglich, die **Verwaltung zu bitten, eine engagierte Person oder Mitarbeiter:in zu benennen**, die den Forderungen der Monitoring-Community zuhören und auf sie eingehen können, oder sie dabei zu unterstützen, dies zu tun. Wenn es wirklich schwierig ist, einen kooperativen Austausch mit der Institution zu führen, kann die Community auch die Hilfe von „Dritten“ in Anspruch nehmen, die als Vermittler:innen auftreten und von der Community selbst oder der öffentlichen Verwaltung unabhängig sind.

ANTWORTEN-MONITORING: MONITORING DER ANTWORT DER MIT MACHTBEFUGNISSEN BETRAU- TEN (ODER DAS FEHLEN EINER ANTWORT)

Es mag albern klingen, aber jede Frage erfordert eine Antwort.

Wenn wir die Kriterien für eine „gute Frage“ ermittelt haben, können wir auch eine „gute institutionelle Antwort“ ermitteln, indem wir die folgenden vier Kriterien berücksichtigen.

1. *Die „gute Antwort“ ist vollständig mit der Frage konsistent.*
Zunächst ist zu prüfen, ob die Antwort mit der gestellten Frage übereinstimmt. Auch wenn es offensichtlich erscheinen mag, kann es sein, dass die Verwaltung die Frage nicht richtig verstanden hat.
2. *Die „gute Antwort“ ist weder allgemein gehalten noch weicht sie der Frage aus.*
Es ist wichtig, „Scheinantworten“ zu vermeiden, die zu abstrakt sind oder den spezifischen Problemen, die mit der Frage angesprochen werden, ausweichen. Manchmal kann die Antwort abweisend klingen, weil sie in einer sehr bürokratischen Sprache formuliert ist.
3. *Eine „gute Antwort“ sieht eine angemessene Zeit (kurz- und mittel-fristig) für die Weiterverfolgung der Monitoring-Anfrage.*
Die Antwort der Institutionen sollte innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen (kurzen) Fristen erfolgen. In besonderen Fällen bedeutet eine „gute Antwort“ nicht nur die Beantwortung der Monitoring-Frage, sondern setzt einen mittel- und langfristigen Prozess in Gang, in dem die öffentliche Verwaltung und die Monitoring-Community gemeinsam an dem Thema arbeiten.
4. *Die „gute Antwort“ führt zu Veränderungen, die dann auch (über einen längeren Zeitraum) durch Community-Monitoring begleitet werden können.*

Die öffentliche Verwaltung und die Monitoring-Community können zusammenarbeiten, um zu überprüfen, ob ihre Arbeit tatsächlich die gewünschte Veränderung bewirkt hat. Der Wandel kann in gewisser Weise gemessen werden und kann daher zum Thema eines neuen Monitoring-Prozesses werden.

PLANE DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Wenn die Institution in der Lage war, die Monitoring-Maßnahme zu unterstützen und in ihrer Arbeit auf die Wünsche der Menschen einzugehen, **sollten die Ergebnisse positiv bewertet werden** (siehe Schritt 8). Eine positive Reaktion ist nützlich, um die Beziehungen zwischen der Community und den Institutionen zu stärken, die Zusammenarbeit zu fördern und das soziale Vertrauen zu stärken oder wiederherzustellen. Manchmal heißt es: „Es kann sich nichts ändern“ – dies ist eine frustrierende und destruktive Sichtweise, die nach Möglichkeit vermieden werden sollte.

Sobald die Community die „gute Antwort“ erhält und die öffentliche Verwaltung die gewünschte Veränderung fördert, kann der Monitoring-Prozess abgeschlossen werden. Es ist jedoch möglich, dass zu diesem Zeitpunkt neue Bedürfnisse oder Fragen auftauchen. In diesem Fall könnte die Community einen neuen Monitoring-Prozess starten, der sich mit neuen Fragen befasst und vielleicht einer der ursprünglich abgelehnten Fragen neue Bedeutung verleiht.

Wenn die öffentliche Verwaltung jedoch die Frist für die Beantwortung der Anfrage nicht einhält, sollte die Gruppe noch einmal prüfen, ob sie die Anfrage richtig formuliert haben. Mit anderen Worten: War sie klar? War sie konsistent in Bezug auf die bürokratischen Vorgaben? War sie an die richtige Person gerichtet?

Wenn die Antwort „Ja“ lautet, die Institutionen aber trotzdem nicht reagieren, **sollte die Community nicht aufgeben und darauf bestehen**, die Anfrage zu wiederholen und ein kooperativeres Vorgehen zu fordern. Es ist auch möglich, weitere Diskussionsmöglichkeiten zu schaffen, indem man die Aufmerksamkeit der Medien auf die mangelnde Bereitschaft zuzuhören und die Trägheit der öffentlichen Entscheidungsträger:innen lenkt. Im Scheinwerferlicht der Medien können die Entscheidungsträger:innen die Forderungen von Bürger:innen nicht ewig ignorieren, ohne die soziale Unterstützung zu verlieren.

Achte jedoch darauf, dass sich die Gruppe aus Parteikämpfen und Machtspielen zwischen politischen Akteur:innen heraushält, da dies die Arbeit der Monitoring-Community gefährden könnte.

Außerdem ist es wichtig, daran zu denken, dass **der Staat und seine Institutionen wertvoller sind als die Personen, die sie vorübergehend vertreten.**

Kommunikation war schon immer ein grundlegender Bestandteil sowohl der Partei- als auch der Nicht-Partei politik. Eine Community-Monitoring-Maßnahme durchzuführen bedeutet, Politik so zu gestalten, dass die Kommunikation auch für die Monitoring-Community ein nützliches Instrument ist. Sie kann zu zwei Zwecken eingesetzt werden, die sich oft überschneiden: **Um Druck auf die Institutionen auszuüben oder um öffentliche Unterstützung aus der Zivilgesellschaft zu gewinnen.** Eine Kommunikationsstrategie und -maßnahme können die Monitoring-Community dabei unterstützen, die Aufmerksamkeit der Institutionen und der breiten Öffentlichkeit auf ein Problem zu lenken und auf eine ausbleibende oder negative Antwort der Institutionen zu reagieren.

Es ist jedoch wichtig zu bedenken, dass **Kommunikation nicht nur ein politisches, sondern auch ein kulturelles Instrument** ist. Die Kommunikation mit Menschen dient dazu, die Mentalität und die Weltanschauung der Menschen zu verändern. Unter diesem Gesichtspunkt ist eine Kommunikationskampagne ein wichtiges Instrument für eine Monitoring-Community: Indem sie die Öffentlichkeit dazu bringt, Korruption als gesellschaftlich inakzeptable Praxis wahrzunehmen, trägt sie dazu bei, dass die Menschen solche Praktiken ablehnen, was auch die Wirksamkeit von Antikorruptionsmaßnahmen erhöht.

VORÜBERLEGUNGEN

Um eine gute Kampagne zu entwickeln, sind einige wichtige Punkte zu beachten:

- **Die besten Kampagnen basieren auf Hoffnungen und Träumen von positiver Veränderung,** die Begeisterung und den Wunsch nach aktiver Partizipation wecken, und nicht auf Ärger und Ängsten.
- Kampagnen sind wirksam, wenn sie es den Menschen ermöglichen, sich mit ihrem Beweggrund zu identifizieren. Um dies zu erreichen, ist es **wichtig genau zu wissen, an wen man sich wendet,** um die richtigen Argumente und den richtigen Ton der Kommunikation zu treffen.
- **Kampagnen gehen leicht viral, wenn sie erstens verständlich und klar in ihrer Botschaft** und damit in ihrem Anliegen sind und **zweitens (wieder)erkennbar** in der weiten Kommunikationslandschaft sind.
- **Wenn eine Kampagne solide Argumente hat, hält sie trotz möglicher Angriffe stand.** Ermutige die jungen Menschen in deiner Monitoring-Community: Wenn die Themen gut durchdacht sind, haben sie nichts zu befürchten.
- Eine wirksame Kampagne sollte in der Lage sein, **Komplexität zu**

kommunizieren, indem sie wichtige Kern-Konzepte herauskristallisiert, ohne diese zu vereinfachend verkürzt. Mit anderen Worten: Es ist gut, die Form zu vereinfachen, ohne den Inhalt zu trivialisieren. Die Komplexität eines Themas ist wichtig, aber stell sicher, dass der Inhalt für alle zugänglich ist, besonders wenn das Publikum jung ist!

(Quelle: angelehnt an Civicus [MDG Campaigning Toolkit, https://bit.ly/3RbVX21](https://bit.ly/3RbVX21))

VORBEREITENDE MASSNAHMEN

1. Kenne deine Zielgruppe und wähle deine Worte

Kommunikation ist eine Interaktion zwischen zwei Parteien: Egal, ob es sich um Einzelpersonen oder Gruppen handelt oder ob die Kommunikation direkt oder indirekt erfolgt, es ist **immer wichtig, sich Gedanken darüber zu machen, an wen die Botschaft gerichtet ist.** Auf diese Weise kann man verstehen, was man sagen will, wie man es sagt und in welchem Ton.

IDENTIFIZIEREN DEINE
ZIELGRUPPEN UND
DEINE PARTNER:

Wenn du dich zum Beispiel an Grundschüler:innen richtest, solltest du über Themen sprechen, die mit ihrem Leben zu tun haben, sonst besteht die Gefahr, dass der Inhalt unzugänglich oder uninteressant wird. Ebenso solltest du, wenn du ein Produkt für ältere Menschen verkaufen willst, visuelle Bezugspunkte wählen, die mit älteren Menschen zu tun haben: Wenn du Bilder von schwangeren Frauen oder Neugeborenen wählst, besteht die Gefahr, dass deine Botschaft von deiner Zielgruppe übersehen wird. Auch wenn du Freund:innen ein Kompliment machen willst, solltest du positive Worte nicht in einem rauen und bedrohlichen Tonfall ausdrücken: Du riskierst, sie zu verwirren.

Wenn die Monitoring-Community eine Kommunikationskampagne durchführen will, muss sie daher **zunächst Folgendes bestimmen:**

- **Empfänger:innen:** Auf der institutionellen Seite sind die Empfänger:innen die Entscheidungsträger:innen, die vorgeschlagene Lösung umzusetzen können oder denen die Community ihre Monitoring-Frage übermittelt hat; auf der Seite der Bevölkerung sind die Empfänger:innen die Menschen, die am meisten von dem profitieren könnten, was sie mit ihrer Monitoring-Maßnahme erreichen werden.

Beispiel: die Gruppe führt ein Wasserqualitäts-Monitoring des Flusses durch, der nach der Eröffnung einer Baustelle in der Nähe verunreinigt wurde. Die institutionelle Empfänger:in ist die Behörde, die für die Verwaltung und Bewirtschaftung der Naturräume zuständig ist. Die Community-Empfänger:innen sind die Bewohner:innen des Stadtteils, durch den der Fluss fließt, die Fischer:innen, die Besucher:innen des Parks, in dem der Fluss einen See bildet, usw.

- **Unterstützer:innen:** Es handelt sich um Personen, sowohl in den Institutionen als auch in der Bevölkerung, die möglicherweise auf der Seite der Community stehen und sie auf diesem Weg unterstützen könnten.

Zum Beispiel, um noch einmal auf den Fluss zurückzukommen, könnten die Unterstützer:innen der Gruppe Umweltverbände sein, sowohl lokale Vereine als auch nationale oder internationale NGOs (z. B. Greenpeace). Die Gruppe könnte auch von naturwissenschaftlichen Forscher:innen oder Politiker:innen unterstützt werden, die sich gegebenenfalls gegen die Eröffnung dieser Baustelle ausgesprochen haben.

- **Gegenseite:** Dazu gehören all jene, die mit dem Anliegen nicht einverstanden sind und sich der Veränderung, die die Community herbeiführen will, widersetzen könnten.

Zum Beispiel die Politiker:innen, die die Baustelle gewollt oder genehmigt haben, und diejenigen, die an der Baustelle beteiligt und daher an ihrer Fertigstellung interessiert sind (Unternehmer:innen, Architekt:innen, Bauarbeiter:innen).

DEIN WORKSHOP

Siehe Aktivität 8.1



Als Nächstes muss festgestellt werden, ob diese Personen (Empfänger:innen, Unterstützer:innen, Gegenseite) **die folgenden Merkmale erfüllen**

- **Aktiv/passiv** Die von der Monitoring-Maßnahme betroffenen Personen können unterschiedlich reagieren. Einige können von der Monitoring-Maßnahme profitieren (oder sie können von dem angesprochenen Thema betroffen sein), bleiben aber passive Beobachter:innen. In anderen Fällen können die Betroffenen potenziell involviert sein, wenn die Gruppe sie mit den richtigen Argumenten

anspricht und sie mit der richtigen Aktivierungsaufforderung um Hilfe bittet. Sie können zur Verbreitung der Kampagne beitragen (niedrigschwellige aktive Beteiligung) oder sogar Teil der Monitoring-Community werden (hohe aktive Beteiligung).

- **Mit Macht/ohne Macht.** Jede Person ist Teil verschiedener Machtverhältnisse innerhalb der Gesellschaft (siehe Leitfaden 1 des You-Monitor-Toolkits). Unabhängig davon, ob sie Gegner:innen oder Unterstützer:innen, aktiv oder passiv sind, können die angesprochenen Personen viel, wenig oder gar keine Macht haben, auch wenn sie voll und ganz in das jeweilige Thema involviert sind.

So können z. B. irregulär Beschäftigte im Bau für Themen im Zusammenhang mit Arbeitnehmerrechten positiv eingestellt sein, aber sie sind möglicherweise „machtlos“, wenn es darum geht, eine politische Veränderung zu bewirken. Im Gegensatz dazu haben Mode-Influencer:innen viel Macht, um die Politik oder zumindest die öffentliche Meinung zu beeinflussen, aber wenn es um das Thema Nachhaltigkeit in der Mode geht, sind sie vielleicht anderer Meinung (also „Gegner:innen“).

2. Es ist wichtig, den Ton an den Kontext anzupassen

Bringe die Menschen in der Community dazu, sorgfältig darüber nachzudenken, wo sie sich im Monitoring-Prozess befinden. **Wenn die Gruppe noch auf eine Antwort von den politischen Entscheidungsträger:innen wartet, sollte sie einen Ton anschlagen, der weder zu aggressiv noch anklagend ist:** Damit wird riskiert, Abweisung und Spannungen zu erzeugen (siehe Schritt 7). In diesem Fall ist es eher wichtig, sich an die Öffentlichkeit zu wenden, um einen politischen Konsens für das Anliegen der Monitoring-Community zu erreichen und die Entscheidungsträger:innen zu ermutigen, auf die Anfrage zu antworten. Dies kann auch ein strategischer Schachzug sein, für den Fall, dass man später eine negative oder gar keine Antwort erhält.

Wenn die Institutionen eine Antwort verweigert haben, ist es nur fair, sie darauf hinzuweisen, dass sie es versäumt haben, ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen und ihr Recht auf Informationen zu gewährleisten. In diesem **Fall kann der Ton ein wenig konfrontativer sein.**

3. Organisieren der Monitoring-Community

Eine gute Organisation der Monitoring-Community ist für eine gute Teamarbeit unerlässlich, insbesondere wenn die Gruppe aus Freiwilligen besteht.

Die Zuweisung von Rollen an jedes Gruppenmitglied ist eine grundlegende Aufgabe. Sie ermöglicht es den Teilnehmer:innen, eine bestimmte Funktion sowohl gegenüber der Gruppe als auch gegenüber Externen zu vertreten, und sie ist nützlich, um den Einzelnen zu stärken und das

ZUR SITUATION
PASSENDE
KOMMUNIKATION

AUFGABENAUFTEI-
LUNG UND MASSNAH-
MENPLANUNG

Gefühl zu vermeiden, „nichts zu tun“ zu haben. Je mehr Menschen eine spezifische Funktion ausüben, desto besser werden sie darin sein.

Lass die Teilnehmer:innen ihre Rollen entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen wählen: Wenn die Rollen mit einem Top-Down-Ansatz zugewiesen werden, können sie als eine Zumutung empfunden werden. Außerdem müssen die Rollen nicht unbedingt einer einzigen Person zugewiesen werden: Sie können auch von einem kleinen Team wahrgenommen werden.

Eine mittelfristige Planung der Maßnahmen ist auch für die Monitoring-Community von strategischer Bedeutung. Sie erinnert an die längerfristigen Ziele und vermeidet das Risiko, sich von den täglichen Aufgaben ablenken zu lassen, und bewahrt die Gruppe davor, Terminen hinterherzulaufen. Sie können die Tätigkeiten mit den Mitgliedern der Gruppe von Monat zu Monat planen und dabei die Ressourcen der Gruppe und den sich ändernden Kontext berücksichtigen.

DEIN WORKSHOP
Siehe Aktivität 8.2



WIE MAN EINE KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE AUSARBEITET

Je vielfältiger eine Kommunikationsstrategie ist, desto wirksamer ist sie. Allerdings sind die in der Gruppe verfügbare Energie und die Ressourcen begrenzt: Die Planung einer zu anspruchsvollen Kampagne kann zu Frustration führen, da es schwierig sein wird, den ursprünglichen Plan einzuhalten und die gewünschte Wirkung zu erzielen. Besser ist es, sich eine Strategie auszudenken, die etwas weniger umfangreich, aber nachhaltiger ist.

Kommunikationsstrategien können Online- (soziale Medien, Online-Petitionen, Anwendungen usw.) und Offline-Instrumente (öffentliche Schreiben, Proteste oder Sit-ins, Versammlungen usw.) kombinieren. Die Wahl der richtigen Instrumente für die Kampagne hängt von dem zu erreichenden Ziel und der Zielgruppe ab, die die Community anspricht.

1. Monitoring der bestehenden öffentlichen Debatte zum gewählten Thema

Es kann in vielerlei Hinsicht hilfreich sein, zu verstehen, was Menschen und Institutionen über das gewählte Thema sagen. Erstens kann die Gruppe sich so **über das Thema informieren und auf dem Laufenden halten**: Sie sollte es nicht zulassen, dass man sie auf einer öffentlichen

Veranstaltung zur Unterstützung der gewählten Thematik unvorbereitet antrifft! Zweitens ist es auch nützlich, **sich in der Debatte richtig zu positionieren**: Wenn die Menschen einer bestimmten Darstellung des Themas besonders ablehnend gegenüberstehen, ist es besser, sie zu vermeiden, da es sonst schwieriger wird, Unterstützung zu finden.

Wie kann man die Debatte verfolgen? Die Gruppe sollte im Internet und alle Artikel in den lokalen Zeitungen sammeln; in den sozialen Netzwerken nach den wichtigsten Politiker:innen (z. B. der Bürgermeister:in und den Stadträt:innen) suchen, um zu sehen, ob sie sich zu dem Thema geäußert haben; den Gruppen oder Chats in sozialen Netzwerken zu dem Thema beitreten, falls es solche gibt.

Empfehlung: Es kann auch sinnvoll sein, einige der ermittelten Unterstützer:innen (z. B. Vereine, Verbände usw.) zu kontaktieren und um ein freundliches Gespräch zu bitten, um zu verstehen, was sie denken, und die Ideen mit ihnen zu diskutieren.

2. Wählen einer Identität

Eine klare Identität ist wichtig für den Erfolg der Kampagnenarbeit: Sie sorgt dafür, dass die Menschen die Monitoring-Community leicht (wieder-)erkennen, sich an sie erinnern und sie als engagierten Akteur:in in diesem Bereich ansehen. Wie kann man das erreichen? Durch die Wahl eines Namens und, wenn möglich, eines Logos oder eines Symbols. Dies ist auch für die Gruppe selbst von Nutzen: Die Identifikation mit einem Namen, einem Symbol, einer Mission stärkt das Zugehörigkeitsgefühl der Gruppenmitglieder.

Empfehlung: Es ist ratsam, bei der Wahl des Namens und des Logos kreativ zu sein! Je schöner sie sind, desto mehr fallen sie den Leuten auf! Es hilft, bei der Namensfindung mit einigen Merkmalen des Themas oder der Gruppe (z. B. jung sein, eine Monitoring-Community sein,...) zu spielen und das Logo aus Symbolen zusammenzustellen, die an das Thema und die Monitoring-Maßnahme erinnern (z. B. Brille, Lupe, Leuchtturm, Lampe, Menschenmenge, usw.). Eine Anleitung für die Strukturierung einer solchen Gruppenarbeit ist in Aktivität 6.5 zu finden.

3. Schreibe ein Merkblatt

Die Monitoring-Community hat bereits die eigene Monitoring-Frage definiert, mögliche Lösungen diskutiert und konkrete Forderungen an die Entscheidungsträger:innen formuliert. An diesem Punkt ist es sinnvoll, die Überlegungen der Gruppe in einem zusammenfassenden Dokument, d.h. einem Informationsblatt, zusammenzufassen. **Dies wird dazu beitragen, die Gedanken der Gruppe zu ordnen und zu überprüfen, ob alle**

ENTWICKLUNG EINER
ERKENNBAREN
IDENTITÄT

auf demselben Stand sind. Schließlich ist dies nützlich, um die Gruppe externen Beobachter:innen vorzustellen und neue Themen einzubeziehen. Außerdem ist es eine gute Gedächtnisstütze für die Zukunft: Die Überarbeitung des Dokuments zu einem späteren Zeitpunkt wird helfen, die ursprünglichen Werte und Ziele Ihrer Aktion wiederzufinden.

MERKBLATT

Vorlage für das Merkblatt

Das Thema	
Themenfeld	
Warum du dich für dieses Themenfeld interessierst	
Deine Monitoring-Frage	
Warum du dich für diese Monitoring-Frage interessierst	
Was ist das Ziel deiner Monitoring-Maßnahme?	
Der Kontext	
Kurze Beschreibung des Hintergrunds	
Welche negativen Auswirkungen hat das betreffende Thema auf die Bevölkerung	
Welche positiven Auswirkungen hat das betreffende Thema auf die Bevölkerung	
Die Monitoring-Community	
Name und Logo/Symbol	
Wann und warum die Gruppe sich gegründet hat	
Wie viele und welche Art von Menschen die Gruppe bilden	
Relevante Rollen in der Community	
Kontakte und Profile in den sozialen Medien	

Empfehlung: Ein solches zusammenfassendes Dokument sollte vollständig, klar und schematisch sein. Es ist vor allem ein internes Dokument, aber wenn es gut gemacht ist, kann es auch für die Verbreitung verwendet werden!

Erarbeitung der Botschaft

Jede gute Kampagne stützt sich auf eine klare Kernbotschaft, die mög-

licherweise die folgenden Informationen enthält:

- **Wonach wird gefragt (der Gegenstand):** Z. B. Daten über Gesundheitsfonds, ein Transparenzportal für große Bauprojekte, eine Liste der eingezogenen Vermögenswerte in einem Bezirk usw..
- **Wer fragt an (das anfragende Subjekt):** Z. B. Die „Monitoring-Community [Name]“, wir als zivilgesellschaftliche Akteur:in, Umweltorganisationen usw..
- **An wen richtet sich die Anfrage (Empfänger:innen):** Z. B. Institutionen auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene usw..
- **Warum wird angefragt (Motivation, Werte):** Z. B. zum Schutz der Gesundheit, für das Recht auf Informationen, für Transparenz bei der Verwaltung öffentlicher Mittel usw..

Sobald die Monitoring-Community die Kernbotschaft formuliert hat (siehe oben), kann sie auch zusätzliche Botschaften erarbeiten. Nach der Analyse der Themen, die durch die Monitoring-Maßnahme positiv oder negativ beeinflusst werden könnten, ist klar, dass es viele Zielgruppen mit unterschiedlichen Eigenschaften und Interessen gibt, die es zu erreichen gilt. Die Gruppe sollte sie mit enger gefassten Botschaften ansprechen, die so nah wie möglich an ihrem kulturellen und sozialen Hintergrund und an dem, was ihnen am wichtigsten ist, sind.

Wenn die Gruppe zum Beispiel über die Umwelt spricht: Bei einer erwachsenen Zielgruppe kann sich die zusätzliche Botschaft auf die Tatsache konzentrieren, dass das Monitoring die Sicherheit der eigenen Kinder gewährleistet, da sie die Sauberkeit des Leitungswassers prüft, das die Kinder trinken; bei einer jüngeren Zielgruppe kann es effektiver sein, über die Bedeutung des Monitorings zu sprechen, um die Sauberkeit des Wassers des Sees, des Meeres oder des Flusses zu gewährleisten, in dem sie im Sommer schwimmen und sonnenbaden gehen

5. Der Gang an die Öffentlichkeit und Start der Kampagne

Eine erste Möglichkeit, die Community bei den Institutionen und der Bevölkerung bekannt zu machen, könnte die Organisation einer öffentlichen Veranstaltung sein. Dies könnte **eine Gelegenheit sein, um über die Gründung der Gruppe und die bisher geleistete Arbeit zu berichten, die Monitoring-Frage zu wiederholen oder die Entscheidungsträger:innen um einen Bericht über die erhaltene Antwort oder Nicht-Antwort zu bitten und sie so zu verpflichten, öffentlich zu dem Thema Stellung zu nehmen.** Bei dieser Gelegenheit kann auch der Monitoring-Bericht (Schritt 4) veröffentlicht werden, wobei vereinfachte Formen der Datenvisualisierung (Folien, Infografiken, Karten, Zeitleisten usw.) verwendet werden können. Auch das Merkblatt kann als eine Art „Visitenkarte“ ein hervorragendes Verbreitungsinstrument sein.

ÖFFENTLICHE
AUFMERKSAMKEIT
ERREGEN

Empfehlung: Es kann strategisch sinnvoll sein, die Kampagne an symbolträchtigen Tagen wie den „Tagen (oder Wochen) der Transparenz“ (z. B.: ist der 9. Dezember der „Internationale Tag der Korruptionsbekämpfung“) oder im Anschluss an Nachrichten zum gewählten Thema zu starten, die in der Öffentlichkeit und den Medien Aufmerksamkeit erregt haben. Alternativ kann auch die Zeit des Wahlkampfes genutzt werden, um Druck auf aufstrebende Entscheidungsträger:innen auszuüben, die vorgelegten Forderungen zu berücksichtigen.

6. Präsenz in den sozialen Netzwerken zeigen: Die Leute dazu bringen, über die Gruppe zu sprechen!

Heutzutage sind die sozialen Netzwerke eines der mächtigsten Mittel, um Menschen zu erreichen. Die Gruppe sollte sich Kommunikationskanäle schaffen, über die sie über die eigene Monitoring-Maßnahme informieren, diejenigen, die sich für das Thema engagieren, auf dem Laufenden halten und zu Aktionen einladen.

Verwendet den Namen, der für die Community gewählt wurde, als Namen für die Profile in den sozialen Medien und das ausgearbeitete Symbol/Logo als Profilfoto (siehe Aktivität 6.5). Beginnt Posts zu veröffentlichen und so präsent wie möglich zu sein, damit die Gruppe wahrgenommen wird. Es ist hilfreich, folgende Grundsätze zu beachten:

- **Wiederholung:** Es ist zu raten, die Kernbotschaft so oft wie möglich zu wiederholen, damit sie dem Publikum im Gedächtnis bleibt. Um nicht langweilig zu sein, können unterschiedliche Worte gewählt werden, aber das Konzept sollte immer dasselbe bleiben.
- **Die Botschaft sollte kurz und bündig sein.**
- **Klare, umfassende, personalisierte und nicht förmliche Sprache sollte verwendet werden.** Ein zu umgangssprachlicher Umgangston kann jedoch die Glaubwürdigkeit der Botschaft beeinträchtigen.
- Wann immer möglich, sollten **Menschen mit dem Geschriebenen in Verbindung** gebracht werden: Dies vermittelt den Eindruck, dass hinter diesen Worten Menschen, Engagement und Energie stehen.
- **Kreativität lohnt sich:** Man kann ruhig Ironie, Emotionen, das Gefühl der Zugehörigkeit zu einem lokalen Umfeld oder einer Gruppe nutzen. Die Themen können an sich schon anspruchsvoll sein, deshalb ist dies ein Weg, den Inhalt leichter und benutzerfreundlicher zu gestalten.

Wie macht man das? Mit welchen Mitteln? Mehr dazu in der Toolbox-Rubrik

Empfehlung: Die Wahl sollte auf einem netten und prägnanten Hashtag fallen, der das Anliegen repräsentiert, sowie ein einprägsames Motto oder Slogan. Dies sind alles Identitätselemente, die es der Community ermöglichen, erkennbar zu sein!

7. Vertiefung des Themas, Entwicklung von Sympathie für die Monitoring-Maßnahme

Nach dem ersten Präsentationstreffen (siehe Punkt 4) kann die Monitoring-Community weitere Veranstaltungen organisieren, um die Aufmerksamkeit für ihre Monitoring-Maßnahme und ihr Thema hoch zu halten.

- *Soll das Wissen über das Thema in der Monitoring-Community erweitert werden?* Dann hilft es, ein internes Gestaltungstreffen mit Expert:innen für Themen der Community-Monitoring zu organisieren.
- *Soll das Bewusstsein der Community für das Thema und die Maßnahme geschärft werden?* Es lohnt, eine Veranstaltung mit Expert:innen zum Thema Community-Monitoring und zu organisieren und eventuell auch Vertreter:innen anderer Monitoring-Communities einzuladen, die von ihren eigenen Erfahrungen berichten können.
- *Soll verstanden werden, was die Menschen über Ihr Thema denken?* Dann hilft es, ein Treffen, bei dem die Bedürfnisse, Ideen und Gedanken insbesondere derjenigen gesammelt werden, die von dem Problem betroffen sind, an dem die Gruppe arbeitet. Auch Vertreter:innen von Institutionen können eingeladen werden, um die Solidarität und das gegenseitige Vertrauen zu stärken.
- *Wird angestrebt, den Menschen nicht das Gefühl geben, mit ihren Bedürfnissen und Problemen allein zu sein?* Wenn dem so ist, dann kann ein Treffen mit einigen Betroffenen organisiert werden, die ebenfalls aus verschiedenen Gebieten stammen und direkt von den Problemen betroffen sind, die die Gruppe zu lösen versucht. Der Austausch von Erfahrungen schafft mehr Empathie und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Nach der Anhörung von Betroffenen kann die Öffentlichkeit besser verstehen, warum der Kampf wichtig ist (in Anlehnung an A. Alemanno, „Lobbying for change: find your voice to create a better society“, 2017, Icon Books Ltd).
- *Soll öffentlicher Druck auf Entscheidungsträger:innen ausgeübt werden?* Man kann eine Versammlung organisieren, bei der die Einwohner:innen direkt mit den Entscheidungsträger:innen in Kontakt treten können, um sie den Druck des Wählerwillens spüren zu lassen.

Empfehlung: Diese Art von Veranstaltungen ist eine Gelegenheit, Geschichten über die betroffenen Personen und Inhalte zu erzählen. Man kann z. B. Infografiken mit Informationen erstellen, die man von den Expert:innen erhalten hat; man kann Artikel über die eingeladenen Redner:innen und Teilnehmer:innen schreiben oder kurze Videos mit ihnen drehen; man kann die Antworten der Entscheidungsträger:innen wiedergeben, sowohl die positiven als auch die negativen. Es ist nicht notwendig, komplizierte oder teure Technologien zu verwenden: Sehr oft reichen die Handykamera und kostenlose Grafiksoftware aus. Man sollte im Voraus planen, was über die Veranstaltung kommuniziert werden soll, damit man weiß, wann man ein bestimmtes Foto und Aufnahmen macht oder Teilnehmer:innen interviewt.

8. Menschen einbeziehen: Einigkeit macht stark

Die Kommunikation der Gruppe zielt darauf ab, das Bewusstsein zu schärfen und über das Monitoring-Thema und die Maßnahme zu informieren. Mehr noch, sie sollte **die angesprochenen Personen zum Handeln anregen**. Dies kann durch einen kleinen „Call2Action“ (Handlungsaufruf) in den sozialen Medien und bei Veranstaltungen der Monitoring-Community geschehen, d. h. einen Aufruf an die Zielgruppe sich zu engagieren oder das Anliegen zu unterstützen.

Einige Maßnahmen erfordern nur wenig Aufwand, wie z. B. die Bitte, den Hashtag der Kampagne zu verwenden, oder eine Story oder einen Beitrag unter einem bestimmten Motto zu verfassen und die Seite zu taggen. **Andere erfordern ein größeres Engagement der Community**, z. B. die Unterzeichnung einer gemeinsamen Petition oder die Teilnahme an einer Demonstration im Stadtzentrum. Call2Actions sind ein wichtiger Teil der Kampagnenarbeit, da sie die Meinung vieler Menschen über ein einziges Kommunikationsinstrument lenken und dem Geforderten durch kollektives Handeln Nachdruck verleihen.

Mögliche Instrumente dafür sind im Toolbox-Abschnitt zu finden.

Empfehlung: Der Call2Action sollte gut zu der identifizierten Zielgruppe passen. Wenn ältere Menschen gebeten werden, Geschichten über soziale Medien zu schreiben, kann es sein, dass sie keinen Account in den sozialen Medien haben. Wenn Unterschriften für eine Offline-Petition gesammelt werden sollen, sollte dies nicht während der Schul- und Arbeitszeiten geschehen, da das dann viele potenziell interessierte Unterstützer:innen verpassen würden.

DIE DIGITALISIERUNG BIRGT EIN GROSSES POTENZIAL, ABER AUCH EINIGE RISIKEN

Die digitale Welt scheint für jeden zugänglich zu sein, aber das ist sie nicht immer. Hier sind einige Situationen, auf die man achten sollte:

- Nicht jeder hat einfachen Zugang zum Internet. Einige ältere Menschen haben zum Beispiel keine Smartphones oder Computer. Bei Zielgruppen, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass sie keine digitalen Hilfsmittel nutzen, ist es wichtig, sie offline zu erreichen.
- Wir leben heute im so genannten „Social-Media-Zeitalter“: Angesichts der riesigen Menge an Inhalten und Besucherzahlen, die man in den sozialen Medien finden kann, ist es manchmal schwierig, sich abzuheben! Aus diesem Grund müssen die Strategie sorgfältig ausgearbeitet werden.
- Manchmal kann die Botschaft (auch wenn sie noch so korrekt und respektvoll formuliert ist) im Internet der Polarisierung und Vereinfachung zum Opfer fallen: Die Wortwahl sollte sorgfältig abgewogen werden, damit sie nicht missverstanden oder manipuliert wird.
- Aufgepasst vor „Klick-Aktivismus“: Kommunikation hilft, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, aber das eigentliche Ziel ist das Monitoring. Statt in der Kommunikation wertvolle Energie zu verlieren, ist besser, etwas weniger zu kommunizieren, aber die Monitoring-Maßnahme voranzubringen, als sehr gut zu kommunizieren, aber mit schlechten Ergebnissen!

DIE TOOLBOX: WIE MAN SEINE BOTSCHAFT VERMITTELT

Nun kann betrachtet werden, welche die Instrumente sind, die der Gruppe helfen können, die oben genannten Ziele zu erreichen. Jedes Instrument hat unterschiedliche Zielsetzungen und kann von verschiedenen Akteur:innen eingesetzt werden, daher sollten sie sorgfältig ausgewählt und oft kombiniert werden. Mit anderen Worten: Nicht alle diese Instrumente sind sowohl für Personen als auch für Institutionen geeignet, und nicht alle erreichen alle genannten Ziele. Übrigens können diese Instrumente entweder eingesetzt werden, wenn die Institutionen reagieren, oder wenn sie nicht reagieren, je nach den Botschaften, die die Community vermitteln möchte.

Mailbombing

Aufwand: gering
Wirksamkeit: hängt vom Grad des Engagements ab
Zugänglichkeit: mittel-hoch
Risiken: keine

Dieses Tool ist für jeden zugänglich, der eine Internetverbindung hat, und es ist leicht zu benutzen. Mailbombing besteht darin, dass viele verschiedene Personen dieselbe E-Mail an bestimmte Adressen senden. Um eine solche Aktion durchzuführen, ist es notwendig:

- Die institutionellen Adressen der Entscheidungsträger:innen zu dem gewählten Thema zu sammeln. Dabei sollte man sich auf das Thema der Anfrage konzentrieren.
- In einem kurzen Text, sollte dargelegt werden, worum und aus welchem Grund darum gebeten wird. Es ist wichtig deutlich zu machen, dass diese Aktion erst dann beendet wird, wenn eine Antwort von den entsprechenden Akteur:innen vorliegt.
- Mit einem Call2Action (siehe Punkt 8 in Schritt 8) kann die Community dazu aufgefordert werden, den Text in einer bestimmten Häufigkeit (z. B. jeden Tag für einen bestimmten Zeitraum) an die erstellte Mailingliste zu senden.

Petition

Aufwand: hoch
Wirksamkeit: hängt vom Grad des Engagements ab
Zugänglichkeit: mittel-hoch
Risiken: gering

Die Petition ist eine Aufforderung, die oft an ein Mitglied der Regierung oder einer öffentlichen Einrichtung gerichtet ist und in der Regel auf einem an die Entscheidungsträger:in gerichteten und von vielen Personen unterzeichneten Dokument beruht. Es gibt formelle Petitionen (wie z. B. Volksentscheid-Initiativen, die auch ein komplexes System der Überprüfung jeder gesammelten Unterschrift in Anwesenheit einer lokalen Vertreter:in des Staates erfordern) oder informelle Petitionen (wie z. B. solche, die über Plattformen wie Avaaz.it, Change.org und WeMove.eu usw. laufen).

Um eine gute Petition vorzubereiten, sollte Folgendes beachtet werden:

- Vorbereitung eines motivierenden Texts, der alle notwendigen Details über das Anliegen enthält, aber auch emotional ansprechend ist,
- Beschaffung aussagekräftiger Fotos,
- Entwicklung eines wirksamen Slogans, der leicht zu merken, klar und respektvoll ist,
- Zusammenstellen eines kleinen Netzwerkes von Unterstützer:innen bereit, die beim Start der Petition unterschreiben (die, die einen großen Anfangsschub bekommen, fallen auf, besonders in kleinen Communities),
- Entwicklung einer kleinen Kommunikationskampagne, die die Petition unterstützt, sowohl über die sozialen Medien als auch über die traditionellen Medien.

Sobald alle diese Elemente vorbereitet sind, muss man sich nur noch bei der am besten geeigneten Plattform anmelden, die entsprechende Anleitung befolgen, alle erforderlichen Inhalte hochladen und die Petition starten!

Soziale Netzwerke

Aufwand: hoch
Wirksamkeit: mittel-hoch
Zugänglichkeit: mittel-hoch
Risiken: mittel

Je nach der Zielgruppe, die erreicht werden soll, muss geprüft werden, welches soziale Netzwerk verwendet werden soll. Wenn man zum Beispiel eine erwachseneres Zielpublikum (über 30) erreichen möchte, kann *Facebook* oder *Twitter* ein effektiverer Kanal sein, während *Instagram* oder *TikTok* besser geeignet sind, wenn die Zielgruppe ein jüngeres Publikum ist. Wenn erwachsene und junge Menschen mit kurzen und umfassenden Inhalten angesprochen werden sollen, kann *Telegram* der richtige Kanal sein, auch wenn es noch nicht so stark genutzt wird. Hingegen ist YouTube weltweit bekannt und erreicht auch diejenigen, die kein anderes soziales Netzwerk nutzen, und eignet sich vor allem für lange Videos.

Sobald entschieden ist, welches soziale Netzwerk für die Kampagne am besten geeignet ist, muss der Inhalt an das jeweilige soziale Netzwerk angepasst werden. Facebook zum Beispiel erlaubt eine umfangreichere Verwendung von Wörtern, braucht aber immer visuelle Inhalte, um wahrgenommen zu werden (daher sind Fotos, Grafiken und Infografiken nützlich), im Gegensatz dazu braucht *Twitter* nicht unbedingt visuelle Referenzen und erlaubt nur eine kurze Anzahl von Wörtern, wird aber von einer politisch engagierten Öffentlichkeit sehr stark genutzt. *Instagram* hingegen legt mehr Wert auf die visuelle als auf die schriftliche Kommunikation, so dass Stories verwendet werden können, um kleine Informationshäppchen Story für Story zu übermitteln, oder um synthetische Infografiken zu erstellen; *TikTok* ist noch visueller, erlaubt keine schriftlichen Inhalte und ist für junge Leute sehr ansprechend, wenn man den bestehenden Trends folgt. Telegram funktioniert gut als Verteiler von Informationen, mit kurzen, aber vollständigen Texten und aussagekräftigen Grafiken, und



es erlaubt die einfache Weiterleitung der Inhalte an Freund:innen und Verwandte durch die Nutzer:innen selbst.

Hinweis: Man sollte nicht vergessen, bei jedem Inhalt eines sozialen Netzwerks auf eine stilistische und grafische Kohärenz zu achten (Farben, Logo, Symbol, Name, Schriftarten) und immer daran zu denken, wer man ist und wie man online und offline erreicht werden kann. Jeder einzelne Beitrag ist eine Gelegenheit, die Community zu erweitern!



Traditionelle Medien

Aufwand: mittel
Wirksamkeit: mittel-hoch
Zugänglichkeit: hoch
Risiken: gering-mittel

Lokale Medien können ein wertvolles Instrument für die Verbreitung der Inhalte sein, da sie die lokale Community ansprechen und ein weit verbreitetes Informationsinstrument darstellen, insbesondere bei Erwachsenen und älteren Menschen. Sie können auf ihren Offline- und Online-Kanälen Initiativen und positive Ergebnisse verbreiten oder die Untätigkeit der Politik anprangern und in einigen Fällen auch Artikel veröffentlichten oder Interviews mit Mitgliedern der Community ausstrahlen. Wie kann man sie ansprechen? Zu Beginn kann es nützlich sein, die Hilfe von Lehrer:innen oder der Schulleiter:in in Anspruch zu nehmen, da deren Vermittlung dazu beitragen kann, in den Augen der lokalen Redakteure Legitimität zu erlangen. Ansonsten kann man eine E-Mail mit Informationen über seine Aktion schreiben und darum bitten, die Nachricht bekannt zu machen und zu verbreiten. Nach der ersten Kontaktaufnahme könnte es sinnvoll sein, zu prüfen, wer die Journalist:in, die für diesen Themenbereich zuständig ist, und zu versuchen, dessen Kontaktdaten zu erhalten. Die Journalist:in ist wahrscheinlich daran interessiert, die Entwicklung der Geschichte zu verfolgen. Um die lokalen Medien dazu zu bringen, die Nachricht wieder aufzugreifen, kann man bei zukünftigen Entwicklungen der Anfragen im Zusammenhang mit der Maßnahme die E-Mail in Kopie setzen.



Demonstrationen/Sit-in/Flashmob

Aufwand: hoch
Wirksamkeit: abhängig von den Zielen
Zugänglichkeit: hoch
Risiken: hoch

Dies ist ein sehr symbolträchtiges Instrument, denn eine Demonstration auf der Straße kann sicherlich die Aufmerksamkeit der lokalen Community, der öffentlichen Verwaltungen und der Politiker:innen auf sich ziehen, aber es hilft nicht immer, die gewünschten Antworten zu erhalten. Man muss vorsichtig sein: Wenn man eine Demonstration, ein Sit-in oder einen Flashmob organisiert, ohne Aufmerksamkeit zu erregen, wird die Beteiligung wahrscheinlich gering sein, und das könnte für die Gruppe frustrierend sein – so viel Energie für minimale Ergebnisse – das könnte die Sache delegitimieren. Man sollte sorgfältig über die Vor- und Nachteile dieses Instruments nachdenken, das die Gruppe einem öffent-

lichen Urteil aussetzen kann. Die öffentliche Verwaltung könnte es als konflikträchtige Aktion betrachten und unkooperativ werden. Andererseits kann eine gut geplante und kreative Aktion ein Gefühl der Solidarität schaffen und die Community stärken sowie Interesse und neue Mitglieder gewinnen.

Heutzutage ist es manchmal effektiver, eine Anfrage auf Bürgerbeteiligung online zu stellen oder sich zu verpflichten, den Finanzplan der Gemeinde zu lesen und ein Treffen mit den Institutionen zu organisieren, um ihn zu besprechen, als ein Sit-in vor dem Stadttor zu organisieren.

Hinweis: Es lohnt sich, eine originelle, ironische, beiläufige Aktion auszudenken. Es wird leichter sein, die Aufmerksamkeit der Menschen und der Entscheidungsträger:innen zu erregen, und es wird der Gruppe sicherlich mehr Spaß machen!

Veranstaltungen oder Workshops

Aufwand: hoch
Wirksamkeit: mittel
Zugänglichkeit: hoch
Risiken: mittel



Eine öffentliche Veranstaltung oder ein Workshop ist immer eine gute Möglichkeit, sich in der lokalen Community vorzustellen, und zwar aus mehreren Gründen. Erstens ermöglicht es, in der politischen Debatte über das Thema sichtbar zu sein. Zweitens gibt es die Möglichkeit, das Netzwerk zu erweitern und neue Teilnehmer:innen zu gewinnen oder neue Anhänger:innen in den sozialen Medien zu gewinnen. Außerdem fördert dieses Instrument den Austausch zwischen Menschen und Institutionen und hilft dabei, Informationen von ihnen zu sammeln, da es einen neuen Raum für den Dialog schafft. Eine solche Veranstaltung kann auf unterschiedliche Art und Weise stattfinden: Es kann sich um eine formelle und institutionelle Veranstaltung handeln; um eine frontale, aber informelle Veranstaltung, bei der sich jeder frei äußern kann; um eine interaktive und informelle Veranstaltung, bei der man durch non-formelle pädagogische Methoden an die Emotionen und Meinungen der Teilnehmer:innen herankommt usw. Jede Art von Veranstaltung kann für den jeweiligen Zweck effektiv sein: man muss sich entscheiden, welche am besten zum Ziel und zur Zielgruppe passt.

Hinweis: „Informell“ bedeutet nicht „unseriös“: Manchmal führt ein informeller und interaktiver Ansatz zu besseren Ergebnissen als ein formeller und frontaler Ansatz. Man kann das Publikum (Jugendliche und Erwachsene) mit unkonventionellen und intelligenten Methoden bei einer Veranstaltung überraschen. Dies kann eine doppelt positive Wirkung auf das Publikum haben: Zufriedenheit mit dem Inhalt und Zufriedenheit mit der Form.



DEIN WORKSHOP
Siehe Aktivität 8.3



ÜBER DIE MONITORING-MAßNAHME HINAUS

OPTIONALE SCHRITTE: ÜBER DIE MONITORING-MAßNAHME HINAUS

An diesem Punkt kann der Weg des Monitorings der Community als umfassend, aber nicht unbedingt als abgeschlossen betrachtet werden! Bis jetzt hat sich die Gruppe junger Menschen im Bereich des zivilgesellschaftlichen Engagements bewegt, die nächsten beiden Schritte fallen dagegen in den Bereich des Aktivismus. Daher schlagen wir vor, dass **du die letzten beiden Schritte nur dann vorschlägst, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind:** Erstens, wenn die Teilnehmer:innen Interesse und den Wunsch zeigen, mit ihrer Maßnahme weiterzugehen; zweitens, wenn du als Jugendarbeiter:in über das Wissen und die Fähigkeiten ver-

fügst, diesen Prozess richtig zu leiten, um die bisher geleistete Arbeit nicht zu gefährden oder zu banalisieren.

Auch wenn diese beiden letzten Schritte optional sind, können sie eine große Chance für die jungen Menschen sein: Ausgehend von ihrer eigenen Alltagsdimension können sie eine konkrete Veränderung bewirken, die sich auf das Leben aller auswirkt. Es mag unglaublich erscheinen, aber junge Menschen können die nationale Politik verändern – und sie tun dies häufiger als Erwachsene!

SCHRITT 9

VERÄNDERUNG ANSTOßEN: VERSUCH, DAS GESETZ ZU VERBESSERN

Der Prozess des Community-Monitorings kann jungen Menschen bewusst machen, dass sie sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene handeln können, indem sie sich bemühen, die „Spielregeln“ zu ändern. Mit anderen Worten: Die Monitoring-Community können die lokalen und nationalen Entscheidungsträger:innen auffordern, Maßnahmen zu dem Thema zu ergreifen, das sie interessiert. Dies ist besonders wichtig, wenn das zu Monitoring-Thema durch nationale Gesetze geregelt ist und daher eine Änderung (z. B. Verordnungen, Vorschriften, ...) von oben erfordert.

So kann es beispielsweise sein, dass Daten nicht online veröffentlicht werden, weil das nationale Recht dies nicht vorsieht, oder dass es sogar die Veröffentlichung von Dokumenten, die diese Daten enthalten, verhindert. In diesem Fall sind die lokalen öffentlichen Verwaltungen machtlos: Auch ihnen sind die Hände gebunden, da die Verordnung selbst unzureichend ist. Im schlimmsten Fall können sie dieses „Alibi“ (zu viele verwirrende und widersprüchliche Gesetze) nutzen, um ihre Versäumnisse zu rechtfertigen. Das sollte die Mitglieder der Gruppe jedoch nicht davon abhalten, sie aufzufordern, sich mit ihnen zusammen für eine tiefgreifendere und radikalere Veränderung einzusetzen, die zur Beseitigung gesetzlicher Hindernisse führt.

In diesen Fällen ist die Monitoring-Community der jungen Menschen zu einer anderen, übergeordneten Herausforderung aufgerufen, die sich auf vier Punkte konzentriert.

1. Identifikation des Teils des Gesetzes, der nicht funktioniert, und Änderungswunsch

Es ist wichtig, dass die Monitoring-Community die Hindernisse, die oft rechtlicher Natur sind, klar identifiziert, um effektiv handeln zu können.

Dieser Schritt ist nicht unbedingt so offensichtlich: Zu erkennen, was nicht funktioniert, bedeutet nicht unbedingt, das technisch-regulative Problem klar zu verstehen oder das Gesetz (oder die Gesetze), die den zu Monitoring-Bereich regeln, richtig zu identifizieren.

Aus diesem Grund besteht die erste Maßnahme darin, unter den nationalen und lokalen Gesetzen den Ursprung des Problems herauszufinden. Auch wenn die Community, die sich im Training gebildet hat, weiß, wohin sie will und was sie die Gesetzgeber:in fragen will, bedeutet das nicht unbedingt, dass der regulatorische Kurzschluss sofort klar ist.

2. Identifikation wer angesprochen werden soll

Wer ist für die Gesetzesreform zuständig? Die lokale Regierung? Die nationale Gesetzgeber:in? In Übereinstimmung mit dem oben Gesagten muss zunächst festgestellt werden, an wen man sich wenden muss, wer die richtige mit Machtbefugnissen Beauftragte ist. Die Identifikation dieser Person bedeutet auch, herauszufinden, wer die Institutionen zu diesem Zeitpunkt vertritt und wie der verwaltungspolitische Apparat funktioniert: eine gute Gelegenheit, das Thema zu vertiefen.

3. Ermittlung des spezifischen Vorschlags für eine regulative Änderung

Wenn der Mangel erkannt und verstanden wurde, wer ihn beheben könnte, muss eine klare und konkrete Anfrage gestellt werden. Man sollte mit der Community zusammenarbeiten, um herauszufinden, wie man das Gesetz ändern kann, ohne zu versuchen, die Arbeit der Gesetzgeber:in zu übernehmen, aber man sollte natürlich nützliche Wege aufzeigen. Es ist ratsam, sich auf Expert:innen zu stützen, denn sie können den Rahmen für das Vorgehen vorgeben.

4. Identifikation von Akteur:innen, die die Botschaft unterstützen und verbreiten können

Die Community kann diejenigen einbinden, die mit der Botschaft der

Monitoring-Community übereinstimmen – je mehr es sind, desto einfacher ist es, gehört zu werden. Man sollte immer bedenken, dass je nach Zielgruppe die eine oder andere Stimme unterschiedliche Wirkungen erzielen kann. Daher ist es sinnvoll, verschiedene Strategien zu verfolgen: Ermittlung einer jungen Influencer:in, die das Anliegen der Community teilt und bereit ist, es neu zu beleben; Ermittlung einer maßgeblichen und angesehenen Person (Journalist:in, Künstler:in, Intellektuelle usw.), die den Kampf legitimieren kann; Ermittlung eines Vereins oder einer lokalen Einrichtung, die die Monitoring-Maßnahmen unterstützen kann.

SCHRITT 10

ENGAGEMENT ALS AKTIVIST:IN

Wir sind am Ende dieser Reise angelangt.

Wie von Anfang an versprochen, haben wir einen ersten Versuch unternommen, Inputs zu den Themen Integrität und Community-Monitoring zu geben und dabei die eigene Handlungsfähigkeit der jungen Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. **Dieser Weg war gewissermaßen eine Vorbereitung auf den Aktivismus.**

Der nächste Schritt, der letzte, kann nur darin bestehen, die von dir ausgebildeten jungen Menschen zu ermutigen, zivilgesellschaftliche Verantwortungsträger:innen in ihren Vierteln, Städten und Regionen zu werden oder sich komplexen Herausforderungen durch die Brille des Community-Monitoring zu widmen. Sie können Gruppen, Verbände, NGOs finden, mit denen sie für die gesellschaftspolitische Teilhabe zusammenarbeiten, auch über die einzelne Monitoring-Maßnahme hinaus.

Wie macht man das? Man kann sie in den sozialen Netzwerken suchen oder die Menschen, mit denen man während der Beobachtung zusammengearbeitet hat, direkt nach Vorschlägen fragen.



AKTIVITÄTEN

AKTIVITÄTEN

In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten vorgestellt, die den vorangegangenen theoretischen Ausführungen zur Einführung der Monitoring-Methode, von Schritt 0 bis Schritt 10, entsprechen. Die verschiedenen Aktivitäten veranschaulichen die Mehrzahl der Schritte durch erfahrungsbasiertes Lernen und kollaboratives Arbeiten.

Dieser Abschnitt ist besonders nützlich, um die folgenden Ziele zu verfolgen:

- Förderung demokratischer Methoden und partizipativer Entscheidungsfindung in der Gruppe;
- Aktives Lernen, Debattieren, Verhandeln und die Entwicklung der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen;
- Erleben der Bildung einer Community mit einem gemeinsamen Ziel und einer gemeinsamen Identität;
- Unterstützung bei der Formulierung von Monitoring-Fragen zu einem bestimmten Umfeld, sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene;
- Erleben des Prozesses der Datensuche anhand von „realen“ Themen und Fragen;
- Erlernen des Abbildens eines spezifischen Umfeldes des Umgangs und mit den verschiedenen Akteur:innen;
- Aufbau von Selbstvertrauen bei der Durchsetzung von Monitoring-Anfragen.

Es werden verschiedene Methoden vorgestellt: Einige dieser Aktivitäten können unabhängig voneinander eingesetzt werden, andere sind lange Hauptübungen, die eventuell Vorarbeiten erfordern. Zu Beginn jeder Aktivität findest du Informationen über die potenzielle Zielgruppe, die benötigte Zeit und den Moment, in dem sie in deinem Training platziert werden sollte, sowie über die Ziele, die diese Aktivität verfolgt. Es ist empfehlenswert, sich mit den theoretischen Teilen vertraut zu machen, bevor man mit den Aktivitäten beginnt, da höchstwahrscheinlich einige Konzepte und Methoden mit der Gruppe geklärt werden müssen. Wichtige Verweise auf andere Aktivitäten oder Theorieteile sind im Text erwähnt. Die Mind-Map am Anfang dieses Leitfadens gibt ebenfalls einen Überblick über die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Monitoring-Schritten und den Aktivitäten.

Damit diese Aktivitäten für dich und deinen organisatorischen Kontext funktionieren, musst du sie möglicherweise an deine Bedürfnisse und deine Situation anpassen. Du kannst mehrere Aktivitäten kombinieren, um ein tieferes Verständnis zu erlangen, oder einzelne Methoden anwenden.

Viel Spaß!

DIE MOSAIK-METAPHER

Ziel dieser Aktivität ist es, das Wachstum und die Entwicklung der gedanklichen Autonomie der Gruppe zu fördern, indem ein Prozess des individuellen Bewusstseins und des Austauschs von Wünschen auf kollektiver Ebene angeregt wird.

ZIELE

Aktives Zuhören und Erkennen von Wünschen.

METHODE

Mäeutischer Ansatz.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

60 – 90 Minuten.

FUNKTION

Vorbereitende Aktivität zu Aktivität 0.2 und Aktivität 0.3.

MATERIALIEN

Tafel, Post-its oder Flipchart zum Notieren der Elemente, die während des Workshops entstanden sind.

1. Die Teilnehmer:innen werden aufgefordert, einen gleichmäßigen Kreis zu bilden – wobei ein relativ großen Abstand zueinander gehalten werden soll (mit ausgestreckten Armen sollte man sich nicht berühren) – und sich gegenseitig in die Augen zu schauen. Der Raum muss so gestaltet sein, dass eine Atmosphäre entsteht, in der die Macht gleichmäßig verteilt ist, um den Dialog zu fördern. Es wird empfohlen, eine helle und angenehme Atmosphäre zu schaffen, vorzugsweise in Verbindung mit der Natur.
2. Der Gruppe wird nun die Frage „Was sind eure Wünsche?“ gestellt, ohne dass eine theoretische Grundlage für diese Methode vorgestellt wurde. Allen Teilnehmer:innen steht es frei zu antworten, indem sie um das Wort bitten, wenn sie sprechen möchten, z. B. mit einer Geste. Es ist wichtig, dass die Teilnehmer:innen sich selbst ausdrücken, den Stimmen der anderen aufmerksam zuhören und Momente der Stille respektieren, die der Reflexion und Konzentration dienen. Auf diese Weise kann ein offener und demokratischer Dialog gefördert werden, ohne Zwänge, Einschränkungen oder Dogmen.



A0.1



3. Notiere die von der Gruppe geäußerten Wünsche auf einem Flipchart, auf Kärtchen zum Aufhängen oder auf einer Tafel, damit sie in der nächsten Phase in visueller Form vorliegen.
4. Überprüfe, ob alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit hatten, sich zu äußern. Versuche mit der Gruppe, gemeinsame Punkte in den gesammelten Wünschen zu identifizieren und leite damit eine Reflektionsrunde ein. Ziel dieser Phase ist es, die Wünsche so umzuformulieren, dass die Teilnehmer:innen sie besser verstehen können.

Hinweis Du kannst intervenieren, um den Dialog zu harmonisieren, ohne aber deine persönliche Meinung zu diesem Thema zu äußern.

5. Die Aktivität wird mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossen, auch wenn keine Schlussfolgerung gezogen wurde (diese Punkte können als mögliche Aspekte für zukünftige Überlegungen festgehalten werden).

Quelle:

https://en.danilodolci.org/reciprocalmaeutic/?_ga=2.16844415.752858944.1640624623-360990584.1640624623



A0.2



Ziel dieser Aktivität ist es, das Nachdenken über Wünsche anzuregen, das Verständnis für ihre Ursprünge und ihre Vielfalt zu fördern und zu versuchen, zwischen kollektiven und individuellen Wünschen zu unterscheiden. Es wird vorgeschlagen, diese Aktivität mit Gruppen durchzuführen, die sich ihrer Wünsche bereits ausreichend bewusst sind. Sollte dies nicht der Fall sein, wird vorgeschlagen, zuerst die „Aktivität 0.1 Die Mosaik-Metapher“ durchzuführen.

ZIELE

Stärkung des Selbstbewusstseins der Teilnehmer:innen und Bezugnahme auf ihre eigenen Wünsche und Überlegungen, um daraus einen Weg zur aktiven Korruptionsbekämpfung zu entwickeln.

METHODE

Partizipative Analyse.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

60 – 90 Minuten.

FUNKTION

Hauptübung und/oder einleitende Aktivität zu Aktivität 0.3.

MATERIALIEN

Post-its in unterschiedlichen Farben, Marker und mindestens 4 Poster.

Bevor es losgeht, bereite zwei Plakate vor: Eines sollte in zwei Abschnitte unterteilt werden: 1. *Mangel* und 2. *Leidenschaft/Neugier*; das andere sollte in drei Abschnitte unterteilt sein: 1. *Freizeit*, 2. *individuelle Interessen und persönliches Leben* und 3. *kollektives Interesse*.

STUFE 1: INDIVIDUELLE REFLEXION (20 – 30 Minuten)

1. Die Teilnehmer:innen werden aufgefordert, sich in einem Halbkreis zu einer Tafel an der Wand oder in einem Kreis um eine Tafel auf dem Boden aufzustellen.
2. Post-its und Marker werden verteilt. Die Gruppe wird nun gebeten, Gedanken über ihre Wünsche und Bedürfnisse im täglichen Leben zu sammeln. Dabei können sie an verschiedene Bereiche ihres Lebens denken: Familie, Schule, Freundeskreis, Nachbarschaft, Stadt, Staat, Berufsleben, usw. Die Teilnehmer:innen werden gebeten, je-

UNTERSCHIEDEN UND VERBINDEN DER WÜNSCHE

des ihrer individuellen Bedürfnisse oder Wünsche auf verschiedene Post-its zu schreiben und in kurzen Sätzen zu beschreiben.

STUFE 2: WÜNSCHE-AUSSTELLUNG (20 – 30 Minuten)

1. Zeige nun das Plakat mit den Kategorien „*Mangel*“ und „*Leidenschaft/Neugier*“ und fordere die Teilnehmer:innen dazu auf der Gruppe mitzuteilen, was sie geschrieben haben, und zu versuchen, es in den entsprechenden Abschnitt des Plakats einzuordnen. Du und der Rest der Gruppe können dabei helfen, zu unterscheiden, was hinter dem Wunsch steht, d.h. ob es sich um ein Gefühl des Mangels, der Leidenschaft oder der Neugier auf etwas handelt.
2. Sobald alle Wünsche auf den Postern stehen, wird die Gruppe aufgefordert, sie zu lesen und darüber nachzudenken. Einige Post-its können mehr als einen Wunsch enthalten, andere müssen eventuell noch in einen anderen Bereich verschoben werden, und wieder andere müssen noch vervollständigt werden. Die Teilnehmer:innen werden ermutigt, die Wünsche noch einmal zu lesen und zu prüfen, ob einige von ihnen umformuliert werden können.

STUFE 3: NACHARBEIT IN DER GRUPPE (20 – 30 Minuten)

1. Bitte die Teilnehmer:innen, ihre Wünsche gemeinsam neu zu formulieren und sie nach dem vorgeschlagenen Muster zu verknüpfen, um ähnliche Merkmale und Inhalte zu identifizieren. In Anbetracht des Ziels der Korruptionsbekämpfung werden drei Kategorien vorgeschlagen: *Wünsche für reine Freizeit*, *Wünsche für individuelle Interessen und für das eigene Leben*, *Wünsche für kollektive Interessen*.
2. Die Teilnehmer:innen werden nun aufgefordert, die Post-its vom ersten Plakat auf das neue Plakat mit den drei oben genannten Kategorien zu übertragen. Sie werden dann aufgefordert, gemeinsam zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen.
3. Falls die Gruppe feststellt, dass einige Kategorien fehlen, können diese auf einem leeren Plakat ergänzt werden.

Hinweis Es ist auch möglich, die drei vorgegebenen Abschnitte zu ändern, wenn sie nicht geeignet sind, die entstandenen Wünsche zu erfassen.

DER BAUM DER BEDÜRFNISSE



A0.3



Ziel dieser Aktivität ist es, die Bedürfnisse auf strukturierte Weise zu ermitteln, zu sammeln und zu analysieren, wobei gleichzeitig vermieden werden soll, das auszuschließen, was nicht „machbar“ ist oder nicht von der gesamten Gruppe geteilt wird. Es handelt sich um eine partizipative Analyse, bei der die verschiedenen Standpunkte und Bedürfnisse zusammengeführt werden müssen. Es wird empfohlen, diese Aktivität mit Gruppen durchzuführen, die sich ihrer Wünsche bereits ausreichend bewusst sind. Sollte dies nicht der Fall sein, wird empfohlen, zuerst die „Aktivität 0.1 Die Mosaik-Metapher“ sowie die „Aktivität 0.2 Unterscheiden und Verbinden der Wünsche“ durchzuführen.

ZIELE

Strukturierte Identifikation, Formulierung, Analyse und Neuformulierung kollektiver Bedürfnisse.

METHODE

Fokusgruppe.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt

DAUER

60 – 90 Minuten.

FUNKTION

Hauptübung.

MATERIALIEN

Post-its oder Schreibkarten, Marker und zwei Poster.

1. Verteile Marker und Post-its oder Karten an die Teilnehmer:innen und bitte sie, die Bedürfnisse, die sie in ihrem Umfeld wahrnehmen, aufzuschreiben, eines pro Post-it, und sie nach dem Zufallsprinzip auf das Poster oder Flipchart zu kleben. Denke daran, dass es keine Grenzen oder Einschränkungen für die Art der Bedürfnisse gibt.
2. Sobald eine ausreichende Anzahl von Karten oder Post-its mit Bedürfnissen gesammelt wurde, bitte die Teilnehmer:innen, sie nacheinander nach gemeinsamen Kriterien der Priorität und des Zusammenhangs zu ordnen. Die Frage, die die Organisation des Baums leiten sollte, ist, ob es Bedürfnisse gibt, die andere Bedürfnisse hervorbringen, d.h. welche Beziehung zwischen ihnen besteht. Dies kann durch Verschieben der Post-its oder Karten auf dem Plakat geschehen.

3. Anhand des Ergebnisses des Plakats, das im vorherigen Schritt erstellt wurde, sollte deutlich werden, welches Bedürfnis von den meisten Teilnehmer:innen geteilt wird. Nimm dann ein neues Plakat und schreibe den Namen dieses Bedürfnisses von unten nach oben, als wäre es der Stamm eines idealen Baumes. Bitte nun die Teilnehmer:innen, den Baum der Bedürfnisse aufzubauen, indem sie Post-its oder Karten auf dem Plakat platzieren, als wären es Äste, die aus dem Stamm wachsen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Bedürfnisse, die dem Stamm am nächsten sind, eine höhere Priorität haben und die weiter entfernten eine niedrigere.
4. Sobald der Baum vollständig ist, werden die Teilnehmer:innen gebeten, sich vorzustellen, wie jedes Bedürfnis befriedigt werden könnte: z. B. welche Maßnahmen ergriffen werden können, um diese Lücke zu füllen, von wem usw. Es wird empfohlen, der Gruppe ein paar Minuten Zeit zu geben, um über ihre Antwort nachzudenken.

Hinweis Wenn du mit einer Gruppe von mehr als 20 Personen arbeitest, ist es ratsam, sie in zwei kleinere Gruppen aufzuteilen, die parallel arbeiten, um sicherzustellen, dass sich alle aktiv an der Arbeit beteiligen.



A0.4



Der Monitoring-Rundgang ist eine Aktivität, die es den Teilnehmer:innen ermöglicht, aus ihrem täglichen Kontext herauszutreten. Ziel ist es, die Menschen „auf die Straße“ zu bringen, um sie anzuregen, sich mit Fragen zu befassen, die oft ignoriert werden (weil sie als unveränderliche Dinge wahrgenommen oder als selbstverständlich angesehen werden), indem die Beobachtung des Raums mit allen möglichen Sinnen gefördert wird. Es geht also darum, der Gruppe vorzuschlagen, aus ihrer Komfortzone, wie dem Klassenzimmer, dem Seminarraum oder dem Vereinsladen, herauszukommen und sie in die am meisten benachteiligten Gebiete der Stadt oder des Dorfes zu bringen.

ZIELE

Analyse vertrauter und unbekannter geografischer Kontexte, Erkennen ihrer Potenziale und Probleme.

METHODE

Erkundung mit den Sinnen, S.W.O.T.-Analyse und Foto-Bericht (s. unten).

ZIELGRUPPE

Mindestens 5 Personen.

DAUER

Von 90 Minuten bis zu einem ganzen Tag.

FUNKTION

Hauptübung.

MATERIALIEN

Papier und Stifte oder ein Notizbuch.

Wähle einen Ort für die Aktivität und lege die Zeit fest. Der Rundgang ist der wesentliche Ausgangspunkt: Die folgenden drei Methoden können nacheinander oder abwechselnd durchgeführt werden, je nach den Bedürfnissen der Gruppe oder deiner Wahl.

Es kann auch nützlich sein, Informationen über die Geschichte von Orten zu sammeln: Wie haben sie sich im Laufe der Zeit durch Ereignisse verändert. Es lohnt also, sich zu fragen: Kennst du die Geschichte dieses Ortes? Gibt es jemanden, den du fragen kannst? Wenn ja, schreibe ein paar Worte auf, um sie der Gruppe zu beschreiben, bevor der Rundgang beginnt.

DER MONITORING-RUNDGANG

METHODE 1: ORTE MIT DEN SINNEN ERFORSCHEN

Bei der Führung der Gruppe auf dieser Reise zur Wiederentdeckung der Welt um sie herum (und ihrer eigenen Art, sie wahrzunehmen), kannst du die Aufmerksamkeit der Gruppe durch diese Liste von Fragen lenken:

- Was seht ihr?

Versucht, auf gewöhnliche Dinge und ungewöhnliche Räume zu achten. Macht überall dort Fotos, wo ihr das Gefühl haben, dass etwas wichtig ist oder euch Details auffallen, die zu untersuchen sind;

- Was riecht ihr?

Smells shape the spaces too and help us to ask monitoring questions;

- Was hört ihr?

Von den Geräuschen der Häuser bis hin zu den Geräuschen der Straße – der Klang einer Umgebung kann viel über sie aussagen. In diesem Fall kann es nützlich sein, eine „Klangkarte“ zu zeichnen;

- Was berührt ihr?

Versucht, einen Ort auch durch eure Hände zu erleben, denn auch der Tastsinn liefert wichtige Informationen.

METHODE 2: S.W.O.T. ANALYSE

STRENGTHS, WEAKNESSES, OPPORTUNITIES, THREATS

Verteile vor Beginn des Rundgangs einen SWOT-Bogen mit vier Feldern an die Teilnehmer:innen. Kopiere als Überschrift für jedes Feld die folgenden Fragen:

- Was sind die **Stärken** dieses Ortes, wie er heute ist?
- Was sind die **Schwächen** dieses Ortes, wie er heute ist?
- Was sind die **Möglichkeiten**, um diesen Ort in Zukunft zu verbessern? Welche Maßnahmen des zivilgesellschaftlichen Monitorings würden den größten Nutzen aus diesen Möglichkeiten ziehen?
- Was sind zukünftige **Risiken** für diesen Ort? Wie können diese Risiken durch eine breite Beteiligung oder mithilfe von Monitoring-Maßnahmen minimiert werden?

Während des Rundgangs sollten die Teilnehmer:innen die in vier Abschnitte unterteilte Tabelle ausfüllen. Sie können auch nur ein paar Stichwörter aufschreiben, die es ihnen ermöglichen, sich in der folgenden Gruppenarbeit an das Konzept zu erinnern.

METHODE 3: FOTO-BERICHT

Die Verwendung eines Bildes ermöglicht eine aktive Reflexion unter den Teilnehmer:innen und macht ihnen bewusst, welche Ressourcen und Potenziale bereits vorhanden sind und welche weiter entwickelt werden müssen. Daher kann die Aktivität auf diese Weise durchgeführt werden:

1. Die Teilnehmer:innen machen Fotos, wo immer sie es während des Monitoring-Rundgangs für sinnvoll halten.
2. Drucke die Fotos aus und schreibe gemeinsam mit der Gruppe kleine Bildunterschriften zu jedem Foto.
3. Ordne alle Fotos auf dem Boden an und versuche, sie an ähnlichen Stellen oder zu ähnlichen Problemen anzuordnen, ohne dass sie sich überschneiden.
4. Leite eine gemeinsame Diskussion ein mit dem Ziel, das Verständnis für den von ihnen erfassten Kontext zu vertiefen, indem du beispielsweise folgende Fragen stellst:
 - Was seht ihr auf diesem Bild?
 - Was passiert hier?
 - Was hat das mit unserem Leben zu tun?
 - Warum tritt dieses Problem/Situation auf?
 - Wie verhält sich dieses Problem zu anderen Problemen?

Hinweis Bei dieser Aktivität werden die Teilnehmer:innen gebeten, nicht die Qualität der Fotos zu beurteilen, sondern sich auf die Bedeutung zu konzentrieren.



A1



Diese Aktivität besteht aus zwei Teilen, einem Brainstorming und einem gemeinsamen Konsens, um ein Monitoring-Thema auszuwählen. Sie kann den Aktivitäten 0.1 bis 0.4 vorausgehen oder auch ohne diese vorgeschlagen werden. Diese Aktivität beinhaltet Momente der persönlichen Reflexion und der gemeinsamen Diskussion. Sie zielt darauf ab, den Gegenstand des Monitorings auf eindeutige Weise und so einvernehmlich wie möglich zu definieren und die Vertretung aller Teilnehmer:innen zu fördern.

ZIELE

Entscheiden, was die Gruppe überwachen will.

METHODE

Brainstorming / Entscheidungsfindungsansatz.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

90 – 120 Minuten.

FUNKTION

Hauptübung.

MATERIALIEN

Papierbögen, Stifte, Poster und Marker.

STUFE 1: BRAINSTORMING

1. Individuelle Reflexion (15 Minuten)

Die Teilnehmer:innen erstellen in Einzelarbeit eine Liste von Themen, für die sie ein Monitoring für notwendig erachten, wobei sie darauf achten, jedes Thema zu begründen.

Verteile Blätter und Stifte an die Teilnehmer:innen, die sich an einen beliebigen Ort setzen können, um individuell zu arbeiten. Diese Phase dauert maximal 10 Minuten und es empfiehlt sich Instrumentalmusik im Hintergrund, um die Konzentration zu erleichtern.

2. Auswahlprozess in Gruppen (30 – 40 Minuten)

Teile die Teilnehmer:innen in Gruppen von bis zu 4 Personen ein. Innerhalb der Gruppen liest jede Teilnehmer:in seine Liste vor und begründet sie, wobei ausreichend Zeit für das Feedback der anderen Gruppenmitglieder bleibt. Individuell vorgeschlagene Themen können geändert oder

WAHL DES MONITORING-THEMAS

verhandelt werden, um ein gemeinsames Thema zu erhalten.

Jede Gruppe wählt ein Thema und bereitet ein Plakat vor, auf dem sie ihre Wahl mit den folgenden Punkten begründet:

- Wie seid ihr auf dieses Thema gekommen?
- Was hat eure Aufmerksamkeit darauf gelenkt?
- Hat jemand aus der Gruppe bereits Wissen oder Erfahrungen zu diesem Thema?

STUFE 2: ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSANSATZ IN PLENUM

(variable Dauer je nach Gruppengröße)

1. Präsentationen (variabel)

Jede Gruppe stellt im Kreis das Plakat mit dem in der vorherigen Phase gewählten Thema vor. Du wählst die Präsentationsmethode aus, die du für am besten geeignet hältst, so dass jede Teilnehmer:in in der Gruppe die Gründe für die Wahl angeben kann. Jede Präsentation sollte nicht länger als zwei Minuten dauern.

2. Diskussionsrunde (30 Minuten)

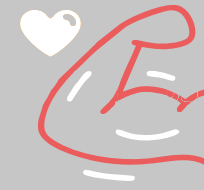
In dieser Phase sind die Teilnehmer:innen eingeladen, zu diskutieren und Ideen auszutauschen, um die aufgeworfenen Fragen zu klären. Dies kann in einer informellen und entspannten Atmosphäre geschehen, z. B. mit Hintergrundmusik oder während einer Kaffeepause.

3. Auswahl (15 Minuten)

Jede Teilnehmer:in kann bis zu drei Themen auswählen, indem die Plakate mit dem jeweiligen Lieblingsthema markiert werden. Das Thema mit den meisten Stimmen ist automatisch das repräsentativste.

Hinweis Falls zwei oder mehr Gruppen ein ähnliches Thema vorgeschlagen haben, kannst du moderierend anregen, die beiden Vorschläge zusammenzulegen.

EINE SIMULATION DER DATENSUCHE



A2.1



Diese Aktivität ist eine Simulationsübung, um Vertrauen in den Datenerhebungsprozess zu gewinnen. Sie ist besonders nützlich bei der Arbeit mit Gruppen, die noch nicht geschult wurden, d. h. in Situationen wie Schulkontexten oder Jugendgruppen, in denen sich die Teilnehmer:innen noch nicht zur Bildung einer Community zusammengefunden haben, oder für Gruppen mit einem Grundniveau an gemeinsamen Fähigkeiten.

ZIELE

Erleben eines Datenerhebungsprozesses.

METHODE

Teamarbeit.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

90 Minuten.

FUNKTION

Hauptübung oder vorbereitende Übung zu Aktivität 2.2.

MATERIALIEN

ein Laptop für jede Arbeitsgruppe mit gemeinsamen Tabellen zum Sammeln von Daten, ein Beamer, eine Liste mit einer Reihe von Institutionen und Informationsquellen zum Thema, Plakate, Marker und Papier und Stifte.

Angenommen, eine Gruppe beschließt ein Monitoring mit einem Aspekt der drei im Theoriekapitel vorgestellten Themen (Umwelt, eingezogenen Vermögenswerte oder europäische Fonds) und versucht, Daten zu sammeln. Die Wahl des Themas sollte von dir in Abhängigkeit der Vorkenntnisse der Gruppe getroffen werden. Du solltest den Teilnehmer:innen eine Liste der Quellen zur Verfügung stellen, die du im Voraus vorbereitet hast. Erstell eine Tabelle zur Datenerfassung, um die Qualität der Daten zu bewerten. Verwende hierfür die Unterpunkte, die unter „Monitoring-Prozess“ vorgeschlagen wurden (siehe Theorie – Schritt 4). Bereite auch eine andere, einfachere Tabelle vor, in der die folgenden Informationen gesammelt werden können:

Datenquelle (evt. mit Link zur Website)	Art der verfügbaren Informationen	Forschungsergebnis

1. Erkläre den Teilnehmer:innen zur Einführung in die Aktivität den Ablauf und bitte sie, sich als eine Gruppe vorzustellen, die sich bereits um das ausgewählte Thema gebildet hat. Weise darauf hin, dass die Aktivität darauf abzielt, eine erste Annäherung an den Monitoring-Prozess zu geben, der durch diese Simulation durchgeführt wird.
2. Teile die Teilnehmer:innen in Gruppen von bis zu 3 oder 4 Personen ein und achte darauf, dass ihre Vorkenntnisse ausgeglichen sind. Verteile die zu prüfenden Quellen nach dem Zufallsprinzip und gib jeder Gruppe eine Kopie der vorbereiteten Tabellen, vorzugsweise im digitalen und geteilten Format. Jede Gruppe sollte einen Laptop oder Computer zur Verfügung haben. Die benötigte Zeit hängt von der Gruppe und der Tiefe der Recherche ab, aber es wird empfohlen, dass diese Aktivität maximal 60 Minuten in Anspruch nimmt.
3. Am Ende dieser Forschungsphase versammeln sich alle erneut im Plenum. Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse mit Hilfe eines Videoprojektors vor und achtet dabei darauf, alle Schwierigkeiten, die sie bei ihrer Arbeit festgestellt haben, darzustellen. Am Ende der Präsentation werden die Datensammeltabellen der einzelnen Gruppen zu einer gemeinsamen Tabelle zusammengefügt.
4. Eröffne eine Debatte über die Qualität und Quantität der gefundenen Daten, indem du folgende Fragen stellst:
 - a. Nach der ersten Recherche habt ihr zusätzlichen Daten benötigt? Warum?
 - b. Gibt es bestimmte Daten, die ihr für notwendig haltet, die ihr aber nicht finden konntet?

Hinweis In dieser Phase kann auf die Bedürfnisse der Gruppe Bezug genommen und überprüft werden, ob diese in irgendeiner Weise berücksichtigt wurden.



A2.2



SCHRITT 1

Ziel dieses Teils ist es, eine Methode vorzuschlagen, die für die tatsächliche Erhebung von Daten zu dem in der vorangegangenen Aktivität gewählten Thema nützlich ist. Ziel ist es also, die verschiedenen Akteur:innen und Institutionen zu identifizieren, deren Monitoring für die Gruppe von Interesse sein könnte. In einem Brainstorming werden die Teilnehmer:innen aufgefordert, darüber nachzudenken, wo sie nach Daten suchen könnten.

ZIELE

Beschaffung von Daten über das Monitoring-Thema.

METHODE

Brainstorming, Teamarbeit.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

Bis zu ½ Tag.

FUNKTION

Aktivität zur Erfassung der Monitoring-Daten.

MATERIALIEN

Ein Laptop für jede Arbeitsgruppe mit gemeinsamen Tabellen zum Sammeln von Daten, ein Videoprojektor, Poster, Marker und Stifte, Papier.

STUFE 1: BRAINSTORMING ÜBER DIE QUELLEN (30 Minuten)

1. Teile die Teilnehmer:innen in Gruppen von bis zu vier oder fünf Personen ein. Sie werden aufgefordert, auf einem Blatt Papier den Namen einer möglichen Quelle, einer Akteur:in oder einer Institution aufzuschreiben, die als Grundlage für die Datensammlung dienen können. Auf jedes Blatt Papier sollte nur der Name einer Quelle geschrieben werden. Sie können sich auch auf die zuvor entwickelte Simulationsaktivität beziehen (falls sie durchgeführt wurde) und das Modell an ihr spezifisches Thema anpassen.
2. Sammele die Papiere ein und ordne sie an einer Wand an, wobei du darauf achtest, Duplikate zu entfernen. Im Plenum stellt jede Gruppe die Quellen vor, die sie gefunden hat, und versucht zu erklären, warum sie diese für wichtig hält. Lass dann ein paar Minuten Zeit für Diskussionen und Überlegungen.
3. Nummeriere dann die Blätter für die Anzahl der Forschungsgruppen

FINDE DIE DATEN

in der nächsten Phase, um die zu überprüfende(n) Quelle(n) nach dem Zufallsprinzip zuzuordnen. Die Anzahl der Quellen wird wahrscheinlich proportional zur Schwierigkeit des gewählten Monitoring-Themas sowie zum Alter und zur Zusammensetzung der Gruppe sein.

STUFE 2: DATENSAMMLUNG TEAMARBEIT (variabel)

Vor Beginn dieser Aktivität, erstelle eine Tabelle zur Datenerfassung, um die Qualität der Daten zu bewerten. Verwende die unter „Monitoring-Prozess“ vorgeschlagenen Kriterien (siehe Theorie – Schritt 4). Bereite außerdem eine weitere, einfachere Tabelle vor, in der die folgenden Informationen gesammelt werden sollen:

Datenquelle (evt. mit Link zur Website)	Art der verfügbaren Informationen	Forschungsergebnis

1. Teile die Teilnehmer:innen in neue Gruppen von maximal 4-5 Personen ein und achte dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis ihrer Fähigkeiten. Weise die zu prüfenden Quellen nach dem Zufallsprinzip zu und gib jeder Gruppe eine Kopie der vorbereiteten Tabellen, vorzugsweise in digitalem und geteiltem Format. Es ist sicherzustellen, dass jede Gruppe ein digitales Gerät zur Verfügung hat (vorzugsweise einen Computer oder ein Tablet). Die benötigte Zeit hängt von der Gruppe und der Tiefe der Recherche ab, aber es wird empfohlen, diese Aktivität innerhalb eines Tages abzuschließen.
2. Am Ende dieser Forschungsphase präsentiert jede Gruppe im Plenum mit Hilfe eines Beamer die Ergebnisse ihrer Forschung. Achte darauf, dass sie alle Schwierigkeiten, die sie bei ihrer Arbeit feststellen, darstellen. Am Ende der Präsentationen werden die Tabellen der einzelnen Gruppen zu einer gemeinsamen Tabelle zusammengeführt.
3. Eröffne eine Debatte über die Qualität und Quantität der gefundenen Daten, indem du die folgenden Fragen stellst:
 - a. Nach der ersten Recherche, habt ihr zusätzlichen Daten benötigt? Warum?
 - b. Gibt es bestimmte Daten, die ihr für notwendig haltet, die ihr aber nicht finden konntet?

Hinweis In dieser Phase kann auf die Bedürfnisse der Gruppe Bezug genommen und überprüft werden, ob diese in irgendeiner Weise berücksichtigt wurden.

4. Wenn die Gruppe mit den bisher gesammelten Daten nicht zufrieden ist, kann mit der Phase der Datenerhebung fortgefahren werden, in der die Gruppe aufgefordert wird, darüber nachzudenken, welche Maßnahmen oder Aktivitäten zu ergreifen sind. Die Entwicklung dieser Aktivität bezieht sich auf den Abschnitt „Fordere die Daten an (oder erstelle die Daten)“ (s. Theorieteil zu Daten, genauer Schritte 2 und 3) und verwenden die dort vorgeschlagene Tabelle, um die Aufgaben unter den Gruppen aufzuteilen.

Hinweis Die nächste Phase dieser Überlegungen ist im Rahmen eines kürzeren Trainings nicht durchführbar, da der Zeitaufwand für die Durchführung der vorgeschlagenen Aufgaben zu groß sein könnte. Sollte man mit dieser anschließenden Datenerhebung fortfahren wollen, empfiehlt es sich, die gleiche Methode wie in den vorherigen Punkten bei einem späteren Treffen zu wiederholen.



A5



VON DEN INFORMATIONEN ZU DER FRAGE

Diese Aktivität soll der Gruppe helfen, Fragen zu identifizieren und zu definieren, die sich aus den in den vorangegangenen Aktivitäten gesammelten Daten ergeben können, wobei die Methode der Fokusgruppe angewendet wird. Es handelt sich um eine ziemlich lange Aktivität, die in drei Phasen unterteilt ist, für die mindestens ein halber Tag Teamarbeit eingeplant werden sollte. Es ist jedoch möglich, einige Kaffeepausen, wie in Phase 3 vorgeschlagen, während der Phasen der Diskussionsrunde zu nutzen.

ZIELE

Umwandlung von Informationen in Monitoring-Fragen.

METHODE

Fokusgruppe, Diskussionsrunde.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

Bis zu ½ Tag.

MATERIALIEN

Marker, Flipchart, Schreibkarten und Papierbögen.

STUFE 1: INDIVIDUELLE PHASE (20 – 30 Minuten)

Welche Frage kann man sich auf der Grundlage der in der Aktivität 2.2 gesammelten Daten stellen? Falls nötig, kannst du einige Beispiele für Fragen im theoretischen Teil über das Monitoring von Informationen finden.

Stelle der Gruppe die 5 W's (Wer? Was? Wann? Wo? Warum?) vor und gib den Teilnehmer:innen 20 – 30 Minuten Zeit, Fragen zu entwickeln. Jede Person sollte mindestens 3 und höchstens 10 Fragen formulieren. Diese müssen so kohärent wie möglich mit dem gewählten Thema und den gesammelten Daten sein. Die Fragen können sich auf jeden Aspekt beziehen, den die Teilnehmer:innen für wichtig erachten, wobei immer die 5 W's zu verwenden sind, und müssen auf eine einzige Karte geschrieben werden.

Hinweis Für diejenigen, die digital arbeiten möchten, kann diese Phase mit Hilfe von Produkten wie „Mentimeter“ oder ähnlichem gestaltet werden.

STUFE 2: KLEINE GRUPPEN - MAX. 5 PERSONEN (45 Minuten)

1. Präsentationsphase (15 Minuten)

Im Kreis hat jede Teilnehmer:in 2 Minuten Zeit, um die Fragen, die sie auf die Kärtchen geschrieben hat, vorzustellen, ohne unterbrochen zu werden. Jede Teilnehmer:in sollte die gewählten Fragen begründen, selbst wenn dieselbe Frage bereits gestellt wurde. Um das Eingreifen der Teilnehmer:innen, die Autonomie der Gruppe und das gegenseitige Zuhören zu erleichtern, wird die so genannte „Pop-Corn“-Technik empfohlen: Anstatt der Richtung des Kreises zu folgen, steht jede Teilnehmer:in auf und ergreift das Wort,

wenn sie sich bereit fühlen.

2. Diskussionsrunde (min. 15 Minuten)

Die Teilnehmer:innen können um Klärung bitten, um sich bei der weiteren Auswahl besser orientieren zu können. Es ist wichtig, die aktive Teilnahme aller zu fördern und ein Ungleichgewicht innerhalb der Gruppe zu vermeiden.

3. Auswahlphase (5 Minuten)

Jede Teilnehmer:in kann maximal fünf Fragen aus den von den Mitgliedern seiner Gruppe vorgeschlagenen Fragen auswählen. Die Fragen, die am häufigsten gewählt wurden, sind die repräsentativen Fragen der Gruppe.

4. Vorbereitung für das Plenum (10 Minuten)

Jede Teilnehmer:in kann dann eine dieser fünf Fragen auswählen. Sie müssen sie im Plenum vorstellen. Bitte die Teilnehmer:innen außerdem, ihre Frage auf ein DIN-A4-Blatt zu schreiben, das sie sich selbst anheften. Achte darauf, dass alle Fragen aufgenommen werden.

Hinweis Wenn es mehrere Gruppen gibt und es keine Leiter:in für jede Gruppe gibt, wird die Aktivität von den Teilnehmer:innen selbst verwaltet: In der ersten Runde schreibt eine Person die Fragen auf das Flipchart und eine andere fungiert als Zeithüter:in und achtet darauf, dass die Zeit eingehalten wird.

STUFE 3: PLENUM (variable Dauer abhängig von der Gruppengröße)

1. Präsentationsphase (variabel)

In einem Kreis trägt jede Teilnehmer:in das Blatt mit einer der in der vorherigen Phase ausgewählten Fragen. Du wählst die Präsentationsmethode, die du für am geeignetsten hältst, so dass jede Teilnehmer:in die Frage in ihrer Hand vorstellen und ihre Entstehung erklären kann. Jede Präsentation sollte nicht länger als eine Minute dauern.

2. Diskussionsrunde (30–45 Minuten)

In dieser Phase sind die Teilnehmer:innen aufgefordert, zu diskutieren und Ideen auszutauschen, um die Klärung von Fragen zu erleichtern. Stelle sicher, dass alle die Möglichkeit haben, ihre Meinung zu äußern. Dies kann auch in einer informellen und entspannten Atmosphäre geschehen, z. B. mit Hintergrundmusik oder während einer Kaffeepause, oder indem die in der vorherigen Phase begonnene Plenumsdynamik fortgesetzt wird.

3. Auswahlphase (15 Minuten)

Jede Teilnehmer:in kann maximal fünf Fragen auswählen, indem auf den Bögen die jeweiligen Lieblingsfragen angekreuzt werden. Die zehn meistgewählten Fragen werden die repräsentativen Fragen sein.

Hinweis Interessant ist, dass bei dieser Methode die Kaffeepause in den Prozess einbezogen werden kann. Es ist möglich, die Phase der Diskussionsrunde zu verlängern, wenn dies als notwendig erachtet wird.

„EINE GUTE FRAGE" IST...

Diese Aktivität basiert auf einem Memory-Spiel und kann im Plenum durchgeführt werden, wenn die Gruppe nicht zu groß ist, oder in Gruppen von bis zu 15 Personen. Ziel der Aktivität ist es, die zehn Kriterien für die Auswahl der „guten Frage“ für die abschließende Monitoring-Kampagne kennenzulernen und gemeinsam darüber nachzudenken, wobei eine kompetitive Dynamik vermieden werden sollte.

ZIELE

Sich mit den zehn Auswahlkriterien vertraut machen.

METHODE

Memory-Spiel.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahren.

DAUER

45 Minuten.

FUNKTION

Vorbereitung auf die Definition der „guten Frage“.

MATERIALIEN

Memory-Karten mit den Kriterien aus dem theoretischen Teil (siehe Theorie – Schritt 6) zum Ausdrucken auf Karton, Flipchart oder Whiteboard, Stifte.

Drucke zwei Kopien der Karten mit den Kriterien für jede Gruppe auf Karton und schneide sie aus.

Mische die Karten und lege sie umgedreht auf eine Fläche. Ziel des Spiels ist es, Paare von Karten zu bilden, die dieselbe Definition enthalten. Es gibt keine besondere Regel, die bestimmt, wer das Spiel beginnt. Im Turnus deckt jede Spieler:in zwei Karten auf. Um Paare finden zu können, muss man sich die Anordnung der einzelnen gleichen Karten merken.

Wenn die Teilnehmer:innen ein Paar finden, sollten sie versuchen, die Kriterien zu definieren oder zu erklären, dabei kann auch auf die Unterstützung der Gruppe gezählt werden, falls sie mit der Formulierung der Definition Schwierigkeiten haben. Eine andere Teilnehmer:in schreibt die gemeinsam gefundene Definition auf ein Flipchart. Bei der Arbeit im Plenum kann diese Rolle von dir übernommen werden.

(Nur wenn in mehr als einer Gruppe gearbeitet wird) Wenn das Spiel



A6.1



vorbei ist und alle zehn Kriterien definiert wurden, kommen die Teilnehmer:innen wieder ins Plenum. Jede Gruppe stellt die Definitionen der Kriterien vor, die sie gefunden hat.

Du analysierst die Definitionen, vergleichst sie mit den in diesem Leitfaden gegebenen Definitionen und korrigierst sie gegebenenfalls, wobei du darauf achtest, den Teilnehmer:innen Raum für Fragen und Kommentare zu geben.

Hinweis Je nachdem, mit welcher Gruppe du arbeitest, kann es erforderlich sein, die Aktivität kompetitiver zu gestalten. In diesem Fall können Punkte an die Spieler:innen vergeben werden, die die Definitionen der Fragen am besten erklären können.



A6.2



Diese Aktivität hat zwei Phasen: Eine eher spielerische, die hilft, den Unterschied zwischen „rhetorischen“, „anklagenden“ und „guten“ Fragen zu verstehen, und eine zweite, die der Reflexion über die in den vorherigen Aktivitäten formulierten Fragen gewidmet ist (siehe Theorie – Schritt 6).

ZIELE

Lernen, rhetorische und anklagende Fragen von „guten“ Fragen zu unterscheiden.

METHODE

Diskussionsrunde und Entscheidungsfindungsprozess.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahren.

DAUER

90 Minuten.

FUNKTION

Vertiefende Übung zu Aktivität 5 oder vorbereitende Übung zu Aktivität 6.3 (Definition von „die gute Frage“).

MATERIALIEN

Papiere mit Beispielen für „rhetorische“, „anklagende“ und „gute“ Fragen. Beispiele für andere rhetorische, anklagende oder „gute“ Fragen, die von den Teilnehmer:innen während der Fokusgruppenphase (siehe Aktivität 5) erarbeitet wurden. Eine Box, um die Fragen zu verteilen.

STUFE 1: VERSTÄNDNIS DER VERSCHIEDENEN FRAGETYPEN

(45 Minuten)

1. Bereite die gleiche Anzahl von Zetteln vor wie es Teilnehmer:innen gibt. Auf jeden Zettel wird eine Frage geschrieben. Lege alle Zettel in eine Schachtel, so dass jede Teilnehmer:in einen zufällig auswählt. Beispiele für „rhetorische“ (R), „anklagende“ (A) und „gute“ (G) Fragen sind der Liste am Ende dieser Aktivität zu entnehmen.
2. Gib jedem eine Minute Zeit, um über die von ihm gewählte Frage nachzudenken.
3. Lade die Teilnehmer:innen anschließend dazu ein, durch den Raum zu gehen.
4. Bitte die Teilnehmer:innen Paare zu bilden. Sie lesen sich gegenseitig die Frage vor, die sie auf ihrem Zettel haben. Anschließend sollen sie durch Gedankenaustausch und -vergleich versuchen herauszu-

FINDE DIE FALSCHER FRAGE!

finden, um welche Art von Frage es sich handelt. Gib ihnen mindestens zwei Minuten Zeit für den Gedankenaustausch. Anschließend bittest du die Teilnehmer:innen, neue Paare zu bilden und den Vorgang zu wiederholen.

5. Nachdem alle die Gelegenheit hatten, mit mehreren Personen zu sprechen, fordere die Teilnehmer:innen auf, sich mit denjenigen zusammenzusetzen, die dieselbe Art von Frage haben. Am Ende dieses Prozesses sollten sich drei Gruppen bilden, die der jeweiligen Fragenart (A), (R) oder (G) entsprechen.
6. Jede Gruppe wird aufgefordert, ihre Fragen zu analysieren und zu versuchen, Gemeinsamkeiten zu finden.

STUFE 2: PLENUM (45 Minuten)

1. Bitte die Teilnehmer:innen, einen Kreis zu bilden und der Gruppe jede Frage vorzulesen und zu begründen, warum sie in die gewählte Kategorie fällt.
2. Sobald eine Antwort gegeben wurde, prüfe zusammen mit der Gruppe, ob diese Wahl richtig ist oder nicht. In beiden Fällen erkläre, warum die Frage in diese Kategorie fällt. Im Falle von „rhetorischen“ oder „anklagenden“ Fragen soll die ganze Gruppe versuchen, sie so umzuformulieren, dass daraus eine „gute Frage“ wird, sofern möglich.
3. Der Prozess wird dann so lange wiederholt, bis alle Fragen ermittelt wurden. Es folgt eine Nachbesprechung in der Gruppe, um sicherzustellen, dass alle behandelten Konzepte klar sind.
4. Bevor zur nächsten Aktivität übergegangen wird, zeigst du der ganzen Gruppe das Flipchart mit den Fragen, die in der vorherigen Fokusgruppe ausgewählt wurden (siehe Aktivität 5, Phase 3). Die Teilnehmer:innen sollten nun in der Lage sein, zu erkennen, ob es sich um „rhetorische“ oder „anklagende“ Fragen handelt, und dann versuchen, sie in „gute“ Fragen umzuformulieren, falls möglich, oder sie zu verwerfen, falls nicht.

LISTE VON BEISPIELEN:

ANKLAGENDE FRAGEN

1. Sind Sie nicht der Meinung, dass Sie zu viel Geld für den Bau des Kreisverkehrs ausgegeben haben?
2. Was verschweigt die Stadtverwaltung, wenn sie die Daten über die Reinigung des Flusswassers nicht veröffentlicht?

3. Sind Sie nicht der Meinung, dass die Daten schon seit langem online sein müssten?
4. Meinen Sie nicht, dass etwas mit der Verwaltung der öffentlichen Arbeiten nicht stimmt, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt wird?
5. Sind Sie nicht der Meinung, dass eine öffentliche Verwaltung, die keine Daten veröffentlicht, wie es das Gesetz vorschreibt, eine wenig transparente Verwaltung ist?

RHETORISCHE FRAGEN

1. Liegt Ihnen das Gemeinwohl am Herzen?
2. Halten Sie den Mangel an Transparenz in den öffentlichen Verwaltungen nicht für falsch?
3. Denken Sie, dass Korruption ein Problem für die Gesellschaft sein könnte?
4. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass diese Stadt ein besserer Ort wird?
5. Was denken Sie über die Bedeutung von Transparenz und die Relevanz der Korruptionsbekämpfung?

GUTE FRAGEN

1. Bis wann beabsichtigen Sie, die Daten über die Durchführung dieses Projekts zu veröffentlichen?
2. Wie werden Sie sicherstellen, dass die Daten für die Menschen zugänglich sind?
3. Wer wird für die Weiterverarbeitung und Veröffentlichung der Daten sowie für die Interaktion mit der Öffentlichkeit verantwortlich sein?
4. Sind Sie bereit, die Daten in einem offenen, zugänglichen und quellenübergreifenden Format öffentlich zugänglich zu machen, z. B. durch die Einrichtung eines Transparenzportals?
5. Wären Sie daran interessiert, mit unserer Monitoring-Community zusammenzuarbeiten, um Schulungen zu den Themen Legalität, Transparenz und Korruption für die Mitarbeiter:innen Ihrer Verwaltung zu organisieren?



A6.3



Sobald die Fragen identifiziert und nach den verschiedenen Kategorien definiert sind, wird „die gute Frage“ ausgewählt, die der Gegenstand der Monitoring-Kampagne sein wird. In diesem Fall wird ein konsensorientierter Entscheidungsfindungsansatz vorgeschlagen, um die verschiedenen Vorschläge zu analysieren und zwischen ihnen zu wählen, um ein Ergebnis zu erzielen, dem alle so weit wie möglich zustimmen.

ZIELE

Erreichen der endgültigen, definitiven Frage der Monitoring-Community.

METHODE

Konsensmethode.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

60 Minuten.

FUNKTION

Letzter Teil der Aktivität 5.

MATERIALIEN

Kartons, Stifte, ein Dokument mit den zehn Kriterien für „gute Fragen“ für jede Gruppe.

1. Nachdem du die Fragen, die in Aktivität fünf formuliert wurden, auf Karten geschrieben hast (eine Frage pro Karte), teile die Teilnehmer:innen in fünf Gruppen ein.
2. Verteile nach dem Zufallsprinzip eine gleiche Anzahl von Karten an jede Gruppe und gib ihnen eine Liste mit den zehn Kriterien und deren Definition. Jede Gruppe hat 20 Minuten Zeit, um zu beurteilen, ob die Fragen alle Kriterien erfüllen. Die Teilnehmer:innen bereiten sich dann darauf vor, ihre Wahl im Plenum vorzustellen und zu begründen. In dieser Phase müssen die Fragen noch nicht ausgewählt werden, aber es ist notwendig zu überprüfen, ob sie die vorgegebenen Kriterien erfüllen und gegebenenfalls kleine Änderungen vorgenommen werden müssen (jedoch keine neuen Fragen).
3. Jede Gruppe stellt das Ergebnis ihrer Arbeit im Plenum vor und schlägt vor, welche Fragen gestrichen oder beibehalten werden sollen. Plane genügend Zeit für einen Gedankenaustausch im Plenum ein.
4. Die Fragen, die den Kriterien entsprechen, werden im Raum plat-

WÄHLE „DIE GUTE FRAGE“

ziert (z. B. auf Tischen in den vier Ecken des Raumes). Die Teilnehmer:innen werden aufgefordert, sich im Raum zu bewegen und sich neben die Frage zu stellen, die ihrer Meinung nach am besten für die Gründung der Monitoring-Community geeignet ist. Dann werden die Fragen mit den wenigsten Stimmen verworfen und der Vorgang wird wiederholt, bis nur noch eine Frage übrig bleibt. Dies wird die „Gründungsfrage“ der Monitoring-Community sein.

5. Es wird vorgeschlagen, den Prozess mit einer Aktivität abzuschließen, die es der Gruppe ermöglicht, sich mit der „guten Frage“ zu identifizieren, wobei die Art und das Alter der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden. Hier sind ein paar Vorschläge:
 - a. Die Teilnehmer:innen bereiten ein farbiges Plakat mit der Frage vor, das im Raum aufgehängt wird.
 - b. Fertige einen Rahmen für die Frage an und hänge ihn in den Raum.
 - c. Bilde mit den Teilnehmer:innen einen Kreis. Jede Person wiederholt die Frage der Reihe nach, eine nach der anderen. Zum Schluss rufen alle die Frage gemeinsam aus.

Hinweis Alternativ oder zusätzlich (je nach Sensibilität und Alter der Teilnehmer:innen) ist es angebracht, mit Aktivität 6.5 fortzufahren, um eine spezifische Gruppenidentität zu schaffen.

REGELN DER COMMUNITY



A6.4



SCHRITT 6

Ziel dieser Aktivität ist es, einen Verhaltenskodex für die Community in ihrem Entstehungsprozess zu entwerfen, sobald die Frage gefunden ist, die die Gruppe eint. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass diese Regeln in direktem Zusammenhang mit dem gewählten Monitoring-Thema stehen sollten. Die Regeln des „gesunden Menschenverstandes“ und des „Verhalten aktiver Bürger:innen“ müssen von den Teilnehmer:innen von Beginn der gemeinsamen Arbeit an akzeptiert und geteilt werden. Beachte, dass diese Aktivität durchgeführt werden sollte, wenn die Gruppe bereits zusammengearbeitet hat, und dass sie sich nur darauf konzentriert, wie man ein Kollektiv bildet und als solches arbeitet.

Es wird empfohlen, vor Beginn dieser Aktivität eine Vorübung auf der Grundlage ethischer Dilemmata vorzuschlagen, die aus den in Kapitel zwei vorgestellten ausgewählt werden können, um das Konzept der übertragenen Macht zu klären.

ZIELE

Erstellung von Regeln oder eines ethischen Kodex für eine Monitoring-Community.

METHODE

Konsensmethode.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahren.

DAUER

90 Minuten.

FUNKTION

Hauptübung.

MATERIALIEN

Papierbögen, Stifte, Poster, Marker und Musik.

STUFE 1: BRAINSTORM (25 Minuten)

Diese Methode ermöglicht ein aktives Nachdenken über das Thema der übertragenen Macht und über einen geeigneten Verhaltenskodex.

1. Vor der Aktivität überlege dir verschiedene Risikokategorien (z. B. was schiefgehen kann) und berücksichtige dabei sowohl den spezifischen Kontext der Gruppe als auch das Monitoring-Thema, wie z. B.: familiäres Umfeld, berufliches Umfeld, schulisches Umfeld, usw.

2. Bereite 2 bis 4 Flipchart-Plakate vor, auf die die Risiken geschrieben werden sollen, und platziere sie in verschiedenen Ecken des Raums.
3. Fordere die Teilnehmer:innen auf, sich schweigend im Raum zu bewegen und Verhaltensstrategien, die diese Risiken vermeiden könnten, direkt auf die Plakate oder auf Post-its zu schreiben, die auf die Plakate geklebt werden. Diese Phase sollte maximal 15 Minuten dauern. Im Hintergrund kann Instrumentalmusik gespielt werden, um die Konzentration zu fördern.
4. Bitte die Teilnehmer:innen, sich um die Plakate herum zu positionieren, um die Vorschläge von allen gemeinsam zu lesen.

STUFE 2: INDIVIDUELLE REFLEXION (10 Minuten)

Jede Teilnehmer:in sollte eine Liste von Regeln formulieren, die sie als notwendig erachten, um die Risiken zu begrenzen, denen sie individuell innerhalb der Community oder des Kollektivs ausgesetzt sein könnten (Interessenkonflikte). Dieser Prozess erfolgt durch individuelle Reflexion und in Übereinstimmung mit den Risikostrategien, die in den vorangegangenen Aktivitäten entstanden sind.

Teile Papier und Stifte an die Teilnehmer:innen aus und gib ihnen 10 Minuten Zeit für die Einzelarbeit. Es wird empfohlen, im Hintergrund Instrumentalmusik zu spielen.

STUFE 3: AUSWAHLPROZESS IN GRUPPEN (30 – 40 Minuten)

Teile die Teilnehmer:innen in Gruppen von bis zu 4 oder 5 Personen ein. Innerhalb jeder Gruppe lesen alle ihre Liste vor und begründen sie, wobei darauf geachtet wird, dass genügend Zeit für das Feedback der anderen Gruppenmitglieder bleibt. Jede Gruppe stellt dann eine gemeinsame Liste von Regeln auf.

STUFE 4: AUSWAHLPROZESS IM PLENUM (30 – 40 Minuten)

Diese Phase sollte im Plenum durchgeführt werden, falls die vorherige Phase in Gruppen durchgeführt wurde. Der Prozess der vorherigen Phase wird wiederholt, um am Ende zu einer gemeinsamen Liste der gesamten Gruppe zu gelangen.

Jede Gruppe stellt ihre Liste vor und begründet sie. Ziel ist es, eine Liste zu erstellen, die von der gesamten Gruppe geteilt wird, wobei die Methode des vorherigen Schritts befolgt wird.



A6.5



DEFINIERE DEINE IDENTITÄT

Ziel dieser Aktivität ist es, die Identität der Community zu definieren. Im Laufe der Zeit kann sich die Frage, auf der sie basiert, aus verschiedenen Gründen ändern (die Frage kann beantwortet worden sein oder nicht mehr gültig sein usw.), aber die Identität bleibt bestehen. Die Schaffung einer Gruppenidentität ist wichtig, um das Engagement und das Zugehörigkeitsgefühl auf der Grundlage eines gemeinsamen Namens und Logos aufrechtzuerhalten.

Je nachdem, wie stark der interne Zusammenhalt der Gruppe bereits ist, empfiehlt es sich, diese Aktivität bereits in einem frühen Stadium durchzuführen oder bis zur Campaigning-Phase zu warten (siehe Theorie – Schritt 8).

ZIELE

Schaffung einer Gruppenidentität durch die Entwicklung eines Namens und eines Logos für die Community.

METHODE

Brainstorming, kollektives Arbeiten.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

Bis zu 4 Stunden.

FUNKTION

Hauptaktivität zur Schaffung einer Gruppenidentität oder zur Ausarbeitung einer Campaigning-Aktion.

MATERIALIEN

Kartons, Post-its, Stifte, Marker, Poster, Farben, Computer.

STUFE 1: WAHL EINES NAMENS (90 Minuten)

1. Gib den Teilnehmer:innen 5 Minuten Zeit, um über Wörter oder Konzepte nachzudenken, die für sie die Gruppe symbolisieren. Jede Teilnehmer:in sollte ein bis drei Wörter oder Konzepte vorschlagen, die er individuell auf Post-its schreibt. Dann werden sämtliche Post-its eingesammelt und auf dem Boden verteilt, wobei der gesamte verfügbare Platz genutzt wird.
2. Fordere die Teilnehmer:innen auf, 10 Minuten durch den Raum zu gehen und alle Vorschläge in Ruhe zu lesen. Alle Teilnehmer:innen haben drei Stimmen, mit denen sie ihre Lieblingsvorschläge aus-

wählen können. Die Abstimmung kann durch das Ziehen einer Linie auf dem Post-it erfolgen. Die Stimmen werden gezählt und die zehn Vorschläge mit den meisten Stimmen auf ein Flipchart geschrieben.

3. Lies alle Vorschläge vor und frage die Gruppe, ob es irgendwelche Fragen oder Kommentare gibt. Wenn Fragen zur Bedeutung des Vorschlags auftauchen, wird die Person, die ihn ursprünglich geschrieben hat, gebeten, die Bedeutung des Wortes oder Konzepts zu erläutern.
4. Die Teilnehmer:innen werden auch aufgefordert, Vorschläge umzuformulieren: Dies kann durch Umformulierung von Wörtern, Zusammenfügen mehrerer Wörter, Erstellen neuer Vorschläge usw. geschehen. Wenn neue Vorschläge auftauchen, die von der Gruppe allgemein akzeptiert werden, werden diese auf dem Flipchart festgehalten.
Hinweis: In dieser Phase ist es wichtig, dass du versuchst, die Gruppe dazu anzuleiten, neue Vorschläge zu machen, die mehr als einen der vorgeschlagenen Begriffe miteinander verbinden, um die Bildung komplexerer Bedeutungen zu fördern.
5. Nach Erklärung und Neuformulierung der Vorschläge haben die Teilnehmer:innen zehn Minuten Zeit, sich untereinander auszutauschen und über ihr endgültiges Votum zu entscheiden.
6. Bitte die Gruppe, für ihren Lieblingsvorschlag abzustimmen: Jede Teilnehmer:in hat nur eine Stimme, indem sie die Hand hebt. Schreibe die Anzahl der Stimmen für jeden Vorschlag auf das Flipchart. Der Vorschlag mit den meisten Stimmen wird als Name für die Community ausgewählt. Bei Stimmengleichheit wird das Abstimmungsverfahren nur mit den Vorschlägen mit der gleichen Stimmenzahl wiederholt.
7. Zum Abschluss dieser Phase steht die Gruppe im Kreis, hält sich an den Händen und ruft gemeinsam fünfmal den gewählten Namen.

STUFE 2: KOLLEKTIVE SYMBOLENTWICKLUNG

Hier können drei mögliche Wege gefunden werden, um das endgültige Logo der Community zu erstellen. Es wird dir überlassen zu entscheiden, welcher Weg am besten zu den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Gruppe passt. Es muss betont werden, dass diese Optionen für Gruppen von jungem Menschen geeignet sind, die nach Befolgung der in diesem Leitfaden vorgeschlagenen Schritte zur Schaffung einer Community gelangen. Der Prozess der Logogestaltung kann auch als eine Aktivität verstanden werden, die der Stärkung der kollektiven Identität

dient. In diesem Fall muss das Logo nicht den normalerweise geforderten Standards für grafische Kriterien entsprechen. Beachte, dass für Monitoring Communities, die langfristige und öffentliche Aktionen durchführen wollen, ein spezielles Team mit erfahrenen Personen für die Gestaltung der grafischen Linie eingesetzt werden sollte.

Option 1: Kollektives Patchwork (90 Minuten)

Empfohlene Aktivität speziell für die Schaffung einer Gruppenidentität.

1. Sobald der Name feststeht, sollten die Teilnehmer:innen eine klare Vorstellung davon haben, wofür ihre Community steht. Diese Aktivität kann dann im Kreis begonnen werden, indem die Teilnehmer:innen zu einem gemeinsamen Brainstorming eingeladen werden. Alle können ein Element vorschlagen, das ihrer Meinung nach im Logo erscheinen sollte (es ist nicht zwingend erforderlich, dass jede Teilnehmer:in ein Element vorschlägt).
2. Diejenigen, die ein Element vorgeschlagen haben, werden gebeten, der Gruppe zu erklären, warum sie es vorgeschlagen haben, und dabei Raum für Fragen der anderen zu lassen. Wenn die Gruppe der Meinung ist, dass das Element mit dem Image der Community übereinstimmt, kann sie es in das zukünftige Logo aufnehmen.
3. Wenn sich die Gruppe auf alle Elemente geeinigt hat, zeichnet die gesamte Gruppe das Logo auf ein Plakat. Es ist wichtig, dass genügend Zeit zur Verfügung steht, um das Projekt zu diskutieren, zu koordinieren und die Aufgaben aufzuteilen.

Option 2: Kollektives Logo (120 Minuten)

Empfohlene Aktivität sowohl für die Schaffung einer Gruppenidentität als auch für die Kommunikation nach außen

Dieser Prozess ist der vorherigen Option sehr ähnlich. Anstatt allen die Möglichkeit zu geben, Elemente vorzuschlagen und damit ein Logo zu schaffen, das wie ein „Mosaik“ aussehen könnte, zielt diese Option darauf ab, nur einige wenige, gemeinsam ausgewählte Elemente zu erreichen, die in das Logo aufgenommen werden (die Anzahl kann von der Gruppe festgelegt werden, sollte aber nicht mehr als vier betragen). Dies lässt den Teilnehmer:innen immer noch die Möglichkeit, Elemente vorzuschlagen, aber diese müssen dann von der Gruppe selbst ausgewählt werden. Auf diese Weise entsteht ein eher minimalistisches und funktionales Logo, das die Vorstellungen der Teilnehmer:innen widerspiegelt.

Option 3: Logo Contest (150 Minuten)

Empfohlene Aktivität für Gruppen, deren Hauptziel die Kommunikation nach außen ist.

1. Teile die Teilnehmer:innen in Gruppen von 4 oder 5 Personen ein. Wenn die Gruppe aus Personen mit künstlerischen Vorkenntnissen besteht, sollte versucht werden, sie in verschiedene Gruppen aufzuteilen.
2. Jede Gruppe hat 1,5 Stunden Zeit, um ein Brainstorming durchzuführen und einen Logoentwurf zu entwerfen.

Hinweis: Beachte, dass das Ziel dieser Methode darin besteht, etwas zu schaffen, das nach außen hin verwendet werden kann und daher eine Art Einheit darstellen sollte. In diesem Sinne wird vorgeschlagen, dass das Logo aus maximal zwei Elementen besteht. Diese Elemente sollten repräsentativ für die Community sein, und diese Repräsentativität muss sowohl visuell als auch symbolisch erkennbar sein.

3. Die Teilnehmer:innen treffen sich im Plenum. Jede Gruppe stellt ihren Logovorschlag vor und erläutert ihn, wobei Raum für klärende Fragen bleibt. Schließlich wird per Handzeichen über das endgültige Logo abgestimmt.

Hinweis: Falls erforderlich, können Elemente verschiedener vorgeschlagener Logos zu einem neuen zusammengefügt werden, um unterschiedliche Vorstellungen besser zu repräsentieren.



A8.1



KARTIERE DEIN GEBIET

Diese Aktivität besteht aus vier Phasen: Einer Recherchephase, um festzustellen, wer die Akteur:innen sind, an die die Monitoring-Frage gerichtet werden sollte, sowie die Akteur:innen zu identifizieren, die bei der Verbreitung der Botschaft der Community helfen könnten; einer Phase, um die Akteur:innen in „Empfänger:innen“, „Befürworter:innen“ und „Gegner:innen“ zu kategorisieren; einer Phase, um die Akteure in „aktiv“ und „passiv“ und „mit Macht“ oder „ohne Macht“ zu kategorisieren; und einer Phase für die qualitative Bewertung der gefundenen Informationen.

ZIELE

Lokale Akteur:innen ausfindig zu machen, an die die Monitoring-Frage gerichtet werden sollte, und andere, die dabei helfen können, die Botschaft der Community zu verbreiten.

METHODE

Entscheidungsprozess, Brainstorming und Recherche.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

2 ½ Stunden.

FUNKTION

Analyse der Umgebung und Identifizierung der Verbreiter.

MATERIALIEN

Kartons, Post-its, Stifte, Marker, Poster, Laptops und Internetanschluss.

STUFE 1: SUCHE NACH AKTEUR:INNEN IN DEM GEBIET

(70 Minuten)

1. Teile die Teilnehmer:innen in Gruppen von maximal 4 Personen ein und Sorge dafür, dass jede Gruppe über ein digitales Medium mit Internetanschluss verfügt (vorzugsweise einen Laptop). Gib jeder Gruppe maximal 45 Minuten Zeit, um nach Akteur:innen in der Region zu suchen, die mehr oder weniger direkt mit der Frage der Monitoring-Community zu tun haben, sowie nach Akteur:innen, die helfen können, die Botschaft der Monitoring-Community zu verbreiten. Erstelle dann eine Liste aller Akteur:innen, die gefunden wurden.
2. Fordere die Gruppen auf, eine erste Einteilung in „Empfänger:innen von Fragen“ und „Verbreiter:innen von Botschaften“ vorzunehmen.

3. Jede Gruppe stellt die von ihr ermittelten Akteur:innen vor und begründet ihre Wahl im Plenum: „Warum könnten sie in irgendeiner Weise von unserer Aktion betroffen sein?“ für die „Frage-Empfänger:innen“ und „Wie können sie uns helfen, die Botschaft zu verbreiten?“ für die „Botschaftsverbreiter:innen“. Wenn mehrere Gruppen dieselbe Akteur:in identifiziert haben, dann sollten sie die Akteur:in jeweils vorstellen, um die Darstellung der verschiedenen Motivationen zu fördern. Schreib jede Akteur:in, die gefunden wurde, auf einen Karton.

STUFE 2: EINTEILUNG DER AKTEUR:INNEN IN „EMPFÄNGER:INNEN“, „BEFÜRWORDER:INNEN“ UND „GEGNER:INNEN“

(20 Minuten)

1. Erkläre die Definition von „Empfänger:innen“, „Befürworter:innen“ und „Gegner:innen“ aus diesem Leitfaden an (siehe Theorie – Schritt 8).
2. Versuche, ein Beispiel pro Kategorie zu geben, um die Unterschiede zwischen diesen drei Kategorien zu verdeutlichen, indem du die zuvor gefundenen Akteur:innen verwendest.
3. Lege drei Flipchart-Plakate in den Raum, eines pro Kategorie, und platziere die in der vorherigen Phase erstellten Kartons mit den Akteur:innen, an die die Monitoring-Frage gerichtet werden soll, in der Mitte des Raums. Fordere die Teilnehmer:innen auf, aufzustehen, eine Kartonkarte zu nehmen und sie auf das Plakat der Kategorie zu legen, zu der sie gehört, und ihre Wahl zu begründen. Wenn es in der Gruppe zu Unstimmigkeiten kommt, ist Zeit für eine Diskussion zu geben, in der versucht wird, eine Einigung zu erzielen.
4. Bitte die Teilnehmer:innen, diesen Vorgang zu wiederholen, aber nun mit den Karten der Akteur:innen, die als Verbreiter:innen unterstützen können.
5. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, händige den Teilnehmer:innenn leere Kartonkarten aus, auf denen sie die ihrer Meinung nach fehlenden Akteur:innen hinzufügen können. Dann wird der vorherige Kategorisierungsprozess wiederholt.

STUFE 3: UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN „AKTIVEN“ UND „PASSIVEN“ AKTEUR:INNEN UND ZWISCHEN AKTEUR:INNEN „MIT MACHT“ UND „OHNE MACHT“ (20 Minuten)

1. Erkläre der Gruppe die Kategorien „aktiv“ und „passiv“ sowie „mit

Macht“ oder „ohne Macht“ und versuche, ein Beispiel pro Kategorie zu nennen.

2. Platziere vier Plakate im Raum, eines pro Kategorie, und lege in die Mitte des Raums die Karten der Akteur:innen, die in der vorherigen Phase erstellt wurden (Empfänger:innen, Gegner:innen, Unterstützer:innen). Bitte die Teilnehmer:innen der Reihe nach aufzustehen, eine Karte zu nehmen und sie auf das Plakat der Kategorie zu legen, der sie ihrer Meinung nach zuzuordnen ist und ihre Wahl zu begründen. Wenn es in der Gruppe Unstimmigkeiten gibt, sollte Zeit für eine Diskussion gegeben werden, in der versucht wird, eine Einigung zu erzielen.
3. Teile am Ende dieses Prozesses leere Karten aus, auf denen die Teilnehmer:innen alle Akteur:innen eintragen können, die ihrer Meinung nach fehlen. Dann wird der vorherige Prozess der Kategorisierung wiederholt.
4. Erstelle die endgültige Liste der Akteur:innen mit ihrer Kategorisierung, die bei der Entwicklung der Kommunikationskampagne verwendet werden kann.

STUFE 4: BEWERTUNG DER GRENZEN UND DES POTENZIALS DER BETEILIGUNG DER EINZELNEN AKTEUR:INNEN (45 Minuten)

1. Bitte die Teilnehmer:innen, sich vor das Poster der Kategorie zu stellen, die sie am meisten interessiert. Es ist darauf zu achten, dass die Gruppen nicht zu unausgewogen sind. Verteile Post-its an jede Gruppe und gib ihnen mindestens 20 Minuten Zeit, um die Inhalte auf ihrem Plakat zu analysieren. Anschließend bitte sie, auf Post-its zu notieren, welche Grenzen und Potenziale sie bei den anwesenden Akteur:innen sehen.
2. Im Plenum stellt jede Gruppe der Reihe nach ihren Schlussfolgerungen vor, zu denen sie gekommen ist, wobei sie ihre Wahl begründet und Raum für Fragen, Klarstellungen oder Umsetzungen lässt.
3. Die Gruppe erstellt dann eine endgültige Liste der bereits involvierten oder zu beteiligenden Akteur:innen, die in die drei Kategorien eingeteilt werden.



A8.2



ROLLENVERTEILUNG FÜR DIE KAMPAGNE

Diese Aktivität ermöglicht es der Gruppe, die Rollen besser zu definieren und sie so aufzuteilen, dass sie den Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmer:innen am besten entsprechen. Für einige Gruppen, in denen die Rollenverteilung automatisch erfolgt, kann diese Aktivität überflüssig sein.

ZIELE

Aufteilung der Rollen der Teilnehmer:innen.

METHODE

Ein-Minuten-Papier und Konsensmethode.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahren.

DAUER

75 Minuten.

FUNKTION

Vorbereitende Aktivität im Zusammenhang mit der Erstellung des Informationsblatts.

MATERIALIEN

Stifte, Plakate, Laptop oder Tablet, Beamer, um das Informationsblatt zu zeigen

STUFE 1: AUSFÜLLEN DES MERKBLATTS (25 Minuten)

1. Teile die Teilnehmer:innen in vier möglichst homogene Gruppen ein. Es sollte sichergestellt werden, dass jede Gruppe mindestens einen Computer oder ein Tablet zur Verfügung hat.
2. Teile mit der Gruppe einen Link zu einer gemeinsamen Datei (mit Hilfe von Tools wie Shared Documents oder Online-Clouds), die die in der Theorie vorgestellte Vorlage des Merkblatts enthält (siehe Theorie – Schritt 8) und projiziere das Dokument gleichzeitig auf eine Leinwand.
3. Jede Gruppe hat zehn Minuten Zeit, um ein Brainstorming durchzuführen und zu versuchen, die verschiedenen Kategorien auf dem Merkblatt auszufüllen. Da es sich um eine Gruppenarbeit handelt, können die Teilnehmer:innen sehen, was die anderen Gruppen schreiben, was ihnen helfen kann, neue Ideen zu entwickeln und zu vermeiden, dass sie bestehende Ideen wiederholen.
4. Nach 10 Minuten wird die Gruppe aufgefordert, einen Halbkreis zu bilden, so dass alle das auf die Leinwand projizierte Merkblatt

sehen können. Lies die vorgeschlagenen Antworten vor und frage die ganze Gruppe, ob sie damit einverstanden ist. Am Ende dieser Phase sollte die Gruppe ein kollektives Merkblatt erstellt haben, das die Community repräsentiert und dazu dient, Konzepte und Bedürfnisse zu klären, und das als Grundlage für die nächste Arbeitsphase dient.

STUFE 2: DEFINITION DER ROLLEN (50 Minuten)

1. Festlegung der für jede Rolle erforderlichen minimalen Kompetenzen (20 Minuten)

Teile die Teilnehmer:innen in kleine Gruppen ein. Jede Gruppe arbeitet an der Definition einer der Rollen, die zuvor auf dem Merkblatt identifiziert wurden. Jede Gruppe schreibt auf einem Plakat auf, welche Eigenschaften und Fähigkeiten mindestens erforderlich sind, um die zugewiesene Rolle zu erfüllen.

2. Kollektives Vervollständigen der Definition im Plenum (20 Minuten)

Nacheinander stellt jede Gruppe ihr Plakat kurz den anderen Teilnehmer:innen vor, wobei sie auf deren Anregungen oder Kritik eingeht und das Plakat gegebenenfalls aktualisiert.

3. Aufteilung der Gruppe in Rollen (10 Minuten)

Lege die Plakate im Raum aus und fordere die Teilnehmer:innen auf, sich zu bewegen und sie aufmerksam zu lesen. Bitte sie, sich neben das Plakat zu stellen, dessen Rolle die Fähigkeiten erfordert, von denen sie glauben, dass sie sie haben.

Hinweis Wenn sich herausstellt, dass die Gruppen unausgewogen sind, fordere die Teilnehmer:innen auf, darüber nachzudenken, ob ihre Fähigkeiten für andere Rollen nützlich sein könnten, und bitte sie, sich neu zu positionieren.

SELBST-EVALUIERUNG DER KAMPAGNE



A8.3



SCHRITT 8

Diese Aktivität ermöglicht es, die Wirksamkeit der durchgeführten Kampagne zu bewerten und sich auf mögliche Probleme zu konzentrieren und regt insbesondere die Suche nach kollektiven Lösungen an. Es handelt sich um eine Aktivität, die mehrmals während der Kampagne sowie am Ende der Kampagne vorgeschlagen werden kann, um das erreichte quantitative und qualitative Ergebnis zu bewerten.

Diese Aktivität ist auch für Gruppen geeignet, die bereits eine Kommunikationskampagne durchgeführt haben und deren Wirksamkeit überprüfen möchten. Es handelt sich dabei um eine Aktivität, die so oft wie nötig und nach einem angemessenen Zeitraum nach Beginn der Kampagne vorgeschlagen werden kann, damit die Ergebnisse bewertet werden können.

ZIELE

Bewertung des Kampagnenprozesses.

METHODE

Konsensmethode, Gruppenanalyse, Problemlösung.

ZIELGRUPPE

5 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

60 Minuten.

FUNKTION

Hauptübung zur Bewertung des Monitoring-Prozesses während oder nach der Kampagne.

MATERIALIEN

Kartons, Papierbögen, Stifte, Laptop, Videoprojektor und Internetverbindung, um das Informationsblatt zu verteilen.

1. Kleingruppenanalyse der Ergebnisse des Merkblatts (25 Minuten)

Teile die Teilnehmer:innen in Kleingruppen von 3 – 5 Personen auf, ohne die vorherigen Arbeitsgruppen zu wiederholen. Jede Gruppe liest und analysiert die auf dem Merkblatt gesammelten Ergebnisse und beantwortet folgende Fragen: Welche davon wurden erreicht? Welche wurden nicht erreicht? Und warum? Anschließend werden die Probleme ermittelt, die das Erreichen der Ziele verhindert haben, und es wird versucht, mögliche gemeinsame Lösungen zu finden. Die Probleme und ihre Lösungen werden anschließend auf einem Blatt Papier festgehalten.

2. Diskussion der Ergebnisse im Plenum (20 Minuten)

Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse und Vorschläge in maximal 5 Minuten vor. Die Zettel mit den nicht erfüllten Ergebnissen werden eingesammelt. Die Vorschläge, die sich herauskristallisiert haben, können von den Teilnehmer:innen abgeändert oder verhandelt werden, um zu Lösungen zu gelangen, die von der gesamten Gruppe geteilt werden.

3. Aktualisierung des Merkblatts und mögliche Neuverteilung der Rollen und Neufestlegung des Zeitplans (15 Minuten)

Auf der Grundlage der Probleme und ihrer Lösungen wird das Merkblatt aktualisiert, wobei insbesondere der Zeitplan und eine eventuelle Neuverteilung der Rollen berücksichtigt werden.

Hinweis Schuldzuweisungen an Einzelpersonen für eventuelle Unzulänglichkeiten sollten vermieden werden, da der gesamte Prozess kollektiv abläuft und daher die Verantwortung der gesamten Community ist. Es sollte immer in kollektiven Lösungen gedacht werden und alle Vorschläge sollten konstruktiv sein. Diese Haltung soll dazu führen, dass sich alle frei fühlen, die Community um Hilfe zu bitten, um ihre Bemühungen zu verbessern oder ihre Rolle zu ändern.



DAS YOU-MONITOR-ROLLENSPIEL

EINE REISE DURCH COMMUNITY-ENGAGEMENT IN DER STADT BRONT

ZIELE

Den Prozess der Schaffung einer Monitoring-Community erleben, an einem Entscheidungsfindungsprozess teilnehmen, die Komplexität von Korruption erkunden, die junge Menschen befähigen, aktiv zu werden.

SCHLÜSSELWÖRTER

Anvertraute Macht, Interessenkonflikt, Gemeinwohl, Whistleblowing, Recht zu Wissen, aktive Bürgerschaft, Monitoring-Community.

METHODIK

Rollenspiel.

ZIELGRUPPEN

15 – 30 Personen, ab 14 Jahre alt.

DAUER

Bis zu einem Arbeitstag (6 – 8 Stunden).

FUNKTION

Hauptübung, um eine Situation zu erleben, in der es um Korruption, Entscheidungsfindung und Monitoring von Gemeingütern geht.

MATERIALIEN

Großer Raum (mindestens 2 Zimmer), Papier, Stifte, gängiges Zubehör und Verkleidung.

Wir haben das Rollenspiel so konzipiert, dass die Teilnehmer:innen ein breites Spektrum an Situationen erleben können. Das Rollenspiel ermöglicht es den Teilnehmer:innen, sich in verschiedenen Lebenssituationen auszuprobieren, unter anderem: Was bedeutet es, sich in einer Situation zu befinden, in der man gezwungen wird, eine Bestechung vorzuschlagen oder anzunehmen? Wie kann man in einem korrupten Umfeld leben und Frustration als Chance sehen, die Gesellschaft zu verändern? Was bedeutet es, eine Entscheidungsträger:in zu sein?

Um sich voll und ganz auf dieses Spiel einlassen zu können, müssen die Teilnehmer:innen mit den folgenden Themen vertraut sein: anvertraute Macht, Interessenkonflikt, Gemeingut, Whistleblowing, Nutzung des Rechts auf Informationen, aktive Bürgerschaft und Aufbau einer Community-Monitoring-Kampagne.

Das Spiel dauert einen Arbeitstag (6 – 8 Stunden). Wir empfehlen, es an einem Tag mit kurzen Pausen zu spielen. Versuche, die Teilnehmer:innen dazu zu bewegen, während der gesamten Spielzeit, einschließlich der Pausen, in ihren Rollen zu bleiben. Du brauchst einen großen Raum, im besten Fall zwei Räume.

Es ist ratsam, an den vorangegangenen Tagen eine Schauspiel-Aktivität wie das *Forum theatre* durchzuführen, um die Teilnehmer:innen auf diese Erfahrung vorzubereiten, und auch den Tag mit einigen Aufwärmübungen zu beginnen, die sich auf Theatertechniken konzentrieren.

Deine Rolle ist sehr wichtig: Du bist das Tor zur imaginären Welt des Spiels. Die Angst sich lächerlich zu machen hat bei dieser Aktivität keinen Platz, und ausdrucksvolle Sprache ist an der Tagesordnung. Je engagierter du bist, desto engagierter werden die Teilnehmer:innen sein. Deine Aufgabe ist es, alle von der ersten öffentlichen Präsentation bis zur Schlussabstimmung zu bringen, die das Spiel beendet. Zu diesem Zweck findest du den Leitfaden für den/die Spielleiter:in. Dieses Dokument beschreibt die einzelnen Schritte mit ihren Zielen und dem Zeitrahmen und soll die Leitung des Spiels erleichtern. Eine Übersicht über das Spiel findest du in der Struktur und dem Zeitplan des Rollenspiels. Die Dokumente A–H und die Szenariokarten sollten ausgedruckt werden.

Es gibt 22 Rollen, die in 5 Gruppen aufgeteilt sind: eine Gruppe junger Freunde, zwei Gruppen von Unternehmer:innen (eine wird das Einkaufszentrum verteidigen, eine das Müllheizkraftwerk), eine Gruppe von Journalist:innen und Mitglieder des Rathauses. Einige Hauptrollen sind für das Spiel unerlässlich, andere sind Nebenrollen (*kursiv gedruckt*), die du bei einer größeren Gruppe verwenden kannst. Wenn die Gruppe mehr als 22 Teilnehmer hat, besteht immer die Möglichkeit, weitere Personen in jede Hauptgruppe aufzunehmen.

Wir schlagen vor, die bereits bestehenden Gruppen aufzuteilen, um zu vermeiden, dass die jungen Menschen die gleiche Dynamik wie in ihrem wirklichen Leben entwickeln. Ebenso ist es ratsam, Personen, die in den vorangegangenen Tagen Konflikte erlebt haben, nicht zusammenzubringen.

Es ist auch sehr wichtig zu bedenken, dass diese Aktivität zu Frustrationen und Stresssituationen führen kann, da die Teilnehmer:innen ihre Komfortzone verlassen müssen. In diesem Sinne ist es wichtig, die Teilnehmer:innen gut zu betreuen und bereit zu sein, jedem, der Schwierigkeiten hat, Unterstützung zu geben.

Es ist besser, ein Moderatorenteam aus mindestens zwei Personen zu bilden: eine Person kann als Sprecher:in fungieren, die andere wird den Prozess leiten.

1 ANFANG DER AKTIVITÄT

(45 – 60 Minuten)

Ziele: Einführung der Teilnehmer:innen in die Aktivität und die damit verbundene Dynamik; Abgrenzung; Eintauchen in die eigene Rolle; Vorstellung des Spielkontextes; erste informelle Momente des gegenseitigen Kennenlernens, um die verschiedenen Akteure und ihre Beziehungen zueinander zu verstehen.

Ergebnis: Jede/r versteht ihre/seine Rolle und den Kontext, hat die Gelegenheit, einige der anderen Teilnehmer:innen kennenzulernen und die anderen Mitglieder ihrer/seiner Gruppe anzuerkennen.

- Nimm dir nach den Aufwärmübungen und bevor du mit der Erläuterung des Kontextes beginnst (Dokument: Kontext und Rollen), einen Moment Zeit, um auf die Möglichkeit des Auftretens von Frustrationen und stressigen Momenten hinzuweisen und darauf, dass jede Teilnehmer:in jederzeit die Möglichkeit hat, die Teilnahme aus Gründen der psychischen Gesundheit zu beenden. Betone aber auch die Notwendigkeit, an unsere Grenzen zu gehen.
- Nimm dir nach dieser Klärung einen Moment Zeit, um das Ziel der Aktivität in Erinnerung zu rufen: den gesamten Prozess zu erleben, wie man zu einer Monitoring-Community kommt, zu entdecken, was ein Entscheidungsprozess ist, und die jungen Teilnehmer:innen zu befähigen, engagierte Bürger zu werden.
- Fertige ein Stopp- oder Schweigezeichen an, um es in lauten und unangenehmen Situationen verwenden zu können.
- Lese zu Beginn den Kontext (Dokument: Kontext und Rollen) laut und theatralisch vor, um die Atmosphäre zu beruhigen: Von nun an ist Bront deine Realität!
- Verteile die Rollen. Je nachdem, wie gut du die Gruppe kennst, kann dies nach dem Zufallsprinzip geschehen, oder du wählst aus, wer welche Rolle bekommt. Es ist jedoch wichtig zu wissen, ob sich eine der Teilnehmer:innen mit einer bestimmten Rolle unwohl fühlen könnte, um zu vermeiden, dass sie jene bekommt.
 - Sollte sich eine Person weigern, an der Aktivität teilzunehmen, versuche, sie einzubeziehen, indem du sie bittest, das Moderationsteam zu unterstützen, indem sie bei den einzelnen Phasen hilft, Fotos macht oder eine andere geeignete Lösung findet.
 - Die Rollen sind nicht geschlechtsspezifisch, jede Teilnehme:in kann das Geschlecht wählen, das sie möchte.
- Engage the participants to identify themselves with the help of materials. Use post-its to write new names, the same colours could be helpful to identify the groups.

- Fordere die Teilnehmer:innen auf, sich mit Hilfe von Materialien mit den Rollen zu identifizieren. Benutze Post-its, um neue Namen zu schreiben, gleiche Farben könnten hilfreich sein, um die Gruppen zu identifizieren.
- Gib den Teilnehmer:innen etwas Zeit (10 – 15 Minuten), damit sie sich in ihren Rollen wohlfühlen. Du kannst die Gruppe mit den folgenden Fragen leiten: Schließ die Augen und denk an deinen neuen Namen: Was ist das Erste, was du denkst, wenn du morgens die Augen öffnest? Wie sollte dein Tag aussehen? Wie sieht dein Lebensraum aus? Es wird vorgeschlagen, dass sich das Moderatorenteam in dieser Zeit auch eine Rolle für sich selbst ausdenkt, die es ihnen ermöglicht, an der Aktivität teilzunehmen, ohne eine Außenstehende zu sein, während sie die korrekte Entwicklung der Aktivität verfolgen (z.B. könnte die Moderator:in eine Mediator:in sein, die von der Gemeinde engagiert wurde, um die Diskussionsrunde zu führen).
- Gib danach allen Teilnehmer:innen Zeit (15 Minuten), um sich bei einer informellen Kaffeepause kennenzulernen. Dieser Moment ist wichtig, damit sich die Teilnehmer:innen ein Bild von den Personen und ihren persönlichen Beziehungen machen können.

2 VORBEREITUNG DER PRÄSENTATION

(20 – 30 Minuten)

Ziele: Die Gruppen sollen Argumente für die bevorstehende Präsentation erarbeiten, um die Bürger und das Rathaus bei der abschließenden Abstimmung am Ende des Spiels davon zu überzeugen, ihren Vorschlag zu wählen; Förderung der Gruppendynamik in jeder der teilnehmenden Gruppen.

Zu erreichendes Ergebnis: Jede Gruppe ist bereit, etwas im Plenum zu präsentieren.

- Weise den Kleingruppen ihre Plätze zu.
- Lasse alle Teilnehmer:innen in ihrer Gruppe zusammenkommen und an ihren Vorschlägen arbeiten. Gib ihnen einen der Abschnitte von Dokument A, je nach dem Vorschlag, den sie verteidigen werden. Dazu müssen sie Folgendes wissen: Ihr Vorschlag gewinnt, wenn er mehr als 2 Stimmen erhält. Die Abstimmung ist wie folgt verteilt: eine Stimme für die Bürger, eine für den technischen Ausschuss und eine für die Mitglieder des Rathauses. Die Abstimmung findet am Ende des Spiels statt. Der Fachausschuss ist eine externe Expert:innengruppe, die von der Stadt beauftragt wird, die 3 Projekte zu prüfen.
- Übergib das gesamte Dokument A an die Journalistengruppe und an das Rathaus.

3 ÖFFENTLICHE PRÄSENTATION

(30 – 40 Minuten)

Handlung: Jetzt, wo alle bereit sind, die Zustimmung der Öffentlichkeit zu gewinnen, können die Präsentationen beginnen!

Ziele: Alle Teilnehmer:innen sollen wissen, was die drei Hauptvorschläge sind; die Interaktionen zwischen den Teilnehmer:innen entwickeln; Debattieren und Zuhören üben.

Angestrebtes Ergebnis: Die Teilnehmer:innen erhalten einen Einblick in die 3 Vorschläge.

Hinweis: Konzentriere dich nicht zu sehr auf den Inhalt der Vorschläge, da es hier um den Prozess geht.

- Versammle alle in einem großen Raum, in dem die Atmosphäre einer Präsentation herrschen sollte. Die Teilnehmer:innen können sich hier 5–10 Minuten Zeit nehmen, um alle kennenzulernen sich förmlich vorzustellen.
- Die Moderator:innen regen die Debatte an, geben Zeit für Fragen und sorgen dafür, dass alle fair zu Wort kommen können. Für jede Präsentation sollten nicht mehr als 3 Minuten zur Verfügung stehen.

4 NACH DER PRÄSENTATION: STADTVERANSTALTUNG

(40 – 60 Minuten)

Storyline: Alle haben großartige Arbeit geleistet und die Stadt hat ein Fest organisiert, um ihnen zu danken.

Ziele: Momente informeller Beziehungen zwischen den Gruppen schaffen; den Teilnehmer:innen Raum und Zeit geben, um nicht nur mit ihren Gruppenmitgliedern, sondern mit allen Teilnehmer:innen in Beziehung zu treten; den Wettbewerbsprozess einleiten.

Angestrebtes Ergebnis: Diese Phase könnte der Ausgangspunkt für einige Korruptionsversuche sein. Bevor du zur nächsten Phase übergehst, vergewissere dich, dass die Gruppe die folgenden zwei Informationen erhalten hat: Die öffentliche Meinung ist für den Vorschlag des Parks und der technische Ausschuss hat für das Einkaufszentrum gestimmt.

- Organisiere nach der Präsentation eine gemeinsame Veranstaltung in der Stadt. Das kann eine Messe, ein Markt oder ein Picknick sein. Erlaube den Teilnehmer:innen, sich am Ort frei zu bewegen und mit anderen in Kontakt zu treten. Dieser Moment soll den Teilnehmer:innen helfen, persönliche Kontakte zu vertiefen.
- In der Zwischenzeit erhält die Gruppe das Dokument B: Dies ist ein Artikel, der die Ergebnisse einer Meinungsumfrage enthält.
- Während die Gruppe Zeit hat, sich auszutauschen, gib den Journalist:innen Zeit, sie zu interviewen. Teile den Journalist:innen mit, dass der Fachausschuss die Einkaufszentrum-Option ausgewählt hat und bitte die Journalist:innen Dokument E auszufüllen.
- Schließlich wird die Entscheidung des Fachausschusses den Mitgliedern des Rathauses, den Bürger:innen und den Journalist:innen mitgeteilt. Bitte die Journalist:innen, das Dokument E zu lesen.

5 VERÖFFENTLICHUNG DES ERSTEN ARTIKELS

(60 Minuten)

Storyline: Die Nachricht, dass das Einkaufszentrumsprojekt das Votum des technischen Ausschusses gewonnen hat, dürfte einige Leute zum Nachdenken bringen. Jetzt ist es an der Zeit, die künftige Strategie zu planen. Dies ist eine entscheidende Phase des Spiels.

Ziele: Die Gruppen sollen Entscheidungsprozesse und interne Dilemmata erleben; Korruptionsversuche möglich machen; den Prozess der Datenerhebung einleiten.

Zu erreichendes Ergebnis: Es kam zu Korruption oder Korruptionsversuchen; die Gruppe der Jugendlichen beschloss, eine Monitoring-Community zu gründen.

- Bitte die Gruppe des Müllheizkraftwerks, sich zu treffen und zu entscheiden, was sie tun wollen, und führe vielleicht die Idee der „freundschaftlichen Treffen“ ein. Wenn die Gruppe am Ende dieses Schritts niemanden bestochen hat, gib ihr die optionalen Szenariokarte „Korruptionsversuch“.
- Bitte die Einkaufszentrum-Gruppe, sich zu treffen, die gute Nachricht zu feiern und die nächsten Schritte oder einige Details ihres Projekts zu planen.
- Die Gruppe der Freunde trifft sich auch, um gemeinsam zu diskutieren. Wenn sie nicht reagiert, gib ihnen die optionale Szenariokarte „Frag nach den Daten“, um den Prozess der Schaffung einer Monitoring-Community zu beginnen. Gib ihnen das Dokument F, wenn sie beschließen, nach den Daten zu fragen.
- Bitte die Journalist:innen, Fragen an die Bürger:innen zu stellen und einen weiteren Untersuchungsprozess zu starten.
- Stelle die Rathausgruppe in einen Raum, damit sie für jede Bürger:in zugänglich ist. Gib ihnen Dokument C und D: die Rathausgruppe sollte sie an die Gruppe der Freunde geben, wenn sie danach fragen. Es ist sehr wichtig, dass alle Mitglieder des Rathauses, obwohl sie sich im selben Raum befinden, räumlich voneinander getrennt sind, d. h. jedes Mitglied des Rathauses nimmt einen anderen Schreibtisch und ist „weit“ von den anderen Mitgliedern entfernt. Dies geschieht, um Einzelgespräche mit den Bürger:innen (oder mehr als einer Bürger:in mit unterschiedlichen Behörde) zu fördern, Gruppendruck durch die anderen Mitglieder des Rathauses zu vermeiden und ein Umfeld zu schaffen, das zu weiteren Korruptionsversuchen ermutigen kann.
- Gib der Journalistengruppe die optionale Karte mit dem Szenario „Whistleblowing“, falls sich niemand dafür entscheidet, ein Whistleblower zu sein, und gib ihnen das Dokument G zum Lesen und Betiteln.
- Bitte alle darum, sich wieder im großen Raum zu versammeln, und bitte die Journalist:innen, Dokument G laut vorzulesen.

6 VERÖFFENTLICHUNG DES ZWEITEN ARTIKELS

(60 Minuten)

Storyline: Nachdem nun klar ist, dass Korruption stattgefunden hat, hat jede Vorschlagsgruppe Zeit zu überlegen, wie sie den Rest der Gruppe überzeugen oder mit den Vorwürfen konfrontiert werden kann, denen sie ausgesetzt ist.

Ziele: Gemeinsame Entwicklung von Kommunikationskampagnen, um die Bürger zu überzeugen; kollektive Entscheidungsfindung in Bezug auf eine bestimmte Situation.

Angestrebtes Ergebnis: Die Gruppe „Müllheizkraftwerk“ und die Gruppe der Freunde haben beide eine Kampagne zu präsentieren.

- Gib die Zeitsprung-Karte (Dokument H) an die Gruppe von Freunden und bitte sie, eine Kampagne zu entwickeln.
- Biete der Müllheizkraftwerk-Gruppe einen weiteren Raum an, um eine Imagekampagne zu entwickeln (gib ihnen die optionale Szenariokarte, wenn sie wirklich nicht wissen, was sie tun sollen).
- Biete der Gruppe „Rathaus“ einen weiteren Raum an, um sich zu treffen und auf den letzten Artikel zu reagieren.
- Gib der Einkaufszentrum-Gruppe Zeit, um zu entscheiden, was sie tun wollen (auch individuell) und ihre Aufgaben zu erfüllen. Ihr Ziel als Gruppe kann von ihnen selbst bestimmt werden: Wollen sie den Prozess öffentlich anprangern? Wollen sie sich einem der anderen Teams anschließen? Wollen sie weiterhin an ihrem Projekt arbeiten?

7 PRÄSENTATION DER KAMPAGNEN

(30 Minuten)

Storyline: Dies ist die letzte Phase und die letzte Chance für jede Gruppe, die anderen zu überzeugen.

Ziele: Üben des öffentlichen Redens und des Überzeugens eines Publikums; Erfahrung mit demokratischen Werkzeugen.

Ergebnis: Die Schlussabstimmung wird das Spiel beenden.

- Versammle alle im großen Raum und gib der Gruppe der Freunde und der Gruppe der Müllverbrennungsanlage Zeit, ihre Kampagnen zu präsentieren. Der Rest der Teilnehmer:innen hört zu.
- Bitte um eine endgültige Abstimmung. Die Abstimmung besteht aus drei Punkten: einer ist die Summe aller Stimmen der Bürger (du kannst sie auffordern, die Hand für den von ihnen bevorzugten Vorschlag zu heben), die Stimme des Fachausschusses (d.h. die Einkaufszentrum-Option oder, wenn die Korruptionsversuch-Karte verwendet wurde: die Heizkraftwerksoption) und die Summe der Stimmen der Mitglieder des Rathauses (sie können nicht an der Abstimmung der Bürger teilnehmen und können beschließen, sich gegenseitig zu konsultieren, um sich auf eine Stimme zu einigen, oder mit der Summe der Einzelstimmen fortzufahren).
- Jemand aus dem Rathaus wird nach vorne gehen und den Gewinner der Abstimmung bekannt geben.

8 ABSCHLUSS

Hole die Teilnehmer:innen in ihre Realität zurück (z.B. körperliches Schütteln, Gesangsübungen).

9 NACH DER AKTIVITÄT

Stelle sicher, dass du die Aktivität angemessen nachbesprichst. Du kannst mit den folgenden Fragen beginnen und sie an die Bedürfnisse Ihrer Gruppe anpassen:

- *Wie habt ihr euch während des Spiels gefühlt?*
- *Wie würdet ihr reagieren, wenn dies im wirklichen Leben passieren würde?*
- *Wie war die Erfahrung für diejenigen, die bestochen wurden?*
- *Wie haben sich diejenigen gefühlt, die sich bestechen lassen mussten? War es unterhaltsam? Herausfordernd?*
- *Frage an die Whistleblower:innen: Wie war es für euch, eine solche Rolle zu übernehmen?*
- *Wie verlief der Entscheidungsfindungsprozess in den Interessensgruppen?*
- *Offene Frage an alle: Wie war es, so zu tun, als wäre man jemand anderes?*
- *Können wir etwas von dem, was wir bei dieser Aktivität gelernt haben, auf das wirkliche Leben anwenden? Können wir es extrapolieren?*
- *Habt ihr während des Rollenspiels ethische Dilemmas erlebt? Wenn ja, welche waren das?*
- *Was war eurer Meinung nach der Zweck dieses Spiels? Was habt ihr gelernt?*

INDEX UND VERWENDUNG DER DOKUMENTE

Dokument A – Phase 2 (x16)

Dokument B – Phase 3 (x Anzahl der Teilnehmer)

Dokument C – Phase 5 (x1)

Dokument D – Phase 5 (x1)

Dokument E – Phase 4 (x1)

Dokument F – Phase 5 (x1)

Dokument G – Phase 5 (x1)

Dokument H – Phase 6 (x1)

Optionale Karten – zu verwenden, wenn die Gruppe die zu erreichenden Ergebnisse der einzelnen Phasen nicht erreicht

Szenariokarte – Frage nach den Daten (Phase 5) x1

Szenariokarte – Korruptionsversuch (Phase 5) x1

Szenariokarte – Eine Kampagne zur Imagepflege erstellen (Phase 6) x1

Szenariokarte – Whistleblowing (Phase 5) x1

KONTEXT

Unsere Geschichte spielt im Land Caldevia, einem europäischen Land zwischen der Schweiz, Frankreich, Italien und Deutschland, durchzogen von großzügigen Flüssen, dichten Wäldern und hohen Bergen. Es ist ein erstklassiges Land mit touristischen Attraktionen und sein Einfluss kann mit dem seiner Nachbarländer verglichen werden. Das Land ist auch für seine Gastronomie bekannt, an der Schnittstelle zwischen mediterranen Einflüssen und der deutschen Küche, z. B. für das beliebte Sauerkraut mit Meeresfrüchten. Die Stadt, auf die wir uns konzentrieren, heißt Bront. Sie befindet sich im Osten des Landes und zählt 80 000 Einwohner:innen. Es ist eine hübsche Stadt mit einem schönen historischen Zentrum und vielen authentischen Geschäften, die man besuchen kann. Die wichtigste Touristenattraktion ist der so genannte „erste Stein der caldevischen Republik“, auf dem die revolutionären Rebellen 1767 die erste demokratische Verfassung des Landes niedergeschrieben haben. Die Stadt bietet auch Museen, Kinos, ein Theater und einige Parks und Gärten. Einer davon liegt den Einwohner:innen von Bront besonders am Herzen: Er ist weder der schönste noch der vielfältigste oder der älteste Park der Stadt, aber er ist der Ort, an dem die junge Generation gerne ihre Freizeit verbringt. Dieser Park, auf den sich unsere heutige Aktion konzentrieren wird, ist eine große Grünfläche neben einem alten, verlassenen Gebäude. Junge Leute treffen sich dort gerne, fahren Skateboard, tanzen und spielen Volleyball. Jedes Wochenende füllt sich der Platz mit Teenagern, Gymnasiasten und jungen Erwachsenen. Das Gebäude daneben ist die ehemalige Universität für Naturwissenschaften und Botanik. Es wurde Ende des 19. Jahrhunderts im neoklassischen Stil erbaut und verfügt über schöne Säulen und Gesimse. Dahinter befindet sich ein großer Garten, in dem exotische Bäume, aromatische Essenzen und bunte Blumen gezüchtet und beobachtet wurden. Der gesamte Komplex wurde nach der akademischen Reform des Landes, als ein Teil der Universität in die Hauptstadt verlegt wurde, aufgegeben. Obwohl er nun seinen früheren Glanz verloren hat, ist er ein wesentlicher Bestandteil der Bront-Landschaft. Die Stadtverwaltung hat jedoch vor kurzem beschlossen, ein Projekt zur Umgestaltung des Gebietes zu starten. Um Ideen zu sammeln, was mit dem alten Gebäude und seinem Garten geschehen soll, wurde ein Aufruf zur Einreichung von Projekten veröffentlicht, bei den Vorschlägen von Unternehmen und der Zivilgesellschaft geprüft wurden. Einige Wochen später wurden die Ergebnisse veröffentlicht und drei Projekte ausgewählt: Das alte Gebäude und sein Garten könnten eine Erweiterung des Parks, ein Einkaufszentrum oder ein Müllheizkraftwerk werden. Die endgültige Entscheidung soll in einer Abstimmung getroffen werden, die zwischen der Bevölkerung, dem Fachausschuss und der Verwaltung aufgeteilt wird.

Zuvor sind alle Bürger:innen zu einer öffentlichen Präsentation der drei Projekte eingeladen worden, welche ihr jetzt vorbereitet.

In diesem Abenteuer seid ihr alle Einwohner dieser schönen Stadt. Es wird fünf verschiedene Gruppen geben: eine Gruppe junger Freunde, eine Gruppe von Unternehmer:innen, die in lokalen Unternehmen arbeiten, eine Gruppe von Unternehmer:innen, die im Energiebereich tätig sind, lokale Journalisten und schließlich Mitglieder des Rathauses. Ihr alle habt unterschiedliche Meinungen, aber vergiss nicht, dass ihr euch alle für das einsetzt, was eurer Meinung nach das Beste für Ihre Stadt ist.

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupt-handlung überlagern sollten.



Der Kern der Gruppe war gemeinsam in der Schule. Im Laufe der Jahre kamen neue Leute in die Stadt und andere verließen sie, aber ihr trefft euch immer noch jedes Wochenende im Park.

Dylan: Du bist der Älteste in der Gruppe, du bist 22 und studierst Umweltwissenschaften an der Universität. Du hast dort viele Leute kennen gelernt, die dich auf Umweltgerechtigkeit und Aktivismus aufmerksam gemacht haben. Du bist Teil einer Studentenvereinigung, die sich für die Verbreitung von Recyclingmethoden auf dem Campus einsetzt. Außerdem magst du lange Spaziergänge im Wald und schwimmst gerne im See. Du bist der große Bruder/die große Schwester von Romy, aber ihr streitet euch oft: Während du ein leidenschaftlicher, gewaltfreier Aktivist bist, will sie/er sich ständig mit jeder Autoritätsperson anlegen.

Aufgabe: Da du und deine Freund:innen jeden Tag so viel Zeit im Park verbringt, ist die Verteidigung des Projekts seiner Erweiterung zu einer starken Motivation geworden.

Werte: Transparenz ist für dich sehr wichtig. Auch wenn du der Meinung bist, dass der Park die beste Option wäre, willst du einen fairen und transparenten Entscheidungsprozess und wirst nicht zulassen, dass dieser beeinträchtigt wird.

Aktivitäten: Für die letzte Arbeit deines Studiums musst du die Umwelt in deiner Umgebung dokumentieren. Du beschließt, zu recherchieren und die Namen der Bäume zu lernen, die du im Park findest. Du kannst zum Beispiel damit beginnen, Bäume mithilfe von Internetrecherchen nach ihren Blättern sowie andere natürliche Elemente der Stadt zu katalogisieren.



Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Der Kern der Gruppe war gemeinsam in der Schule. Im Laufe der Jahre kamen neue Leute in die Stadt und andere verließen sie, aber ihr trefft euch immer noch jedes Wochenende im Park.

Camille: Du hast gerade die Schule beendet und weißt nicht so recht, was du tun sollst, du fühlst dich manchmal verloren und sitzt bei deinen Eltern fest. Zum Glück hast du eine Leidenschaft: Du malst Landschaften deiner geliebten Stadt. Du bist die Träumer:in der Gruppe und möchtest die Welt zu einem poetischeren Ort machen.

Aufgabe: Da du und deine Freund:innen jeden Tag so viel Zeit im Park verbringt, ist die Verteidigung des Projekts seiner Erweiterung zu einer starken Motivation geworden.

Werte: Transparenz ist für dich sehr wichtig. Auch wenn du der Meinung bist, dass der Park die beste Option wäre, willst du einen fairen und transparenten Entscheidungsprozess und wirst nicht zulassen, dass dieser beeinträchtigt wird.

Aktivitäten: Du willst die Wahrnehmung deiner Freund:innen für ihre alltägliche Umgebung sammeln und bittest sie, ihren idealen Park für Bront zu zeichnen.

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Der Kern der Gruppe war gemeinsam in der Schule. Im Laufe der Jahre kamen neue Leute in die Stadt und andere verließen sie, aber ihr trefft euch immer noch jedes Wochenende im Park.

Romy: Du bist 19 Jahre, studierst Gender Studies und bist gerade von Zuhause ausgezogen, um in einer anderen Stadt dein Studium zu beginnen. Du kommst immer noch jedes Wochenende in deine Stadt zurück, um deine Freund:innen und deinen Bruder/deine Schwester Dylan zu treffen. Jetzt, wo du in einer größeren Stadt lebst, denkst du, dass der Stadt einige Räume für soziale Projekte fehlen. Du würdest dir wünschen, dass es in Bront einen Raum gibt, in dem sich die Menschen frei treffen und ein gewisses Gemeinschaftsgefühl entwickeln können. Du machst auch gerne Graffiti. Dylan und du streiten sich immer wieder: Während du überzeugt bist, dass Widerstand ein Kampf sein sollte, ist Dylan ein gewaltloser Hippie.

Aufgabe: Da du und deine Freund:innen jeden Tag so viel Zeit im Park verbringt, ist die Verteidigung des Projekts seiner Erweiterung zu einer starken Motivation geworden.

Werte: Transparenz ist für dich sehr wichtig. Auch wenn du der Meinung bist, dass der Park die beste Option wäre, willst du einen fairen und transparenten Entscheidungsprozess und wirst nicht zulassen, dass dieser beeinträchtigt wird.

Aktivitäten: Du denkst darüber nach, mit Jude, einer Freund:in, ein eigenes Projekt aufzubauen, das aus langen Diskussionen im Park entstanden ist. Die nächsten Schritte bestehen darin, die Grundlage dafür zu schaffen (z.B. den Namen, das Ziel, die Organisation, etc...).

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Der Kern der Gruppe war gemeinsam in der Schule. Im Laufe der Jahre kamen neue Leute in die Stadt und andere verließen sie, aber ihr trefft euch immer noch jedes Wochenende im Park.

Fran: Du arbeitest als Tischlerlehrling im örtlichen Unternehmen von Dominique und hast angefangen, dein eigenes Geld zu verdienen. Du überlegst, dir eine Wohnung zu nehmen, würdest aber trotzdem gerne in der Stadt bleiben. Du fährst jedes Wochenende und an manchen Abenden im Park Skateboard. Du hast nie daran gedacht, dich in der Zivilgesellschaft zu engagieren und bist mit deinem Leben sehr zufrieden.

Aufgabe: Da du und deine Freund:innen jeden Tag so viel Zeit im Park verbringt, ist die Verteidigung des Projekts seiner Erweiterung zu einer starken Motivation geworden. Gleichzeitig musst du vorsichtig sein: Die Verteidigung der Parkoption könnte sich nicht positiv auf dein Berufsleben auswirken, da Dominique und damit auch du viele Arbeitsverträge verlieren könntet.

Werte: Transparenz ist für dich sehr wichtig. Auch wenn du der Meinung bist, dass der Park die beste Option wäre, willst du einen fairen und transparenten Entscheidungsprozess und wirst nicht zulassen, dass dieser beeinträchtigt wird.

Aktivitäten: Du und dein Chef Dominique entwerfen ein neues Regalsystem, von dem du sehr begeistert bist. Ihr erfindet das Modell gemeinsam und entwerft eine Werbekampagne dafür (z. B. den Werbeslogan und die Flugblätter).

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Der Kern der Gruppe war gemeinsam in der Schule. Im Laufe der Jahre kamen neue Leute in die Stadt und andere verließen sie, aber ihr trefft euch immer noch jedes Wochenende im Park.

Noah: Du hast gerade begonnen, an der örtlichen Medienehochschule Journalismus zu studieren. Du kommst aus einem anderen Land und bist vor ein paar Jahren hierher gezogen. Du bist sehr stolz darauf, dass du an dieser angesehenen Schule studieren kannst, und möchtest Karriere machen. Deine Vorstellung vom Journalismus ist die eines ethischen Berufs, der den Menschen und der Wahrheit dient. Dank deines Studiums hast du dich für die Idee von Community-Monitoring interessiert und deshalb mit Charlie an einem You-Monitor-Training teilgenommen. Nun möchtest du dieses Wissen mit deinen Freund:innen teilen.

Aufgabe: Da du und deine Freund:innen jeden Tag so viel Zeit im Park verbringt, ist die Verteidigung des Projekts seiner Erweiterung zu einer starken Motivation geworden.

Werte: Transparenz ist für dich sehr wichtig. Auch wenn du der Meinung bist, dass der Park die beste Option wäre, willst du einen fairen und transparenten Entscheidungsprozess und wirst nicht zulassen, dass dieser beeinträchtigt wird. Da du an einem You-Monitor-Training teilgenommen hast, würdest du gerne eine Monitoring-Community einrichten, um sicherzustellen, dass die Gemeingüter von Bront gerecht verwaltet werden.

Aktivitäten: Du übst deine Berichterstattungsfähigkeiten und machst dir Notizen zu den Diskussionen in Ihrer Gruppe.

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Der Kern der Gruppe war gemeinsam in der Schule. Im Laufe der Jahre kamen neue Leute in die Stadt und andere verließen sie, aber ihr trefft euch immer noch jedes Wochenende im Park.

Charlie: Du bist 21 und hast gerade angefangen, in einer öffentlichen Kindertagesstätte als Erzieher:in zu arbeiten. Da du der Gewerkschaft der Erzieher:innen und Sozialarbeiter:innen angehörst, hast du regelmäßig Kontakt zu Leuten aus anderen Gewerkschaften und zu Beamten, auch zu Leuten aus dem Rathaus. Du bist der Meinung, dass soziale Gerechtigkeit und ein fairer Zugang zu öffentlichen Diensten die Priorität der Politik sein sollten. Als Jugendbetreuer:in hast du mit Noah an einer You Monitor-Training teilgenommen. Dieses Wissen möchtest du nun mit deinen Freund:innen teilen. Du bist der Bruder/die Schwester von Kim, dem/der Unternehmer:in, der/die die Idee für das Müllheizkraftwerk entwickelt hat. Du bewunderst sein/ihre Entschlossenheit.

Aufgabe: Da du und deine Freund:innen jeden Tag so viel Zeit im Park verbringt, ist die Verteidigung des Projekts seiner Erweiterung zu einer starken Motivation geworden.

Werte: Transparenz ist für dich sehr wichtig. Auch wenn du der Meinung bist, dass der Park die beste Option wäre, willst du einen fairen und transparenten Entscheidungsprozess und wirst nicht zulassen, dass dieser beeinträchtigt wird. Da du an einem You-Monitor-Training teilgenommen hast, würdest du gerne eine Monitoring-Community einrichten, um sicherzustellen, dass die Gemeingüter von Bront gerecht verwaltet werden.

Aktivitäten: Du legst Wert auf Fairness und Gerechtigkeit. Daher hast du die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass alle bei den Diskussionen frei und gleichberechtigt sprechen. Du bist die/der Moderatorin/der Moderator.

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Der Kern der Gruppe war gemeinsam in der Schule. Im Laufe der Jahre kamen neue Leute in die Stadt und andere verließen sie, aber ihr trefft euch immer noch jedes Wochenende im Park.

Jude: Du warst während deiner Schulzeit Mitglied der Schülervertretung und hast dich immer sehr für die Belange deiner Kolleg:innen eingesetzt. Nach dem Abitur hast du beschlossen, an der Universität Politikwissenschaften zu studieren, und du fängst auch an, dich in einer politischen Partei auf lokaler Ebene zu engagieren. Zusammen mit Romy hattest du die Idee, ein eigenes soziales Projekt in Bront aufzubauen. Du bist die Tochter/der Sohn von Jamie Mc Gregor, der/dem stellvertretenden Bürgermeister:in von Bront, der/die ein glühender Liberaler ist. Obwohl du in politischer Opposition zu deiner Familie stehst, liebst du deinen Vater/deine Mutter und möchtest sie glücklich sehen.

Aufgabe: Da du und deine Freund:innen jeden Tag so viel Zeit im Park verbringt, ist die Verteidigung des Projekts seiner Erweiterung zu einer starken Motivation geworden.

Werte: Transparenz ist für dich sehr wichtig. Auch wenn du der Meinung bist, dass der Park die beste Option wäre, willst du einen fairen und transparenten Entscheidungsprozess und wirst nicht zulassen, dass dieser beeinträchtigt wird.

Aktivitäten: Die nächsten Schritte bestehen darin, mit Romy die Grundlagen für dieses Projekt festzulegen (z. B. Name, Ziel, Organisation usw.).

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Der Kern der Gruppe war gemeinsam in der Schule. Im Laufe der Jahre kamen neue Leute in die Stadt und andere verließen sie, aber ihr trefft euch immer noch jedes Wochenende im Park.

Gael: Du bist vor kurzem aus der Hauptstadt nach Bront gezogen, weil einer deiner Eltern hier eine neue Stelle angetreten hat. Du wartest auf das nächste akademische Jahr, um an der Universität zu studieren. In der Zwischenzeit arbeitest du ehrenamtlich in einem Verein, der die Verteilung von Lebensmitteln organisiert. Du hast den Rest der Gruppe vor ein paar Monaten im Park kennengelernt.

Aufgabe: Da du und deine Freund:innen jeden Tag so viel Zeit im Park verbringt, ist die Verteidigung des Projekts seiner Erweiterung zu einer starken Motivation geworden.

Werte: Transparenz ist für dich sehr wichtig. Auch wenn du der Meinung bist, dass der Park die beste Option wäre, willst du einen fairen und transparenten Entscheidungsprozess und wirst nicht zulassen, dass dieser beeinträchtigt wird.

Aktivitäten: Du fotografierst sehr gerne und möchtest diesen besonderen Moment für deine neue Gruppe von Freund:innen festhalten. Du machst Fotos von den verschiedenen Stufen (vergiss nicht, die Leute um Erlaubnis zu fragen).

***** zusätzliche Rollen*****

(können je nach Anzahl der Teilnehmer mehrmals ausgedruckt werden)

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Du bist ein:e Jugendliche aus Bront, der Generation, die die Dinge verändern wird. Du bist Teil der Gruppe, die sich regelmäßig im Park treffen. _____

Aufgabe: Du verteidigst das Parkprojekt zusammen mit deinen Freund:innen.

Werte: _____

Aktivitäten: Du hast die Möglichkeit, deine eigene Karte und deinen eigenen Charakter zu schreiben, um aus Bront die lebendigste Stadt von allen zu machen.



Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Lokale Unternehmer:in #1

Cris Turner: Du hast das Familienrestaurant übernommen, und es läuft sehr gut. Du bist bereit, neue Lokale in der Stadt zu eröffnen, aber der Immobilienmarkt ist angespannt, und es sind keine geeigneten Orte verfügbar. Du warst daher eine/r der ersten, die/der die Schaffung eines neuen Einkaufszentrums in der Stadt vorgeschlagen hat, das deiner Meinung nach Bront attraktiver und dynamischer machen würde. Du bewunderst (und bist ein bisschen neidisch auf) die Reisen deiner Schwester / deines Bruders, und vielleicht ist es auch für dich an der Zeit, weiterzuziehen. Du bist die Cousine/der Cousin von Andrea Turner, der Bürgermeister/dem Bürgermeister.

Aufgabe: Du hast ein Geschäft aufgebaut, das in letzter Zeit recht gut läuft, und du würdest es gerne ausbauen. Wenn sich die Gelegenheit bietet, ein neues Restaurant zu eröffnen, wirst du sie ergreifen.

Werte: Integrität ist für dich keine Priorität.

Aktivitäten: Du träumst vom Namen, dem Stil der Küche und dem Ambiente deines hypothetischen neuen Restaurants.



Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Mitarbeiter:in von Unternehmer:in #1

Sascha Turner: Du bist die Schwester/der Bruder von Cris. Nachdem du die ganze Welt bereist und die Kochkunst erlernt hast, kehrst du in deine Heimatstadt zurück und erklärst dich bereit, in das Familienunternehmen deines Bruders einzusteigen. Als du Lyon, New York, Tokio und Neapel durchquertest, hattest du das Gefühl, dass du die Fusionsküche nach Bront bringen und die Stadt auf die Landkarte der modernen und innovativen Gastronomie setzen musst. Daher glaubst du, dass die Stadt von einer größeren Vielfalt an Restaurants profitieren würde. Du bist die Cousine/ der Cousin von Andrea Turner, der Bürgermeisterin/ dem Bürgermeister.

Aufgabe: Du bist bereit, dich wieder für deine Stadt zu engagieren und bist begeistert von der Idee, ein Einkaufszentrum in Bront zu bauen.

Werte: Du legst Wert auf Transparenz und Integrität.

Aktivitäten: Du liebst Lebensmittel und Innovationen. Du nutzt jede freie Minute, um neue, aufregende Rezepte zu erfinden und dabei Einflüsse aus der ganzen Welt zu kombinieren. Du widmest deine Zeit auch der Unterstützung deiner Schwester/ deines Bruders Cris bei dem Projekt des neuen Einkaufszentrums.

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Kooperationspartner:in von Unternehmer:in #1

Dominique: Du bist der Lieferant vieler Geschäfte und Restaurants in Bront, darunter auch das Restaurant der Geschwister Turner. Du hast dein Geschäft mit den Holzregalen schon vor langer Zeit gegründet und bist heute eine sichere Quelle für Arbeitsplätze in der Gemeinde. Du bist immer auf der Suche nach weiteren Kund:innen, denn so kannst du mehr Lehrlinge einstellen und junge Menschen aus benachteiligten Gebieten der Region beschäftigen. Die Schaffung des Einkaufszentrums wäre daher eine perfekte Gelegenheit, da viele Boutiquen eröffnen werden. Du bist die Arbeitsgeberin / der Arbeitgeber von Fran. Als angesehene/r Handwerker:in der Stadt bist du Teil der technischen Kommission.

Aufgabe: Du bist für das Einkaufszentrumsprojekt, wirst dich aber jedem Vorschlag anschließen, der für dein Unternehmen von Vorteil sein könnte.

Werte: Integrität ist für dich nicht so wichtig.

Aktivitäten: Du und dein/e Auszubildende/r Fran entwerfen ein neues Regalsystem, von dem du sehr begeistert bist. Ihr erfindet das Modell gemeinsam und entwerft eine Werbekampagne dazu (z.B. den Werbeslogan und die Flyer).

***** zusätzliche Rollen*****

(können je nach Teilnehmerzahl) mehrfach gedruckt werden

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Du bist ein stolzer Einwohner:in von Bront. Du engagierst dich nicht besonders für Politik, Umwelt oder wirtschaftliche Spannungen in der Stadt. Du führst ein, wie manche sagen, „ruhiges Leben“. Die Zukunft deiner Stadt lässt dich jedoch nicht gleichgültig, und du verfolgst mit Aufmerksamkeit die öffentlichen Themen und Debatten. Auf der Grundlage wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Parameter bist du davon überzeugt, dass das Einkaufszentrum die beste Option ist.

Aufgabe: Du verteidigst das Parkprojekt zusammen mit deinen Freund:innen.

Werte: _____

Aktivitäten: Du hast die Möglichkeit, deine eigene Karte und deinen eigenen Charakter zu schreiben, um Bront zur lebendigsten Stadt von allen zu machen.



Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse.

Lokale Unternehmer:in #2

Kim: Zusammen mit einer Freund:in hast du ein Start-up-Unternehmen gegründet, das ein innovatives System zur Erzeugung von Biomasse entwickelt. Es begann in deiner Garage, aber jetzt willst du es in größerem Maßstab umsetzen, da es sich ziemlich schnell ausbreitet. Du glaubst fest an dein System und bist zu allem bereit, um es zu verwirklichen, denn es wird die Welt verändern. Jetzt, wo du die Unterstützung von Alex und Robin hast, bist du bereit, alle zu überzeugen, die es braucht, um sicherzustellen, dass dein Projekt die Wahl gewinnt. Du bist der Bruder/die Schwester von Charlie, einem Mitglied der Gruppe von Jugendlichen.

Aufgabe: Dein Hauptziel ist es, dein Müllheizkraftwerk in Bront zu bauen, weil du weißt, dass es Arbeitsplätze schaffen und ein großer Gewinn für die Nachhaltigkeit sein wird. Falls nötig, bist du bereit, Robin zu bitten, ihr/sein Geld und ihre/seine Macht einzusetzen, um jemanden zu bestechen und dieses Projekt zum Erfolg zu führen.

Werte: Integrität hat für dich keine Priorität, der Gewinn dieser Ausschreibung schon.



Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse.

Mitarbeiter:in von Unternehmer:in #2

Alex: Du bist ein langjährige Freund:in von Kim und ihr beide hattet vor einem Jahr den verrückten Traum, gemeinsam ein Start-up zu gründen. Du warst schon immer sehr abenteuerlustig, aber deine früheren Initiativen waren nicht sehr erfolgreich. Du hast das Gefühl, dass dieses Projekt wirklich auf einer größeren Ebene funktionieren und in der Zukunft etwas bewirken könnte. Außerdem liegt dir dieses Projekt besonders am Herzen, da du heimlich in Kim verliebt bist. Deshalb bist du bereit, alles zu tun, was nötig ist, um sie/ihn glücklich zu machen. Deine Familie besitzt das größte Unternehmen in der Region und ist eine wichtige Beschäftigungsquelle.

Aufgabe: Du hast noch nicht mit Kim darüber gesprochen, aber du bist bereit, alles zu tun, was nötig ist, um dieses Projekt zum Erfolg zu führen, auch wenn das bedeutet, jemanden zu bestechen.

Werte: Integrität hat für Sie keine Priorität, der Gewinn dieses Projektaufrufs schon.

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse.

Mitarbeiter:in von Unternehmer:in #2

Robin: Nach einigen Jahren des Studiums der Umwelttechnologien bist du in das Nachhaltigkeitsteam eines multinationalen Energieunternehmens eingetreten. Dort wurdest du auf die Bedeutung der Abfallwirtschaft auf lokaler Ebene aufmerksam. Du hast dich dann dem Team angeschlossen und versuchst nun, Initiativen in verschiedenen Gemeinden im ganzen Land zu fördern. So bist du auf das Start-up-Unternehmen von Kim und Alex gestoßen, die nun versuchen, das Müllheizkraftwerk zu realisieren und die Möglichkeiten für Sponsoren zu prüfen, da dies eine großartige Erweiterung für dein Unternehmen darstellen würde. Deine Mutter leitet die größte Privatschule des Landes, und du könntest leicht jemanden dafür gewinnen.

Aufgabe: Du weißt, dass du die reichste und mächtigste Person in der Gruppe bist, und du bist bereit, dies zu nutzen, um dieses Projekt zu verteidigen.

Werte: Integrität hat für Sie keine Priorität, der Gewinn dieses Projektaufrufs schon.

***** additional roles*****

(können je nach Teilnehmerzahl) mehrfach ausgedruckt werden

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten

Du bist eine stolze Einwohner:in von Bront. Du engagierst dich nicht besonders für Politik, Umwelt oder wirtschaftliche Spannungen in der Stadt. Du führst ein, wie manche sagen, „ruhiges Leben“. Die Zukunft deiner Stadt lässt dich jedoch nicht gleichgültig, und du verfolgst mit Aufmerksamkeit die öffentlichen Themen und Debatten. Auf der Grundlage wirtschaftlicher und sozialer Parameter bist du überzeugt, dass die Müllverbrennungsanlage die beste Option ist.

Aufgabe: Du verteidigst das Projekt Müllverbrennungsanlage zusammen mit den Teilnehmer:innen.

Werte: _____

Aktivitäten: Du hast die Möglichkeit, deine eigene Karte und deinen eigenen Charakter zu schreiben, um Bront zur lebendigsten Stadt von allen zu machen.



Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Lokale Journalist:in

Ariel: Du bist ein neugieriger Mensch, der die Entwicklung der lokalen und nationalen Politik interessiert verfolgt. Du bist vor 12 Jahren nach Caldevia gekommen und verfügst daher über ein großes Netzwerk verschiedener lokaler Quellen, darunter auch Personen, die in der lokalen Verwaltung und in den verschiedenen Parteien arbeiten. Die Menschen wissen um deine Ehrlichkeit und dass sie dir Informationen geben können und dass ihre Anonymität gewahrt wird. Du bist die/der Partner:in von Gwenaël, der/dem SekretärIn des Bürgermeisteramtes. Du veröffentlichst oft die Gedichte eines anonymen Schriftstellers.

Aufgabe: Du bist das Auge und das Ohr von Bront. Du recherchierst, um die Bürger:innen unparteiisch zu informieren.

Werte: Du glaubst, dass die Medien unparteiisch und transparent sein sollten.

Aktivitäten: Du machst dir Notizen über alles, was du für relevant hältst, um Artikel darüber zu veröffentlichen und die Bürger:innen von Bront zu interviewen.



Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Nicky: Du bist eine sehr bekannte Influencer:in, die vor einigen Jahren begonnen hat, auf TikTok über Umweltthemen zu sprechen. Du hast Tausende von Follower:innen gewonnen und bist jetzt eine feste Größe in den sozialen Medien. Dank deines Bekanntheitsgrades wurdest du von einem lokalen Fernsehsender als Social-Media-Manager:in eingestellt.

Aufgabe: Du willst für Aufsehen sorgen und so viele Aufrufe wie möglich erzielen.

Werte: Du interessierst dich nicht so sehr für Politik und bist bereit, die Seiten zu wechseln, wenn du dadurch mehr Zuschauer:innen erreichen kannst.

Aktivitäten: Du musst filmen und dokumentieren, was du für die Nachrichten relevant findest, sowie Darstellungen des täglichen Lebens in Bront in Form von TikTok-Videos (15 Sekunden).

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Blake: Du studierst Journalismus in einer anderen Stadt und bist gerade für ein paar Monate als Praktikant:in im Team von Ariel tätig. An der Universität hast du Fotoreportage studiert, musstest aber ein Praktikum bei einer gedruckten Zeitung absolvieren, um dein Semester abzuschließen. Während du immer noch viel Zeit am Kopierer verbringst, lässt dich das Team auf Entdeckungstour gehen und nimmt dich mit in den Außendienst.

Aufgabe: Du begleitest Ariels Team bei ihrem/seinen Ermittlungen und hilfst ihr/ihm.

Werte: Du glaubst, dass die Medien unparteiisch und transparent sein sollten.

Aktivitäten: Du hast eine alte Kamera in die Hände bekommen, die schon lange im Büro lag. Jetzt machst du Fotos von den offiziellen Sitzungen.

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Bürgermeister:in

Andrea Turner: Du bist die Cousine/ der Cousin von Cris und Sascha. Du gehörst der sozialdemokratischen Partei an: Du willst nur das Beste für die Stadt. Du hast den partizipativen Prozess initiiert, um Ideen zu sammeln, wie das Gebiet saniert werden kann, aber die Wahrheit ist, dass du sehr besorgt über die finanzielle Situation der Stadt bist. Viele Leute haben dir gesagt, dass das Geld, das Bront durch Investitionen in den alten Gebäudegarten erhalten könnte, sehr nützlich sein könnte. Eigentlich haben das vor allem die Leute gesagt, die ihn kaufen wollen. Und deine Vize-Bürgermeister:in. Außerdem ist deine erste Amtszeit fast zu Ende, also musst du dir Gedanken über deine nächste Kampagne und deren Finanzierung machen.

Aufgabe: Du musst so viele Sponsor:innen und finanzielle Unterstützung wie möglich für deinen zukünftigen Wahlkampf sammeln. Du hast keine Präferenz für eines der drei Projekte, solange es dir die Sicherheit gibt, wiedergewählt zu werden.

Werte: Integrität ist keine Priorität für dich. Bis heute hast du keine Korruptionsvorschläge akzeptiert, aber du bist der Idee nicht völlig verschlossen, wenn sie dir helfen kann, wiedergewählt zu werden.

Aktivitäten: In der Zwischenzeit planst du mit deiner Vizebürgermeister:in die nächsten Eckpunkte deiner zukünftigen Kampagne.



Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Vize-Bürgermeister:in

Jamie Mc Gregor: Du bist ein ehemalige Student:in der Wirtschaftswissenschaften, die dann 10 Jahre lang als Stadträt:in für Berufspolitik tätig war, bevor sie Vizebürgermeister:in wurde. Du gehörst der liberalen Partei an. Du stammst aus einer großen Unternehmerfamilie und willst Innovation in Bront bringen, das sich seit vielen Jahren nicht verändert hat. Außerdem bist du der Meinung, dass die Stadt ein riesiges Potenzial hat und stark wachsen kann, wenn Investor:innen angezogen werden. Um dies zu erreichen, glaubst du an die Entwicklung einer flexiblen Politik, die wirtschaftliche Freiheit zulässt und Kreativität anregt. Da die Bürgermeister:in der sozialdemokratischen Partei angehört, bist du Teil der Opposition und hast manchmal Mühe, Einigungspunkte zu finden. Du bist der Vater von Jude (Gruppe von Jugendlichen). Sie/er ist in politischer Opposition zu dir, aber sie/er hält dich für einen lieben Vater.

Aufgabe: Die letzte Wahl war eine Niederlage für dich, da du nicht Bürgermeister:in geworden bist. Dein Ziel ist es, die nächste Wahl zu gewinnen. Das willst du erreichen, indem du die Arbeitslosenquote um die Hälfte senken, und du glaubst, dass das Projekt Müllverbrennungsanlage dieses Ziel am ehesten erreichen kann.

Werte: Innovation und Expansion (und etwas privater Profit!) sind wichtiger als Nachhaltigkeit. Integrität ist für dich keine Priorität.

Aktivitäten: In der Zwischenzeit planst die nächsten Eckpunkte deiner zukünftigen Kampagne, um Bürgermeister:in zu werden.



Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Stadträt:in für Sozialpolitik

Dany: Du bist bereit, jedes Projekt zu unterstützen, das genügend Geld nach Bront bringt, um mehr soziale Maßnahmen durchzuführen.

Werte: Du bist davon überzeugt, dass eine sozialere Stadt nicht ohne Geld gebaut werden kann.

Aktivitäten: Eine deiner Missionen ist es, die Brücke zwischen der Verwaltung und den Bürger:innen zu schlagen. Du wurdest beauftragt, die Meinungen der Einwohner:innen über die sozialen Infrastrukturen der Stadt und ihre möglichen Ideen zu deren Verbesserung zu sammeln. Du kannst dir Notizen machen und diese später in einem offiziellen Dokument zusammenfassen.

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Stadträt:in für Umweltpolitik

Gaby: Du bist mit 18 Jahren in die grüne Partei eingetreten und hast in deiner Jugend an vielen Demonstrationen und Aktionen gegen Bauprojekte im ganzen Land teilgenommen. Du bist Veganer:in und bedauerst, dass es in der Stadt nicht genügend vegane Restaurants gibt. Du hast in den letzten Jahren an vielen Diskussionen über die Abfallbewirtschaftung teilgenommen, bist jetzt aber nicht damit einverstanden, dass anstelle des Parks ein Müllheizkraftwerk gebaut wird, weil es zu nah am Stadtzentrum liegt.

Aufgabe: Du verteidigst das Projekt des Parks und willst Bront während deiner Amtszeit so nachhaltig wie möglich machen.

Werte: Transparenz ist für dich wichtig.

Aktivitäten: Wenn du nicht gerade daran arbeitest, verfasst du Reime und Gedichte über die Natur und unsere Umgebung. Du schickst sie anonym an die lokale Zeitung. Sie werden regelmäßig veröffentlicht, aber niemand weiß, dass du die Autor:in bist.



DOKUMENT A

Die Rollen sind die zentralen Werkzeuge, die das Spiel lebendig und reibungslos machen. Jede Rolle wurde so gestaltet, dass sie in den allgemeinen Zeitplan passt. Der Abschnitt „Aufgabe“ fasst dein langfristiges Ziel für das Spiel zusammen. Die „Werte“ sind Hinweise auf deine Reaktionen auf zukünftige Ereignisse. Der Abschnitt „Aktivitäten“ enthält Tätigkeiten, die man ausführen kann, wenn man Zeit hat, die aber nicht die Haupthandlung überlagern sollten.

Sekretär:in im Büro der Bürgermeister:in

Gwenaël: Du arbeitest im Büro der Bürgermeister:in und bist bei jedem Treffen dabei, bei dem es um die Besetzung des öffentlichen Raums in der Stadt geht. Du bist inmitten von politischen Versammlungen aufgewachsen, die von deinen Eltern organisiert wurden, umgeben von ihren Gewerkschaftskolleg:innen. Daher bist du schon in jungen Jahren für wirtschaftliche Gerechtigkeit und Umverteilung sensibilisiert worden. Du witterst etwas Verdächtiges und Zwielfichtiges in den Entscheidungsprozessen des Rathauses. Du bist die Partner:in von Ariel, der Lokaljournalist:in.

Aufgabe: Du willst einen wirklich sauberen partizipativen Prozess für das neue Projekt, da es ein Beispiel für die nächsten Wahlen sein soll.

Werte: Transparenz und Fairness sind für dich sehr wichtig.

Aktivitäten: Als Sekretär:in erstellst du Berichte über die offiziellen Sitzungen des Rathauses.

DOKUMENT A1

Das Einkaufszentrum-Projekt

Deine Idee ist es, das Gelände in ein schönes Einkaufszentrum umzuwandeln. Die alte, verlassene Villa könnte das zentrale Gebäude des Einkaufszentrums bilden, das durch die Kombination von neoklassizistischer Architektur und modernem Design der Geschäfte sehr eindrucksvoll wirkt. Der große umliegende Park würde genügend Platz bieten, um das Gebäude zu erweitern, in dem auch ein Kino, Bars und gastronomische Einrichtungen untergebracht werden könnten, sowie einen großen Parkplatz für die Kund:innen des Einkaufszentrums einzurichten.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • Es wird neue, schicke Geschäfte nach Bront bringen, wo alle Geschäfte im Stadtzentrum auf Tourist:innen zugeschnitten sind. • Es werden neue Arbeitsplätze geschaffen, insbesondere für junge Menschen. • Kostenlose Parkplätze für Autos werden zur Verfügung stehen. • Es wird ein großartiger Treffpunkt und ein Unterhaltungszentrum mit Kino, Food-Courts 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Anziehung von mehr Kund:innen wird die Verkehrs- und Lärmbelastung in der Stadt zunehmen. • Sie wird die Abfallproduktion und damit die Kosten für die städtische Abfallwirtschaft erhöhen. • Sie wird die Preise für Wohnraum in der Nachbarschaft in die Höhe treiben. • Es wird sich negativ auf kleine Unternehmen im Stadtzentrum auswirken.



DOKUMENT A2

Das Projekt der Müllverbrennungsanlage

Deine Idee ist es, das Gelände in eine effiziente Verbrennungsanlage umzuwandeln, die Energie für die Stadt produziert. In einem Teil der alten, verlassenen Villa könnten die Verwaltungsbüros der Müllverbrennungsanlage untergebracht werden, während ein großer Teil des umliegenden Parks genügend Platz für den Bau der eigentlichen Verbrennungsanlage sowie für Lagerflächen, Transit- und Entladebereiche für die Lastwagen, die den Abfall transportieren, usw. bieten würde.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • Die Müllverbrennungsanlage wird Mülldeponien in der Umgebung der Stadt vermeiden • Sie wird ein größeres Wärme- und Energieangebot in der Stadt schaffen und damit die Preise senken • Sie wird den Abfall von der städtischen Abfallwirtschaft kaufen und damit der Stadtverwaltung Einnahmen verschaffen • Es werden nur wenige, hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie wird den Wert der Häuser in der Nachbarschaft senken. • Es könnte ein abschreckender Faktor für das Recycling sein • Trotz Filter kann es zu unangenehmen Gerüchen kommen • Sie wird die CO2-Emissionen erhöhen • Bau und Instandhaltung der Anlage sind mit hohen Kosten verbunden, vor allem für die Umweltfilter, die gefährliche Emissionen abhalten sollen.

DOKUMENT A3

Das Stadtparkprojekt

Du hast festgestellt, dass es in der Stadt an Orten fehlt, an denen sich Jugendliche treffen können, und du willst etwas dagegen tun. Deine Idee ist es, das vorgeschlagene Gebiet in einen Stadtpark umzuwandeln, der allen offensteht. Die alte, verlassene Villa könnte renoviert werden und in ihrer neoklassizistischen Architektur von der öffentlichen Verwaltung organisierte Ausstellungen und Veranstaltungen beherbergen. Die große umliegende Grünfläche könnte mit dem nahegelegenen Park verbunden werden, um mehr Platz für Spaziergänger:innen, Sportler:innen, Kinder usw. zu schaffen.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • Es wird ein großartiger Treffpunkt für Familien mit Kindern, soziale Vielfalt, Sport im Freien usw. sein. • Sie wird das Wohlbefinden und den Stress der Stadtbewohner:innen, insbesondere der Anwohner:innen, verringern. • Es wird eine Grünfläche erhalten, die zur Verbesserung der Luftqualität beiträgt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielende Kinder, feiernde Jugendliche in der Nacht und Sommerkonzerte, die im Park veranstaltet werden, können sehr laut und störend für die Nachbarschaft sein • Der Park wird von vielen Hundebesitzer:innen genutzt, von denen einige ihren Hundekot hinterlassen. • Sie wird die Preise für Wohnraum in der Nachbarschaft in die Höhe treiben. • Sie erfordert eine angemessene Pflege der Grünanlagen durch die öffentlichen Dienste.

DOKUMENT B

Die BRONT Zeitung

Artikel von J. Lumineers

(...)

Heute wachte Bront mit einer neuen Information auf, denn gestern Abend wurden die offiziellen Ergebnisse der Umfrage nach der öffentlichen Präsentation bekannt gegeben. 74 % der Menschen haben für eine Erweiterung des Parks gestimmt, bei einer Wahlbeteiligung von 61 %. Dies war eine lang erwartete Zahl, denn die Zukunft des Gebiets neben der alten Universität für Naturwissenschaften und Botanik war lange offen. Seit heute können wir mit Zuversicht sagen, dass die Mehrheit der Einwohner:innen von Bront der Schaffung eines „echten Parks“ in diesem Gebiet zugestimmt hat, mit neuen Infrastrukturen für all die Jugendlichen, die hier schon immer einen Ort zum gemeinsamen Spielen und Tanzen hatten. Diesmal hat sich die Meinung der Bevölkerung überraschenderweise gegen die beiden anderen vom Rathaus ausgewählten Vorschläge durchgesetzt: das Einkaufszentrum oder die Müllverbrennungsanlage.

»Wir könnten aufatmen und frei in den Park gehen, ohne Einschränkungen und ohne Angst, von der Polizei hinausgeworfen zu werden«, so eine junge Skateboarderin. »Es wird großartig sein, das alte neoklassizistische Gebäude mit seinen schönen Säulen nach seiner Sanierung wieder in dem großen Garten leuchten zu sehen. Vielleicht wird die Community wieder darin wohnen und es zu einer Quelle für die Beobachtung der wunderbaren Natur um es herum machen«, kommentiert eine alte Lehrerin nach der offiziellen Bekanntgabe der Ergebnisse des Schwimmbads. Jetzt werden wir sehen, wie die Stadtverwaltung diese große Operation der Sanierung handhaben wird und ob sie die Einwohner:innen in den Prozess einbeziehen wird oder nicht.



DOKUMENT C

TECHNISCHES DOSSIER

Zu Händen des

Technischen Bewertungsausschuss

Nachstehend finden Sie die Bewertungen der von der Verwaltung beauftragten Beratergruppe zu den Interessenbekundungen, die im Rahmen der Ausschreibung AF2067 eingereicht wurden.

Das Einkaufszentrum-Projekt

Die Aufmerksamkeit wird auf die wirtschaftlichen Aspekte des vorgeschlagenen Projekts gelenkt: Es gibt eine starke positive Auswirkung auf das Beschäftigungsangebot, und es wird auch eine Erhöhung der Steuereinnahmen erwartet. Was die Auswirkungen auf das Gemeinwesen betrifft, so werden Straßeninfrastrukturen gebaut, die den Bürger:innen zur Verfügung stehen werden (siehe Großparkplatz). Unter Umweltaspekten wird der Flächenverbrauch durch die hervorragende Energieeffizienz des Gebäudes, das dank der auf dem Dach des gesamten Gebäudes angebrachten Sonnenkollektoren energieautark sein wird, mehr als ausgeglichen.

Das Projekt der Müllverbrennungsanlage

Das Projekt ist unter dem Gesichtspunkt des sozialen und ökologischen Nutzens unzureichend. Angesichts der schwierigen und kostspieligen Wartung der Umweltfilter mit den heute verfügbaren Technologien und der erwarteten Zunahme der Emissionen aus der Anlage besteht ein hohes Risiko von Auswirkungen auf die Luftqualität sowie auf die Lebensqualität und Attraktivität der unmittelbar umliegenden Wohngebiete. Gleichzeitig wird ein starker positiver wirtschaftlicher Effekt durch den Ankauf von Restmüll von der städtischen Müllabfuhr (Einnahmen für die Stadt) und seine Effizienz bei der Energieerzeugung (geringere Kosten für die Bürger:innen) erwartet.

Das Stadtparkprojekt

Das Projekt hat einen unbestreitbaren Mehrwert für die Attraktivität der Stadt als Ganzes. Obwohl das Projekt die Erhaltung einer Grünfläche vorsieht, sind keine Eingriffe geplant, die die Energieleistung des Gebiets beeinträchtigen. Es sind keinerlei wirtschaftliche Aktivitäten vorgesehen, was das Projekt aus wirtschaftlicher Sicht unattraktiv macht, insbesondere wegen der hohen Kosten für die Renovierung der Villa und die Pflege der Grünanlagen, die der Park ständig erfordern wird.

Dr. Shaw für die AGB Consultancy Group

DOKUMENT D

PARAMETER UND BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DAS ANGEBOT AF2067

Formular für die technische Analyse entsprechend den drei Bewertungselementen in TABELLE „A“ unten.

Bitte vergeben Sie für jedes Bewertungselement eine Punktzahl von 0 bis zur Höchstpunktzahl (siehe: Gewichtung), die addiert (+) oder subtrahiert (–) wird, um die Endpunktzahl für das Projekt zu erhalten. Das Projekt mit der höchsten Punktzahl wird den Zuschlag erhalten. Falls der Erstplatzierte den Auftrag aufgeben oder sich zurückziehen muss, wird der Auftrag an den Zweitplatzierten vergeben, und so weiter, entsprechend der Rangfolge der Punkte.

TABELLE „A“			
Bewertungselemente und Unterelemente		Punkte	Gewicht (max. Punkte; +/-)
A	Wirtschaftliche Leistung des Angebots		
A.1	Zunahme der Anzahl der Arbeitsplätze	Einkaufszentrum: + 15 Parken: + 0 Baustelle: + 10	+ 20
A.2	Bereitstellung von hochwertigen Arbeitsplätzen	Einkaufszentrum: + 5 Parken: + 0 Baustelle: + 10	+ 10
A.3	Erhöhung der Steuereinnahmen	Einkaufszentrum: + 20 Parken: + 0 Baustelle: + 5	+ 20
A.4	Anstieg der Kosten für damit verbundene öffentliche Dienstleistungen	Einkaufszentrum: – 5 Parken: – 10 Baustelle: – 5	– 10
B	Soziale Leistung des Angebots		
B.1	Bau von Einrichtungen von öffentlichem Interesse	Einkaufszentrum: + 10 Parken: + 20 Baustelle: – 5	+ 20
B.2	Steigerung der Attraktivität der Stadt als Ganzes	Einkaufszentrum: + 10 Parken: + 10 Baustelle: – 5	+ 10
C	Ökologische Mindestkriterien		
C.1	Verbesserung der Energieleistung und der nachhaltigen Energieerzeugung, wie in Kapitel 2.3 des CAM (Anhang 1 – Ministerialerlass 24/1220)	Einkaufszentrum: + 10 Parken: + 0 Baustelle: + 20	+ 20
C.2	Flächenverbrauch zu Lasten von Grünflächen	Einkaufszentrum: – 10 Parken: – 0 Baustelle: – 20	– 10
Gesamt		Einkaufszentrum: + 50 Parken: + 20 Baustelle: + 20	

Name und Unterschrift der Bewerter:in

Eleonore Dufé, Präsidentin des Fachausschusses



DOKUMENT E

Aus diesem Artikel geht hervor, dass der technische Ausschuss eine Entscheidung darüber getroffen hat, welches Projekt für die Stadt am besten geeignet ist. Als Journalist:innen ist es eure Aufgabe, die Lücken zu füllen. Um euch dabei zu helfen, haben wir einige Aufzählungspunkte hinzugefügt, die die wichtigsten Details zusammenfassen. Wenn der Artikel fertig ist, teilt ihn mit den Einwohnern von Bront.

TITEL _____

Datum (.....)

Die Grünanlage von Bront steht wieder im Mittelpunkt der Debatten der Einwohner:innen. Nach der Meinungsumfrage, die letzte Woche durchgeführt wurde, hat nun der technische Ausschuss den Zustand des Bereichs, der Gegenstand des Umgestaltungsprojekts ist, analysiert. Diese Kommission besteht aus Umwelt-, Städtebau- und Sozialexpert:innen, die von der Stadtverwaltung beauftragt wurden, einen Bericht zu diesem Thema zu erstellen. Nach stundenlangen Debatten und Analysen kam die Kommission zu dem Schluss, dass das Einkaufszentrum das geeignetere Projekt für Bront ist. _____

. Die Kriterien für diese Entscheidung hat der Fachausschuss nach eigenem Ermessen ausgearbeitet. Dies kann uns dazu veranlassen, die Interessen dieser Gruppe von Experten zu hinterfragen: Wer sind sie? Sind sie in einen Interessenkonflikt verwickelt? Vertreten sie wirklich nur die Interessen der Einwohner?

Die Argumente:

- Erhöhung der Zahl der Arbeitsplätze
- Erhöhung der Steuereinnahmen
- Schaffung neuer Einrichtungen
- Steigerung der Attraktivität der Stadt
- Erwarteter Nutzen für die Umwelt



DOKUMENT F

LEITLINIEN FÜR EINEN FOIA-ANFRAGE

Die Informationsfreiheitsgesetze deines Landes geben dir das Recht, Einsicht in aufgezeichnete Verwaltungsinformationen zu verlangen, die sich im Besitz öffentlicher Behörden befinden. Informationen, die noch nicht öffentlich zugänglich sind, kannst du über eine Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz (Freedom of Information Act, FOIA) anfordern.

Dies muss in schriftlicher Form geschehen, per Brief, E-Mail oder Fax. In der Anfrage solltest du Folgendes angeben:

- Deinen Namen
- Deine Kontaktdaten (Postanschrift oder E-Mail-Adresse)
- Eine detaillierte Beschreibung der gewünschten Informationen – z. B. alle Informationen zu einem bestimmten Thema, die Verträge deiner Gemeinde mit einem bestimmten Unternehmen, die Protokolle einer bestimmten Sitzung usw.

Wichtige Hinweise:

- Gib genau an, welche Institution über die gesuchten Informationen verfügt: Der Antrag muss an eine bestimmte Institution gerichtet werden.
- Es gibt kein bestimmtes Formular, das für einen Antrag verwendet werden muss – versuche, dich kurzzufassen und präzise zu sein: Frage bestenfalls nach bestimmten Dokumenten und nicht nur nach allgemeinen Informationen.
- Denke daran, dass du nie sagen musst, warum du die Dokumente benötigst oder was du mit den Informationen tun willst.
- Die meisten Anträge sind kostenlos, aber es kann sein, dass du aufgefordert wirst, einen geringen Betrag für Kopien oder Zustellungskosten zu zahlen. Bitte in deinem Antrag darum, über die Kosten informiert zu werden.
- In besonderen Fällen kann es sein, dass du die Informationen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens benötigst. Du kannst dies in deinem Antrag hervorheben und um ein beschleunigtes Verfahren bitten.

DOKUMENT G

TITEL _____

Datum (.....)

Bront hat keine Ruhe, um sich auszuruhen und von einer besseren Zukunft zu träumen. Unsere Gemeinde hat heute Morgen erfahren, dass die endgültige Entscheidung über die Umwidmung des Parks nicht sehr transparent war. Leider bestätigte der Polizeichef, dass es bei der Vergabe einen "Korruptionsversuch" gab, und die Behörden ermitteln, um herauszufinden, wer daran beteiligt ist, wie es dazu kam und wann diese angefangen hat. Die Polizei hat in den Büros der Stadtverwaltung einige wichtige Dokumente sichergestellt, in denen eine Vereinbarung über die Vergütung für die Teilnahme an dem Versuch beschrieben wird. Der Staatsanwalt hat von Abhörgeräten gesprochen, die verschlüsselte Nachrichten enthalten, um verschiedenen Verdächtigen Befehle zu erteilen. In einigen Anrufen ist von direkten Todesdrohungen für diejenigen die Rede, die nicht kooperieren wollten.

Bis jetzt ist es nicht möglich, etwas über die Identität des Hauptverdächtigen zu erfahren, aber es ist unbestreitbar, dass mehr als eine Person daran beteiligt war. Sowohl die Stadtverwaltung als auch die an dem Einkaufszentrum und an den Bauprojekten beteiligten Unternehmer:innen haben bereits ihre Anwält:innen eingeschaltet.



DOKUMENT H

ZEITSPRUNG

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! JETZT SEID IHR EINE MONITORING-COMMUNITY!

Etwa ein Monat ist vergangen. Die Geschichte im Zeitungsartikel über einen möglichen Korruptionsfall in eurer Stadt hat eure Gruppe von Freunden verständlicherweise tagelang auf Trab gehalten. Dank Charlie und Noahs Geduld beim wiederholten Erklären haben alle verstanden, was es bedeutet, eine Monitoring-Community zu sein. Das ist genau das, was jetzt in Bront gebraucht wird! Ihr habt euch mindestens zweimal pro Woche getroffen, und obwohl alle nach ihren anstrengenden Arbeits- und Studientagen gekommen sind, habt ihr euch zusammengesetzt und über die Daten nachgedacht, die ihr bisher gesammelt habt. Es gab eine Menge Daten, die ihr in sinnvolle Informationen umwandeln musstet: die Dokumente, die ihr durch Anfragen auf Zugang zu Informationen erhalten habt, aber auch die Fotos und Notizen von euren Monitor-Besuchen vor Ort. Von dort aus habt ihr alle Fragen gesammelt, die euch zu diesem Thema eingefallen sind. Ausschlaggebend war die intensive Arbeit eines ganzen Sonntags: Mit dem Input aller Beteiligten habt ihr ausgewählt, welcher Frage eure Monitoring-Community nachgehen wird.

Warum hat die öffentliche Verwaltung angesichts der in der Ausschreibung festgelegten Bewertungskriterien und der verbreiteten Ergebnisse der technischen Bewertung den Zuschlag für das Projekt Müllverbrennungsanlage erteilt?

Ihr habt euch sogar einen Namen gegeben: Ihr werdet "Parkwächter:innen" genannt!



Szenariokarte (optional)
FRAG NACH DEN DATEN

Diese Karte sollte der Gruppe der Freunde nur gegeben werden, wenn sie nicht selbst beschließt, nach den Daten zu fragen und den Entscheidungsprozess zu überwachen.

Ihr könnt es nicht glauben! Euer geliebter Park soll in ein Einkaufszentrum umgewandelt werden. Aber ihr habt die Abstimmungsergebnisse gesehen, die nicht auf einen Sieg dieses Vorschlags hindeuten. Den Statistiken zufolge war die Parkvariante bei weitem die beliebteste. Wie ist das denn möglich?! Das reicht aus, um euer Gruppe über den Entscheidungsprozess in Bront ins Grübeln zu bringen, und deshalb wollt ihr mehr wissen. Dank Charlie und Noah erfahrt ihr, dass es möglich ist, öffentliche Daten von eurer Verwaltung anzufordern.



Szenariokarte (optional)
EINE KAMPAGNE ZUR IMAGEPFLEGE ERSTELLEN

Diese Karte sollte einer Person der Müllheizkraftwerk-Gruppe erst nach der Veröffentlichung des zweiten Artikels gegeben werden, wenn sie nicht wissen, was sie tun sollen.

Nun ja, es scheint, als ob du dich in Schwierigkeiten befindest. Der kürzlich veröffentlichte Artikel ist keine gute Nachricht für dich und du solltest so schnell wie möglich reagieren. Nach stundenlangem Brainstorming kommst du zu dem Schluss, dass du die Sympathie der Einwohner :innen von Bront gewinnen musst. Um dies zu erreichen, beschließt du, eine Kampagne zu entwickeln, die jegliches Misstrauen unter den Bürger :innen zerstreuen soll.

Szenariokarte (optional)
KORRUPTIONSVERSUCH

Diese Karte sollte nur an die Gruppe der Müllheizkraftwerk-Unternehmer :innen gegeben werden, wenn am Ende von Phase 5 keine Korruption stattgefunden hat.

Du hast soeben eine höchst rätselhafte Nachricht erhalten. Die Mitglieder des technischen Ausschusses haben ihre Meinung geändert und für das Projekt der Müllverbrennungsanlage gestimmt. Ihr Traum ist der Verwirklichung näher gekommen! Aber um das zu erreichen, haben sich einige die Hände schmutzig gemacht: Robins Chef:in übernahm die Führung und schloss einen Deal mit der technischen Kommission ab. Es ist ihr gelungen, sie zu bestechen und ihre Stimme zu kaufen. Du musst nun dafür sorgen, dass dies ein Geheimnis bleibt.

Szenariokarte (optional)
WHISTLEBLOWING

Diese Karte sollte der Gruppe von Journalist:innen nur gegeben werden, wenn niemand zu ihnen gekommen ist, um Informationen über die Korruption zu liefern.

Sei vorsichtig. Es ist nicht alles so, wie es scheint. Es ist wichtig, dass du weißt, dass bei der Umwidmung des Parks ein Korruptionsversuch im Gange ist. Jeder möchte darüber sprechen, aber viele Menschen haben Angst, Zweifel zu äußern, und andere haben keine Ahnung von der komplexen Situation, die hinter der Sache steckt. Du kannst Nachforschungen anstellen und mehr erfahren, aber sei nicht zu vertrauensselig mit den Personen, die du inzwischen getroffen hast.

